

GESCHÄFTSBERICHT

20
23



Unser Produktportfolio für eine nachhaltige Mobilität

Batterietechnologie

Bereits seit 2011 ist ElringKlinger Serienproduzent für Komponenten der Batterietechnologie. Auf Basis unterschiedlicher Zellformate werden zudem komplette Batteriemodule realisiert. In Verbindung mit weiteren Produkten, wie z. B. Zellgehäusen, ist ElringKlinger in der Lage, gesamte Batteriesysteme zu entwickeln und in Serie zu produzieren.

Brennstoffzelle

ElringKlinger ist seit rund 20 Jahren in der Brennstoffzellentechnologie aktiv. EKPO Fuel Cell Technologies (EKPO), das gemeinsame Unternehmen mit Plastic Omnium, ist führend in der Entwicklung und Großserienfertigung von Brennstoffzellenkomponenten und -stacks für die CO₂-neutrale Mobilität. Die Stacks und Komponenten von EKPO kommen in Pkw, leichten Nutzfahrzeugen, Lkw, Bussen Bahn- und Schiffsanwendungen, sowie Offroad-Anwendungen und Elektrolyseuren zum Einsatz.

Elektrische Antriebseinheiten

Als strategische Partner entwickeln und produzieren ElringKlinger und hofer powertrain hocheffiziente elektrische Antriebseinheiten (EDU). Die Bandbreite reicht von Komponentenlösungen für die Großserienproduktion oder Anwendungen im High-end-Sportwagen- und -Luxussegment.

Leichtbau für alle Antriebsarten

Leichtbau gehört zu den Schlüsseltechnologien in der Automobilindustrie. Unsere innovativen Produkte sorgen im Bereich der E-Mobilität für Effizienz- und Reichweitensteigerung und reduzieren bei Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor den Kraftstoffverbrauch samt CO₂-Ausstoß. Die hochintegrativen Bauteile basieren auf 100 % recyclebaren Werkstoffen.

Klassische Mobilität

Das Portfolio der klassischen Geschäftsbereiche von ElringKlinger ermöglicht einen effizienteren Kraftstoffverbrauch und trägt damit zur Reduktion von Treibhausgasemissionen bei. Seine Erfahrungen und sein Know-how nutzt der Konzern auch für Produkte der E-Mobilität. Denn auch Elektrofahrzeuge benötigen Dichtungen, Abschirmteile oder Lösungen, die auf den Fertigkeiten dazu basieren.

ElringKlinger

Ausgewählte Produkte für die Mobilität der Zukunft

BRENNSTOFFZELLENSTACK

Der Zellstapel der PEM-Brennstoffzelle (Proton Exchange Membrane Fuel Cell) besteht u.a. aus einer Vielzahl von Bipolarplatten, Dichtungen sowie dem Verspannersystem und ist das Herz der Brennstoffzellentechnologie.

COCKPITQUERTRÄGER

Innovatives Strukturleichtbauteil mit höchster Funktionsintegration, das z. B. die Instrumententafel, Lenksäule, Airbags und weitere Ausstattungselemente trägt.

ELECTRIC DRIVE UNIT (EDU)

Der Kern des elektrischen Antriebsstrangs, bestehend aus Leistungselektronik, Getriebe und Elektromotor.

FRONTEND-MODULTRÄGER

Das Strukturleichtbauteil in Hybridbauweise trägt bspw. Kühler, Scheinwerfer, Luftansaugung, Radarsysteme und weitere Komponenten.

ROTOR UND STATOR

Rotor und Stator sorgen im E-Motor dank ihrer hohen Packungsdichte für einen effizienten Betrieb. Ein eigens entwickelter dreistufiger Herstellungsprozess reduziert die Stanzhöhe bei gleichzeitiger Verwendung von dünneren Blechen für die benötigte Pakethöhe.

ZELLKONTAKTIERSYSTEM

Diese Schlüsselkomponente übernimmt die Stromführung sowie die Überwachung von Spannung und Temperatur.

BATTERIESYSTEM

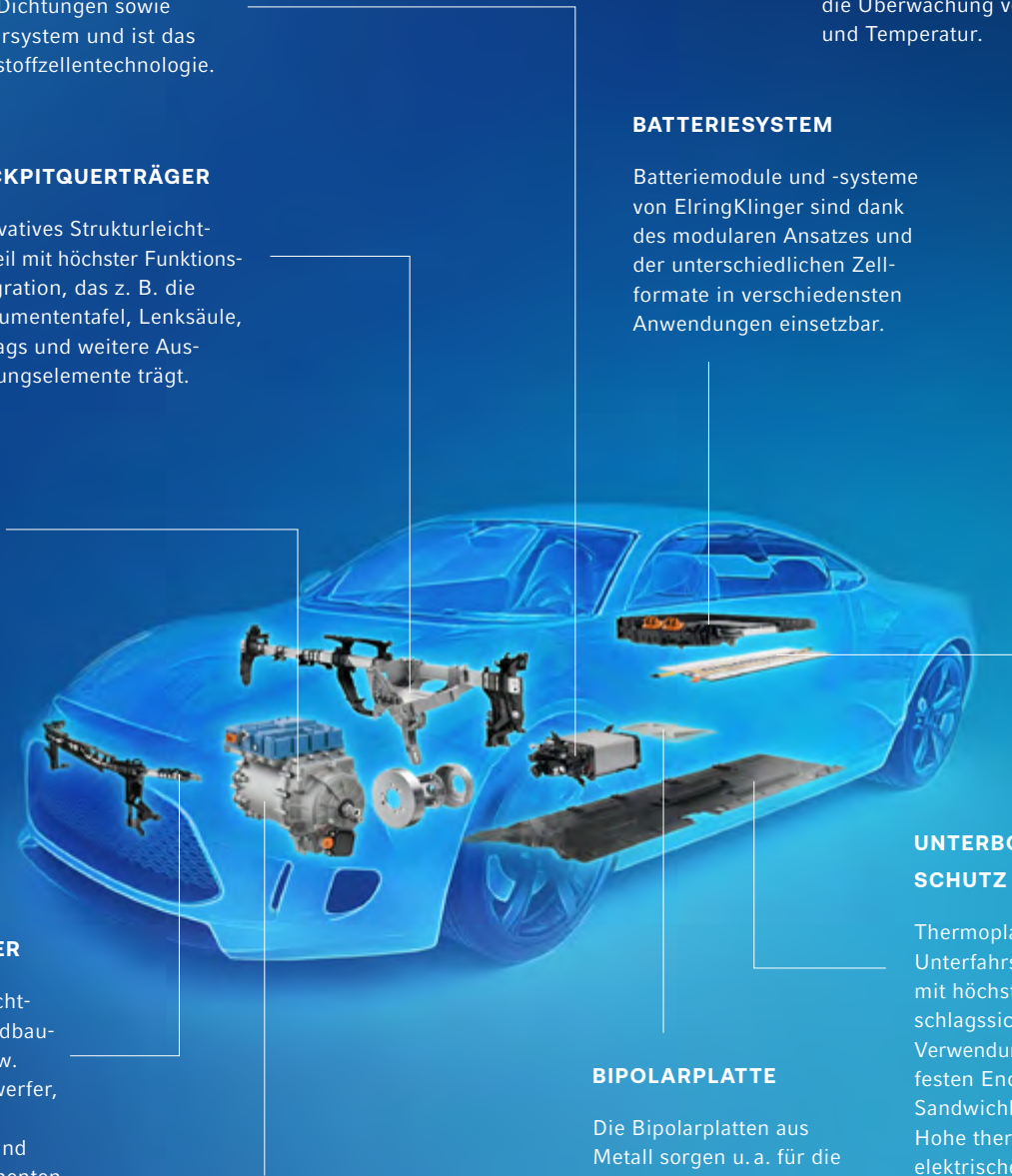
Batteriemodule und -systeme von ElringKlinger sind dank des modularen Ansatzes und der unterschiedlichen Zellformate in verschiedensten Anwendungen einsetzbar.

UNTERBODENSCHUTZ

Thermoplastische Unterfahrschutzsysteme mit höchster Durchschlagssicherheit unter Verwendung von hochfesten Endlosfasern in Sandwichbauweise. Hohe thermische und elektrische Isolation sowie viele weitere Funktionsintegrationen.

BIPOLARPLATTE

Die Bipolarplatten aus Metall sorgen u. a. für die Trennung der Medien und deren Verteilung im Zellstapel sowie die Weiterleitung des elektrischen Stroms.



Inhaltsverzeichnis

01

AN UNSERE AKTIONÄRE

- 4 Der Vorstand
- 6 Vorwort des
Vorstandsvorsitzenden
- 8 Bericht des Aufsichtsrats
- 12 ElringKlinger am Kapitalmarkt
- 16 Vergütungsbericht
- 29 Corporate Governance
- 29 Nachhaltigkeitsbericht
- 30 Zusammengefasster
nichtfinanzieller Bericht

02

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT DER ELRINGKLINGER AG UND DES ELRINGKLINGER-KONZERNS

- 62 ElringKlinger im Überblick –
Tätigkeitsbereiche und Organisation
- 65 Steuerungssystem
- 67 Forschung und Entwicklung
- 72 Konjunkturelle Entwicklung
und Branchenumfeld
- 74 Wesentliche Ereignisse
- 76 Umsatz- und Ertragsentwicklung
- 83 Vermögenslage
- 86 Finanzlage
- 90 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage
der ElringKlinger AG
- 96 Chancen- und Risikobericht
- 112 Angaben gemäß § 289a und § 315a HGB
- 114 Erklärung zur Unternehmensführung
- 114 Zusammengefasster nichtfinanzieller Bericht
- 114 Prognosebericht

03

KONZERNABSCHLUSS

- 124 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
- 125 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 126 Konzernbilanz
- 128 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 130 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 132 Konzernanhang

- 202 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 211 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 212 Glossar
- 218 Impressum

Wofür steht das neue Führungsteam und was bringt es für die Zukunft von ElringKlinger? Wir begleiten die drei Vorstände, erleben dabei die Arbeitsweise des Trios und beleuchten die fünf Erfolgsfaktoren zu den Zielen für 2030.

Lesen Sie die komplette Reportage im Beitrag »Dreiklang« in der aktuellen Ausgabe 2024 des »pulse« Magazin.

Der Vorstand der ElringKlinger AG





von links nach rechts

Dirk Willers
VERTRIEBSVORSTAND

Thomas Jessulat
VORSITZENDER DES VORSTANDS

Reiner Drews
PRODUKTIONSVORSTAND

[elringklinger.de](https://www.elringklinger.de) > Unternehmen > Vorstand

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

*Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,*

ElringKlinger befindet sich mitten in der Transformation. Auf der einen Seite haben wir ein starkes Stammgeschäft im traditionellen Bereich. Unsere Produkte sind jahrzehntelang erprobt, immer optimiert und weiterentwickelt. Neben der Zylinderkopfdichtung sind unsere Ventilhauben oder Elastomer-dichtungen gute Beispiele dafür. Einen Großteil des Jahresumsatzes erzielt der Konzern mit Produkten für den Verbrennungsmotor. Dieses Geschäftsmodell generiert die finanziellen Mittel zur Transformation des Konzerns. ElringKlinger ist ein kompetenter Partner für effiziente Produktlösungen rund um den optimierten Verbrennungsmotor.

Auf der anderen Seite haben wir in den vergangenen Jahrzehnten unser Know-how stetig weiterentwickelt. Der Fokus lag und liegt dabei auf den Wachstumsfeldern Elektromobilität und Wasserstoffwirtschaft. Dabei haben wir ein breites Produktportfolio entwickelt, das Anwendungen in Batterien, Antriebssystemen und Brennstoffzellen sowie Elektrolyseuren findet. Gerade im vergangenen Geschäftsjahr konnten wir zahlreiche Aufträge gewinnen. Dazu gehört beispielsweise eine volumenstarke Nominierung der BMW Group für deren „Neue Klasse“. Auch im Geschäftsbereich Metal Forming & Assembly Technology, in dem bislang vor allem Stanz- und Formteile sowie Abschirmsysteme produziert wurden, haben uns Kunden nominiert. Beispielsweise ein globaler Tier-1-Lieferant für Batteriegehäuse oder ein globaler Batteriehersteller für Batteriegehäusekomponenten. Und in der zweiten Hälfte des abgelaufenen Geschäftsjahres ist die Serienproduktion für den Auftrag eines globalen Batterieherstellers mit einem Gesamtvolumen im mittleren dreistelligen Millionen-EUR-Bereich angelaufen. Nominierungen wie diese zeigen, dass die strategische Ausrichtung richtig war. Nicht nur, um mit den richtigen Produkten zu überzeugen, sondern auch, um neue Kundengruppen zu erschließen. ElringKlinger ist ein etablierter Partner für die Antriebstechnologien der Zukunft.

Neben den erhaltenen Nominierungen war ElringKlinger im abgelaufenen Geschäftsjahr trotz eines schwierigen Marktumfelds in seinen Geschäftsaktivitäten durchaus erfolgreich. Die Konzernenerlöse erreichten ein Niveau von 1,85 Mrd. EUR, was einem organischen Wachstum von 4,6 % entspricht. Wir haben mit einer bereinigten EBIT-Marge von 5,4 % die Ertragskraft des Konzerns wieder gesteigert und mit 36,7 Mio. EUR einen höheren operativen Free Cashflow als im Vorjahr erzielt. Im Ergebnis konnten wir die Nettofinanzverbindlichkeiten weiter zurückführen und die Nettoverschuldungsquote auf 1,6 senken. Auf diesem soliden Fundament schlagen wir als Vorstand gemeinsam mit dem Aufsichtsrat Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, für die Hauptversammlung vor, eine konstante Dividende von 0,15 EUR auszuzahlen. Denn für uns ist wichtig, dass Sie angemessen am Unternehmenserfolg beteiligt werden.

Für meine Vorstandskollegen Reiner Drews und Dirk Willers und mich sind diese Finanzkennzahlen die Ausgangsbasis, um den Konzern in den kommenden Jahren weiterzuentwickeln. Wir sehen es als unseren primären Auftrag an, die Transformation von ElringKlinger erfolgreich fortzuführen. Zu dieser klaren strategischen Ausrichtung gehört, das Portfolio des Konzerns auf die Zukunftsfähigkeit zu überprüfen. Wir werden genau analysieren, welche unserer Produktgruppen vielversprechend sind. Darauf werden wir unsere volle Konzentration richten. Denn Fokussierung war immer eine der Stärken von ElringKlinger.

Auf dem weiteren Weg folgt ElringKlinger mit SHAPE30 einem strategischen Konzept, das den Konzern weiter formen wird. Es bildet den Rahmen, um ElringKlinger erfolgreich in die Zukunft zu führen. An erster Stelle steht die Produkttransformation. Die schon erreichten Meilensteine werden wir konsequent fortführen, um die Transformation weiter erfolgreich zu gestalten. Das klassische Geschäft ist sehr gut am Markt positioniert. Nach dem Hochlauf der Großserienaufträge in den neuen Antriebstechnologien werden wir im Zuge der höheren Umsatzerlöse die Kosten besser decken und aus der derzeitigen Start-up-Phase heraustreten. Infolgedessen wird sich mittelfristig die Profitabilität des Segments Erstausrüstung verbessern. Im Segment Ersatzteile greift bereits unsere Wachstumsstrategie insbesondere in den Regionen Nord- und Südamerika sowie China, wir sind in diesem Segment insgesamt sehr gut aufgestellt. Das Segment Kunststofftechnik trägt zur Diversifizierung des Konzerns bei. Hier sind wir nicht nur in der Automobilindustrie, sondern auch in Marktsegmenten wie der Medizintechnik oder dem Maschinenbau sehr erfolgreich.

Neben der Produkttransformation spielt die Nachhaltigkeit eine wesentliche Rolle. Um auch den nachfolgenden Generationen eine lebenswerte Welt zu übergeben, richten wir den Konzern nachhaltig aus. Wir planen, weltweit 2030 bilanziell CO₂-neutral zu sein, und integrieren nicht nur den Umweltgedanken in unsere Aktivitäten, sondern auch soziale und ethische Aspekte. Letzteres umfasst vor allem eine klare Unternehmensführung. In Zukunft kommen in der Nachhaltigkeit auch weitere, umfangreiche gesetzgeberische Anforderungen auf uns zu, für die wir uns jetzt bereits vorbereiten.

Gleichzeitig ist es unerlässlich, die Digitalisierung konsequent voranzutreiben. Denn dadurch lässt sich ein Mehrwert sowohl für unsere Kunden als auch für den Konzern schaffen. Weiteres Potenzial werden wir auch durch die Prozess- und Performance-Exzellenz heben.

Für uns ist aber auch wichtig, die Unternehmenskultur bei ElringKlinger weiterzuentwickeln. Denn unsere Mitarbeitenden sind für uns der Kern des Konzerns. Deswegen ist es umso entscheidender, dass wir auch in Zukunft die entsprechenden Rahmenbedingungen bieten, damit die Mitarbeitenden ihre beste Leistung erbringen können. In diesem Zusammenhang danke ich auch im Namen meiner Vorstandskollegen allen Mitarbeitenden weltweit – ob in Japan, Südkorea, China, Thailand, Indonesien oder Indien, ob in Südafrika, Brasilien, Mexiko, den USA oder Kanada, ob im Vereinigten Königreich, in Frankreich, Spanien, Italien, Ungarn, Rumänien, der Türkei, der Schweiz oder Deutschland – für ihren tatkräftigen Einsatz. Sie sind die wertvollste Ressource unseres Konzerns.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, ElringKlinger verfügt über eine starke Basis, um den weiteren Weg der Transformation erfolgreich zu beschreiten. Wir werden ihn konsequent ausbauen, um den Wert des Unternehmens zu steigern. Mit seinem breiten und attraktiven Produktportfolio, dem klassischen Geschäft als Rückgrat für den weiteren Wandel und der strategischen Ausrichtung sowie den Vertriebs-erfolgen in den neuen Antriebstechnologien ist ElringKlinger eine erfolgreiche Transformationsstory.

Wir laden Sie herzlich ein, sich auf den folgenden Seiten und in unserem Magazin „pulse“ davon zu überzeugen.

Dettingen/Erms, im März 2024



Thomas Jessulat
Vorsitzender des Vorstands

Bericht des Aufsichtsrats 2023

ElringKlinger konnte im Jahr 2023 bei etwas höherem Umsatz als im Vorjahr erneut ein zufriedenstellendes operatives Ergebnis erreichen und sich damit auch im abgelaufenen Geschäftsjahr als robustes Unternehmen erweisen. Die andauernden Konflikte und Kriege, insbesondere in der Ukraine und im Nahen Osten, hatten und haben starke Auswirkungen auf die Weltwirtschaft, die sich vor allem in einer hohen Unsicherheit und Volatilität zeigen. Dennoch konnte ElringKlinger weitere wichtige Schritte im Transformationsprozess zur Elektromobilität unternehmen und Projekte mit namhaften Fahrzeugherstellern gewinnen. Die strategische Ausrichtung ElringKlingers, als Entwicklungspartner und Lieferant der Fahrzeugindustrie anspruchsvolle Komponenten und Systeme sowohl für Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor als auch mit elektrischen Antrieben zu fertigen, erweist sich als der richtige Weg, um auch in den kommenden Jahren nachhaltig erfolgreich zu sein.

Der Aufsichtsrat der ElringKlinger AG hat die ihm nach Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung und dem Deutschen Corporate Governance Kodex obliegenden Aufgaben auch im vergangenen Geschäftsjahr umfassend wahrgenommen. Er hat den Vorstand überwacht und bei wesentlichen Fragestellungen beratend begleitet. Der Aufsichtsrat hat sich vom Vorstand monatlich über die wesentlichen Kennzahlen, Vorgänge und Ereignisse in angemessener Weise berichten lassen. Darüber hinaus standen der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorsitzende des Vorstands laufend und regelmäßig in Kontakt und tauschten sich insbesondere über die wirtschaftliche Lage, wichtige Geschäftsvorfälle und andere wesentliche Vorkommnisse aus. Der Aufsichtsratsvorsitzende unterrichtete die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats über bedeutsame Ereignisse. Der Aufsichtsratsvorsitzende und das gesamte Aufsichtsratsgremium konnten sich daher ein hinreichendes Bild über die Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung, die Rentabilität und die Lage der Gesellschaft sowie des Konzerns machen. In Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung war der Aufsichtsrat gemäß den rechtlichen Vorgaben eingebunden. Insbesondere strategisch bedeutsame Entscheidungen wurden mit dem Vorstand eingehend erörtert und im Plenum diskutiert. War bei Entscheidungen oder Maßnahmen des Vorstands die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich, wurde diese eingeholt.

Im Berichtsjahr trat der Aufsichtsrat zu vier ordentlichen und zwei außerordentlichen Sitzungen zusammen. Auf den ordentlichen Sitzungen berichtete der Vorstand regelmäßig ausführlich über den Geschäftsverlauf, insbesondere Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie Finanz- und Ertragslage des Konzerns, der ElringKlinger AG und deren Tochtergesellschaften. Er präsentierte die aktuelle Vorschau und seine Einschätzung der Konjunktur-, Markt- und Wettbewerbslage. Darüber hinaus informierte der Vorstand regelmäßig über die aktuelle Risikosituation bei ElringKlinger und – soweit geboten – relevante Compliance-Themen, wesentliche Rechtsstreitigkeiten sowie sonstige Angelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung. Ein weiterer Bestandteil der Sitzungen waren die strategische Ausrichtung des Konzerns vor dem Hintergrund der andauernden Transformation der Fahrzeugindustrie. Besonders in den Blick genommen wurden auch die bedeutsamen Themen einer nachhaltigen Aufstellung des Konzerns in allen Bereichen. Bei der Auseinandersetzung mit möglichen Risiken spielte die Sicherheit der IT-gestützten Systeme und dabei insbesondere der Schutz vor Cyber-Angriffen eine wichtige Rolle. Regelmäßiger Tagesordnungspunkt war im Übrigen der Bericht aus dem Prüfungsausschuss durch den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses.

Außer den bereits beschriebenen Tagesordnungspunkten befasste sich der Aufsichtsrat im Berichtsjahr in seinen Sitzungen unter anderem mit folgenden Themen:

Am 23. Januar 2023 ließ sich der Aufsichtsrat im Rahmen einer außerordentlichen Sitzung ausführlich zu aktuellen strategischen Projekten berichten. Er beriet und beschloss die Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand und stimmte dem Vorschlag des Vorstands zu, die ordentliche Hauptversammlung in virtueller Form durchzuführen.

In der ordentlichen Sitzung am 23. März 2023 behandelte der Aufsichtsrat die Jahresabschlüsse und den zusammengefassten Lagebericht für die ElringKlinger AG und den Konzern zum 31. Dezember 2022, den Geschäftsbericht 2022 einschließlich des Berichts des Aufsichtsrats, des Corporate-Governance-Berichts und des Vergütungsberichts, den zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht sowie den Bericht des Abschlussprüfers, der Ernst & Young GmbH



Klaus Eberhardt
VORSITZENDER DES
AUF SICHTSRATS

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Der Aufsichtsrat stellte den Jahresabschluss der ElringKlinger AG fest, billigte den Konzernabschluss mit dem zusammengefassten Lagebericht und genehmigte den nichtfinanziellen Bericht. Die Ergebnisse der durchgeführten Effizienzprüfung der Arbeit des Aufsichtsrats wurden vorgestellt und im Plenum erörtert. Des Weiteren beschloss der Aufsichtsrat die Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung am 16. Mai 2023. Im Rahmen des bestehenden Vergütungssystems für den Vorstand wurden die sogenannten Modifier für das Geschäftsjahr 2023 festgelegt. Auf Vorschlag des Personalausschusses wurde das Vorstandsmandat von Herrn Jessulat bis zum 31. Dezember 2028 verlängert.

Am 6. April 2023 trat der Aufsichtsrat zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen. Tagesordnungspunkte waren die Abberufung von Herrn Dr. Wolf als Vorstandsvorsitzenden der ElringKlinger AG, die Zustimmung zum Abschluss einer Aufhebungsvereinbarung sowie die Bestellung von Herrn Thomas Jessulat zum Sprecher des Vorstands.

In der ordentlichen Aufsichtsratssitzung am 27. Juli 2023 wurden neben den üblichen, bereits beschriebenen Tagesordnungspunkten durch die jeweils Verantwortlichen im Unternehmen wesentliche Projekte aus dem Bereich der E-Mobility vorgestellt. Der Aufsichtsrat entschied, die Deloitte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft GmbH zu beauftragen, ihn bei der Prüfung des nichtfinanziellen Berichts zu unterstützen.

Am 28. September 2023 beschloss der Aufsichtsrat in seiner ordentlichen Sitzung mit Wirkung zum 1. Oktober 2023, Herrn Jessulat zum Vorsitzenden des Vorstands zu berufen und Herrn Willers zum Mitglied des Vorstands für zunächst drei Jahre zu bestellen. Des Weiteren wurde der Stand der Planung erörtert.

Die Tagesordnung der ordentlichen Sitzung am 7. Dezember 2023 umfasste turnusgemäß das Budget 2024 und die Mittelfristplanung. Ferner befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Revisions- und Compliance-Bericht sowie dem Stand des internen Kontrollsystems. Dazu wurde das Aufsichtsratsplenum auch vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses informiert, nachdem diese Themen in der vorangegangenen Prüfungsausschusssitzung intensiv behandelt worden waren. Weiter wurde dem Aufsichtsrat die Sustainability-Strategie des Unternehmens mit dem Stand der Umsetzung präsentiert. Nach Erörterung der jeweiligen Argumente entschied Vorstand und Aufsichtsrat, die kommende ordentliche Hauptversammlung als virtuelle

Hauptversammlung durchzuführen und insoweit von der in der Satzung der Gesellschaft eingeräumten Ermächtigung Gebrauch zu machen. Schließlich beschloss der Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex für das Jahr 2023 ohne Änderungen gegenüber dem Vorjahr.

Der Prüfungsausschuss hat im Berichtsjahr vier Mal getagt. Inhaltlicher Schwerpunkt der Sitzung im März 2023 war die Prüfung der Jahresabschlüsse 2022 mit dem dazugehörigen Bericht des Abschlussprüfers. Ansonsten befasste sich der Prüfungsausschuss in seinen Sitzungen, die im Juli, September und Dezember 2023 stattfanden, fortlaufend mit dem Status des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems, des Compliance-Systems und der Organisation des Datenschutzes und der IT-Sicherheit. Weitere wiederkehrende Gegenstände der Tagesordnung waren die zukünftigen Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Auf der Tagesordnung der Sitzung des Prüfungsausschusses im Dezember 2023 standen unter anderem die Festlegung der Prüfungsschwerpunkte für das Geschäftsjahr 2023, der Ablauf der Abschlussprüfung sowie der Bericht über die interne Revision, die Compliance und das Währungsrisikomanagement. An der Sitzung im März 2023 haben die mit der Prüfung befassten Wirtschaftsprüfer der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und an den weiteren Sitzungen die für das Geschäftsjahr 2023 bestellten Prüfer der Deloitte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft GmbH zeitweise teilgenommen. Der Prüfungsausschuss überwachte insbesondere auch die Unabhängigkeit und Effizienz des Abschlussprüfers.

Der Personalausschuss trat im Geschäftsjahr 2023 dreimal, und zwar im März, April und September, zusammen, um insbesondere die vom Aufsichtsrat in Personalangelegenheiten zu fassenden Beschlüsse vorzubereiten. Der Nominierungsausschuss trat nicht zusammen. Der Vermittlungsausschuss musste nicht einberufen werden.

An den Sitzungen des Aufsichtsrats haben im Jahr 2023 bis auf eine Sitzung, an der ein Aufsichtsratsmitglied verhindert war, alle Mitglieder teilgenommen. An der Sitzung des Prüfungsausschusses im Dezember konnte ein Ausschussmitglied aus wichtigem Grund nicht teilnehmen. Alle Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse fanden mit physischer Präsenz aller Mitglieder statt, wobei jeweils ein Mitglied an zwei unterschiedlichen Sitzungen virtuell zugeschaltet war. Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum in einer außerordentlichen ohne und in einer der ordentlichen Sitzungen zeitweise ohne Anwesenheit des Vorstands getagt.

Interessenkonflikte zwischen den Aufsichtsratsmitgliedern und der Gesellschaft haben sich im Geschäftsjahr 2023 nicht ergeben.

Der Aufsichtsrat hat nach Maßgabe des Deutschen Corporate Governance Kodex wie in den vergangenen Jahren auch für das Berichtsjahr 2023 die Effizienz seiner Arbeit im Plenum und in den Ausschüssen anhand eines von allen Mitgliedern zu beantwortenden Fragenkatalogs bewertet. Anregungen wurden aufgenommen und fließen in die Arbeit des Aufsichtsrats ein.

Entsprechend den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex unterstützt die Gesellschaft die Mitglieder des Aufsichtsrats bei Weiterbildungsmaßnahmen. Grundsätzlich liegt es dabei im Ermessen des jeweiligen Aufsichtsratsmitglieds, welche Maßnahmen es für geeignet und angemessen hält. Im Berichtsjahr hat kein Mitglied des Aufsichtsrats an Weiterbildungsveranstaltungen teilgenommen, für die die Gesellschaft die Kosten übernommen hat.

Der vom Vorstand vorgestellte Jahresabschluss der ElringKlinger AG sowie der entsprechende Konzernabschluss mit dem zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 wurden von der Deloitte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. Nach der Wahl des Abschlussprüfers durch die Hauptversammlung am 16. Mai 2023

hatte der Aufsichtsrat den Prüfungsauftrag erteilt. Der Konzernabschluss der ElringKlinger AG wurde gemäß § 315e HGB auf der Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Der Abschlussprüfer erteilte für den Jahresabschluss der ElringKlinger AG und den Konzernabschluss mit dem zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 uneingeschränkte Bestätigungsvermerke. Die Abschlussunterlagen sowie die beiden Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat in seiner Gesamtheit haben die Berichte eingehend geprüft und in Anwesenheit sowie unter Einbeziehung der verantwortlichen Prüfer ausführlich diskutiert und hinterfragt. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer angeschlossen. Einwendungen ergaben sich nicht. Dementsprechend hat er in der Sitzung am 26. März 2024 den Jahresabschluss der ElringKlinger AG festgestellt und den Konzernabschluss mit dem zusammengefassten Lagebericht gebilligt. Darüber hinaus genehmigte der Aufsichtsrat den nichtfinanziellen Bericht.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ElringKlinger AG und der Tochtergesellschaften im In- und Ausland sehr herzlich für den großen Einsatz in einem aufgrund der Gesamtumstände erneut nicht einfachen Jahr.

Dettingen, 26. März 2024

Für den Aufsichtsrat



Klaus Eberhardt
Vorsitzender des Aufsichtsrats

ElringKlinger am Kapitalmarkt

Das Jahr 2023 war am Kapitalmarkt geprägt von makroökonomischen Unsicherheiten, hoher Volatilität sowie von einer immer wieder wechselnden Stimmung. Die Entwicklung an den Finanzmärkten wurde durch eine Vielzahl an Einflussfaktoren bestimmt. Diese waren unter anderem wichtige Konjunktur- und Inflationsdaten, die Zinserhöhungen führender Notenbanken, die Aussetzung der US-Schuldenobergrenze, die Turbulenzen im Bankensektor zu Jahresbeginn, der andauernde Krieg in der Ukraine und der Ausbruch des Krieges in Gaza. In diesem herausfordernden Marktumfeld gab die ElringKlinger-Aktie im Jahresverlauf um 21 % nach. Der Konzern informierte im Geschäftsjahr 2023 umfassend und transparent über die wirtschaftliche Entwicklung und seine strategische Ausrichtung. ElringKlinger stand in einem kontinuierlichen Dialog mit dem Kapitalmarkt.

Inflation und Geopolitik bewegen die Börsen

Im Laufe des Jahres 2023 fielen die Inflationsraten im Euro-Raum und den USA stetig, von 8,6 % auf 2,4 % bzw. von 6,4 % auf 3,1 %. Diese sinkenden Inflationsraten sind vor allem auf die gesunkenen Energiepreise zurückzuführen, inflationsdämpfend wirkte auch die restriktive Geldpolitik der US-Notenbank Federal Reserve (Fed) und der Europäischen Zentralbank (EZB). Um eine sogenannte „weiche Landung“ der Konjunktur zu flankieren, legte die Fed im Sommer eine Zinspause ein, nachdem sie Ende Juli ihre vierte und vorerst letzte Zinserhöhung im Jahr 2023 durchgeführt hatte. Damit bewegte sich der Leitzins der US-Notenbank zuletzt in der Spanne von 5,25 bis 5,50 %. Die EZB hob den Hauptrefinanzierungssatz im Jahresverlauf in sechs Schritten von 2,50 % auf 4,50 % an.

Nach einem starken Jahresbeginn der Leit- und Branchenindizes sorgten Bankenprobleme in den USA für eine Konsolidierung an der Börse. Die Pleite der US-amerikanischen Silicon Valley Bank und die Schieflage der Credit Suisse beunruhigten die Märkte. Zudem wurden die Kapitalmärkte im ersten Quartal hauptsächlich durch die hohe Inflation und die restriktive internationale Zentralbankpolitik geprägt. Neben den wichtigsten Konjunktur- und Inflationszahlen standen im zweiten Quartal die Verhandlungen über die Anhebung der US-Schuldenobergrenze im Fokus. Von einer abnehmenden Unsicherheit auf Investorensseite hinsichtlich des makroökonomischen Umfelds profitierten die Aktienmärkte.

Im Sommer standen vor allem zyklische Aktien unter Druck. Negative Impulse für den Kapitalmarkt gingen von den Schlagzeilen aus China aus. Die Kurse an den Aktienmärkten

fielen im dritten Quartal in fast allen Regionen. Dabei zeigten sich deutliche Unterschiede bei der Entwicklung der unterschiedlichen Sektoren. Aufgrund der anhaltend hohen Unsicherheiten am Kapitalmarkt erlitten vor allem Werte mit geringer Liquidität und niedriger Marktkapitalisierung weitere Abschläge in der Bewertung, wodurch sich eine heterogene Performance in den deutschen Aktienindizes abzeichnete.

Infolge des Angriffs der Terrormiliz Hamas auf Israel am 7. Oktober und der weiteren Eskalation im Nahen Osten erhöhte sich die Unsicherheit und Zurückhaltung an den Aktienmärkten. Öl und Gold waren zunehmend gefragt.

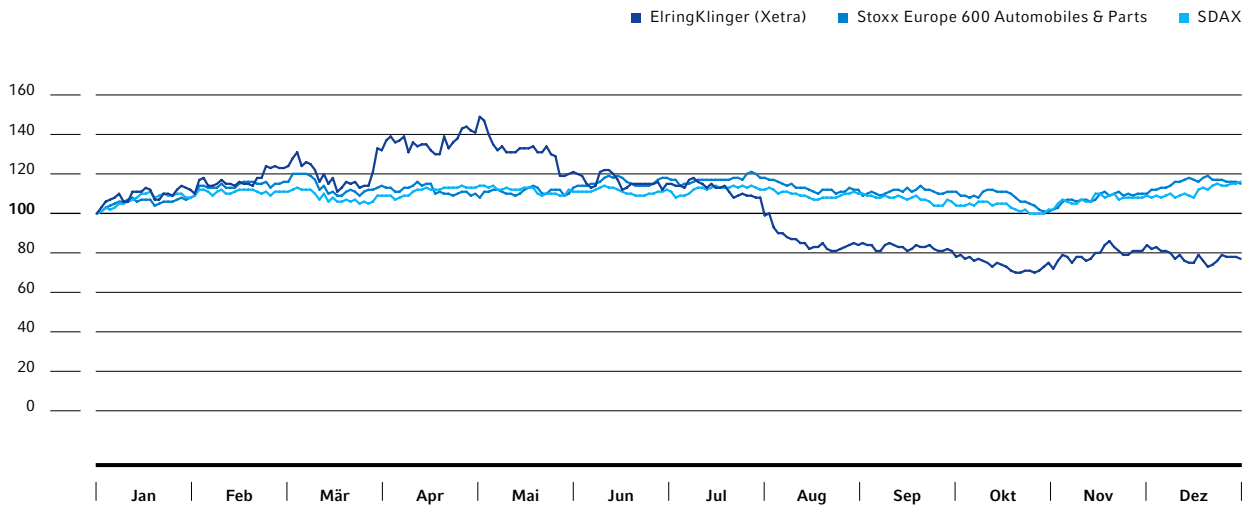
Hoffnung auf eine weniger restriktive Geldpolitik in den USA kam im Spätjahr durch Aussagen der US-Notenbanker auf. Positive Impulse gingen zudem von einer überraschend stark zurückgegangenen US-Inflation im Oktober aus. Die Spekulation über den möglicherweise erreichten Gipfel des Leitzinses und mögliche Zinssenkungen beflügelte die Aktienmärkte. Am 14. Dezember erreichte der deutsche Leitindex DAX ein neues Rekordhoch und stieg erstmals über die Marke von 17.000 Punkten, nachdem die Fed-Notenbanker am Vorabend mit ihren Aussagen die Erwartung sinkender Zinsen schürten.

KI-Boom sorgt für Hausse bei Technologiewerten

Für die Leitindizes war es dennoch ein gutes Börsenjahr, trotz zahlreicher Hürden und Krisen. Hierbei sorgte der Boom der künstlichen Intelligenz (KI), beginnend mit der Markteinführung von ChatGPT, für eine Sonderkonjunktur bei vielen Technologiewerten. Davon profitierte vor allem

Kursverlauf der ElringKlinger-Aktie von 1. Januar bis 31. Dezember 2023 (indexiert)

in %



der US-amerikanische Aktienmarkt. Der technologielastige Index Nasdaq 100 stieg im Jahresverlauf um 55,1 %, der marktweite S&P 500 um 26,3 %. Der DAX konnte im vergangenen Börsenjahr 20,3 % Boden gut machen. Mit Ausnahme von Japan war 2023 ein schwaches Börsenjahr in Asien. Der Hang Seng verlor 10,5 %, der Shanghai Stock Exchange (SSE) Composite Index gab 1,0 % ab, während der japanische Leitindex Nikkei 30,9 % zulegte.

ElringKlinger-Aktie mit geteiltem Jahresverlauf

Das Jahr 2023 begann für die ElringKlinger-Aktie mit steigenden Kursen. Zu Jahresbeginn entwickelte sich die Aktie positiv und erreichte am 6. März das vorläufige Hoch bei 9,36 EUR. Hierzu trugen die Veröffentlichung der vorläufigen

Zahlen für das Geschäftsjahr 2022 bei. Gegen Ende des ersten Quartals konnte die ElringKlinger-Aktie erneut deutliche Gewinne verzeichnen. Diese Phase der Kursgewinne wurde begleitet von der Veröffentlichung der finalen Zahlen des Geschäftsjahres 2022 und der Veröffentlichung eines Großserienauftrags im Bereich Brennstoffzellentechnologie.

Im zweiten Quartal folgte sodann eine weitere Aufwärtsbewegung. Anfang Mai erreichte der Kurs der ElringKlinger-Aktie im Anschluss an die Veröffentlichung des BMW-Großserienauftrags in der Batterietechnologie sein Jahreshoch und notierte bei 10,64 EUR. Anschließend ging der Aktienkurs bis Juli auf das Performance-Niveau des Gesamtmarktes zurück.

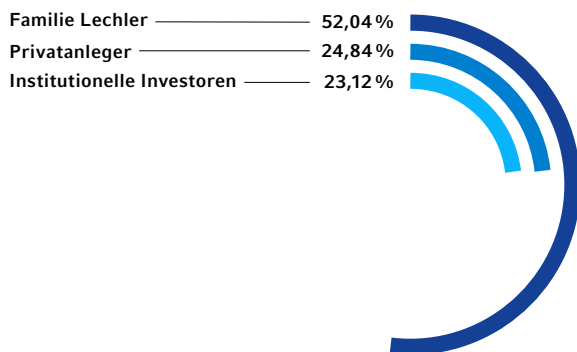
Kennzahlen der ElringKlinger-Aktie

	2023	2022
Ergebnis je Aktie IFRS (nach Anteilen Dritter, in EUR)	0,62	-1,41
Eigenkapital je Aktie zum 31. Dezember (in EUR)	14,37	14,15
Höchstkurs (in EUR) ¹	10,64	13,70
Tiefstkurs (in EUR) ¹	4,98	5,85
Schlusskurs zum 31. Dezember (in EUR) ¹	5,52	6,96
Dividende je Aktie (in EUR)	0,15 ²	0,15
Durchschnittlicher Tagesumsatz an dt. Börsen (in Stück)	62.609	101.958
Durchschnittlicher Tagesumsatz an dt. Börsen (in EUR)	475.910	877.529
Marktkapitalisierung zum 31. Dezember (in Mio. EUR) ¹	349,7	441,0

¹ Xetra-Handel

² Vorschlag an die Hauptversammlung 2024

Aktionärsstruktur zum 31. Dezember 2023



Automobilaktien wesentlich von Branchen- und makroökonomischen Daten bewegt

Im zweiten Halbjahr gab der Kurs bis Mitte August deutlich nach. Unter anderem hatte sich die Erwartung für die globale Fahrzeugproduktion für das zweite Halbjahr 2023 nach vorherigem Optimismus erkennbar eingetrübt. Hinzu kamen Streiks bei den großen US-amerikanischen OEMs („Detroit Three“) im September und Oktober, die von der Gewerkschaft UAW sukzessive ausgeweitet wurden. Diese Entwicklungen übten Druck auf Automobilaktien weltweit aus.

Ab Mitte August begab sich der Kurs der ElringKlinger-Aktie gemeinsam mit dem Markt in eine Seitwärtsbewegung bei vergleichsweise geringeren Volumina, bevor Mitte November eine überraschend stark gesunkene US-Inflation die Aktienmärkte positiv beeinflusste. Hinzu kam anschließend eine positive Dynamik für die ElringKlinger-Aktie nach der Veröffentlichung am 15. November, dass die EKPO einen Fördermittelbescheid für das „IPCEI* Wasserstoff“-Programm erhalten hatte. Im Dezember wirkten Aussagen der US-Notenbank Fed zur Geldpolitik positiv auf die Aktienmärkte ein, von denen auch die ElringKlinger-Aktie profitierte. Das Jahr 2023 beendete die Aktie bei einem Kurs von 5,52 EUR.

Handelsvolumen unter Vorjahresniveau

Das gehandelte Volumen der ElringKlinger-Aktie lag im Berichtsjahr 2023 unter Vorjahresniveau. Durchschnittlich wurden an Börsentagen 62.609 Stück (2022: 101.958 Stück) gehandelt. Auch die Tagesumsätze der Aktie, welche durchschnittlich an deutschen Börsen gehandelt wurden, lagen mit 476 Tsd. EUR (2022: 878 Tsd. EUR) deutlich unter dem Wert von 2022.

Trotz teils positiver Kursperformance war bei vielen deutschen Aktien, insbesondere bei Small- und Mid-Caps, ein

deutlicher Abfluss von Liquidität im Vergleich zu den Vorjahren zu beobachten, da im Kontext gestiegener Zinsen viele Investor:innen ihre Gelder wieder vermehrt in festverzinsliche Anlagen allokierten. Die gesunkene Liquidität der ElringKlinger-Aktie zeigte sich analog dem Gesamtmarkt sowie zahlreichen „Börsen-Peers“, das heißt ähnlichen Aktien des Automobilssektors. Dennoch existierte auch im Geschäftsjahr 2023 jederzeit eine ausreichend hohe Liquidität im Aktienmarkt, um auch große Pakete der ElringKlinger-Aktie zu handeln.

Virtuelle Hauptversammlung mit hoher Teilnahmequote

Die ordentliche Hauptversammlung der ElringKlinger AG am 16. Mai 2023 fand wie in den drei Vorjahren virtuell statt. Dazu hatte sich der Vorstand gemeinsam mit dem Aufsichtsrat Ende Januar entschieden, in erster Linie unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit von Konzernveranstaltungen sowie der flexibleren Teilnahmemöglichkeiten inländischer wie auch ausländischer Anteilseigner. Auf der Hauptversammlung waren insgesamt 73,2 % des stimmberechtigten Grundkapitals vertreten.

Hauptversammlung beschließt Dividende von 0,15 EUR je Aktie

In seiner Rede blickte der Vorstandsvorsitzende Dr. Stefan Wolf auf das Geschäftsjahr 2022 zurück, das von großen Herausforderungen geopolitischer Natur, gestiegenen Energie- und Rohstoffpreisen, allgemeiner Preisinflation sowie einer Schiefelage mancher Lieferketten geprägt war. Trotz dieser Rahmenbedingungen habe ElringKlinger ein aus operativer Sicht insgesamt zufriedenstellendes Geschäftsjahr 2022 absolviert. Die Hauptversammlung folgte dem gemeinsamen Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat, im Rahmen einer ausgewogenen Ausschüttungspolitik eine Dividende zu zahlen. Mit einer großen Mehrheit von 99,7 % wurde eine Dividende in Höhe von 0,15 EUR je Aktie beschlossen. Auch alle weiteren Beschlussvorschläge wurden ebenfalls mit jeweils großer Mehrheit angenommen.

Aktionärsstruktur weiterhin ausgeglichen und wenig verändert

Das Verhältnis zwischen Familien- und Streubesitz ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Der Anteil, der sich zum Jahresende 2023 im Festbesitz der Familie Lechler befand, belief sich auf 52,04 % der insgesamt ausgegebenen 63.359.990 Stückaktien. Innerhalb des Streubesitzes (47,96 %) haben sich die Anteilsbesitze zugunsten der privaten Anleger nur in geringem Ausmaß verschoben. Am 31. Dezember 2023 hielten institutionelle Investoren 23,12 % (2022: 23,89 %) der Aktien, 24,84 % der Aktien wurden von Privatanleger:innen gehalten (2022: 24,07 %).

Stammdaten der ElringKlinger-Aktie

International Security Identification Number (ISIN)	DE0007856023
Wertpapierkennnummer (WKN)	785602
Börsenkürzel	ZIL2
Tickersymbol Bloomberg	ZIL2 GY
Tickersymbol Reuters	ZILGn.DE
Grundkapital	63.359.990 EUR
Ausgegebene Aktien	63.359.990 Stück
Börsenplätze	Xetra und alle deutschen Börsen
Marktsegment	Regulierter Markt
Transparenzlevel	Prime Standard

ElringKlinger im Dialog mit dem Kapitalmarkt

Während virtuelle Kommunikationskanäle für die Finanzmarktkommunikation in den Vorjahren durch die Coronavirus-Pandemie unerlässlich wurden, haben sich virtuelle und hybride Formate neben Präsenzveranstaltungen als Alternative etabliert, auch wenn der persönliche Kontakt grundsätzlich unverzichtbar ist. Der Konzern berichtete wie gewohnt kontinuierlich, zeitnah, umfassend und transparent über alle relevanten aktuellen und zukünftigen Entwicklungen innerhalb des Unternehmens und der gesamten Branche. Dabei setzte ElringKlinger auf verschiedene Kommunikationskanäle für die Kapitalmarktkommunikation.

ElringKlinger nahm 2023 an insgesamt sechs nationalen, internationalen sowie kontinentaleuropäischen Kapitalmarktkonferenzen sowohl virtuell als auch in Präsenz teil. Darüber hinaus stand ElringKlinger über mehrere weitere Kapitalmarktveranstaltungen im Dialog mit dem Kapitalmarkt und führte zahlreiche Einzelgespräche mit Investor:innen und Analyst:innen.

Am Tag der Veröffentlichung von Quartalsergebnissen organisierte ElringKlinger Telefonkonferenzen für den Kapitalmarkt. Die Konferenzen wurden live im Internet übertragen und im Anschluss inklusive der Präsentation auf der Website des Konzerns veröffentlicht. Darüber hinaus wurden bei der Veröffentlichung des Geschäftsberichts eine Bilanzpressekonferenz sowie eine Analystenkonferenz, jeweils in Präsenz, durchgeführt. Dabei präsentierte der Vorstand der ElringKlinger AG den teilnehmenden Journalist:innen und Analyst:innen die Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres und informierte über die strategische Ausrichtung des Konzerns.

Nachhaltigkeit zählt am Kapitalmarkt

Am Kapitalmarkt spielt Nachhaltigkeit eine immer wichtigere Rolle. Nicht nur die Nachhaltigkeitsstrategie eines Unternehmens, sondern auch die erzielten Fortschritte im Bereich

der Nachhaltigkeit sind hierbei relevant. Aus Sicht der Eigenkapitalseite sind sogenannte ESG*-Kriterien, die sowohl ökologische, soziale als auch Governance-Themen beschreiben, in den Fokus gerückt. Private und institutionelle Anleger:innen beziehen ESG-Kriterien bereits heute in ihre Investitionsentscheidungen ein. Auch bei der Fremdfinanzierung zeichnet es sich ab, dass Nachhaltigkeitskriterien immer stärker ins Gewicht fallen, sei es bei der Kreditvergabeentscheidung an sich oder seien es Vorteile bei den Kreditkosten, die sich mit einer guten Nachhaltigkeitsleistung begründen lassen.

Im aktuellen Nachhaltigkeitsbericht 2022 legt der ElringKlinger-Konzern zum zwölften Mal seine Leistungen in den ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Dimensionen unternehmerischer Nachhaltigkeit dar. Der Bericht wurde im Sommer 2022 veröffentlicht und liegt in deutscher und englischer Sprache vor. Er kann auf der Website von ElringKlinger in der Rubrik „Nachhaltigkeit“ eingesehen werden.

Corporate Governance

Über Corporate Governance* im Konzern berichten Vorstand und Aufsichtsrat gemäß dem Grundsatz 23 des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung vom 28. April 2022 jährlich in der Erklärung zur Unternehmensführung, welche auch die am 7. Dezember 2023 verabschiedete Entsprechenserklärung enthält. Die Erklärung ist auf der Website des Unternehmens unter <https://elringklinger.de/unternehmen/corporate-governance> abrufbar.

Nachhaltigkeitsbericht 2023

Ausführliche Informationen und Kennzahlen aus den Bereichen Produkte und Innovationen, Produktion und Umwelt, Lieferkette, Mitarbeitende, gesellschaftliches Engagement und Unternehmensführung sind im jährlichen Nachhaltigkeitsbericht von ElringKlinger enthalten. Der Nachhaltigkeitsbericht 2023 wird voraussichtlich Mitte 2024 auf der Website des ElringKlinger-Konzerns unter <https://elringklinger.de/nachhaltigkeit/publikationen> veröffentlicht werden.

* Siehe Glossar

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht der ElringKlinger AG stellt transparent und verständlich die individuell gewährte und geschuldete Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2023 dar und gibt detaillierte Erläuterungen. Der Bericht entspricht den Anforderungen des deutschen Aktiengesetzes (AktG). Das aktuelle Vergütungssystem gilt ab dem Geschäftsjahr 2021 und wurde von der Hauptversammlung am 18. Mai 2021 mit einer Mehrheit von 98,8% gebilligt.

Das System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder orientiert sich an der langfristigen Unternehmensstrategie sowie an dem nachhaltigen Unternehmenserfolg und setzt entsprechende Anreize für den Vorstand. Dabei orientiert sich das Vergütungssystem an der Größe, Komplexität und wirtschaftlichen Lage sowie den Zukunftsaussichten des Unternehmens. Daher basiert das Vergütungssystem auf transparenten, leistungsbezogenen und auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Parametern. Die Aufgaben und Leistungen des Gesamtvorstands stehen im Mittelpunkt des Vergütungssystems.

Der Anteil der variablen Vergütung übersteigt den Anteil der fixen Vergütung. Der Zielwert der langfristigen variablen

Vergütung liegt zusätzlich über dem der kurzfristigen variablen Vergütung.

Diese Struktur der Vergütungsbestandteile hat das Ziel, die positive Unternehmensentwicklung zu fördern. Der höhere variable Anteil der langfristigen variablen Vergütung setzt insbesondere einen Anreiz dafür, den Unternehmenserfolg nachhaltig zu sichern und den Fokus auf eine positive langfristige Unternehmensentwicklung zu setzen.

Zusammenfassend ist das Vergütungssystem darauf abgestimmt, die Transformation des Unternehmens zu unterstützen und zu fördern und das Unternehmen langfristig profitabel zu entwickeln.

Vergütungsstruktur der Vorstände

Vergütungssystem

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Gesamtüberblick über die Bestandteile des für das Geschäftsjahr 2023 geltenden

Vergütungssystems für die Mitglieder des Vorstands, die Ausgestaltung der einzelnen Vergütungsbestandteile sowie die diesen jeweils zugrunde liegenden Zielsetzungen:

Bestandteil	Zielsetzung	Ausgestaltung
Erfolgsunabhängige Vergütung		
Grundvergütung	Sicherung des Grundeinkommens	Barvergütung
	Abhängigkeit vom Verantwortungsbereich des Vorstandsmitglieds	Auszahlung in zwölf Monatsraten
Nebenleistungen		Dienstwagen
Leistungen für private Altersversorgung		Versicherungsleistungen
	Sicherung einer adäquaten Altersversorgung	Auszahlung eines jährlichen Fixbetrags
Erfolgsabhängige Vergütung		
Short Term Incentive (STI)	Profitables Wachstum des Unternehmens	EBIT-Vorjahresvergleich
		Vorjahresvergleich des operativen Free Cashflows
		Modifier für zusätzlich zu vereinbarende Ziele
		Auszahlung in bar
Long Term Incentive (LTI)	Nachhaltiger Unternehmenserfolg und Incentivierung der Unternehmenswertsteigerung durch Aktienbezug	Gewährung zu Beginn eines Geschäftsjahres basierend auf dem Vorjahresvergleich des EBITs und des operativen Free Cashflows
		Modifier für zusätzlich zu vereinbarende Ziele
		Auszahlung in bar unter der Bedingung, Aktien der ElringKlinger AG zu erwerben und vier Jahre zu halten
Leistungen im Fall der Beendigung der Tätigkeit		
Einvernehmliche Beendigung	Vermeidung von zu hohen Abfindungen	Abfindung begrenzt auf Restlaufzeit des Anstellungsvertrags bzw. maximal zwei Jahresvergütungen
Weitere Vergütungsregelungen		
Malus/Clawback	Nachhaltiger Unternehmenserfolg	Möglichkeit des Aufsichtsrats, STI und LTI einzubehalten oder bereits ausbezahlte Vergütungen zurückzufordern
Maximalvergütung	Begrenzung von Auszahlungen auf eine angemessene Höhe aufgrund von möglichen Sondereffekten	STI: Zweifaches des individuellen Zuteilungswerts
		LTI: Zweifaches des individuellen Zuteilungswerts
Abweichungen vom Vergütungssystem	Sicherung des nachhaltigen Unternehmenserfolgs	Aufsichtsrat hat die Möglichkeit, in außergewöhnlichen Situationen eine abweichende Vereinbarung festzulegen

Vergütungsbericht 2022

Der Vergütungsbericht 2022 wurde von der Hauptversammlung am 16. Mai 2023 mit 96,81 % gebilligt. Aufgrund der Billigung bestand keine Veranlassung, die Berichterstattung oder Umsetzung zu hinterfragen.

Veränderungen im Vorstand

Im Geschäftsjahr 2023 gab es mehrere Veränderungen im Vorstand. Mit Wirkung zum 30. Juni 2023 wurde die Bestellung von Dr. Stefan Wolf zum Vorsitzenden und Mitglied des Vorstands durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 6. April 2023 beendet. Die in diesem Zusammenhang geschlossene Aufhebungs- und Abfindungsvereinbarung regelt die Abgeltung der vertraglichen Ansprüche im Rahmen einer Einmalzahlung in Höhe von TEUR 4.424 unter Berücksichtigung des Abfindungs-Caps von maximal zwei Jahresvergütungen. Die Einmalzahlung wurde im Juni 2023 ausbezahlt. Für die im Rahmen der Aktienhalterverpflichtung erworbenen Aktien der Gesellschaft wurde eine Haltedauer bis zum 30. Juni 2025 vereinbart. Gewährte Altersversorgungsansprüche bleiben bestehen.

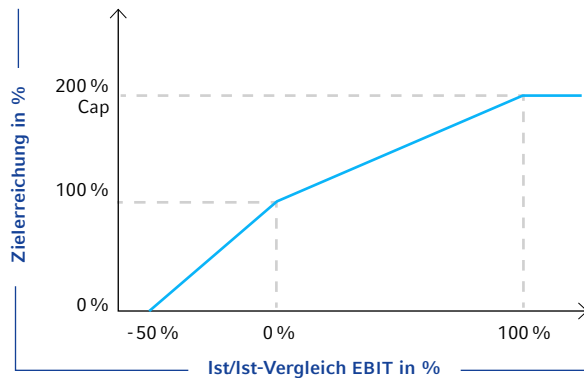
In der Sitzung am 28. September 2023 hat der Aufsichtsrat den bisherigen Finanzvorstand Thomas Jessulat zum Vorstandsvorsitzenden ernannt. Als Vorstandssprecher hatte Thomas Jessulat interimistisch bereits diese Aufgabe wahrgenommen. In den Vorstand wurde darüber hinaus Dirk Willers berufen. Beide Ernennungen wurden mit Wirkung zum 1. Oktober 2023 getroffen.

Short Term Incentive (STI)

Der STI orientiert sich an den zwei maßgeblichen und mit je 50 % gewichteten finanziellen Erfolgszielen EBIT* (Earnings before Interest and Taxes) und operativer FCF (Operativer Free Cashflow*). Er wird jährlich gewährt und in bar ausbezahlt. Maßgeblich für beide Kennzahlen ist der jeweils geprüfte, testierte und festgestellte Konzernabschluss der ElringKlinger AG. Bei außergewöhnlichen Entwicklungen liegt es im Ermessen des Aufsichtsrats, die Parameter abweichend zu den geprüften Zahlen festzulegen.

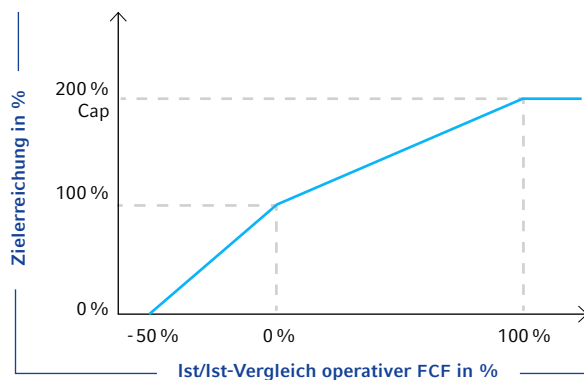
Die Zielerreichung für das EBIT ermittelt sich auf Basis eines Ist/Ist-Vergleichs. Der Ist-Wert des EBIT im jeweiligen Geschäftsjahr wird mit dem Ist-Wert des EBIT des vorausgegangenen Geschäftsjahres verglichen. Bei einem gleichbleibenden EBIT gegenüber dem Vorjahr beträgt die Zielerreichung 100 %. Wird das EBIT um +100 % gesteigert, so wird ein Maximalwert von 200 % erreicht. Bei einem EBIT von -50 % gegenüber dem Vorjahr beträgt die Zielerreichung 0 %, was einem Mindestwert entspricht. Die Werte innerhalb dieses Bereichs werden interpoliert. Die EBIT-Zielerreichungskurve ist im Folgenden dargestellt.

EBIT-Zielerreichungskurve

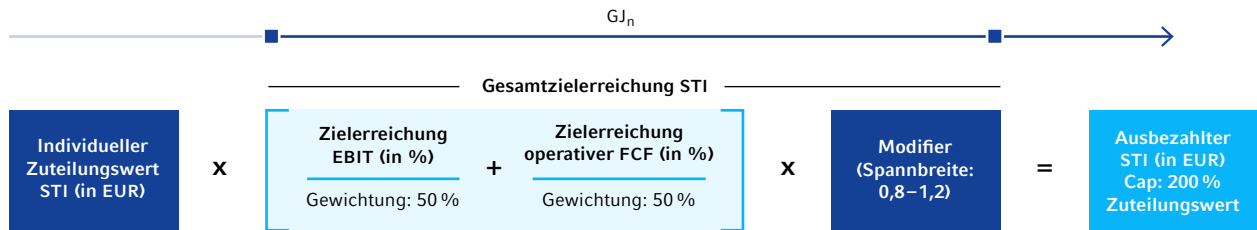


Die Zielerreichung für den operativen FCF ermittelt sich ebenfalls auf Basis eines Ist/Ist-Vergleichs. Der Ist-Wert des operativen FCF im jeweiligen Geschäftsjahr wird mit dem Ist-Wert des operativen FCF des vorausgegangenen Geschäftsjahres verglichen. Bei einem gleichbleibenden operativen FCF gegenüber dem Vorjahr beträgt die Zielerreichung 100 %. Wird der operative FCF um +100 % gesteigert, so wird ein Maximalwert von 200 % erreicht. Bei einem operativen FCF von -50 % gegenüber dem Vorjahr beträgt die Zielerreichung 0 %, was einem Mindestwert entspricht. Die Werte innerhalb dieses Bereichs werden interpoliert. Die Zielerreichungskurve zum operativen FCF ist im Folgenden dargestellt.

Zielerreichungskurve operativer FCF



Übersicht: Funktionsweise des Short Term Incentives (STI)



Ein zusätzlicher Modifizier erlaubt dem Aufsichtsrat, neben der finanziellen Zielerreichung, auch die individuelle und kollektive Leistung des Vorstands sowie die Erreichung von Stakeholder-Zielen kriterienbasiert zu beurteilen. Die Beurteilungskriterien werden vom Aufsichtsrat zu Beginn eines jeden Geschäftsjahres, spätestens innerhalb der ersten drei Monate, festgelegt. Die Festlegung des Modifiziers, der sich in einer Spanne von 0,8 bis 1,2 bewegen kann, liegt im Ermessen des Aufsichtsrats.

Für jedes Vorstandsmitglied wird ein individueller Zuteilungswert vertraglich vereinbart. Die Gesamtzielerreichung ermittelt sich aus der Summe der Zielerreichung EBIT und operativer FCF, multipliziert mit dem Modifizier. Der STI-Betrag errechnet sich aus dem individuellen Zuteilungswert, multipliziert mit der Gesamtzielerreichung. Der Maximalbetrag des STI pro Vorstandsmitglied beträgt das Zweifache des

Zuteilungswerts. Die Funktionsweise des STI ist in obigem Schaubild illustriert.

Festlegungen der Ziele für das Geschäftsjahr 2023

Für das Jahr 2023 wurden als Kriterien für den Modifizier die Innovationsquote, die Kundenbindung und die Verbesserung der Energieeffizienz für alle Vorstandsmitglieder kollektiv festgelegt. Die Innovationsquote zeigt die in der Forschung und Entwicklung aufgewendeten Stunden für E-Mobility im Verhältnis zu den gesamten für Forschung und Entwicklung aufgewendeten Stunden. Für den Modifizier Kundenbindung ist der durchschnittliche Auftragsbestand der letzten zwölf Monate maßgeblich. Die Energieeffizienz misst die CO₂-Reduzierung. Die Kennzahl setzt den CO₂-Ausstoß ins Verhältnis zum Umsatz. Da das EBIT im Geschäftsjahr 2022 aufgrund von Sondereffekten negativ war, hat der Aufsichtsrat TEUR 85.000 als Ziel-EBIT für 2023 festgelegt.

Zielerreichung STI 2023

in TEUR	Ziel	2023	Zielerreichung	Gewichtung	gewichtete Zielerreichung
EBIT	85.000	82.905	95 %	50 %	48 %
Operativer Free Cashflow	14.810	36.736	200 %	50 %	100 %
Summe				100 %	148 %

	Ziel	2023	Zielerreichung	Gewichtung	gewichtete Zielerreichung
Modifizier				1,00	1,12
Innovationsquote	>70 %	79 %	1,20	1/3	0,40
Kundenbindung	>1.600 Mio. EUR	1.360 Mio. EUR	0,96	1/3	0,32
Verbesserung Energieeffizienz	>5 %	10 %	1,20	1/3	0,40
Modifizier				1,00	1,12
Gesamtzielerreichung					165 %

* Siehe Glossar

STI in TEUR	Maximalbetrag	Zuteilungswert	Monate	anteiliger Zuteilungswert	STI
Thomas Jessulat ¹	540	360	12	270	446
Reiner Drews	480	240	12	240	396
Dirk Willers ²	100	200	3	50	83
Dr. Stefan Wolf ³	480	480	6	240	396

¹ Für 2023 wird bis zum 30. September 2023 ein Zuteilungswert von TEUR 240 und ab dem 1. Oktober 2023 ein Zuteilungswert von TEUR 360 zugrunde gelegt.

² Ab dem 1. Oktober 2023

³ Bis zum 30. Juni 2023

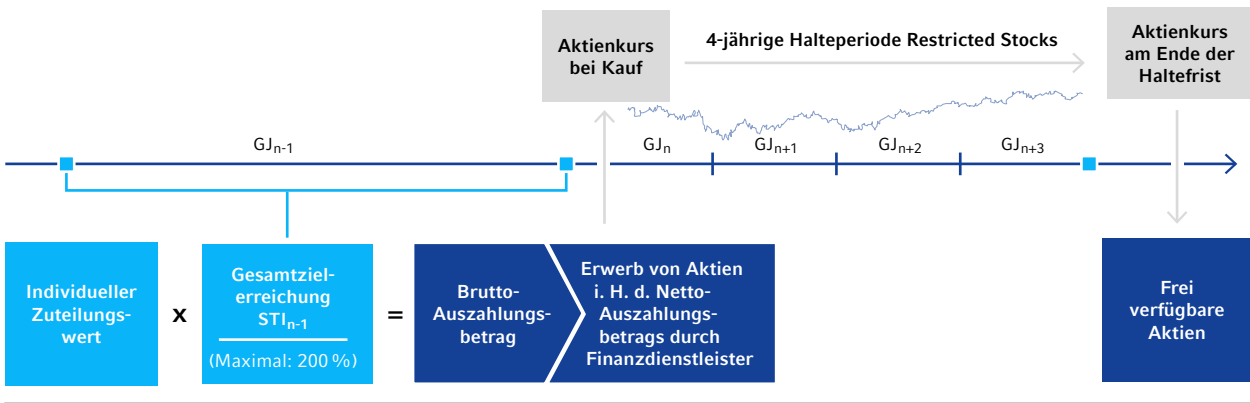
Long Term Incentive (LTI)

Die berechtigten Vorstände haben einen Anspruch auf die jährliche Gewährung eines LTI. Analog zur Vorgehensweise beim STI wird der Zuteilungswert mit der Gesamtzieleerreichung für den STI des dem jeweiligen Geschäftsjahres vorangegangenen Geschäftsjahres multipliziert. Hieraus ermittelt sich der Auszahlungsbetrag für das jeweilige Geschäftsjahr.

Der Auszahlungsbetrag muss nach Abzug anfallender Steuern und Abgaben vollständig in Aktien der Gesellschaft investiert werden. Diese Aktien müssen über einen Zeitraum von vier Jahren gehalten werden.

Die Funktionsweise ist im folgenden Schaubild illustriert:

Übersicht: Funktionsweise des Long Term Incentives



Der individuelle Zuteilungswert wird in jährlich rollierenden Tranchen, jeweils zu Beginn eines Geschäftsjahres (Zuteilungszeitpunkt), gewährt. Die Gewährung erfolgt unmittelbar nach Feststellung des Konzernabschlusses und Festsetzung der ermittelten Gesamtzieleerreichung für den STI des dem Gewährungsjahr der jeweiligen Tranche des LTI vorangegangenen Geschäftsjahres.

Der Brutto-Auszahlungsbetrag errechnet sich aus der Multiplikation des individuellen Zuteilungswertes mit der ermittelten Gesamtzieleerreichung für den STI des dem Gewährungsjahr der jeweiligen Tranche des LTI vorangegangenen Geschäftsjahres.

Für das Geschäftsjahr 2023 lag die Gesamtzielerreichung bei 0 %. Dementsprechend wurde kein LTI gewährt und es

ergab sich keine Verpflichtung zum Kauf von Aktien. In der folgenden Übersicht ist die Zielerreichung dargestellt:

Zielerreichung LTI 2023

in TEUR	Ziel	2022	Zielerreichung	Gewichtung	gewichtete Zielerreichung
EBIT	102.030	-42.231	0 %	50 %	0 %
Operativer Free Cashflow	71.971	14.810	0 %	50 %	0 %
Summe				100 %	0 %

	Ziel	2022	Zielerreichung	Gewichtung	gewichtete Zielerreichung
Modifier				1,00	1,20
Innovationsquote	>50 %	76 %	1,20	1/3	0,40
Kundenbindung	>1.200 Mio. EUR	1.488 Mio. EUR	1,20	1/3	0,40
Verbesserung Energieeffizienz	>2,5 %	10 %	1,20	1/3	0,40
Modifier				1,00	1,20
Gesamtzielerreichung					0 %

Maximalvergütung

Die Maximalvergütung der Vorstandsmitglieder entspricht der Summe des maximal möglichen Zuflusses aller Vergütungsbestandteile für das jeweilige Geschäftsjahr. Die

nachfolgende Tabelle zeigt die für das Geschäftsjahr 2023 vom Aufsichtsrat beschlossene Maximalvergütung je Vorstandsmitglied:

Maximalvergütung 2023

in TEUR	Thomas Jessulat ²	Reiner Drews	Dirk Willers ³	Dr. Stefan Wolf ⁴	Gesamt
Erfolgsunabhängige Vergütung					
Festes Jahresgehalt	451	401	75	318	1.245
Abfindungen	0	0	0	4.424	4.424
Leistungen für private Altersversorgung	300	300	25	200	825
Summe	751	701	100	4.942	6.494
Erfolgsabhängige Vergütung					
Short Term Incentive	540	480	100	480	1.600
Long Term Incentive	810	720	150	720	2.400
Summe	1.350	1.200	250	1.200	4.000
Maximalvergütung¹	2.101	1.901	350	6.142	10.494

¹ zuzüglich Nebenleistungen u. a. für Dienstfahrzeuge

² Zuteilungswerte bis zum 30. September 2023: STI TEUR 240 und LTI TEUR 360; ab dem 1. Oktober 2023: STI TEUR 360 und LTI TEUR 540

³ Zuteilungswerte ab dem 1. Oktober 2023: STI TEUR 200 und LTI TEUR 300

⁴ Zuteilungswerte bis zum 30. Juni 2023: STI TEUR 480 und LTI TEUR 720

Malus/Clawback

Falls sich nach der Auszahlung der variablen Vergütung herausstellt, dass der Konzernabschluss fehlerhaft war und sich nach Korrektur des Konzernabschlusses ein geringerer oder kein Auszahlungsbetrag für die variable Vergütung ergibt oder die Verletzung einer wesentlichen dienstvertraglichen Pflicht oder erhebliche Verletzungen der Sorgfaltspflichten im Sinne des § 93 AktG vorliegen, so liegt es im Ermessen des Aufsichtsrats, die noch nicht ausgezahlte variable Vergütung, welche für das Geschäftsjahr gewährt wurde, in dem der Verstoß stattgefunden hat, teilweise oder vollständig auf Null zu reduzieren (Malus) oder den Bruttobetrag einer bereits ausgezahlten variablen Vergütung, welche für das Geschäftsjahr gewährt wurde, in dem der

Verstoß stattgefunden hat, teilweise oder vollständig zurückzufordern (Clawback). Variable Vergütungsbestandteile wurden im Jahr 2023 nicht zurückgefordert.

Aktienhalteverpflichtung (Share Ownership Guideline)

Die Mitglieder des Vorstands sind verpflichtet, innerhalb einer Aufbauphase von vier Jahren Aktien der Gesellschaft im Gegenwert eines vollen Brutto-Jahresfixgehalts zu erwerben und für die Dauer ihrer Bestellung zum Mitglied des Vorstands der ElringKlinger AG und für zwei Jahre über diesen Zeitraum hinaus zu halten. Die Erfüllung dieser Pflicht ist zum Ende eines jeden Geschäftsjahres gegenüber dem Aufsichtsratsvorsitzenden nachzuweisen. In der Übersicht sind die gehaltenen Aktien pro Vorstandsmitglied dargestellt.

Übersicht Aktien

	Thomas Jessulat	Reiner Drews	Dirk Willers	Gesamt
Tranche 2021				
Anzahl Aktien	7.914	7.914	0	15.828
Durchschnittlicher Kaufpreis (in EUR)	10,43	10,43	0	10,43
Durchschnittliche Restlaufzeit in Jahren	1,97	1,97	0	1,97
Tranche 2022				
Anzahl Aktien	42.295	42.141	0	84.436
Durchschnittlicher Kaufpreis (in EUR)	8,97	8,97	0	8,97
Durchschnittliche Restlaufzeit in Jahren	2,25	2,25	0	2,25

Leistungen für private Altersversorgung

Das Versorgungsentgelt ist ein Fixbetrag, der jährlich an die Vorstände ausbezahlt wird. Als Bestandteil der erfolgsunabhängigen Vergütung wird dieser in der Übersicht der Vorstandsvergütung ausgewiesen.

Vorstandsmitglied	Fixbetrag in TEUR
Thomas Jessulat	300
Reiner Drews	300
Dirk Willers ¹	25
Dr. Stefan Wolf ²	200

¹ anteilig ab 1. Oktober 2023

² anteilig bis 30. Juni 2023

Ruhegehalt

Aus den Regelungen des Ruhegehalts vor dem Jahr 2020 bestehen zusätzlich für die Vorstände Zusagen auf ein jährliches Ruhegehalt. Das Ruhegehalt wurde vertraglich festgelegt und beträgt zwischen TEUR 14 und TEUR 30.

Sofern ein Vorstand grob fahrlässig Handlungen oder Unterlassungen vornimmt, die zu einem erheblichen Schaden des Konzerns führen würden, oder für ein unmittelbares Konkurrenzunternehmen tätig werden sollte, entfällt der Anspruch auf Ruhegeld.

Die Verträge beinhalten eine Hinterbliebenenversorgung. Verstirbt ein Vorstandsmitglied während der Dauer seines Anstellungsvertrags oder nach Eintritt des Versorgungsfalles, erhalten seine Witwe/sein Witwer sowie seine unterhaltsberechtigten Kinder Witwen- bzw. Waisengeld. Das Witwengeld beträgt 50 % des Ruhegehalts des Verstorbenen. Das Waisengeld beträgt 20 % des Witwengelds bei gleichzeitiger Zahlung des Witwengelds und 40 % des Witwengelds, sofern kein Witwengeld bezahlt wird.

Die Witwen- und Waisengelder dürfen 60 % des Betrags nicht übersteigen, zu dem der Verstorbene berechtigt gewesen wäre, wenn er am Todestag in den Ruhestand versetzt worden wäre.

Überprüfung bzw. Anpassung der Bezüge

Eine Überprüfung der Gehaltsbestandteile soll durch den Aufsichtsrat der Gesellschaft alle zwei Jahre vorgenommen werden. Die nächste Überprüfung ist für den 1. Oktober 2025 vorgesehen. Der Aufsichtsrat hat das Recht, dem Vorstandsmitglied eine Sondervergütung zu gewähren. Eine Entscheidung hierüber steht im freien Ermessen des Aufsichtsrats unter Beachtung der gesetzlichen Regelungen.

Höhe der Vorstandsvergütung 2023

In der folgenden Übersicht ist die jedem einzelnen Mitglied des Vorstands im Geschäftsjahr 2023 gewährte und geschuldete Vergütung individuell dargestellt. Nach den Regelungen des § 162 AktG sind als gewährte und geschuldete Vergütung die Beträge anzugeben, die im Berichtszeitraum fällig wurden und dem einzelnen Vorstandsmitglied bereits zugeflossen sind oder deren fällige Zahlung noch nicht erbracht ist.

Gewährte und geschuldete Vergütung

in TEUR	Thomas Jessulat				Reiner Drews			
	2023	in %	2022	in %	2023	in %	2022	in %
Erfolgsunabhängige Vergütung								
Festes Jahresgehalt	451	37	401	28	401	36	401	28
Nebenleistungen	25	2	29	2	6	1	6	0
Abfindungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Leistungen für private Altersversorgung	300	25	300	21	300	27	300	21
Summe	776	64	730	51	707	64	707	49
Erfolgsabhängige Vergütung								
Short Term Incentive	446	36	0	0	396	36	0	0
Long Term Incentive	0	0	720	49	0	0	720	51
Summe	446	36	720	49	396	36	720	51
Gewährte und geschuldete Vergütung	1.222	100	1.450	100	1.103	100	1.427	100
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtvergütung	1.222	100	1.450	100	1.103	100	1.427	100

Gewährte und geschuldete Vergütung

in TEUR	Dirk Willers ¹				Dr. Stefan Wolf ²			
	2023	in %	2022	in %	2023	in %	2022	in %
Erfolgsunabhängige Vergütung								
Festes Jahresgehalt	75	40	0	–	318	6	636	25
Nebenleistungen	4	2	0	–	19	0	36	1
Abfindungen	0	0	0	–	4.424	83	0	0
Leistungen für private Altersversorgung	25	13	0	–	200	4	400	16
Summe	104	55	0	–	4.961	93	1.072	42
Erfolgsabhängige Vergütung								
Short Term Incentive	83	45	0	–	396	7	0	0
Long Term Incentive	0	0	0	–	0	0	1.440	58
Summe	83	45	0	–	396	7	1.440	58
Gewährte und geschuldete Vergütung	187	100	0	–	5.357	100	2.512	100
Versorgungsaufwand	0	0	0	–	0	0	0	0
Gesamtvergütung	187	100	0	–	5.357	100	2.512	100

¹ ab 1. Oktober 2023

² bis 30. Juni 2023

Letzter Tabellenteil auf Folgeseite

Gewährte und geschuldete Vergütung

in TEUR	Theo Becker ³				Gesamt			
	2023	in %	2022	in %	2023	in %	2022	in %
Erfolgsunabhängige Vergütung								
Festes Jahresgehalt	0	–	108	6	1.245	16	1.546	21
Nebenleistungen	0	–	2	0	54	1	73	1
Abfindungen	0	–	834	45	4.424	56	834	12
Leistungen für private Altersversorgung	0	–	0	0	825	10	1.000	14
Summe	0	–	944	51	6.548	83	3.453	48
Erfolgsabhängige Vergütung								
Short Term Incentive	0	–	0	0	1.321	17	0	0
Long Term Incentive	0	–	720	39	0	0	3.600	49
Summe	0	–	720	39	1.321	17	3.600	49
Gewährte und geschuldete Vergütung	0	–	1.664	90	7.869	100	7.053	97
Versorgungsaufwand	0	–	185	10	0	0	185	3
Gesamtvergütung	0	–	1.849	100	7.869	100	7.238	100

³ bis 31. März 2022

Pensionszusagen

Der laufende Dienstzeitaufwand sowie der Barwert (DBO) der Pensionsrückstellungen werden in der folgenden Übersicht dargestellt. Der Barwert (DBO) der Pensionsrückstel-

lungen von Dr. Stefan Wolf und Theo Becker wird zum 31. Dezember 2023 unter den Pensionsverpflichtungen der ehemaligen Vorstandsmitglieder ausgewiesen.

in TEUR	Thomas Jessulat		Reiner Drews		Dirk Willers	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Laufender Dienstzeitaufwand	0	0	0	0	0	0
Barwert (DBO)	449	392	205	178	0	0

in TEUR	Dr. Stefan Wolf ¹		Theo Becker ²		Gesamt	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Laufender Dienstzeitaufwand	0	0	0	185	0	185
Barwert (DBO)	0	2.535	0	0	654	3.105

¹ bis 30. Juni 2023

² bis 31. März 2022

Aktienhalteverpflichtung der ehemaligen Vorstandsmitglieder

Ehemalige Vorstandsmitglieder sind verpflichtet, Aktien der Gesellschaft bis zum vereinbarten Ablauf der Aktienhalteverpflichtung zu halten. Zum 31.12.2023 wurden 146.810 Aktien gehalten. Die durchschnittliche Restlaufzeit lag bei 1,1 Jahren.

Pensionen für ehemalige Vorstandsmitglieder, die Geschäftsführung verschmolzener Unternehmen sowie deren Hinterbliebene

Für Pensionsverpflichtungen sind TEUR 22.171 (2022: TEUR 20.059) zurückgestellt. Die Gesamtbezüge betragen im Geschäftsjahr 2023 TEUR 1.370 (2022: TEUR 1.011).

Vergütungsstruktur der Aufsichtsräte

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 13 der Satzung der ElringKlinger AG geregelt. Über die Vergütungshöhe beschließt die Hauptversammlung. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine Vergütung, die in einem angemessenen Verhältnis zu ihren Aufgaben und der Lage der Gesellschaft steht. Das Vergütungssystem wurde zuletzt am 7. Juli 2020 angepasst. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine fixe Vergütung in Höhe von TEUR 50 (2022: TEUR 50). Die Mitgliedschaft in einem Ausschuss wird mit TEUR 6 (2022: TEUR 6) und im Prüfungsausschuss mit TEUR 10 (2022: TEUR 10) vergütet. Ferner erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats pro Aufsichtsratssitzungspräsenz eine Pauschalvergütung in Höhe von TEUR 1 (2022: TEUR 1). Der Vorsitzende eines Ausschusses erhält das Doppelte des jeweiligen Betrags. Für die Mitgliedschaft im Vermittlungsausschuss fällt eine Vergütung nur an, wenn der Ausschuss tätig werden muss. Eine Vergütung für den Nominierungsausschuss wird nicht gewährt.

Die Positionen des Aufsichtsratsvorsitzenden und die seines Stellvertreters werden bei der Berechnung der Vergütung berücksichtigt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache (2022: Dreifache), sein Stellvertreter das Zweifache (2022: Zweifache) der Vergütung der übrigen Aufsichtsratsmitglieder. Auslagen der Aufsichtsratsmitglieder werden in angemessenem Umfang ersetzt. Aufsichtsratsmitglieder, die ihr Mandat nicht das ganze Geschäftsjahr innehatten, erhalten die fixe Vergütung anteilig. Die fixe Vergütung wird zum Ablauf des Geschäftsjahres fällig.

Höhe der Aufsichtsratsvergütung 2023

Im Berichtsjahr betrug die gewährte und geschuldete Vergütung des Aufsichtsrats der ElringKlinger AG TEUR 894 (2022: TEUR 868). Des Weiteren wurden Reisekosten in Höhe von TEUR 4 (2022: TEUR 1) erstattet. Die Vergütung des Aufsichtsrats verteilt sich auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder wie folgt:

	2023					2022				
	Festvergütung		Vergütung für Ausschusstätigkeit		Gesamt	Festvergütung		Vergütung für Ausschusstätigkeit		Gesamt
	in TEUR	in %	in TEUR	in %		in TEUR	in %	in TEUR	in %	
Klaus Eberhardt	162	88	22	12	184	158	88	22	12	180
Markus Siegers	109	95	6	5	115	106	95	6	5	112
Rita Forst	0	0	0	0	0	20	100	0	0	20
Ingeborg Guggolz	56	100	0	0	56	34	100	0	0	34
Andreas Wilhelm Kraut	56	100	0	0	56	54	100	0	0	54
Helmut P. Merch	56	74	20	26	76	54	73	20	27	74
Gerald Müller	56	100	0	0	56	54	100	0	0	54
Paula Monteiro Munz	56	100	0	0	56	54	100	0	0	54
Barbara Resch	55	100	0	0	55	54	100	0	0	54
Gabriele Sons	56	90	6	10	62	54	90	6	10	60
Manfred Strauß	56	85	10	15	66	54	84	10	16	64
Bernd Weckenmann	56	100	0	0	56	54	100	0	0	54
Olcay Zeybek	56	100	0	0	56	54	100	0	0	54
Gesamt	830	93	64	7	894	804	93	64	7	868

Angaben zur relativen Entwicklung der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung

Die nachstehende Übersicht stellt die Entwicklung der gewährten und geschuldeten Vergütung der einzelnen Vor-

stände und der Aufsichtsräte den finanziellen Steuerungsgrößen des Konzerns gegenüber. Zusätzlich wird die Vorstandsvergütung in Relation zur Gesamtbelegschaft sowie zu den Tarifmitarbeitern in Deutschland gezeigt.

Vergütung des Vorstands und Aufsichtsrats in Relation zur Ertragsentwicklung des Unternehmens

in TEUR	2019	2020	Veränderung in %	2021	Veränderung in %	2022	Veränderung in %	2023	Veränderung in %
Vorstand									
Thomas Jessulat	758	910	20	1.386	52	1.450	5	1.222	-16
Reiner Drews	692	845	22	1.346	59	1.427	6	1.103	-23
Dirk Willers	0	0	-	0	-	0	-	187	-
Ehemalige Vorstandsmitglieder									
Dr. Stefan Wolf	1.379	1.485	8	2.348	58	2.512	7	5.357	113
Theo Becker	1.074	807	-25	1.077	34	1.664	55	0	-
Aufsichtsrat									
Klaus Eberhardt	100	183	83	180	-2	180	0	184	2
Markus Siegers	69	114	65	112	-2	112	0	115	3
Nadine Boguslawski	40	28	-30	0	-	0	-	0	-
Armin Diez	44	65	48	8	-	0	-	0	-
Pasquale Formisano	39	28	-28	0	-	0	-	0	-
Rita Forst	40	55	38	54	-2	20	-63	0	-
Ingeborg Guggolz	0	0	-	0	-	34	-	56	65
Andreas Wilhelm Kraut	38	55	45	54	-2	54	0	56	4
Helmut P. Merch	0	37	-	74	-	74	0	76	3
Gerald Müller	40	55	38	54	-2	54	0	56	4
Paula Monteiro-Munz	44	55	25	54	-2	54	0	56	4
Barbara Resch	0	27	-	53	96	54	2	55	2
Prof. Hans-Ulrich Sachs	40	28	-30	1	-	0	-	0	-
Gabriele Sons	48	61	27	60	-2	60	0	62	3
Manfred Strauß	47	71	51	64	-10	64	0	66	3
Bernd Weckenmann	0	0	-	37	-	54	46	56	4
Olcay Zeybek	0	27	-	54	-	54	0	56	4
Ertragskennziffern ElingKlinger AG									
Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag	-17.112	-11.566	-	70.087	-	-45.505	-	10.600	-
Ertragskennziffern Konzern									
EBIT	61.233	27.736	-55	102.030	268	-42.231	-141	82.905	-
ROCE	3,4 %	1,7 %	-50	6,4 %	277	-2,7 %	-142	5,6 %	-
Operativer Free Cashflow	175.821	164.695	-6	71.971	-56	14.810	-79	36.736	148
Eigenkapitalquote	41,5 %	41,4 %	0	47,0 %	14	43,8 %	-7	45,3 %	3
Nettoverschuldung/EBITDA	3,3	2,5	-24	1,7	-32	2,1	24	1,6	-24
Belegschaft									
Gesamtbelegschaft in Deutschland ¹	58	55	-5	58	6	62	7	66	7
Tarifmitarbeiter in Deutschland ¹	55	52	-6	55	6	55	0	59	7

¹ ohne Vorstand

Dettingen/Erms, den 26. März 2024

Für den Vorstand



Thomas Jessulat,
Vorsitzender des Vorstands

Für den Aufsichtsrat



Klaus Eberhardt,
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über die Prüfung des Vergütungsberichts nach § 162 Abs. 3 AktG

An die ElringKlinger AG, Dettingen an der Erms,

Prüfungsurteil

Wir haben den Vergütungsbericht der ElringKlinger AG, Dettingen an der Erms, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 daraufhin formell geprüft, ob die Angaben nach § 162 Abs. 1 und 2 AktG im Vergütungsbericht gemacht wurden. In Einklang mit § 162 Abs. 3 AktG haben wir den Vergütungsbericht nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung sind im beigefügten Vergütungsbericht in allen wesentlichen Belangen die Angaben nach § 162 Abs. 1 und 2 AktG gemacht worden. Unser Prüfungsurteil erstreckt sich nicht auf den Inhalt des Vergütungsberichts.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit § 162 Abs. 3 AktG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Die Prüfung des Vergütungsberichts nach § 162 Abs. 3 AktG (IDW PS 870 (09.2023)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach dieser Vorschrift und diesem Standard ist im Abschnitt „Verantwortung des Wirtschaftsprüfers“ unseres Vermerks weitergehend beschrieben. Wir haben als Wirtschaftsprüferpraxis die Anforderungen der IDW-Qualitätsmanagementstandards angewendet. Die Berufspflichten gemäß der Wirtschaftsprüferordnung und der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer/vereidigte Buchprüfer einschließlich der Anforderungen an die Unabhängigkeit haben wir eingehalten.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats

Der Vorstand und der Aufsichtsrat sind verantwortlich für die Aufstellung des Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, der den Anforderungen des

§ 162 AktG entspricht. Ferner sind sie verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob im Vergütungsbericht in allen wesentlichen Belangen die Angaben nach § 162 Abs. 1 und 2 AktG gemacht worden sind, und hierüber ein Prüfungsurteil in einem Vermerk abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung so geplant und durchgeführt, dass wir durch einen Vergleich der im Vergütungsbericht gemachten Angaben mit den in § 162 Abs. 1 und 2 AktG geforderten Angaben die formelle Vollständigkeit des Vergütungsberichts feststellen können. In Einklang mit § 162 Abs. 3 AktG haben wir die inhaltliche Richtigkeit der Angaben, die inhaltliche Vollständigkeit der einzelnen Angaben oder die angemessene Darstellung des Vergütungsberichts nicht geprüft.

Stuttgart, den 26. März 2024

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Sturm
Wirtschaftsprüfer

Florian Sauter
Wirtschaftsprüfer

Corporate Governance

Über Corporate Governance* im Konzern berichten Vorstand und Aufsichtsrat gemäß dem Grundsatz 22 des Deutschen Corporate Governance Kodex vom 28. April 2022 jährlich in der zusammengefassten Erklärung zur Unternehmensführung, welche auch die am 7. Dezember 2023 verab-

schiedete Entsprechenserklärung enthält. Die Erklärung ist auf der Internetseite von ElringKlinger veröffentlicht und unter folgendem Link zu finden: <https://elringklinger.de/unternehmen/corporate-governance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung>

Nachhaltigkeitsbericht

Ausführliche Informationen und Kennzahlen aus den Bereichen Mitarbeiter, Soziales, Umwelt und Qualität sind im jährlichen Nachhaltigkeitsbericht von ElringKlinger

enthalten. Er wird voraussichtlich Mitte 2024 auf der Internetseite des Konzerns unter www.elringklinger.de (Rubrik Nachhaltigkeit) veröffentlicht.

* Siehe Glossar

Zusammengefasster nichtfinanzieller Bericht 2023

der ElringKlinger AG

Die vorliegende nichtfinanzielle Konzernberichterstattung wurde mit der nichtfinanziellen Berichterstattung des börsennotierten Mutterunternehmens ElringKlinger AG zusammengefasst und bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2023. Die Inhalte sind, falls nicht anders vermerkt, für den gesamten ElringKlinger-Konzern zutreffend.

Der zusammengefasste nichtfinanzielle Bericht wurde nach den gesetzlichen Anforderungen der §§ 289b ff. bzw. 315b ff. HGB* erstellt und folgt im Sinne einer fokussierten Berichterstattung zurzeit noch keinem Rahmenwerk. Ab dem 1. Januar 2024 wird der Konzern den neuen CSRD-Richtlinien

folgen. Der vorliegende Bericht enthält auch Angaben zur Umsetzung der EU-Taxonomie-Verordnung (Verordnung (EU) 2020/852). Die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurde beauftragt, den zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht der ElringKlinger AG für den Zeitraum vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit zu unterziehen.

Im weiteren Verlauf des Jahres 2024 plant der Konzern, wie in den vorangegangenen Jahren, die Veröffentlichung eines umfassenden Nachhaltigkeitsberichts.

Geschäftsmodell des ElringKlinger-Konzerns

Der ElringKlinger-Konzern gestaltet als international aufgestellter, unabhängiger Entwicklungspartner und Serienproduzent für die Automobilindustrie den Mobilitätswandel hin zu einer nachhaltigen Zukunft durch innovative Produkte aktiv mit. Die Kernkompetenz des Konzerns liegt in der Entwicklung und industriellen Fertigung von großvolumigen Serienaufträgen für Pkw und Nutzfahrzeuge. Das spiegelt sich im aktuellen Produktportfolio wider. Neben innovativen Batteriekomponenten und -systemen, Brennstoffzellenstacks* und -komponenten und elektrischen Antriebseinheiten umfasst das Produktportfolio auch innovative Leichtbaukonzepte, die Dichtungstechnik sowie metallische Abschirmsysteme mit thermischen, akustischen und/oder aerodynamischen Funktionen. Industrieübergreifend werden außerhalb des Automobilsektors Produkte aus Hochleistungskunststoffen sowie aus thermoplastisch bearbeitbaren

Werkstoffen angeboten. Unter der Marke „Elring – das Original“ vertreibt ElringKlinger außerdem ein umfangreiches Ersatzteilsortiment.

Mit durchschnittlich rund 9.600 Beschäftigten ist ElringKlinger an 45 internationalen Standorten auf allen Fahrzeugmärkten der Welt operativ tätig. Der Konzern verfügte zum 31. Dezember 2023 über 39 Fertigungsstandorte, vier Vertriebsbüros, ein Logistikzentrum sowie eine Gesellschaft, die ausschließlich im Ersatzteilvertrieb tätig ist. Zwischen ElringKlinger und fast allen namhaften Fahrzeug- und Motorenherstellern besteht eine direkte Kundenverbindung. Um die Vorteile einer global vernetzten Welt aktiv zu nutzen, kauft ElringKlinger die Rohstoffe in vielen unterschiedlichen Ländern und hat sich hierzu ein umfassendes Lieferantennetzwerk aufgebaut.

Der Konzern gliedert das operative Geschäft in die vier Segmente Erstausrüstung, Ersatzteile, Kunststofftechnik und Sonstige. Das Segment Erstausrüstung ist in weitere Geschäftsbereiche unterteilt. Die Segmente Ersatzteile und Kunststofftechnik werden organisatorisch mit Geschäftsbereichen gleichgesetzt.

Die ElringKlinger Strategie 2030 umfasst fünf Erfolgsfaktoren, einer davon ist Nachhaltigkeit. Nachhaltiges Handeln ist

damit ein integraler Bestandteil der langfristigen, auf Wertsteigerung ausgerichteten Unternehmensstrategie. Diese zielt darauf ab, den langfristigen wirtschaftlichen Erfolg und das Wachstum in allen Geschäftsbereichen mit der Wahrung sozialer und ökologischer Interessen zu verbinden. Aus Aspekten der Nachhaltigkeit abgeleitete Werte, Handlungen und Ziele spiegeln sich aus diesen Gründen in den Leitlinien des Konzerns wider.

Wesentlichkeitsbestimmung

Zur Bestimmung der wesentlichen Themen und Erfüllung der gesetzlichen Pflichten im Hinblick auf Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung (§ 289c Abs. 3 HGB) hat ElringKlinger 2022 umfänglich die Wesentlichkeitsanalyse aktualisiert, die 2023 durch interne Stakeholder validiert wurde. Vertreten waren u. a. Mitarbeitende der Funktionen Human Resources, Quality, Health & Safety, Supplier Quality, Compliance sowie Corporate Communications and Sustainability. Im Mittelpunkt standen vor allem diejenigen Themen, die durch das Geschäftsmodell und die Wertschöpfungskette maßgeblich beeinflusst werden. Dabei wurden sechs wesentliche Themen identifiziert, welche die fünf gesetzlich benannten Aspekte des §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB abdecken.

Daraus abgeleitet wurden unverändert zum Vorjahr die folgenden sechs Themenfelder:

- Bekämpfung von Korruption und Bestechung
- Verantwortung in der Lieferkette

- Umweltgerechte Mobilität
- Umweltschutz in der Produktion
- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- Gezielte Mitarbeitergewinnung und -entwicklung

Bei allen Themen, die im nichtfinanziellen Bericht enthalten sind, liegt eine besonders hohe Relevanz in Bezug auf die Geschäftstätigkeit der ElringKlinger-Gruppe vor. Die Geschäftstätigkeit wiederum hat eine besonders hohe Auswirkung auf die berichtspflichtigen Belange. Die Ausnahme bildet der Aspekt Sozialbelange, hier wurden keine wesentlichen Themen identifiziert.

Die 2022 durchgeführte Wesentlichkeitsanalyse bestätigte darüber hinaus, dass die Emissionen in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette (Scope 3) sowie das Thema Abfallmanagement eine zunehmende Bedeutung für den Konzern haben. Beide Themenfelder entwickelt der Konzern deshalb weiter und berichtet darüber in den zukünftigen Berichterstattungen unter Einhaltung der ESRS-Standards.

Risikobewertung

Für die Handlungsfelder der Geschäftstätigkeit, die im zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht der ElringKlinger AG dargelegt werden, konnten keine wesentlichen Risiken identifiziert werden, die mit der eigenen Geschäftstätigkeit verknüpft sind und bei denen die Geschäftstätigkeit gem. § 289c Abs. 3 Nr. 3 und 4 HGB sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf berichtspflichtige Aspekte hat oder haben wird. Die Risikobewertung gilt sowohl für die Geschäftstätigkeit des Konzerns und seine Geschäftsbeziehungen als auch für die Produkte und Dienstleistungen der ElringKlinger-Gruppe. Ebenso gibt es keine nichtfinanziellen Leistungsindikatoren, die als bedeutsam (§ 289b Abs. 3 Nr. 5, § 315 Abs. 3 HGB)

eingestuft worden sind. Der nichtfinanzielle Bericht beinhaltet daher für jeden wesentlichen Aspekt bedeutende Indikatoren, die den Fortschritt in den Handlungsfeldern aufzeigen.

Das Risikomanagement wird im Unternehmen als ganzheitliche Aufgabe verstanden. Daher werden potenziell aufkommende neue Risiken in das bestehende Risikomanagementsystem aufgenommen. Für alle wesentlichen Themen dieses zusammengefassten nichtfinanziellen Berichts wurden durch die Expertenteams entsprechende Risikobewertungen vorgenommen, die fortlaufend aktualisiert und überprüft werden.

Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Bei ElringKlinger ist unternehmerische Verantwortung Grundvoraussetzung für die Wahrnehmung und Erfüllung aller geschäftlichen Aktivitäten. Neben der Einhaltung der bestehenden Gesetze und Regeln, hat der Konzern hierfür Richtlinien aufgestellt, die für alle Mitarbeitenden weltweit gültig sind.

Compliance und Integrität sind für das unternehmerische Handeln in der ElringKlinger Group von grundlegender Bedeutung. Deshalb verfolgt der Konzern hohe Standards insbesondere hinsichtlich der Bekämpfung von Korruption und Bestechung und setzt zur Wahrung seiner Werte und Standards sowie zur Vermeidung bzw. Früherkennung von Rechtsverstößen ein Compliance-Management-System (CMS) ein. Das CMS basiert auf den drei Grundprinzipien der Prävention, der Aufdeckung und der Aufklärung von Compliance-Verstößen und umfasst neben verbindlichen Compliance-Regeln auch erforderliche Maßnahmen zur Einhaltung von Gesetzen, Richtlinien sowie zu verantwortungsvollem Handeln und Verhalten. Es dient dazu Rechtsverletzungen wie etwa Korruptions-, Bestechungs- und Kartellrechtsverfälle zu vermeiden, die neben Reputations- und finanziellen Risiken auch persönliche straf- und arbeitsrechtliche Konsequenzen nach sich ziehen würden. Der

Aufbau des CMS von ElringKlinger richtet sich nach den sieben Grundelementen des IDW Prüfungsstandards 980: Compliance-Kultur, Compliance-Ziele, Compliance-Organisation, Compliance-Risiken, Compliance-Programm, Compliance-Kommunikation sowie Compliance-Überwachung und -Verbesserung. Die Angemessenheit und Implementierung des CMS für die Teilbereiche Antikorruption und Kartellrecht wurde im Berichtsjahr durch eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft nach Maßgabe des Standards zur Prüfung von Compliance Management Systemen IDW PS 980 zum 30. November 2023 bestätigt.

Das verbindliche Fundament für die globale Geschäftstätigkeit des Konzerns bildet die Leitlinie „Vision und Leitbild“. Sie beinhaltet die grundlegenden Werte und Ziele des Konzerns. Ergänzt wird diese durch den 2023 erweiterten Verhaltenskodex, der wiederum in einzelnen Themenbereichen

durch weitere Richtlinien konkretisiert wird. Im Verhaltenskodex sind unter anderem die Themenfelder Korruption, Interessenkonflikte, Geschenke und Zuwendungen enthalten. ElringKlinger erwartet von allen Beschäftigten, dass die jeweilige Verantwortung für den aktiven Schutz und die Einhaltung der Unternehmenswerte wahrgenommen und korrupte Verhaltensweisen im Zusammenhang mit Zuwendungen von oder an Geschäftspartner weder unterstützt noch toleriert werden. Die Einhaltung dieser Werte und Verhaltensgrundsätze erwartet der ElringKlinger-Konzern auch von seinen Geschäftspartnern. Aus diesem Grund veröffentlichte das Unternehmen 2023 auch einen Verhaltenskodex für Lieferanten, der künftig die Basis einer vertrauensvollen Zusammenarbeit sein wird.

Die Leitung der Compliance-Organisation unterliegt dem Chief Compliance Officer (CCO). Er verantwortet die Umsetzung, Ausgestaltung und Weiterentwicklung des CMS. Er berichtet alle auftretenden Ereignisse direkt an den Vorstandsvorsitzenden, welcher die Verantwortung für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und internen Richtlinien trägt. Neben der Berichterstattung an den Vorstand, wird regelmäßig über Compliance in den Gremiensitzungen des Aufsichtsrats berichtet. Darüber hinaus hat ElringKlinger regionale oder lokale Compliance Officer in den umsatzstarken Regionen Europa, Asien und Südamerika, die dem CCO direkt unterstellt sind und an ihn berichten. In Nord- und Mittelamerika wird die Compliance-Organisation durch externe Compliance-Experten bei Rechtsanwaltskanzleien ergänzt. Die Compliance-Organisation geht Hinweisen zu potenziellen Compliance-Verstößen unmittelbar nach, um kritische Sachverhalte so schnell wie möglich aufzuklären und die erforderlichen Maßnahmen einzuleiten. Diese Hinweise können sowohl über das Hinweisgebersystem „Share with us“, als auch telefonisch, per E-Mail oder in einem persönlichen Gespräch mitgeteilt werden.

ElringKlinger nutzt zur Fallbearbeitung das Global-Case-Management-Tool. Es strukturiert die Vorgehensweise bei der Bearbeitung von Compliance-Vorwürfen und unterstützt die regionalen Compliance Officers bei der Bearbeitung von Hinweisen. Im Geschäftsjahr 2023 wurden sechs Jours fixes durchgeführt, in denen die regionalen Compliance Officers mit dem CCO die wesentlichen Entwicklungen ihres Bereichs austauschten.

Aufgrund der Bedeutung von Compliance-Themen für den gesamten Konzern erhalten alle Beschäftigten bei Unternehmenseintritt die dazugehörigen Leitlinien und Richtlinien im Rahmen des Onboarding-Prozesses. Mit einem standardisierten Schulungsprogramm vermittelt der ElringKlinger-Konzern seinen Mitarbeitenden und Führungskräften das notwendige Compliance-Verständnis und sensibilisiert sie für Compliance-Risiken im Geschäftsalltag. Die standardisierte Compliance-Onlineschulung muss von allen Mitarbeitenden mit einem personalisierten Office-Account alle zwei Jahre durchgeführt werden. Im Berichtsjahr 2023 hatten 3.294 Beschäftigte die Schulung abgeschlossen. Das entspricht 78 % der relevanten Zielgruppe. Tiefergehende Inhalte zu den Themenfeldern Wettbewerbsrecht, Korruption, Umgang mit Zuwendungen und Interessenkonflikten vermittelte das Unternehmen in einer gesonderten Schulung für ausgewählte Mitarbeitende aus den besonders sensiblen Bereichen Vertrieb, Einkauf oder Projektmanagement.

Grundsätzlich bestehen Risiken von Verstößen aus dem Bereich „Korruption und Bestechung“ für den gesamten ElringKlinger-Konzern. Aufgrund der verankerten Firmenkultur und des ausgebauten CMS schätzt ElringKlinger das Risiko wesentlicher Compliance-Verstöße jedoch als gering ein. 2023 wurde ElringKlinger kein Fall bekannt, bei dem es bei der Muttergesellschaft oder bei den Tochtergesellschaften zu wesentlichen Verstößen im Zusammenhang mit den Themen Korruption und Bestechung kam.

Verantwortung in der Lieferkette

Als global agierender Konzern mit einer starken Wertebasis hat ElringKlinger zum Ziel, ausschließlich mit Lieferanten zusammenzuarbeiten, die ihrer Verantwortung und der Erfüllung der aktuell geltenden Arbeits-, Sozial- und Umweltstandards nachkommen. Die Ansprüche und Standards überprüft der Konzern regelmäßig in Form von Lieferantenaudits.

Die Transformation innerhalb der Automobilindustrie verändert auch das Produktportfolio im ElringKlinger-Konzern. Dies hat zur Folge, dass für die neuen Produktbereiche eine Vielzahl neuer Lieferanten benötigt wird. Zudem steigt auch die Komplexität der Produkte, wodurch sich der Prüfungsaufwand für das Supplier Quality Management bei ElringKlinger erhöht. Die Abteilung ist bei der Auswahl von Direktlieferanten¹ beteiligt und für die Qualifizierung verantwortlich.

ElringKlinger formuliert seine Nachhaltigkeitsbedingungen an seine Lieferanten mittels Lieferantenhandbuch und dem 2023 veröffentlichten Verhaltenskodex. Der Konzern verpflichtet seine Lieferanten bei Geschäftsabschlüssen mit dem ElringKlinger-Konzern diese Bedingungen einzuhalten. Die Dokumente enthalten spezifische Vorgaben und Verhaltensregeln zur verantwortungsvollen Beschaffung. Zum 31. Dezember 2023 wurde der im dritten Quartal 2023 veröffentlichte Verhaltenskodex für Lieferanten von 14,5 % aller Direktlieferanten unterzeichnet. Der neue Kodex behandelt unter anderem Umweltthemen, Sozialstandards sowie die Rechtstreue und Geschäftsethik. Er orientiert sich an den Prinzipien der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und des United Nation (UN) Global Compact, der Internationalen Menschenrechtscharta der UN, den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte und den Leitsätzen für multinationale Unternehmen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD). Das Wertebewusstsein des Konzerns wurde 2023 auch in einer Grundsatzerklärung zur Einhaltung der Menschenrechte verankert. Diese gilt sowohl für alle Unternehmensstandorte als auch für alle weiteren geschäftlichen Kontakte innerhalb der Lieferkette.

In Bezug auf das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichten-gesetz, das am 1. Januar 2023 in Kraft getreten ist, hat

ElringKlinger über eine funktionsübergreifende Arbeitsgruppe die Auswirkungen des Gesetzes bewertet und entsprechende Maßnahmen zur Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen umgesetzt. Unter anderem entwickelte der Konzern einen Risiko-Management-Prozess, um die Risiken im Zusammenhang mit Menschenrechten und Umweltverpflichtungen sowohl für die eigene Geschäftstätigkeit als auch für die Lieferkette zu ermitteln. Die ersten Ergebnisse wird der Konzern innerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Frist 2024 veröffentlichen.

ElringKlinger legt darüber hinaus auch Wert auf eine umweltorientierte Betriebsführung und auf geregelte Verhaltensweisen und Abläufe in Bezug auf die Umsetzung der betrieblichen Umweltpolitik. Hierfür setzt der Konzern ein Qualitätsmanagementsystem nach ISO* 9001 und IATF* 16949 und ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 bei seinen Direktlieferanten im Automotive-Bereich voraus. 98,8 % (2022: 98,7 %) aller Direktlieferanten im Automotive-Bereich waren zum 31. Dezember 2023 nach dem Qualitätsmanagementsystem ISO 9001 zertifiziert. Nach dem Umweltstandard ISO 14001 waren im selben Zeitraum 53,0 % (2022: 57,2 %) der Direktlieferanten im Automotive-Bereich zertifiziert. Nach dem Qualitätsmanagementstandard der Automobilindustrie IATF 16949 waren 2023 75,5 % (2022: 72,4 %) der Direktlieferanten im Automotive-Bereich zertifiziert. Nicht berücksichtigt wurden in der IATF-16949-Quote Händler, Rohstofflieferanten und durch Kunden vorgeschriebene Lieferanten. 2024 strebt der Konzern eine Zielquote von 78 % an.

Das Supplier Quality Management führt jedes Jahr Lieferantenaudits nach dem VDA-6.3-Standard durch, um die Einhaltung von geforderten Standards zu überprüfen und den Sorgfaltspflichten in der Lieferkette nachzukommen. Bestandteil davon sind auch Nachhaltigkeitsthemen. Bei

¹ Lieferanten, die Produktionsmaterialien liefern oder externe Arbeiten für die Produktion von ElringKlinger-Produkten durchführen.

Abweichungen werden Verbesserungsmaßnahmen definiert, die innerhalb eines vorgegebenen Zeitrahmes, der aufwandsabhängig individuell abgeschätzt wird, umgesetzt werden. Im Anschluss wird die Umsetzung der Maßnahmen überprüft. Bei erheblichen Abweichungen kann dies zur sofortigen Beendigung der Lieferantenbeziehung führen. ElringKlinger erhöhte die Anzahl durchgeführter Lieferantenaudits 2023 auf 202 (2022: 159). Zum einen wurden viele neue Lieferanten in der Brennstoffzellen- und Batterietechnologie auditiert, zum anderen wurden Audits nachgeholt, die aufgrund bestehender Reisebeschränkungen in den Vorjahren nicht durchgeführt werden konnten.

Zur Auswahl und Qualifizierung von neuen Lieferanten nutzt das Supplier Quality Management einen Kriterienkatalog, der neben klassischen Aspekten, wie der Qualität, Zuverlässigkeit und Liquidität der Lieferanten, auch Nachhaltigkeitskriterien, wie die Einhaltung von Arbeits-, Sozial- und Umweltstandards beinhaltet. Darüber hinaus wird der Vorstand monatlich in einem Management-Reporting über die aktuelle Lage und Entwicklung im Bereich des Supplier Quality Managements informiert.

ElringKlinger nutzt für die Deklaration von Inhaltsstoffen insbesondere das Internationale Materialdatensystem (IMDS).

Darüber werden Informationen aller Automobilzulieferer zur wertstofflichen und chemischen Zusammensetzung produzierter Halbzeuge und Bauteile an ElringKlinger und an den Kunden weitergegeben. Der Vorteil des Systems liegt darin, dass alle wichtigen Automobilzulieferer und Lieferanten innerhalb der gesamten Lieferkette ihre Daten in einem System gesammelt ablegen können, um Transparenz über die genauen Inhaltsstoffe zu schaffen und um die Bauteile am Ende ihres Lebensweges umweltgerecht entsorgen zu können. Zudem dient die Datenbank als Plattform für eine schnelle Überprüfung der Herkunftsländer von Konfliktmineralien. Unter anderem verpflichtet auch das US-amerikanische Konfliktmineraliengesetz (Dodd-Frank Act) Unternehmen, die Herkunft bestimmter Rohstoffe offenzulegen. Dadurch soll ausgeschlossen werden, dass sogenannte Konfliktmineralien wie Tantal, Gold, Wolfram oder Zinn aus der Republik Kongo oder ihren Nachbarstaaten über die Lieferketten in Produkte gelangen. ElringKlinger verwendet einige der oben erwähnten Rohstoffe zwar in Kleinstmengen, vermeidet jedoch den Bezug aus den genannten Herstellungsländern. Eine Analyse der 2023 im ElringKlinger-Konzern eingekauften Rohstoffe auf Basis der Lieferanteninformationen ergab keine Hinweise darauf, dass Konfliktmineralien aus diesen genannten Regionen bezogen wurden.

Umweltgerechte Mobilität

Mobilität ist ein unverzichtbarer Teil des täglichen Lebens und elementar für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung. Der Bedarf an Mobilität wird weiter zunehmen. Gerade vor dem Hintergrund der bisherigen Nutzung fossiler Kraftstoffe ist es umso wichtiger, dass die Mobilität umweltfreundlicher wird und die Emissionen des Verkehrssektors reduziert werden. Auch deswegen setzt ElringKlinger seine Innovationskraft für die Entwicklung innovativer Lösungen ein, die zur Transformation der Mobilität beitragen, und strebt langfristig eine deutliche Steigerung des Umsatzanteils in den neuen Technologien an.

ElringKlinger begann vor mehr als zwei Jahrzehnten mit der Entwicklung umweltfreundlicher Antriebstechnologien – zunächst in der Brennstoffzellentechnologie und später auch in der Batterietechnologie. Damit erarbeitete sich der Konzern schon frühzeitig in diesen Produktfeldern eine

Komponenten- und Systemkompetenz. Parallel dazu entwickelten auch alle anderen Geschäftsbereiche immer mehr Produkte, die in emissionsfreien Fahrzeugen benötigt werden. Frühzeitig hat sich der Konzern somit darauf ausgerichtet, umweltfreundliche Technologien voranzutreiben.

Diese Orientierung spiegelt sich nicht zuletzt im Unternehmenszweck (geläufiger engl.: Purpose) wider: „Pioneering innovative technologies for a sustainable future“. Der Konzern unterstreicht damit seinen Anspruch, durch innovative und wegweisende Erfindungen und Entwicklungen eine nachhaltige Mobilität zu ermöglichen. Gleichzeitig intensiviert der Konzern seine Vertriebsaktivitäten kontinuierlich, um den Umsatzanteil von E-Mobility-Produkten nachhaltig zu erhöhen. Der vom ElringKlinger-Aufsichtsrat bestellte Vertriebsvorstand Dirk Willers setzt in diesem Bereich einen seiner Tätigkeitsschwerpunkte.

Der Weg in die E-Mobilität ist im Verkehrssektor vorgezeichnet, das zeigt sich am kontinuierlich steigenden Anteil an elektrisch betriebenen Fahrzeugen. Derzeit dominieren insgesamt die Stückzahlen der hergestellten batteriebetriebenen Fahrzeuge, doch ElringKlinger ist nach wie vor davon überzeugt, dass die Brennstoffzellentechnologie vor allem für Nutzfahrzeuge und Busse eine wesentliche Alternative darstellt. Denn überall dort, wo ein großer Energiebedarf im Antrieb besteht und der Stillstand zum stetigen Laden Kosten nach sich zieht, entfacht der Brennstoffzellenantrieb einen erkennbaren Vorteil: Durch die Brennstoffzelle* wird elektrische Energie an Bord erzeugt, weswegen sich die Reichweite der brennstoffzellenbetriebenen Fahrzeuge gegenüber den vollelektrischen deutlich erhöht. Aus diesem Grund setzt ElringKlinger seine Strategie fort und setzt auf beide Zukunftstechnologien – sowohl auf die Batterie- als auch (über die Joint-Venture-Tochtergesellschaft EKPO) die Brennstoffzellentechnologie.

In der Batterietechnologie ist ElringKlinger Engineering-Partner und Lieferant von Einzelkomponenten für die Produktion volumenstarker Serien sowie von Modulen und Systemen für Nischenmärkte. Das breite Produktportfolio von ElringKlinger umfasst Batteriesysteme, Batteriemodule sowie Komponenten für Batterien, wie zum Beispiel Zellkontaktiersysteme*, Modulverbinder oder Zelldeckel. 2022 siedelte der Konzern seine Aktivitäten im Batteriebereich am Standort in Neuffen, Deutschland, an, um die bereits erhaltenen Aufträge für E-Mobilitätsanwendungen zu industrialisieren. 2023 begann an diesem Standort die Produktion der Zellkontaktiersysteme für einen globalen Batteriehersteller, der ElringKlinger für die Serienbelieferung mit einem Gesamtvolumen im mittleren dreistelligen Millionen-Euro-Bereich über eine Laufzeit von rund neun Jahren nominiert hat. Darüber hinaus erhielt der Konzern 2023 einen volumenstarken Großserienauftrag zur Lieferung von Zellkontaktiersystemen der neuen Generation für die NEUE KLASSE der BMW Group. Die Produktion für diese Nominierung wird ab 2025 hochlaufen, derzeit werden die Vorbereitungen dazu getroffen.

Die Aktivitäten der Brennstoffzellentechnologie bündelt ElringKlinger in der EKPO Fuel Cell Technologies (EKPO). Gemeinsam mit dem französischen Automobilzulieferer Plastic Omnium gründete ElringKlinger 2021 das Tochterunternehmen, um die Entwicklung für die wasserstoffbasierte Mobilität im Bereich der Niedertemperatur-Brennstoffzelle PEM (Proton Exchange Membrane) zu beschleunigen. EKPO bietet komplette Stackmodule in verschiedenen Leistungskategorien sowie entsprechende Komponenten wie metallische Bipolarplatten* oder Kunststoff-Medienmodule an. EKPO erhielt auch im Berichtsjahr mehrere Aufträge, darunter Projekte für einen europäischen und einen globalen Automobilhersteller. Daneben erhielt das Unternehmen auch einen Auftrag zur Lieferung von Brennstoffzellenstacks für ein Kreuzfahrtschiff. Darüber hinaus gelang EKPO 2023 der erste Schritt in den wachsenden Elektrolysemarkt. Das Unternehmen erhielt einen Auftrag zur Entwicklung von Stack-Komponenten für den Einsatz in PEM-Elektrolyseuren der H-TEC-SYSTEMS GmbH. Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres erhielt das Unternehmen im Rahmen des europäischen „IPCEI* Wasserstoff“-Programms (IPCEI = Important Project of Common European Interest, d. h. „Wichtiges Projekt im gemeinsamen europäischen Interesse“) die Zusage, bis 2027 mit bis zu 177 Mio. EUR gefördert zu werden. Die Fördermittel werden vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr und vom Umweltministerium Baden-Württemberg bereitgestellt und sollen für die Entwicklung und Industrialisierung von leistungsstarken PEM-Brennstoffzellenstackmodulen für Heavy-Duty-Anwendungen eingesetzt werden. Mittelfristig strebt EKPO eine führende Rolle auf dem Brennstoffzellenmarkt sowohl für Mobilitäts- als auch für stationäre Anwendungen an.

Im Rahmen einer strategischen Partnerschaft mit hofer powertrain entwickelt und industrialisiert ElringKlinger elektrische Antriebseinheiten. Seit 2017 ist ElringKlinger an dem Systementwickler und -lieferanten hofer AG, Nürtingen beteiligt. In den zwei Tochterunternehmen hofer powertrain products GmbH in Dettingen, Deutschland, und Solihull, England, bietet der Konzern neben E-Motoren, Getriebe und Leistungselektronik, auch Regelungssoftware, Thermomanagement sowie Sicherheitskonzepte für das Highend-Sport- und Luxuswagensegment an.

Auch die Geschäftsbereiche, die ihren Ursprung in der etablierten Mobilität haben, entwickeln und industrialisieren entlang der Kernkompetenzen Beschichten, Stanzen, Prägen, Formen und Kunststoffspritzguss Lösungen für die emissionsfreie Mobilität. Ein Beispiel hierfür ist der Lamellenträger, der im Geschäftsbereich Metal Sealing Systems & Drivetrain Components entwickelt wurde und in Serie für

ein vollelektrisches Modell eines europäischen Sportwagenherstellers produziert wird. Ein weiteres Beispiel sind die 2023 erhaltenen Aufträge im Geschäftsbereich Metal Forming & Assembly Technology über Batteriegehäuse und Batteriegehäusemodule, die das transferierte Know-how in der Stanz- und Umformtechnik aufzeigen.

Im Sinne einer umweltgerechten Mobilität wirkt sich auch der Leichtbau aus. Produkte, die im Vergleich zu herkömmlichen Lösungen Gewichtseinsparungen bedeuten, senken das Fahrzeuggewicht und können somit zur Kraftstoffverbrauchreduktion oder zur Reichweitenerhöhung beitragen. Im Zentrum steht dabei das Ziel, den CO₂-Ausstoß zu minimieren und die Feinstaubbelastung durch einen geringeren Reifenabrieb zu verringern. ElringKlinger produziert Leichtbauteile seit über zwei Jahrzehnten in Serie. Die langjährige Erfahrung bei Werkstoffen, Prozessen und Fertigung spiegelt sich insbesondere im breiten Produktportfolio wider,

das sowohl Produkte für den Antriebsstrang als auch für die Karosserie enthält. Im Fokus der Neuentwicklungen stehen neben der Gewichtsreduzierung auch die Funktionsintegration und -optimierung, die Leistungsstärke sowie die Robustheit der Teile.

Langfristig strebt ElringKlinger an, die Transformation durch deutlich steigende Umsatzanteile in den neuen Technologien im Konzern umzusetzen. Der Konzernumsatzanteil blieb für das Jahr 2023 nahezu unverändert bei 10,8 % (2022: 10,9 %). Inhaltlich und betragsmäßig weicht diese Kennzahl von der Umsatzkennzahl, die im Abschnitt „EU-Taxonomie“ genannt wird, ab. Im Wesentlichen sind es die Umsätze im Bereich Leichtbau, die in verbrennungsmotorbezogenen Fahrzeugen zur Emissionsreduzierung beitragen und daher hier einbezogen werden, aber nicht in den vorgegebenen Definitionsbereich der EU-Taxonomie* fallen.

Umweltschutz in der Produktion

Die Produkte von ElringKlinger verursachen in jeder Lebenszyklusphase Auswirkungen auf die Umwelt. Daraus ergibt sich für den Konzern eine hohe ökologische Verantwortung, derer er im Rahmen seiner Umwelt- und Qualitätspolitik gerecht zu werden versucht. Aus diesem Grund verfolgt der Konzern das Ziel, jedes Jahr rund 1 % seiner Gesamtinvestitionen² für Maßnahmen aufzubringen, die der Emissionsreduktion dienen.

Die Europäische Union hat sich unter dem Pariser Klimaabkommen zu klima- und energiepolitischen Zielen verpflichtet, welche kurzfristig erfüllt wurden, jedoch mittel- und langfristig nur unter verstärkten Bemühungen zu erreichen sind. Im Rahmen des EU-Klimagesetzes hat die EU ihr langfristiges Ziel verschärft. Anstatt einer Mindering von 80–95 % strebt sie die Klimaneutralität bis 2050 an.³ Eine wichtige Maßnahme zur Erreichung dieses Ziels ist der Ausbau erneuerbarer Energien, nämlich sollen bis

2030 mindestens 42,5 % des Gesamtenergieverbrauchs der Europäischen Union aus erneuerbaren Energien stammen.⁴ Ein wichtiger Schritt, der den Industrieunternehmen in Zukunft den Bezug von z. B. Grünstrom noch besser ermöglichen wird. Auch ElringKlinger hat im Rahmen seiner Klimastrategie 2021 damit begonnen viele Standorte mit Energie aus nachhaltigen Quellen zu betreiben und will bis 2025 für alle Standorte in Europa sowie bis 2030 für alle Standorte global ausschließlich Grünstrom beziehen.

² Die zur Zielerreichung getätigten Investitionen (insbesondere Mehrinvestitionen in Energieeinsparmaßnahmen) betreffen die emissionsreduzierenden Anteile der Investitionen in Grundstücke und Bauten, in technische Anlagen und Maschinen sowie in andere Anlagen (Betriebs- und Geschäftsausstattung).

³ Europäische Energie- und Klimaziele | Umweltbundesamt

⁴ Renewable energy targets – European Commission (europa.eu)

Um seiner ganzheitlichen Verantwortung gegenüber der Umwelt gerecht zu werden, hat ElringKlinger eine Qualitäts- und Umweltpolitik formuliert, die für alle Beschäftigten und Lieferanten gilt. Die Gesamtverantwortung für den Umweltschutz und weitere Nachhaltigkeitsbelange trägt der Vorstand von ElringKlinger. In umweltrelevante Investitionsentscheidungen wird stets der Umweltbeauftragte der ElringKlinger AG und der Werke einbezogen. Die Gestaltung von Umweltthemen obliegt den jeweiligen Zentral- und Geschäftsbereichen. Für die Umsetzung sind die ernannten Umweltbeauftragten an den einzelnen Produktionsstandorten zuständig.

Der ElringKlinger-Konzern bezog im Jahr 2023 28 Gesellschaften mit ihren Standorten in die Umweltberichterstattung ein. Neben 37 Fertigungsstandorten ist außerdem die ElringKlinger Logistic Service GmbH in Ergenzingen enthalten. Der Standort in Texas, USA, wurde im Berichtsjahr neu in die Umweltberichterstattung aufgenommen. Die nicht enthaltenen Produktionsstandorte in Timisoara, Rumänien, Warwick, Großbritannien, und Chongqing, China, werden aufgrund ihrer geringen Größe und Relevanz für die Umweltkennzahlen nicht berichtet. Damit deckt ElringKlinger mit seiner Umweltberichterstattung 2023 95 % der produzierenden Konzernstandorte ab, die 98 % des Konzernumsatzes und 97 % der Konzernbelegschaft repräsentieren.

2023 führt ElringKlinger die Umsetzung seiner Strategie fort, mit der der Konzern bis 2030 die Erreichung der bilanziellen CO₂-Neutralität bezogen auf die Scope-1- und Scope-2-Emissionen anstrebt. Das Management von ElringKlinger arbeitet in insgesamt vier unterschiedliche Handlungsfeldern, um dieses Ziel zu erreichen. Dazu gehören (1) die Steigerung der Energieeffizienz bei allen Gebäuden und Anlagen, (2) der Ausbau von regenerativen Energien, (3) die Umstellung auf Grünstrom sowie (4) die Kompensation von gänzlich unvermeidbaren CO₂-Emissionen durch Investitionen in unternehmensexterne CO₂-reduzierende Projekte. Im Jahr 2023 wurden die Stromlieferverträge der Konzerngesellschaften in Ungarn, Italien und zu einem großen Teil in der Türkei auf Grünstrom umgestellt. Insgesamt wurden 15.450 Tonnen CO₂, die aus Gas, Fuhrpark und Flugreisen resultierten, über Kompensationsmaßnahmen ausgeglichen.

Die in diese Berichterstattung einbezogenen Gesellschaften verfügen über ein implementiertes Umweltmanagement-

system, das nach der international geltenden Norm DIN EN ISO 14001:2015 zertifiziert ist. Die Ausnahmen bilden die Produktionsstandorte in Karawang, Indonesien, Fremont, USA, Neuffen, Deutschland, sowie der neue Produktionsstandort in Texas, USA. Zusätzlich zur externen Systemzertifizierung werden interne Audits, zum Beispiel zum Energie- und Gefahrenstoffmanagement, an den Produktionsstandorten durchgeführt. Die im Folgenden abgebildeten Kennzahlen werden einmal jährlich ermittelt, ausgewertet und dem Vorstand zur Information und zur Ableitung möglicher Handlungen vorgelegt.

ElringKlinger unterteilt die Umweltkennzahlen gemäß dem Greenhouse Gas Protocol in Scope-1-, Scope-2- und Scope-3-Emissionen. Direkte Emissionen, die vom Unternehmen selbst stammen, beinhalten Emissionen aus Gas, Heizöl, Motorenprüfständen und der firmeneigenen Fahrzeugflotte (Scope 1). Die Scope-2-Emissionen werden durch den indirekten CO₂-Ausstoß aufgrund des Stromverbrauchs freigesetzt. Die berichteten Scope-3-Emissionen beziehen sich auf die Flugreisen der Mitarbeitenden.

2023 sind die direkten und indirekten CO₂-Emissionen auf 68.270 Tonnen (2022: 73.650⁵ Tonnen) gesunken. Die CO₂-Emissionen je 1 Mio. EUR des gesamten Konzernumsatzes lagen bei 37,0 Tonnen (2022: 41,0 Tonnen).

Von den gesamten direkten CO₂-Emissionen entfallen 19.200 Tonnen (2022: 21.200 Tonnen) auf die Scope-1-Emissionen aus Gas- und Heizölverbrauch. Die direkten CO₂-Emissionen des Fuhrparks und der Mietfahrzeuge sanken auf 710 Tonnen (2022: 780 Tonnen⁵) im Berichtsjahr, trotz der höheren Anzahl an Firmenfahrzeugen (2023: 303 Fahrzeuge/2022: 245 Fahrzeuge). Der durchschnittliche CO₂-Ausstoß pro Fahrzeug der Dienstwagenflotte und der angemieteten Fahrzeuge konnte mit 105 g/km (2022: 118 g/km) verringert werden. Die Dienstwagenflotte umfasst alle Fahrzeuge der ElringKlinger-Standorte in Deutschland. Die Angaben zu den Mietfahrzeugen umfassen zudem auch alle Länder außerhalb Deutschlands.

Die gesamten indirekten CO₂-Emissionen sanken um 6,4 % auf 48.360 Tonnen (2022: 51.670 Tonnen). Diese Entwicklung der indirekten CO₂-Emissionen ist hauptsächlich auf den deutlichen Rückgang der Emissionen aus dem Stromverbrauch zurückzuführen, welche im Berichtsjahr 2023 auf 45.800 Tonnen (2022: 50.400 Tonnen) gesunken sind.

⁵ ElringKlinger präziserte die Berechnungsweise der Fuhrparkdaten im Jahr 2023, bisher wurden die vertraglich vereinbarten Kilometer zur Berechnung verwendet, auf Basis derer betragen die Fuhrparkemissionen für das Jahr 2022 870 Tonnen CO₂. Durch die Verwendung der tatsächlich gefahrenen Kilometer veränderten sich die Fuhrparkemissionen auf 780 Tonnen für das Jahr 2022. Ebenso haben sich die gesamten direkten CO₂-Emissionen als auch die gesamten direkten und indirekten CO₂-Emissionen für das Jahr 2022 verändert.

	2023	2022
Gesamte direkte und indirekte CO₂-Emissionen in t⁷	68.270	73.650
Gesamte direkte CO₂-Emissionen in t^{1,7}	19.910	21.980
davon direkte CO ₂ -Emissionen unter anderem aus Gas, Öl, Motorenprüfständen in t	19.200	21.200
davon direkte CO ₂ -Emissionen des Fuhrparks in t ^{2,7}	710	780
Gesamte indirekte CO₂-Emissionen in t	48.360	51.670
davon indirekte CO ₂ -Emissionen aus Strom in t ³	45.800	50.400
davon indirekte CO ₂ -Emissionen aus Flugreisen in t ^{4,5}	2.560	1.270
CO₂-Emissionen je 1 Mio. EUR Umsatz in t⁶	37,0	41,0
Kompensationen CO₂-Emissionen in t⁶	15.450	16.000

- ¹ Die gesamten direkten CO₂-Emissionen der ElringKlinger AG für 2023 betragen 10.700 Tonnen (2022: 11.300 Tonnen). Diese setzen sich zusammen aus 10.200 Tonnen (2022: 11.000 Tonnen) direkten CO₂-Emissionen unter anderem aus Gas, Öl und Motorenprüfständen und den direkten CO₂-Emissionen des Fuhrparks der AG, welche 2023 560 Tonnen (2022: 670 Tonnen) betragen.
- ² Berechnung der Emissionen durch Multiplikation der jährlich tatsächlich gefahrenen Kilometer der Fahrzeuge mit dem vom jeweiligen Fahrzeughersteller ausgewiesenen CO₂-Ausstoß. Die Dienstwagenflotte umfasst alle Fahrzeuge der ElringKlinger-Standorte in Deutschland. Die Angaben zu den Mietfahrzeugen beinhalten außerdem alle Länder außerhalb Deutschlands.
- ³ Im Mutterunternehmen ElringKlinger AG fielen 2023 0 Tonnen (2022: 0 Tonnen) indirekte CO₂-Emissionen aus Strom an (die Berechnung der indirekten CO₂-Emissionen erfolgt nach der Market-based Methode).
- ⁴ Von den indirekten CO₂-Emissionen aus Flugreisen fielen für die ElringKlinger AG 2023 1.960 Tonnen (2022: 1.020 Tonnen) an.
- ⁵ Flugreisen der Standorte in Deutschland, Schweiz, Frankreich, Rumänien, Ungarn und teilweise Großbritannien sowie zentral erfasste Flüge der Standorte Italien, Türkei und USA.
- ⁶ ElringKlinger leistete Kompensationszahlungen für die Emissionen aus dem Gasverbrauch, Fuhrpark und den Flugreisen der deutschen Produktionsgesellschaften.
- ⁷ ElringKlinger präziserte die Berechnungsweise der Fuhrparkdaten im Jahr 2023, bisher wurden die vertraglich vereinbarten Kilometer zur Berechnung verwendet, auf Basis derer betragen die Fuhrparkemissionen für das Jahr 2022 870 Tonnen CO₂. Durch die Verwendung der tatsächlich gefahrenen Kilometer veränderten sich die Fuhrparkemissionen auf 780 Tonnen für das Jahr 2022. Ebenso haben sich die gesamten direkten CO₂-Emissionen als auch die gesamten direkten und indirekten CO₂-Emissionen für das Jahr 2022 verändert.

ElringKlinger verfügt an den europäischen Produktionswerken über eine Zählerinfrastruktur, mit der das Unternehmen Energieströme ganzheitlich betrachten kann. Denn der Konzern legt großen Wert auf einen verantwortungsvollen Umgang mit der zur Produktherstellung benötigten Energie. Ungenutzte Energieeffizienzpotenziale können dadurch erschlossen, Energiekosten verringert und der Ausstoß von Treibhausgasen (zum Beispiel CO₂-Emissionen) reduziert werden. Mit Ausnahme des neuen Standorts in Neuffen sind alle europäischen Produktionsstandorte nach ISO 50001 zertifiziert. Für den Produktionsstandort in Neuffen ist die Zertifizierung nach ISO 50001 für das erste Quartal im Jahr 2024 geplant.

Um die Umwelt zu schützen und unabhängiger von Stromversorgern zu werden, nutzt der Konzern an einigen Standorten Blockheizkraftwerke (BHKW) sowie Windkraft- und mehrere Solaranlagen in den Werken in Spanien, Indien und China. Der Vorteil eines BHKW ist die parallele Strom- und Wärmegewinnung. Im Jahr 2023 lag der Energieverbrauch (Strom, Gas, Heizöl und Kraftstoff für Motorenprüfstände) mit 286.200 MWh (2022: 291.600 MWh) unter Vorjahresniveau. Davon entfallen 106.900 MWh (2022: 107.440 MWh) auf die ElringKlinger AG.

Klimaschutz hat im ElringKlinger-Konzern eine hohe Bedeutung. Kontinuierliche Prozessoptimierungen und die Anschaffung von energieeffizienten Anlagen sollen dazu beitragen, den Verbrauch endlicher Ressourcen zu senken. Darüber hinaus investiert ElringKlinger regelmäßig in Gebäudeinstandhaltungen, welche ebenfalls Energieeinsparungen mit sich bringen. Diese Maßnahmen tragen zwar grundsätzlich zu geringeren Emissionen bei, doch kann es einhergehend mit dem Konzernwachstum, der Anschaffung neuer Anlagen oder der Inbetriebnahme weiterer Produktionswerke zu sprungfixen Erhöhungen der CO₂-Emissionen kommen. Die Entwicklungen der CO₂-Emissionen im Konzern werden vom Umweltbeauftragten stets beobachtet und analysiert.

2023 investierte ElringKlinger 2,0 % der Investitionen in Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien in emissionsreduzierende Maßnahmen. Inhaltlich und betragsmäßig weicht diese Kennzahl von dem vorgegebenen Definitionsbereich der EU-Taxonomie ab, da der Fokus der hier dargestellten Kennzahl ausschließlich auf der Emissionsreduktion liegt. Dazu gehörten unter anderem eine neu installierte Solaranlage und der Neubau einer Wärmepumpe, um die Gebäude effizienter zu beheizen. Das Ziel, rund 1 % der Gesamtinvestitionen in emissionsreduzierende Maßnahmen zu investieren, konnte 2023 somit erreicht werden.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

ElringKlinger erkennt seine unternehmerische Verantwortung als Arbeitgeber an und will für ein gesundes und sicheres Arbeitsumfeld Sorge tragen. Deshalb ist es das Ziel von ElringKlinger, Arbeitsunfälle auf ein absolutes Minimum zu reduzieren und die Gesundheit der Mitarbeitenden zu fördern.

ElringKlinger legt großen Wert auf ein gesundes und sicheres Arbeitsumfeld für alle Mitarbeitenden. Über das Health-and-Safety-Managementsystem von ElringKlinger werden unternehmenseigene Prozesse und Standards zum Arbeitsschutz weiterentwickelt. Dieses beinhaltet u. a. internationale Arbeitsschutzstandards und wird in allen Produktionswerken weltweit auditiert. Mit Ausnahme folgender Produktionswerke ist das Health-and-Safety-Managementsystem nach der Norm ISO 45001 zertifiziert: in Neuffen, Deutschland, in Chongqing, China, in San Antonio, USA, in Fremont, USA, in Solihull, England, in Karawang, Indonesien, in Timisoara, Rumänien sowie in der EKPO Fuel Cell Technologies GmbH in Dettingen, Deutschland. Zum Großteil liegt dies an der Werksgröße. Das Werk Neuffen, das 2022 eröffnet wurde, wird 2024 zertifiziert werden.

ElringKlinger strebt eine gänzliche Vermeidung von Arbeitsunfällen an und setzt hierfür auf ein proaktives Verhalten. Klare Arbeitsanweisungen zum Thema Sicherheit, regelmäßige Durchführung von Sicherheitsunterweisungen, präventive Maßnahmen an den einzelnen Arbeitsplätzen, ein technischer Sicherheitsstandard bei Anlagen und Arbeitsmitteln sowie entsprechende Schutzausrüstungen sollen dafür sorgen. Auch EKOS*, das konzernweit eingesetzte Produktionssystem, beinhaltet das Thema Arbeitssicherheit. Unter anderem gibt es vor, dass die täglich stattfindenden Shopfloor-Meetings in den Produktionsbereichen den Fokus auf „Safety First“ setzen und mit dem Thema Arbeitssicherheit beginnen. Zudem werden in den Produktionswerken Gefährdungsbeurteilungen erstellt und fortlaufend aktualisiert sowie Sicherheitsbegehungen durchgeführt. Die Einhaltung der Vorgaben wird durch regelmäßige interne Audits überprüft. Etwaige Feststellungen werden dabei in Maßnahmenplänen festgehalten und behoben. Die Arbeitsschutzpolitik sowie die zentralen Prozesse zum Arbeitsschutzmanagement sind für die Mitarbeitenden im ElringKlinger-Konzern gleichermaßen gültig.

Verantwortlich für das Management der Arbeitssicherheitsthemen ist der Zentralbereich, der eine direkte Berichtslinie zum Vorstand der ElringKlinger AG hat. Parallel dazu verantwortet der Bereich, dass Mindeststandards zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz in den jeweils zuständigen Zentralbereichen definiert und umgesetzt werden. Dies betrifft unter anderem Sicherheitstechnik, Schutzausrüstung, den Umgang mit Gefahrstoffen, die Beschaffung von sicheren Anlagen und die Qualifikation von Beschäftigten.

Im Berichtszeitraum konnte die Anzahl an Arbeitsunfällen mit anschließendem Arbeitsausfall von mehr als drei Tagen auf 105 (2022: 124 Arbeitsunfälle) reduziert werden. Auf die ElringKlinger AG entfallen insgesamt 43 Arbeitsunfälle (2022: 47 Arbeitsunfälle). Die relative Unfallhäufigkeit pro 1.000 Beschäftigte kam auf 11,0 (2022: 13,1) im Konzern bzw. 14,5 (2022: 16,2) in der Muttergesellschaft. Bei allen Unfällen werden Ursache und Hergang genau analysiert und Korrektur- und Präventionsmaßnahmen zur Vermeidung ähnlicher Unfälle definiert und umgesetzt. Die Kennzahl zu den Arbeitsunfällen mit einer Ausfallzeit von mehr als drei Arbeitstagen ist Teil des ElringKlinger-Kennzahlensystems und wird dem Vorstand monatlich vorgelegt.

Das ElringKlinger-Gesundheitsmanagement berücksichtigt die Bedürfnisse der Mitarbeitenden, um Belastungen am Arbeitsplatz zu reduzieren und einheitliche Standards zu implementieren. Deshalb setzt ElringKlinger auf präventive, bedarfs- und zielgruppenorientierte sowie gesundheitsförderliche Maßnahmen. Dazu gehören neben ergonomisch eingerichteten Arbeitsplätzen auch unterschiedliche Schulungen, die sich rund um die Themen Ernährung, körperliche Fitness und Erste Hilfe drehen.

Gezielte Mitarbeitergewinnung und -entwicklung

Das Ziel von ElringKlinger ist es, sich weiterhin auf die Gewinnung von Fachkräften zu konzentrieren, um einem potenziellen Fachkräftemangel vorzubeugen. Gleichzeitig fördert der Konzern die Weiterentwicklung der Beschäftigten durch gezielte Schulungsmaßnahmen. Damit zeigt ElringKlinger aktiv Perspektiven auf und fördert die langfristige Bindung der Mitarbeitenden an das Unternehmen. Im Berichtsjahr wurde die im Jahr 2022 begonnene Implementierung der neuen Personalstrategie 2030 abgeschlossen.

Die gesamte Automobilbranche befindet sich in einem großen Transformationsprozess. Starke Veränderungen des Produktportfolios von ElringKlinger sowie umfassende Digitalisierungsprojekte führen dazu, dass vermehrt Spezialist:innen gesucht werden. Im Fokus stehen dabei neben den neuen Geschäftsfeldern auch der Forschungs- und Entwicklungs- sowie der IT-Bereich. Als technologieorientierter Konzern ist auch ElringKlinger vom Fachkräftemangel betroffen, vor allem in den zukunftssträchtigen Bereichen der alternativen Antriebstechnologien. Die Gewinnung von qualifiziertem Personal hat daher einen besonders hohen Stellenwert im Konzern.

Ein wesentlicher Baustein der Unternehmenskultur ist die Mitarbeiterentwicklung. Sie wird im Verhaltenskodex und in den Führungsgrundsätzen explizit hervorgehoben. Die Personalabteilung steht bei allen wichtigen Entscheidungen im engen Austausch mit der Konzernleitung.

Aufgrund des Wandels innerhalb der Automobilindustrie hin zu alternativen Antriebssystemen passte der Konzern die Mitarbeiteranzahl in vielen Bereichen an die aktuelle Geschäftssituation an. Gleichzeitig baute ElringKlinger insbesondere in den strategischen Zukunftsfeldern Mitarbeitende auf. Für das erfolgreiche Recruiting wurde 2023 ein neuer Bereich in der Personalabteilung aufgebaut, welcher im ersten Schritt die Rekrutierungsaktivitäten für die Werke rund um den Hauptsitz in Dettingen/Erms zentralisiert hat. Außerdem spielt die Nutzung digitaler Medien zunehmend eine wichtige Rolle bei der Rekrutierung von neuem Personal. Um verschiedene Zielgruppen zu erreichen, nutzte ElringKlinger mehrere Social-Media-Kanäle, wie beispielsweise LinkedIn oder Facebook, die unternehmenseigene

Karriereseite, unterschiedliche Karriereportale sowie Hochschulpartnerschaften. Darüber hinaus nahm der Konzern an mehreren Ausbildungsmessen teil, wie auch an dem von ElringKlinger erneut organisierten „INFO-Tag Ausbildung & Studium“. Nach der Corona-Pandemie konnten 2023 wieder Präsenzveranstaltungen, wie z.B. Exkursionen von Schulklassen und Hochschulstudierenden, angeboten werden. Außerdem nutzt der Konzern eine neue Plattform, „Jobteaser“, zur direkten Rekrutierung von Hochschulpraktikanten. Neben externen Recruitingmöglichkeiten strebt das Unternehmen außerdem mittels des Mitarbeiterempfehlungsprogramms „Bring a Talent“ an, besonders engagierte und qualifizierte Kandidat:innen aus dem Umfeld der Mitarbeitenden zu rekrutieren. Seit Beginn des Programms im September 2018 konnten so bereits 68 Mitarbeitende geworben werden.

Eigenes Know-how baut der Konzern über diverse Ausbildungsprogramme und duale Studienplätze auf. Diese Maßnahmen sind neben der externen Fachkräfterekrutierung wichtig, um weitere unternehmensinterne Expert:innen auszubilden und langfristig qualifiziertes Personal im Unternehmen zu halten. Im Herbst 2023 begannen 11 duale Studierende und 21 Auszubildende am Hauptstandort Dettingen a. d. Erms eine Ausbildung bei der ElringKlinger AG. Damit konnte ElringKlinger im Berichtsjahr 5 duale Studiengänge und 9 unterschiedliche Ausbildungsberufe besetzen.

Für bereits ausgebildete Ingenieur:innen bietet ElringKlinger zielgerichtete Weiterbildungsprogramme an. In diesem Rahmen ist das Unternehmen auch Industriepartner in dem vom Land Baden-Württemberg geförderten Projekt „Transferqualifizierung für technische Spezialisten und Experten

der Industrie im Strukturwandel“ mit dem Ziel, Techniker:innen, Meister:innen und Ingenieur:innen im Strukturwandel zu begleiten. Dafür wurden im Austausch mit Projektpartnern aus der Industrie und Wissenschaft praxisnahe Weiterbildungsmodule in den Themenfeldern emissionsfreie Antriebssysteme, Data Science und künstliche Intelligenz entwickelt und erprobt. Seit Beginn des Projektes konnten mehrere Ingenieure und technische Fachkräfte von der ElringKlinger AG an den angebotenen Schulungen teilnehmen und das antrainierte Wissen anschließend einsetzen.

Im Geschäftsjahr 2023 befanden sich im Durchschnitt in der Muttergesellschaft ElringKlinger AG mit Sitz in Dettingen a. d. Erms insgesamt 87 Mitarbeitende (2022: 90 Mitarbeitende) in Ausbildung. Die Ausbildungsquote im Konzern (Anzahl der Auszubildenden und internen Studierenden im Verhältnis zur Gesamtzahl der Beschäftigten) betrug im Durchschnitt 1,5 % (2022: 1,6 %). Die Ausbildungsquote der Muttergesellschaft sank im Jahr 2023 auf 3,0 % (2022: 3,1 %).

Für Schulungen nutzt ElringKlinger die neuen digitalen Trainingsformate wie Webinare, Live-Online Trainings, EDV-Kurse und Video-Trainings. Sie sind in der globalen Lernplattform „EK University“ enthalten. Unabhängig vom Arbeitsplatz und -ort, kann ElringKlinger seine Beschäftigten darüber auf den aktuellen Stand der Technik und moderner Arbeitsmethoden bringen, sowie bestehende Kompetenzen erweitern. Über die Lernplattform „EK University“ hinaus, wurde 2023 begonnen die „HR Academy“ zu entwickeln und erste Module darin auszurollen, welche für Mitarbeitende der Personalabteilungen bei ElringKlinger weltweit als Schulungen zur Verfügung stehen. Das Ziel der „HR Academy“ ist es, die Mitarbeitenden fachlich weiterzuentwickeln und die Kompetenz für eine erfolgreiche Personalarbeit auszubauen.

Im Rahmen des „High-Potential-Programms“ werden auf drei regionalen Ebenen – APAC (Asien-Pazifik), Americas (USA, Kanada, Mexiko und Brasilien) sowie EMEA (Europa, Naher Osten und Afrika) – Mitarbeitende aus dem Konzern mit hohem Entwicklungspotenzial weiterentwickelt und im Rahmen eines in mehreren Modulen aufgebauten Trainingsprogramms gefördert. Die insgesamt 25 ausgewählten Teilnehmer:innen für das Berichtsjahr 2023 wurden in allen

Regionen mit Schulungen, Feedbackgesprächen und Veranstaltungen weiterentwickelt. Außerdem arbeitete die Gruppe an individuellen Fachprojekten und gemeinsamen regionalen Projekten.

Das neu entwickelte „Senior Management Development Programm“ startete im Berichtsjahr 2023. Die acht ausgewählten Teilnehmer:innen sollen sich in dem Programm weiterentwickeln, damit sie eine leitende Führungsposition als Vice President oder General Manager im Konzern übernehmen können. Die Teilnehmer:innen wurden im Berichtsjahr in verschiedenen Trainings zu Managementthemen geschult, „Managing Self“, „Managing Team“, „Managing Business“ und weiteren Modulen. Außerdem fand im November des Berichtsjahres eine Hospitation im britischen Werk statt, um die Herausforderungen und Strategien eines General Managers zu erfahren und zu verstehen.

Die bereits 2022 begonnene Implementierung der „Shop Floor Qualification“ wurde im Jahr 2023 in fast allen Produktionswerken erfolgreich umgesetzt. Dabei handelt es sich um die standardisierte gruppenweite Einarbeitung von neuen Produktionsmitarbeitern.

Ein systemgestützter, global einheitlicher Prozess soll sicherstellen, dass weltweit alle indirekten und generellen Beschäftigte einmal jährlich hinsichtlich ihrer Kompetenzen und ihrer persönlichen Leistungen Feedback erhalten. Die individuellen Bedürfnisse sowie Leistungen und Zielsetzungen werden hierbei durch die jeweiligen Vorgesetzten ermittelt und bewertet. Die Quote (Anteil der durchgeführten Performance Reviews im Verhältnis zur durchschnittlichen Beschäftigtenzahl, abzüglich Auszubildende und interne Studierende) lag 2023 im Konzern bei 50,8 % (2022: 47,5 %). Die Gesamtpopulation von ElringKlinger für die Performance Reviews sind alle Mitarbeitende, mit Ausnahme der Mitarbeitenden, die direkt in der Produktion beschäftigt sind. Die aktuell erreichte Durchschnittsquote von rund 51 %⁶ kann im Konzern weiter gesteigert werden, indem aktuell ein Standardprozess für alle Mitarbeitende im ElringKlinger-Konzern dafür etabliert wird. Langfristig strebt ElringKlinger eine Zielquote für alle Beschäftigte von 100 %⁷ an. In der Muttergesellschaft ElringKlinger AG lag die Quote 2023 bei 61,6 % (2022: 51,4 %).

⁶ Inkl. 113 Performance Reviews für direkte Mitarbeitende, die im Rahmen eines Pilotprojektes durchgeführt wurden.

⁷ Zielquote von zuvor 70 % bis 2026 wurde aufgrund der neuen Personalstrategie angehoben.

Durch die im Unternehmen geschaffene Kultur der „great company to work for“ strebt ElringKlinger an, sich weiterhin erfolgreich am Arbeitsmarkt zu positionieren, um motivierte und qualifizierte Arbeitnehmer:innen zu finden. Weiterhin ist qualifiziertes Personal in den Bereichen der strategischen Zukunftsfelder besonders gefragt, weshalb auch künftig Aus- und Weiterbildungen eine entscheidende Rolle spielen. Mit der neu entwickelten Personalstrategie

2030, die 2023 final ausgerollt wurde, unterstützt die Personalabteilung den Konzern bei den vielfältigen Herausforderungen der Transformation sowie bei der Weiterentwicklung der Unternehmenskultur und der Führungsqualität. Darüber hinaus liegen weitere strategische Schwerpunkte auf der Weiterentwicklung der Organisation der Personalabteilung sowie der weiteren Digitalisierung von Personalprozessen und -produkten.

EU-Taxonomie

Die Europäische Kommission hat 2018 ihren Aktionsplan zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums verabschiedet. Damit Kapitalströme in nachhaltige Investitionen gelenkt werden können, müssen Kriterien festgelegt werden, anhand derer der Grad der ökologischen Nachhaltigkeit einer Investition bestimmt werden kann. Deshalb ist als Maßnahme dieses Aktionsplans die Einführung eines EU-Klassifikationssystems für nachhaltige Aktivitäten festgelegt worden, die die Kommission mit der Taxonomie-Verordnung (2020/852) im Juni 2020 umgesetzt hat. Mit diesen Kriterien soll sogenanntes „Greenwashing“⁸ vermieden werden.

ElringKlinger macht – im Zuge der Erweiterung der nichtfinanziellen Offenlegungspflichten – Angaben zur Umsetzung der EU-Taxonomie-Verordnung (Verordnung (EU) 2020/852) – nachfolgend „EU-Taxonomie“). Der Konzern fällt in den Anwendungsbereich zur Erstellung der nichtfinanziellen Erklärung nach §§ 289b f., 315b f. HGB und ist somit nach Artikel 1 der EU-Taxonomie zur Erfüllung der hieraus resultierenden Anforderungen verpflichtet.

In der EU-Taxonomie (Artikel 9) sind sechs Klima- und Umweltziele festgelegt:

1. Klimaschutz
2. Anpassung an den Klimawandel
3. Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
4. Übergang Kreislaufwirtschaft
5. Vermeidung und Verminderung Umweltverschmutzung
6. Schutz Biodiversität und Ökosysteme

Die EU hat für alle Klima- und Umweltziele Bewertungskriterien zu nachhaltigen Wirtschaftsaktivitäten veröffentlicht⁹. Die wirtschaftlichen Aktivitäten von ElringKlinger sind im ersten Schritt auf ihre Taxonomiefähigkeit zu analysieren, d. h., ob diese in den Anwendungsbereich der EU-Taxonomie fallen. Im zweiten Schritt ist zu prüfen, ob die als taxonomiefähig identifizierten Aktivitäten taxonomiekonform sind. Taxonomiekonformität ist gegeben, wenn alle festgelegten technischen Bewertungskriterien der betrachteten Aktivität erfüllt sind und soziale Mindeststandards eingehalten werden. Für die ab dem Geschäftsjahr 2023 gültigen Rechtsakte führte ElringKlinger im ersten Anwendungsjahr zunächst die Bewertung der Taxonomiefähigkeit durch.

Diese Kriterien definieren, unter welchen Voraussetzungen eine Aktivität als nachhaltig einzustufen ist. Seinen Beitrag zu den Umweltzielen der Europäischen Union analysiert ElringKlinger fortlaufend im Rahmen eines Projektes zur Umsetzung der EU-Taxonomie – mit einem gemeinsamen Team aus den Bereichen Financial Reporting und Corporate Sustainability.

Hierbei wurden zunächst sämtliche Wirtschaftsaktivitäten gemeinsam mit den Vertretern der Geschäftsbereiche sowie der Qualitätsabteilung im Rahmen von Workshops untersucht, auf ihre Relevanz für die EU-Taxonomiefähigkeit überprüft und einzelnen Aktivitäten zugeordnet. Ausgehend von diesen Ergebnissen erfolgte die Überprüfung der einzelnen Konformitätsbedingungen und die Ermittlung der Kennzahlen (Umsatz, Capex und Opex) für die als taxonomiefähig und taxonomiekonform identifizierten Aktivitäten.

⁸ Greenwashing beschreibt eine Vorgehensweise, bei welcher durch Geldspenden für ökologische Projekte, PR-Maßnahmen o. Ä. versucht wird, sich als besonders umweltbewusst und umweltfreundlich darzustellen.

⁹ Delegierte Rechtsakte 2021/2139 (Umweltziele 1 bis 2); 2022/1214 (Gas- und Nuklearenergie); 2023/2486 (Umweltziele 3 bis 6); 2023/2485 (Anpassung Umweltziele 1 bis 2)

Hierbei wurden die Daten der Finanzbuchhaltung entnommen und zentral durch das Konzernrechnungswesen validiert. Doppelzählungen wurden vermieden, indem eine eindeutige Zuordnung der taxonomiefähigen und -konformen Umsatzerlöse, Investitionsaufwendungen sowie Betriebsausgaben zu jeweils einer taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivität vorgenommen wurde.

Als Technologiekonzern mit Fokus auf Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Produkten und Komponenten für die Fahrzeugindustrie fällt ElringKlinger innerhalb des Geschäftssegments Erstausrüstung, mit seinen Aktivitäten in den Geschäftsbereichen E-Mobility, Lightweighting/Elastomer* Technology sowie Metal Forming & Assembly Technology in den Anwendungsbereich der EU-Taxonomie. Im Geschäftsbereich E-Mobility verfolgt der Konzern die Entwicklung und Produktion von Batterie- und Brennstoffzellentechnologien. Die elektrischen Antriebseinheiten, die zu den Kerntechnologien gehören, fallen unter die Aktivität 3.18. Basierend auf dem aktuellen Stand der EU-Taxonomie wurden Produkte aus den Geschäftsbereichen Metal Forming & Assembly Technology und Lightweighting/Elastomer Technology, welche ebenfalls für Fahrzeuge mit ausschließlich elektrischen Antriebstechnologien hergestellt werden, als taxonomiefähig innerhalb der Aktivität 3.18 eingestuft. Weitere Präzisierungen von Seiten der Europäischen Kommission können in den Folgeperioden zu Auslegungsanpassungen führen.

Im Rahmen der Evaluierung der Konformitätskriterien erfolgt die Beurteilung, ob die taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten einen wesentlichen Beitrag zu einem von der Taxonomie-Verordnung definierten Klimaziel leisten und ob dabei kein anderes Klima- oder Umweltziel wesentlich beeinträchtigt wird sowie die sozialen Mindeststandards eingehalten werden.

Die technischen Bewertungskriterien, die bestimmen, ob eine Wirtschaftsaktivität einen wesentlichen Beitrag zu einem Klimaziel leistet und ob eine erhebliche Beeinträchtigung eines der übrigen Klima- oder Umweltziele vermieden wird (DNSH = do no significant harm), wurden für alle taxonomiefähigen Aktivitäten entweder auf Basis der technischen Eigenschaften einzelner Vermögenswerte oder auf Basis nationaler Gesetze angewandt. Im Zusammenhang mit dieser Prüfung wurde auch eine detaillierte Klimarisikoprüfung gem. Appendix A durchgeführt. Die Ergebnisse aus den einzelnen Überprüfungen der DNSH-Kriterien sind in den nachfolgenden Tabellen ersichtlich.

Ob ein wesentlicher Beitrag zur Verwirklichung eines oder mehrerer der Klima- und Umweltziele des Artikels geleistet wird, es nicht zur Beeinträchtigung eines oder mehrerer der Klima- und Umweltziele kommt und ob die technischen Bewertungskriterien eingehalten wurden, wurde mithilfe von Einzelnachweisen überprüft und dokumentiert. Die in Appendix C zum DNSH-Kriterium Umweltverschmutzung genannten Stoffe wurden für die taxonomiefähigen Aktivitäten untersucht. Bei der taxonomiefähigen Aktivität 3.4 Herstellung von Batterien wurde neben der Einhaltung der Grenzwerte nach der REACH-Verordnung ein Essential Use Assessment nach den Empfehlungen des Verbands der Europäischen chemischen Industrie (Cefic) durchgeführt. Danach ist aus Sicht von ElringKlinger das Essential-Use-Kriterium des Appendix C erfüllt, auch da der Einsatz solcher Stoffe lediglich in kleinstmengen vorkommt.

Zudem wurde die Erfüllung von sozialen Mindeststandards entsprechend den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen, den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, den ILO-Kernarbeitsnormen und der Internationalen Menschenrechtscharta auf Ebene der taxonomiefähigen Aktivitäten mithilfe von verschiedenen Unternehmensdokumenten, -richtlinien und Selbstverpflichtungen (z. B. Verhaltenskodex, Compliance-Richtlinien, Verhaltenskodex für Lieferanten) überprüft und dokumentiert. ElringKlinger kommuniziert die Mindestschutzanforderungen sowohl im eigenen Geschäftsbereich als auch gegenüber Geschäftspartnern einschließlich Lieferanten. Zum einen nutzt der Konzern dafür öffentliche einsehbare Dokumente, wie den Lieferantenverhaltenskodex. Zum anderen bauen Risikoanalysen, Präventiv- und Kontrollmaßnahmen auf diesen Anforderungen auf. Über das bestehende Hinweisgebersystem „Share with us“ können Meldungen über potenzielle Verstöße zu allen Themenfeldern eingereicht werden. Die Bewertung der Mindestschutzvorgaben zum Thema Menschenrechte in der Lieferkette wurde im Berichtsjahr darüber hinaus auch durch eine strukturierte Risikoanalyse unterlegt. Dafür griff der Konzern auf öffentlich zugängliche Datenquellen, z. B. vom „Department of Economic and Social Affairs“ der UN, sowie auf das Expertenwissen bzgl. der Warengruppenrisiken zurück. Zusammenfassend hat das Assessment keine Verstöße gegen die in Art. 18 EU-Taxonomie-Verordnung und im Bericht zum Mindestschutz der „Platform on Sustainable Finance“ genannten Kriterien identifiziert.

Im Geschäftsteilbereich Battery Technology entwickelt und produziert ElringKlinger Batteriekomponenten und -systeme u. a. nach unterschiedlichen Kundenanforderungen der Automobilbranche. Mithilfe dieser Schlüsseltechnologien wird ein emissionsfreier Straßenverkehr ermöglicht und gefördert. Die Produkte werden in vollständig (100 %) elektrifizierten Personenkraftwagen sowie in infrastrukturellen Anwendungen, wie z. B. für standortfeste oder mobile Ladestationen, Energiespeicher oder auch als Netzstabilisierungstechnologie, eingesetzt. Nach Analysen von ElringKlinger ist der Konzern zu dem Ergebnis gelangt, dass die Entwicklung und Produktion von Batterietechnologien der Aktivität 3.4 (Herstellung von Batterien) zur Verfolgung des Klimaziels „Klimaschutz“ zugeordnet werden kann und somit als taxonomiefähig einzustufen ist. Die Aktivität erfüllt darüber hinaus die Kriterien für einen wesentlichen Beitrag, die sozialen Mindeststandards sowie die DNSH-Kriterien und ist somit auch taxonomiekonform.

In der Gesellschaft EKPO Fuel Cell Technologies GmbH (EKPO) – einem Gemeinschaftsunternehmen von ElringKlinger und Plastic Omnium – bündelt der Konzern alle Aktivitäten im Bereich der Brennstoffzellentechnologie. Das Produktportfolio umfasst Brennstoffzellensysteme, welche in verschiedenen Verkehrsmitteln Anwendung finden und zur CO₂-neutralen Mobilität beitragen. Die im Konzern durchgeführten Analysen haben ergeben, dass die Entwicklung und Produktion von Brennstoffzellensystemen direkt der Aktivität 3.2 (Herstellung von Anlagen für die Erzeugung und Verwendung von Wasserstoff) der EU-Taxonomie zugeordnet werden kann und somit als taxonomiefähig einzustufen ist. Ausgenommen davon sind Einzelkomponenten, die nicht der Aktivität 3.2 zugeordnet werden dürfen. Dabei handelt es sich um Bipolarplatten, welche innerhalb der Aktivität 3.18 der EU-Taxonomie, auf welche im folgenden Abschnitt näher eingegangen wird, berücksichtigt werden. Die Aktivität 3.2 erfüllt darüber hinaus die Kriterien für einen wesentlichen Beitrag, die sozialen Mindeststandards sowie die DNSH-Kriterien und ist somit auch taxonomiekonform.

Seit dem Berichtsjahr 2023 hat die EU-Kommission ein zusätzliches Klimaziel innerhalb der EU-Taxonomie beschrieben, das für ElringKlinger relevant ist. Im Rahmen der Aktivität 3.18 „Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten“ kann der Konzern verschiedene Geschäftsbereiche erfassen, die Komponenten herstellen. Von der Definition erfasst werden so Komponenten für elektrische Antriebs-einheiten, sogenannte EDUs* (Electric Drive Units) im

Geschäftsteilbereich Drivetrain, sowie EDUs selbst. Bestehend aus einem Elektromotor, Getriebe und der Leistungselektronik, bilden diese eine zentrale Komponente innerhalb eines Elektrofahrzeugs, da sie die Achsen antreiben und damit die CO₂-neutrale Mobilität ermöglichen.

Darüber hinaus fallen weitere für ElringKlinger wichtige Geschäftsbereiche wie die Lightweighting/Elastomer Technology oder die Metal Forming & Assembly Technology Geschäftseinheit nun in den Anwendungsbereich der EU-Taxonomie. Durch leichtere Fahrzeugkomponenten können relevante Energieeinsparungen im Fahrzeugbetrieb erzielt werden. Ebenso finden Komponenten aus der Abschirmtechnik Berücksichtigung, da diese unter anderem elektromagnetische Strahlung in Bereiche verhindert, welche dort zu Schäden führen könnten.

Ferner werden nun auch Einzelkomponenten aus dem Brennstoffzellenbereich berücksichtigt, insbesondere sind hier die separat verkauften Bipolarplatten zu nennen, die explizit die positive Umweltperformance des Brennstoffzellenstacks ermöglichen, da sie eine wesentliche Komponente für die Funktionsfähigkeit darstellen. ElringKlinger betrachtet – bei Auslegung der Taxonomie – nur Komponenten, die in rein elektrisch betriebenen Fahrzeugen verbaut werden. Die Tatsache, dass sich die Verwendung solcher Komponenten sowohl in Verbrenner als auch Hybrid-Fahrzeugen positiv auf deren Umweltbilanz (u. a. Verbrauchswerte) auswirkt wird nicht betrachtet. Im Rahmen der Konzern Nachhaltigkeits- und Unternehmensstrategie werden diese jedoch verfolgt und gefördert.

Neben der Betrachtung des taxonomiefähigen und -konformen Konzernumsatzes werden im Rahmen der EU-Taxonomie auch Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte nach IAS 38, IAS 16 sowie IFRS* 16 bei der Ermittlung der Capex-Kennzahl betrachtet.

Die identifizierten taxonomiefähigen Capex stehen entweder im Zusammenhang mit den beschriebenen taxonomiefähigen Aktivitäten der Geschäftsbereiche oder betreffen die taxonomiefähigen Aktivitäten 6.5 (Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und (leichten) Nutzfahrzeugen) für Firmenfahrzeuge der Mitarbeitenden, 7.2 Renovierung bestehender Gebäude, 7.6. (Installation, Wartung und Reparatur von Technologien von erneuerbare Energien) oder 7.7 (Erwerb von und Eigentum an Gebäuden) für Produktions- und Verwaltungsgebäude.

* Siehe Glossar

In den Geschäftsbereichen sind im Geschäftsjahr 2023 folgende wesentliche taxonomiefähige und teilweise taxonomiekonforme (siehe 3.18) Investitionen angefallen:

- Investitionen in Produktionsmaschinen und -gebäude sowie verbundene technische Ausrüstung (Zuordnung Aktivitäten 3.2, 3.4, 3.18)
- Kapitalisierte Entwicklungskosten für Produkte des Geschäftsbereichs (Zuordnung Aktivitäten 3.2, 3.4, 3.18)

Außerhalb der Geschäftsbereiche ergeben sich folgende taxonomiefähige und teilweise taxonomiekonforme Investitionen:

- Firmenwagenleasing (Zuordnung Aktivität 6.5)
- Investitionen in Photovoltaikpaneele (Zuordnung Aktivität 7.6)
- Miete von Gebäuden, die nicht in den Geschäftsbereich E-Mobility fallen (Zuordnung Aktivität 7.7)

Für die Kennzahl der taxonomiefähigen Opex (Operational Expenditure) wurden Aufwendungen für nicht kapitalisierte Forschungs- und Entwicklungskosten, kurzfristiges und Low-value-Leasing, Gebäudesanierungsmaßnahmen sowie

Wartung und Reparatur betrachtet. Hier wurden die einzelnen Bestandteile analysiert und – wenn anwendbar – den aufgeführten taxonomiefähigen und -konformen Aktivitäten direkt zugeordnet. Bei der Ermittlung der Wartungs- und Reparaturkosten wurde teilweise eine Schlüsselung auf Basis der Umsätze vorgenommen.

Der Nenner der Taxonomie-Kennzahl Umsatz umfasst Konzernumsatzerlöse im Sinne des IAS 1 82(a) (Konzernumsatz). Der Nenner der Taxonomie-Kennzahlen Capex und Opex umfasst Zugänge/Investitionen in Vermögenswerte nach IAS 16, IAS 38 sowie IFRS 16 (Capex) und Aufwendungen für nicht kapitalisierte Forschungs- und Entwicklungskosten, kurzfristiges und Low-value-Leasing, Gebäudesanierungsmaßnahmen sowie Wartung und Reparatur (Opex). Der konsolidierte Umsatz (2023: 1.847 Mio. EUR) sowie die Investitionen (2023: 106 Mio. EUR) können mit dem Konzernabschluss abgestimmt werden. Weitere Informationen zu den Kennzahlen sind im Konzernanhang des Geschäftsberichts 2023 unter Umsatzerlöse (1), immaterielle Vermögenswerte (12) und Sachanlagen (13) enthalten.

Für das Geschäftsjahr ergeben sich folgende Kennzahlen:

EU-Taxonomie 2023

Umsatz Geschäftsjahr 01.01.–31.12.2023
in TEUR

Wirtschaftstätigkeiten	2023		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						
	Code(s)	Absoluter Umsatz in TEUR	Anteil am Umsatz in %	Klimaschutz J; N; N/EL (a)	Anpassung an den Klimawandel J; N; N/EL (a)	Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen J; N; N/EL (a)	Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft J; N; N/EL (a)	Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung J; N; N/EL (a)	Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme J; N; N/EL (a)
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten									
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)									
Verarbeitendes Gewerbe/ Herstellung von Waren		23.894	1,29 %						
Herstellung von Anlagen für die Erzeugung und Verwendung von Wasserstoff	3.2	10.203	0,55 %	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Herstellung von Batterien	3.4	13.691	0,74 %	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Umsatz ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		23.894	1,29 %	1,29 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %
Davon ermöglichende Tätigkeiten		23.894	1,29 %	1,29 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %
Davon Übergangstätigkeiten		0	0,00 %						
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)									
				EL; N/EL (b)	EL; N/EL (b)	EL; N/EL (b)	EL; N/EL (b)	EL; N/EL (b)	EL; N/EL (b)
Verarbeitendes Gewerbe/ Herstellung von Waren		112.857	6,11 %						
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten	3.18	112.857	6,11 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Umsatz taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		112.857	6,11 %	6,11 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %
Gesamt (A.1 + A.2)		136.751	7,40 %	7,40 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten									
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		1.710.249	92,60 %						
Gesamt (A + B)		1.847.000	100,00 %						

a) J – Ja, taxonomiefähige und mit dem relativen Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit
N – Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relativen Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit
N/EL – 'not eligible', für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit

b) EL – Für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit
N/EL – Für das jeweilige Ziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit

DNSH-Kriterien

Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen	Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft	Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung	Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme	Mindestschutz	Taxonomiekonformer Umsatz-Anteil, Jahr 2022	Kategorie (ermöglichte Tätigkeiten)	Kategorie (Übergangstätigkeiten)
Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	%	E	T
Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	0,60 %	E	
Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	0,50 %	E	
Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	1,10 %		
Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	1,10 %	E	
							-		T

Capex Geschäftsjahr 01.01.–31.12.2023

in TEUR

Wirtschaftstätigkeiten	2023		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						
	Code(s)	Absolute Investitionsausgaben in TEUR	Anteil an Investitionsausgaben in %	Klimaschutz J; N; N/EL (a)	Anpassung an den Klimawandel J; N; N/EL (a)	Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen J; N; N/EL (a)	Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft J; N; N/EL (a)	Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung J; N; N/EL (a)	Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme J; N; N/EL (a)
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten									
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)									
Verarbeitendes Gewerbe/ Herstellung von Waren		33.430	31,56 %						
Herstellung von Anlagen für die Erzeugung und Verwendung von Wasserstoff	3.2	19.907	18,79 %	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Herstellung von Batterien	3.4	13.523	12,77 %	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Verkehr		160	0,15 %						
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	6.5	160	0,15 %	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Baugewerbe		1.041	0,98 %						
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien erneuerbarer Energien	7.6	1.041	0,98 %	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Capex ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		34.631	32,69 %	32,69 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %
Davon ermöglichende Tätigkeiten		34.471	32,54 %	32,54 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %
Davon Übergangstätigkeiten		160	0,15 %	0,15 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %

DNSH-Kriterien

Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen	Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft	Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung	Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme	Mindestschutz	Taxonomiekonformer Capex-Anteil, Jahr 2022	Kategorie (ermöglichte Tätigkeiten)	Kategorie (Übergangstätigkeiten)
Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	%	E	T
Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	19,50 %	E	
Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	8,00 %	E	
	Ja		Ja	Ja	Ja	Ja	0,10 %		T
	Ja					Ja	1,00 %	E	
Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	28,60 %		
Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	28,60 %	E	
	Ja		Ja	Ja	Ja	Ja	-		T

Zweiter Tabellenteil auf Folgeseite

Capex Geschäftsjahr 01.01. – 31.12.2023

in TEUR

Wirtschaftstätigkeiten	2023		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						
	Code(s)	Absolute Investitionsausgaben in TEUR	Anteil an Investitionsausgaben in %	Klimaschutz J; N; N/EL (a)	Anpassung an den Klimawandel J; N; N/EL (a)	Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen J; N; N/EL (a)	Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft J; N; N/EL (a)	Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung J; N; N/EL (a)	Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme J; N; N/EL (a)
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)				EL; N/EL (b)	EL; N/EL (b)	EL; N/EL (b)	EL; N/EL (b)	EL; N/EL (b)	EL; N/EL (b)
Verarbeitendes Gewerbe/ Herstellung von Waren		18.488	17,45 %						
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten	3.18	18.488	17,45 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Verkehr		2.723	2,57 %						
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	6.5	2.723	2,57 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Baugewerbe		6.209	5,86 %						
Renovierung bestehender Gebäude	7.2	4.945	4,67 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	7.7	1.264	1,19 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Capex taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		27.420	25,88 %	25,88 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %
Gesamt (A.1 + A.2)		62.051	58,57 %	58,57 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten									
Capex nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		43.887	41,43 %						
Gesamt (A + B)		105.938	100,00 %						

a) J – Ja, taxonomiefähige und mit dem relativen Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit
N – Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relativen Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit
N/EL – 'not eligible', für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit

b) EL – Für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit
N/EL – Für das jeweilige Ziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit

Erster Tabellenteil auf vorheriger Seite

DNSH-Kriterien

Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen	Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft	Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung	Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme	Mindestschutz	Taxonomiekonformer Capex-Anteil, Jahr 2022	Kategorie (ermöglichende Tätigkeiten)	Kategorie (Übergangstätigkeiten)
Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	%	E	T

Opex Geschäftsjahr 01.01.–31.12.2023

in TEUR

Wirtschaftstätigkeiten	2023		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						
	Code(s)	Absolute Betriebsausgaben in TEUR	Anteil an Betriebsausgaben in %	Klimaschutz J; N; N/EL (a)	Anpassung an den Klimawandel J; N; N/EL (a)	Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen J; N; N/EL (a)	Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft J; N; N/EL (a)	Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung J; N; N/EL (a)	Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme J; N; N/EL (a)
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten									
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)									
Verarbeitendes Gewerbe/ Herstellung von Waren		19.901	18,86 %						
Herstellung von Anlagen für die Erzeugung und Verwendung von Wasserstoff	3.2	4.903	4,65 %	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Herstellung von Batterien	3.4	14.998	14,21 %	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Opex ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		19.901	18,86 %	18,86 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %
Davon ermöglichende Tätigkeiten		19.901	18,86 %	18,86 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %
Davon Übergangstätigkeiten		0	0,00 %						
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)				EL; N/EL (b)	EL; N/EL (b)	EL; N/EL (b)	EL; N/EL (b)	EL; N/EL (b)	EL; N/EL (b)
Verarbeitendes Gewerbe/ Herstellung von Waren		6.645	6,30 %						
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten	3.18	6.645	6,30 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Opex taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		6.645	6,30 %	6,30 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %
Gesamt (A.1 + A.2)		26.546	25,15 %	25,15 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten									
Opex nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		78.989	74,85 %						
Gesamt (A + B)		105.535	100,00 %						

a) J – Ja, taxonomiefähige und mit dem relativen Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit
N – Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relativen Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit
N/EL – 'not eligible', für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit

b) EL – Für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit
N/EL – Für das jeweilige Ziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit

DNSH-Kriterien

Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen	Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft	Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung	Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme	Mindestschutz	Taxonomiekonformer Opex-Anteil, Jahr 2022	Kategorie (ermöglichte Tätigkeiten)	Kategorie (Übergangstätigkeiten)
Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	%	E	T
Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	9,20 %	E	
Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	13,40 %	E	
Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	22,60 %		
Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	22,60 %	E	
							-		T

Meldung des Umfangs der Taxonomiefähigkeit und -konformität nach Umweltziel

	Umsatzanteil/Gesamtumsatz		Capex-Anteil/Gesamt-Capex		Opex-Anteil/Gesamt-Opex	
	Taxonomie-konform je Ziel	Taxonomie-fähig je Ziel	Taxonomie-konform je Ziel	Taxonomie-fähig je Ziel	Taxonomie-konform je Ziel	Taxonomie-fähig je Ziel
CCM	1,29 %	7,40 %	32,69 %	58,57 %	18,86 %	25,15 %
CCA	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %
WTR	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %
CE	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %
PPC	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %
BIO	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %

- CCM Climate Change Mitigation (Klimaschutz)
- CCA Climate Change Adaptation (Anpassung an den Klimawandel)
- WTR Water and Marine Resources (Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen)
- CE Circular Economy (Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft)
- PPC Pollution Prevention and Control (Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung)
- BIO Biodiversity and ecosystems (Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme)

Dettingen/Erms, den 26. März 2024

Der Vorstand



Thomas Jessulat
Vorsitzender



Reiner Drews



Dirk Willers

Vermerk des unabhängigen Prüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit in Bezug auf die nichtfinanzielle Berichterstattung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023

An die ElringKlinger AG, Dettingen an der Erms

Unser Auftrag

Wir haben den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht der ElringKlinger AG, Dettingen an der Erms, (im Folgenden „die Gesellschaft“), der mit dem nichtfinanziellen Bericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 (im Folgenden „nichtfinanzielle Berichterstattung“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Nicht Gegenstand unserer Prüfung sind die in der nichtfinanziellen Berichterstattung enthaltenen Verweise auf externen Dokumentationsquellen und Webseiten einschließlich deren Inhalte sowie die Vorjahresperioden betreffenden Angaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung der nichtfinanziellen Berichterstattung in Übereinstimmung mit den §§ 289c bis 289e HGB, §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden die „EU-Taxonomieverordnung“) und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie mit der im Abschnitt „EU-Taxonomie und externe Bewertungen“ der nichtfinanziellen Berichterstattung dargestellten Auslegung der in der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffe durch die gesetzlichen Vertreter.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und die Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen

Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung einer nichtfinanziellen Berichterstattung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulation der nichtfinanziellen Berichterstattung) oder Irrtümern ist.

Die EU-Taxonomieverordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Daher haben die gesetzlichen Vertreter ihre Auslegung der EU-Taxonomieverordnung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte im Abschnitt „EU-Taxonomie und externe Bewertungen“ der nichtfinanziellen Berichterstattung niedergelegt. Sie sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegung. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheiten behaftet.

Die Genauigkeit und Vollständigkeit der Umweltdaten in der nichtfinanziellen Berichterstattung unterliegen inhärent vorhandenen Grenzen, welche aus der Art und Weise der Datenerhebung und -berechnung sowie getroffenen Annahmen resultieren.

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen Qualitätsmanagementstandards – an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätsmanagementsystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in

Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die nichtfinanzielle Berichterstattung abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements Other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die nichtfinanzielle Berichterstattung mit Ausnahme der enthaltenen Verweise auf externe Dokumentationsquellen und Webseiten einschließlich deren Inhalte sowie der Vorjahresperioden betreffenden Angaben nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den §§ 289c bis 289e HGB, §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der im Abschnitt „EU-Taxonomie und externe Bewertungen“ der nichtfinanziellen Berichterstattung dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Prüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung, die wir in den Monaten Dezember 2023 bis März 2024 durchgeführt haben, haben wir u.a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation des Konzerns und über die Einbindung von Stakeholdern,

- Befragung der gesetzlichen Vertreter und relevanter Mitarbeiter*innen am Hauptsitz Dettingen an der Erms (Deutschland), die in den Aufstellungsprozess einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über Angaben in der nichtfinanziellen Berichterstattung,
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in der nichtfinanziellen Berichterstattung,
- Analytische Beurteilung von ausgewählten Angaben der nichtfinanziellen Berichterstattung,
- Abgleich von ausgewählten Angaben mit den entsprechenden Daten im Konzern- und Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht,
- Beurteilung der Darstellung der nichtfinanziellen Berichterstattung,
- Beurteilung des Prozesses zur Identifikation der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in der nichtfinanziellen Berichterstattung.

Die gesetzlichen Vertreter haben bei der Ermittlung der Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, sind die Rechtskonformität der Auslegung und dementsprechend unsere diesbezügliche Prüfung mit Unsicherheiten behaftet.

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die nichtfinanzielle Berichterstattung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den §§ 289c bis 289e HGB, §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der im Abschnitt „EU-Taxonomie und externen Bewertungen“ der nichtfinanziellen Berichterstattung dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Wir geben kein Prüfungsurteil zu den in der nichtfinanziellen Berichterstattung enthaltenen Verweise auf externe

Dokumentationsquellen und Webseiten einschließlich deren Inhalte sowie Vorjahresperioden betreffenden Angaben ab.

Verwendungsbeschränkung

Wir erteilen den Vermerk auf Grundlage unserer mit der Gesellschaft geschlossenen Auftragsvereinbarung (einschließlich der „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften“ vom 1. Januar 2017 des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V.). Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk

nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Folglich ist er möglicherweise für einen anderen als den vorgenannten Zweck nicht geeignet. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen.

Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung. Unser Prüfungsurteil ist in dieser Hinsicht nicht modifiziert.

Stuttgart, den 26. März 2024

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Sebastian Dingel
Partner

Eike Bernhard Hellmann
Senior Manager

2023 startete die Serienproduktion von Zellkontaktiersystemen in Neuffen. Jetzt wird umfangreich erweitert. Der E-Mobility-Standort nimmt eine Schlüsselrolle in der Konzernstrategie von ElringKlinger ein.

Lesen Sie mehr zu unseren Aktivitäten im Batteriebereich im Artikel »Komponenten der Zukunft« im Magazin »pulse«, Ausgabe 2024.



02

Zusammengefasster Lagebericht der ElringKlinger AG und des ElringKlinger-Konzerns

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

62	ElringKlinger im Überblick – Tätigkeitsbereiche und Organisation	86	Finanzlage
65	Steuerungssystem	90	Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der ElringKlinger AG
67	Forschung und Entwicklung	96	Chancen- und Risikobericht
72	Konjunkturelle Entwicklung und Branchenumfeld	112	Angaben gemäß § 289a und § 315a HGB
74	Wesentliche Ereignisse	114	Erklärung zur Unternehmensführung
76	Umsatz- und Ertragsentwicklung	114	Zusammengefasster nichtfinanzieller Bericht
83	Vermögenslage	114	Prognosebericht

ElringKlinger im Überblick – Tätigkeitsbereiche und Organisation

Der ElringKlinger-Konzern ist eine global aufgestellte Unternehmensgruppe mit einem Schwerpunkt in der Entwicklung, der Herstellung und dem Vertrieb von Komponenten, Modulen und Systemen für die Fahrzeugbranche. Als Automobilzulieferer hat es sich ElringKlinger zur Aufgabe gemacht, den Mobilitätswandel durch innovative Produkte für eine nachhaltige Zukunft mitzugestalten. Deswegen treibt das Unternehmen mit seinem Portfolio klimafreundliche Antriebstechnologien wie beispielsweise die Batterie- und Brennstoffzellentechnologie voran. Der Konzern ist außerdem bestrebt, auch Chancen wahrzunehmen, die sich in weiteren Anwendungsfeldern jenseits der Mobilität ergeben.

Kurzporträt

Der Schwerpunkt der operativen Tätigkeit des ElringKlinger-Konzerns liegt in der Entwicklung, Herstellung und dem Vertrieb von Komponenten, Modulen und Systemen für die Automobilindustrie. Darüber hinaus beinhaltet das Portfolio des Konzerns auch Produkte und Dienstleistungen für Kunden in anderen Branchen. Von zentraler Bedeutung in der Unternehmensstrategie ist die Innovationskraft des Konzerns, die eine nachhaltige Zukunft zum Ziel hat. Mit dieser Zielsetzung ist ElringKlinger grundsätzlich offen für unterschiedliche Antriebstechnologien.

Der Konzern hat seinen Hauptsitz in Dettingen/Erms, Deutschland, und ist weltweit an 45 internationalen Standorten vertreten¹. Mit rund 9.600 Mitarbeitenden erwirtschaftete die Unternehmensgruppe im Geschäftsjahr 2023 einen Umsatz von 1,85 Mrd. EUR (2022: 1,80 Mrd. EUR). Die Geschichte des Konzerns reicht bis ins Jahr 1879 zurück.

Geschäftsmodell und Kernkompetenzen

Das gesamtgesellschaftliche Verantwortungsbewusstsein hin zur Nachhaltigkeit und die damit einhergehenden technologischen Veränderungen spiegeln sich im Leistungsumfang und in der Strategie des Konzerns wider. ElringKlinger konzentriert seine Produktneuentwicklungen entsprechend auf Zukunftsfelder, die im aktuellen Wandel im Fokus stehen:

Brennstoffzelle*, Batterie, elektrische Antriebseinheiten und Strukturleichtbau. Die angestammten Geschäftsbereiche bilden in diesem Zusammenhang eine Basis für die Weiterentwicklung der in Jahrzehnten erlangten Kernkompetenzen hin zu strategischen Zukunftsfeldern.

Kernkompetenzen von ElringKlinger sind das umfassende Material- und Prozess-Know-how in der Metall- und Kunststoffverarbeitung sowie die Industrialisierung von Neuentwicklungen. Dazu gehört auch die Expertise im Bau von Werkzeugen für die wirtschaftliche Serienproduktion. Das angestammte Geschäft basiert zu einem großen Teil auf der präzisen Metallbearbeitung durch Stanzen, Prägen und Beschichten sowie dem Kunststoffspritzguss. Im Segment Kunststofftechnik verfügt ElringKlinger über ein hohes Werkstoff- und Verarbeitungs-Know-how für thermoplastisch verarbeitbare Hochleistungskunststoffe und Produktlösungen für unterschiedliche Industriezweige.

Konzernstruktur und -organisation

Die Muttergesellschaft des Konzerns ist die ElringKlinger AG mit Sitz in Dettingen/Erms, Deutschland. Sie betreibt die deutschen Standorte in Dettingen/Erms, Geretsried-Gelting, Langenzenn, Lenningen, Neuffen, Runkel und Thale. Neben der strategischen Führung sind bei ihr die zentralen Funktionen Einkauf & Supply Chain, IT, Kommunikation, Finanzen,

¹ Soweit nicht anderslautend, beziehen sich Zahlenangaben auf den 31.12.2023.

Konzernumsatz nach Segmenten 2023



Recht und Personalwesen angesiedelt. Auch die Aktivitäten des Vertriebs sind weitgehend bei der ElringKlinger AG verortet, während die Forschung & Entwicklung in den einzelnen Geschäftsbereichen verankert ist. Als Muttergesellschaft erfüllt die ElringKlinger AG eine Finanzierungsfunktion für die verbundenen Unternehmen. Hinsichtlich Umsatzgröße und Fertigungsvolumen ist sie aber auch das größte operative Konzernunternehmen. Am 31. Dezember 2023 gehörten 42 voll konsolidierte Gesellschaften in 20 Ländern zum ElringKlinger-Konzern (vgl. Anhang, Abschnitt „Konsolidierungskreis“).

Der Vorstand der ElringKlinger AG besteht aus drei Mitgliedern. Die Vorstandsressorts sind seit dem 1. Oktober 2023 in das Ressort des Vorstandsvorsitzenden, des Produktionsvorstands und des Vertriebsvorstands gegliedert. Nach dem Ausscheiden des seitherigen Vorsitzenden zum 30. Juni 2023, erfolgten im Geschäftsjahr 2023 eine Neubesetzung und Anpassung der Ressorts (vgl. Abschnitt „Wesentliche Ereignisse“).

Standorte, Absatz- und Beschaffungsmärkte

Als global aufgestellter Konzern ist ElringKlinger mit Werken in allen bedeutenden Fahrzeugmärkten der Welt vertreten. Von 45 Standorten rund um den Globus sind 39 als Fertigungsstandorte tätig. Umsatzseitig liegt die Region Europa mit einem Anteil von 51,3 % am Konzernumsatz an erster Stelle, gefolgt von Nordamerika (26,1 %) und Asien-Pazifik (17,4 %). In der Wertschöpfungskette der Automobilindustrie ist ElringKlinger größtenteils als Tier-1-Zulieferer positioniert. Das bedeutet vor allem im Segment Erstausrüstung eine direkte Kundenverbindung zu Fahrzeug- und Motorenherstellern. Im Segment Kunststofftechnik beliefert ElringKlinger aufgrund des sehr vielseitigen Portfolios zahlreiche Kunden in verschiedenen Branchen.

Im Segment Ersatzteile bilden Großhändler und Einkaufskooperationen den Kundenstamm.

ElringKlinger benötigt zur Herstellung seiner Produkte in erster Linie Rohstoffe und Anlagegüter sowie Handelswaren. Der Materialanteil an den Umsatzkosten betrug im Geschäftsjahr 2023 44,7 % (2022: 45,9 %). Zu den wichtigsten Rohstoffen gehören legierte Edelmehle, C-Stahl, Aluminium, polyamidbasierte* Kunststoffgranulate sowie Elastomere* und im Segment Kunststofftechnik Polytetrafluorethylen, die von internationalen Beschaffungsmärkten bezogen werden. Der Einkauf bei ElringKlinger ist zentral organisiert, um Bedarfe bestmöglich zu bündeln und Rahmenvereinbarungen abzuschließen, wobei auch die Zielsetzung der regionalen Materialbeschaffung berücksichtigt wird.

Segmente und Geschäftsbereiche

Die Tätigkeit des ElringKlinger-Konzerns ist in die vier Segmente Erstausrüstung, Ersatzteile, Kunststofftechnik und Sonstige unterteilt. Die genannten Segmente stellen die Segmente nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften IFRS dar.

Im **Segment Erstausrüstung** entwickelt, produziert und vertreibt ElringKlinger Systeme, Module und Komponenten insbesondere für die Automobilindustrie.

Die einzelnen Geschäftsbereiche innerhalb dieses Segments verfügen über jeweils spezifische Kompetenzen, die bei Bedarf bereichsübergreifend genutzt werden. Die Weiterentwicklung des Produktportfolios und die neuen Technologien für die Elektromobilität führten in jüngerer Zeit zu Neuordnungen in den Geschäftsbereichen. Im Geschäftsjahr 2023 betraf dies mit Wirkung zum 1. Januar 2023 den vormals Shielding Technology genannten Geschäftsbereich.

* Siehe Glossar

Er wurde unter anderem aufgrund der zunehmenden Zahl an Komponenten für die Elektromobilität in Metal Forming & Assembly Technology umbenannt. Insgesamt umfasst das Segment Erstausrüstung fünf Geschäftsbereiche, die im Folgenden dargestellt sind:

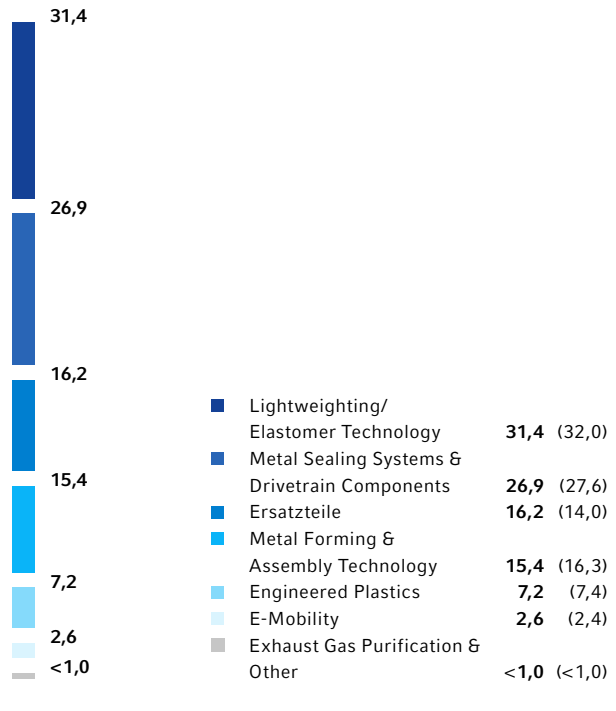
Der Geschäftsbereich Lightweighting/Elastomer Technology entwickelt und fertigt Komponenten aus thermoplastischen Kunststoffen für Anwendungen im Antriebsstrang, in der Karosserie und im Unterboden. Verschiedene Fertigungsverfahren, darunter die Hybridtechnologie als Kombination von Metall und Kunststoff, sowie zahlreiche Werkstoffe bzw. Werkstoffentwicklungen ermöglichen individuelle Lösungen mit hohen Funktionsintegrationen und/oder Gewichtseinsparungen für alle Antriebsarten, das heißt sowohl für den Verbrennungsmotor- als auch für Hybrid- und vollelektrische Fahrzeuge.

Der Geschäftsbereich Metal Sealing Systems & Drivetrain Components bietet in erster Linie ein umfassendes Portfolio an Dichtungen für unterschiedlichste Bereiche eines Fahrzeugs an. Das weitere Portfolio ist vielfältig, darunter fallen Getriebesteuerplatten, komplexe Blechumformteile und Rotor/Stator-Konzepte für elektrische Antriebseinheiten.

Im Geschäftsbereich Metal Forming & Assembly Technology werden metallische Stanz- und Formteilkomponenten sowie Baugruppen für die Elektromobilität angeboten. Maßgeschneiderte Abschirmpakete mit thermischen, akustischen und/oder aerodynamischen Funktionen für das gesamte Fahrzeug – vom Motor über den Unterboden bis zum Abgasstrang – runden das Produktportfolio ab.

Im Geschäftsbereich E-Mobility sind mit der Brennstoffzellen- und Batterietechnologie sowie mit elektrischen Antriebseinheiten alle derzeit relevanten Technologien für die Elektrifizierung des Fahrzeugantriebs vertreten. Der Konzern hat frühzeitig einen Fokus auf Lösungen für die Elektromobilität gelegt, indem er seit mehr als zwanzig Jahren in der Brennstoffzellentechnologie tätig und seit mehr als zehn Jahren Serienlieferant für Produkte der Elektromobilität ist. Heute ist ElringKlinger ein etablierter Anbieter für Komponenten, Module und Systeme der Batterie- und Brennstoffzellentechnologie. Seit 2021 betreibt ElringKlinger einen eigenen Standort für die Batterietechnologie in Neuffen, Deutschland. Die am Stammsitz in Dettingen/Erms angesiedelte Tochtergesellschaft EKPO Fuel Cell Technologies GmbH ist auf die Entwicklung, Herstellung und den Vertrieb des Portfolios um die Brennstoffzellentechnologie spezialisiert. Eine dritte wichtige Säule im E-Mobility-Geschäft bilden komplette elektrische Antriebseinheiten.

Konzernumsatz nach Geschäftsbereichen¹ 2023
(Vorjahr) in %



¹ Darstellung ergänzt um die Segmente Ersatzteile, Kunststofftechnik (Engineered Plastics) und Sonstige (Other)

Die Leistungen des Geschäftsbereichs Exhaust Gas Purification betreffen im Wesentlichen Bauteile für die Abgasnachbehandlung und sind mit einem Gesamtumsatz von weniger als 1 % im Konzern von untergeordneter Bedeutung.

Unter der Marke „Elring – Das Original“ vertreibt ElringKlinger im **Segment Ersatzteile**, das gleichzeitig einen Geschäftsbereich darstellt, ein umfassendes Sortiment an Dichtungen, Dichtungssätzen und Serviceteilen zur Instandsetzung von Motoren, Getrieben, Abgassystemen und Nebenaggregaten in Pkw und Nutzfahrzeugen. Die umsatzstärksten Märkte sind weiter West- und Osteuropa, wengleich die Regionen Amerika und Asien in den vergangenen Jahren verstärkt bearbeitet wurden und umsatzseitig gewachsen sind.

Im **Segment Kunststofftechnik** bzw. dem damit gleichzusetzenden Geschäftsbereich Engineered Plastics entwickelt, produziert und vertreibt ElringKlinger ein breites Programm kundenspezifischer Produkte aus unterschiedlichen Hochleistungskunststoffen. Die Umsätze verteilen sich hauptsächlich auf die Maschinenbaubranche, die Medizintechnik, den Chemie- und Energiesektor sowie auf die Fahrzeugindustrie. ElringKlinger treibt in diesem Segment die

Internationalisierung des Geschäfts weiter voran und ist auch in den USA und China mit Produktionsstandorten vertreten.

Das **Segment Sonstige** repräsentiert mit weniger als 1 % einen wenig bedeutenden Anteil am Konzernumsatz und beinhaltet im Wesentlichen Dienstleistungen verschiedener Tochtergesellschaften. Dazu gehören Kommissionierungsdienstleistungen für das Segment Ersatzteile, Umsätze aus dem Betrieb von Motorprüfständen und Messeinrichtungen für Motoren, Getriebe und Abgaseinrichtungen und die Umsätze des Betriebsrestaurants bzw. von Cateringservices.

Wirtschaftliche und rechtliche Einflussfaktoren

Im Segment Erstausrüstung beliefert ElringKlinger in erster Linie Fahrzeughersteller. Die Nachfrage wird von der Entwicklung der Weltfahrzeugproduktion beeinflusst, die

wiederum von der Entwicklung der Absatzmärkte geprägt wird. Auswirkungen ergeben sich beispielsweise aus der konjunkturellen Situation, der Kaufkraft in den unterschiedlichen Regionen, dem Konsumentenverhalten, Kraftstoffpreisen und staatlichen Fördermaßnahmen. Auch geopolitische Einflussfaktoren oder Störungen in den Lieferketten bzw. die Verfügbarkeit von Rohstoffen können bei stärkeren Beeinträchtigungen von Bedeutung sein.

Den wesentlichen rechtlichen Einflussfaktor stellen die Vorschriften im Zusammenhang mit dem Klimaschutz dar. Durch immer strengere Emissionsrichtlinien sind zunehmend klimafreundlichere Fahrzeugkonzepte zwingend. Des Weiteren spielen internationale Handelsbedingungen für die globale operative Verflechtung des Unternehmens und für die Geschäftsentwicklung in den einzelnen Regionen eine Rolle.

Steuerungssystem

Zur Steuerung der Unternehmensgruppe erhebt und bewertet ElringKlinger regelmäßig Finanzkennzahlen, nichtfinanzielle Leistungsindikatoren sowie konjunktur- und branchenspezifische Frühindikatoren. In erster Linie werden Finanzkennzahlen zur Steuerung des Konzerns herangezogen, daneben rücken Nachhaltigkeitsaspekte für das Management immer mehr in den Fokus.

Der Vorstand des ElringKlinger-Konzerns zieht bei strategischen Überlegungen, Planungen und laufenden Entscheidungen zahlreiche Kennzahlen, Frühindikatoren und Marktbeobachtungen heran. Dazu steht dem Management ein regelmäßiges Berichtssystem mit bedeutenden Steuerungsgrößen zur Verfügung.

Ein unternehmensspezifisches Kennzahlensystem beinhaltet bereichsübergreifende Zielgrößen für die Geschäftsbereiche und wird vom Vorstand und der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands – den Vice Presidents – auf monatlicher Basis verfolgt. Die Abhängigkeiten einzelner Kennzahlen innerhalb der operativen Bereiche sowie zwischen den operativen Fortschritten und finanziellen Auswirkungen sind durch ein transparentes Berichtswesen erkennbar und werden regelmäßig kommuniziert. Das unternehmensinterne Kennzahlensystem unterstützt das Management dabei, die Unternehmensstrategie zu verfolgen und die

Unternehmensziele zu erreichen, indem es Entwicklungen messbar, sichtbar und insgesamt zielgerichteter steuerbar macht.

Bedeutsamste finanzielle Steuerungsgrößen

Die bedeutsamsten Steuerungsgrößen des ElringKlinger-Konzerns und der Muttergesellschaft ElringKlinger AG sind die finanziellen Kennzahlen Umsatz, bereinigte EBIT-Marge* (bereinigtes Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern im Verhältnis zum Umsatz), der operative Free Cashflow sowie der Return on Capital Employed (ROCE*).

Umsatz und die bereinigte EBIT-Marge werden jeweils für den Konzern, die einzelnen Konzerngesellschaften und für die Segmente Erstausrüstung, Ersatzteile und Kunststofftechnik sowie die zugehörigen Geschäftsbereiche geplant, ermittelt und fortlaufend überwacht. Seit dem Geschäftsjahr 2023 berichtet ElringKlinger ein bereinigtes Konzern-EBIT, um

* Siehe Glossar

Finanzielle Steuerungsgrößen des ElringKlinger-Konzerns

	Prognose 2023 ¹		2023	2022	2021	2020	2019
Umsatz	Organisches Wachstum deutlich über Marktniveau ²	(in Mio. EUR)	1.847,1 ³	1.798,4	1.624,4	1.480,4	1.727,0
EBIT bereinigt respektive		(in Mio. EUR)	100,1	68,4	102,0	27,7	61,2
EBIT-Marge bereinigt⁴	Rund 5 % des Konzernumsatzes	Marge:	5,4 %	3,8 %	6,3 %	1,9 %	3,5 %
ROCE	Rund 7 bis 8 %		5,6 %	-2,7 %	6,4 %	1,7 %	3,4 %
Operativer Free Cashflow	Leichte Verbesserung gegenüber dem Vorjahr	(in Mio. EUR)	36,7	14,8	72,0	164,7	175,8
Eigenkapitalquote	40 bis 50 % der Bilanzsumme		45,3 %	43,8 %	47,0 %	41,4 %	41,5 %
Nettoverschuldungsgrad⁵	Unter 2,0		1,6	2,1	1,7	2,5	3,3

¹ Ursprüngliche Prognose gemäß zusammengefasstem Lagebericht 2022; unterjährige Anpassungen sind – sofern gegeben – nicht dargestellt.

² Bei der Berechnung des organischen Umsatzwachstums werden Währungs- und M&A-Effekte bereinigt.

³ Umsatz berichtet; Umsatz bereinigt um Währungs- und Akquisitionseffekte (organisch): 1.881,6 Mio. EUR (+4,6%/Marktwachstum: 9,7%)

⁴ Seit 2023 berichtet ElringKlinger das bereinigte EBIT und die bereinigte EBIT-Marge; Vorjahreswert 2022 nach der selben Systematik berechnet, Geschäftsjahre 2021, 2020, 2019 ohne Bereinigungspositionen dargestellt (berichtetes EBIT)

⁵ Nettofinanzverbindlichkeiten/EBITDA

die operative Ertragskraft ohne den Einfluss von Sonder-effekten über verschiedene Perioden hinweg besser vergleichen zu können. Das bereinigte EBIT* ist definiert als das berichtete EBIT, das um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation*, Veränderungen des Konsolidierungskreises und Sondereffekte bereinigt wird. Als Sondereffekte sind beispielsweise Gewinne und Verluste aus nicht wiederkehrenden Ereignissen zu verstehen. Darunter fallen zum Beispiel Wertminderungen (inkl. Wertminderungen auf Goodwill), Zuschreibungen, Restrukturierungskosten (inkl. Abfindungen) sowie Veräußerungsgewinne und -verluste aus M&A*-Aktivitäten.

Die Kennzahl ROCE ist ein Indikator für die Gesamtkapitalrentabilität. Sie zeigt auf, wie hoch die Rendite auf das betrieblich gebundene Kapital ist und wird ermittelt, indem das EBIT ins Verhältnis zum eingesetzten Kapital gesetzt wird. Bei ElringKlinger wird dafür das durchschnittlich eingesetzte Kapital herangezogen. Berücksichtigt werden die Bilanzpositionen Eigenkapital, Finanzverbindlichkeiten sowie Rückstellungen für Pensionen. Im Geschäftsjahr 2023 lag der ROCE mit 5,6 % (2022: -2,7 %) deutlich über dem Vorjahreswert, erreichte aber nicht ganz die ursprüngliche Prognose von „rund 7 bis 8 Prozent“. Zieht man das für die Steuerung relevante bereinigte EBIT heran, ergab sich für das Geschäftsjahr 2023 ein bereinigter ROCE von 6,8 %, der bei analoger Anwendung der Systematik im Vorjahr bei 4,4 % gelegen hätte.

Der operative Free Cashflow ist ein wichtiger Indikator für die Innenfinanzierungskraft und wird ermittelt, indem vom Cashflow* aus betrieblicher Tätigkeit die Investitionsauszahlungen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte exklusive der Zahlungsströme für M&A-Aktivitäten und der Zahlungsströme für finanzielle Vermögenswerte abgezogen werden.

Weitere wichtige Kenngrößen sind die Eigenkapitalquote sowie der Nettoverschuldungsgrad als Verhältnis aus Nettoverschuldung² zu EBITDA³.

Die abgebildete Tabelle beinhaltet die bedeutsamsten sowie weitere Steuerungsgrößen des ElringKlinger-Konzerns.

Ermittlung Konzernkennzahl ROCE

in Mio. EUR

EBIT	82,9	
	31.12.2023	31.12.2022
Eigenkapital	910,7	896,8
Finanzverbindlichkeiten	449,9	502,7
Rückstellungen für Pensionen	104,0	97,4
Summe	1.464,6	1.496,9
Durchschnittlich eingesetztes Kapital	1.480,7	
ROCE¹	5,6 %	

¹ Berechnung: EBIT : Durchschnittlich eingesetztes Kapital

² Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmittel und kurzfristige Wertpapiere

³ Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen

Nichtfinanzielle und weitere interne Steuerungsgrößen

Aufgrund der unternehmerischen Verantwortung genießen Nachhaltigkeitsaspekte bei ElringKlinger einen hohen Stellenwert. Diese werden weitgehend in nichtfinanziellen Kennzahlen gemessen. Dazu gehören Personal-, Qualitäts- und Umweltkennzahlen wie beispielsweise CO₂-Emissionen und Energieverbräuche. Nichtfinanzielle Steuerungsgrößen stellen derzeit keine der bedeutsamsten Steuerungsgrößen im Konzern dar.

Weiterführende Informationen zu nichtfinanziellen Kennzahlen finden sich im zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht, der im Rahmen des Geschäftsberichts 2023 unter der Rubrik „An unsere Aktionäre“ im gesonderten Abschnitt „Zusammengefasster nichtfinanzieller Bericht“ dargestellt ist. Der Geschäftsbericht 2023 wird am 27. März 2024 auf der Internetseite <https://elringklinger.de/investor-relations/berichtepraesentationen/finanzberichte-pulse-magazin> veröffentlicht.

Unternehmens- und marktspezifische Frühindikatoren

Um die künftige Umsatz- und Geschäftsentwicklung planen und einschätzen zu können, nutzt ElringKlinger konjunkturelle und branchenspezifische Frühindikatoren. Darunter fallen beispielsweise prognostizierte Wachstumsraten beim Bruttoinlandsprodukt, Prognosen zur Entwicklung der weltweiten Fahrzeugmärkte oder Materialpreiserwartungen. Wichtige unternehmensspezifische Frühindikatoren sind Kennzahlen über Auftragseingänge und Auftragsbestände. Die Umsatzplanung basiert kurzfristig auf den Abrufen der Kunden und darüber hinaus auf den nominierten Volumina der Kundenaufträge. Markt-, branchen- und unternehmensspezifische Frühindikatoren werden kontinuierlich verfolgt und bilden die Basis für die unterjährig mehrmals durchgeführten Forecast-Überprüfung des jeweiligen Restjahres sowie den jährlich aufgestellten Geschäftsplan, der eine Mittelfristplanung mit einem Zeithorizont von fünf Jahren beinhaltet.

Forschung und Entwicklung

Mit der Entwicklung und Serienproduktion von Komponenten und Systemen, die zur Reduktion von Emissionen und damit zum Umweltschutz beitragen, gestaltet ElringKlinger aktiv die Transformation hin zu einer klimaneutralen Mobilität. ElringKlinger leistet seit vielen Jahren intensive Entwicklungsarbeit im Bereich alternativer Antriebsarten, etwa bei der Brennstoffzelle seit über 20 Jahren. Dabei entwickelt der Konzern sowohl aus eigener Kraft als auch im Zusammenspiel mit Kunden innovative Produktlösungen.

Der Konzern verfolgt kurz- und mittelfristig das Ziel, jährlich 5 bis 6 % des Umsatzes (inkl. aktivierter Entwicklungskosten) für Forschung und Entwicklung (F&E) auszugeben und damit in die Zukunft des Konzerns zu investieren. Auch 2023 stellten die strategischen Zukunftsfelder Batterietechnologie, Brennstoffzellentechnologie, elektrische Antriebseinheiten (Drivetrain Technology) und Strukturleichtbau (Lightweighting) die Schwerpunkte der F&E-Aktivitäten dar.

Forschungs- und Entwicklungsquote bei 5,2 %

Im Geschäftsjahr 2023 wurden sowohl in den klassischen Geschäftsbereichen Metal Sealing Systems & Drivetrain Components, Metal Forming & Assembly Technology und Lightweighting/Elastomer Technology als auch im Geschäfts-

bereich E-Mobility sowie im Segment Kunststofftechnik Anpassungs- und Neuentwicklungen durchgeführt. Als technologieorientiertes Unternehmen mit großer Innovationskraft konzentriert sich ElringKlinger im Wesentlichen darauf, vorhandenes eigenes Know-how in neue Anwendungen

F&E-Kennzahlen

in Mio. EUR	2023	2022
Forschungs- und Entwicklungskosten inkl. aktivierter Entwicklungskosten	96,0	91,8
Aktivierete Entwicklungskosten	27,1	22,0
Aktivierungsquote ¹	28,2 %	24,0 % ³
Forschungs- und Entwicklungskosten	69,0	69,7
Abschreibungen/Wertminderungen auf aktivierete Entwicklungskosten	4,8	4,8
Ergebniswirksam verrechnete Forschungs- und Entwicklungskosten	73,7	74,5
Forschungs- und Entwicklungsquote²	5,2 %	5,1 %
Angemeldete Schutzrechte	110	95
F&E-Mitarbeitende	627	602

¹ Aktivierete Entwicklungskosten im Verhältnis zu F&E-Kosten inkl. aktivierter Entwicklungskosten

² F&E-Kosten inklusive aktivierter Entwicklungskosten im Verhältnis zum Umsatz

³ Vorjahreswert aufgrund Rundung angepasst

zu überführen. Dies zeigt sich auch in zahlreichen Produktentwicklungen, welche in den klassischen Geschäftsbereichen für die Elektromobilität verwirklicht wurden.

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten werden im ElringKlinger-Konzern innerhalb der Geschäftsbereiche weitgehend zentralisiert. Hierdurch wird ein Abfluss von bestehendem Wissen verhindert. Die Entwicklungsaktivitäten sind an den deutschen Standorten der Segmente Erstausrüstung und Kunststofftechnik sowie am US-Standort in Southfield, USA, gebündelt. Andere Standorte des Unternehmens übernehmen kleinere Entwicklungsschritte und Anpassungsentwicklungen. Zum 31. Dezember 2023 waren insgesamt 627 (2022: 602⁴) Mitarbeitende im Bereich F&E beschäftigt. Im Berichtsjahr wuchs die Zahl der Beschäftigten in Forschung und Entwicklung vor allem innerhalb der strategischen Zukunftsfelder.

Im Geschäftsjahr 2023 betragen die F&E-Aufwendungen (inkl. aktivierter Entwicklungskosten) 96,0 Mio. EUR (2022: 91,8 Mio. EUR). Dies entspricht einer F&E-Quote von 5,2 % (2022: 5,1 %), die damit leicht über Vorjahresniveau und innerhalb der anvisierten Bandbreite von rund 5 bis 6 % (inkl. aktivierter Entwicklungskosten) lag. Davon wurden 27,1 Mio. EUR (2022: 22,0 Mio. EUR) aktiviert, die Aktivierungsquote beläuft sich auf 28,2 % (2022: 24,0 %).

Rekordwert bei Patentanmeldungen verdeutlicht technologische Kompetenz

Der Konzern sichert neue Entwicklungen sowohl auf Produkt- als auch auf Prozessebene stets rechtlich ab. Eine zentrale Patentabteilung kümmert sich hierbei um den Schutz des technologischen Wissens sowie geistiger

Eigentumsrechte. Im Geschäftsjahr 2023 meldete sie insgesamt 110 (2022: 95) Schutzrechte neu an. Dies stellt einen neuen Höchstwert dar und unterstreicht nicht nur den Entwicklergeist seiner Mitarbeitenden, sondern auch die nachhaltige Innovationskraft des Konzerns. Ein wesentlicher Teil der neu angemeldeten Schutzrechte entfällt wie im Vorjahr auf die strategischen Zukunftsfelder des Konzerns.

Know-how für alle Antriebsarten

Die Transformation in der Mobilität zeigt sich insbesondere in den Antriebstechnologien. Neue Antriebsarten werden die Verbrennertechnik schrittweise ersetzen, um die CO₂-Emissionen im Verkehrssektor zu vermindern. In erster Linie werden in diesem Zusammenhang batterieelektrische und Brennstoffzellenfahrzeuge genannt. ElringKlinger sieht in beiden Technologien großes Potenzial für die Mobilität und erwartet eine unterschiedlich starke Entwicklung je nach Anwendung und auch je nach Region. Daher geht der Konzern von einer Koexistenz der Batterie- und der Brennstoffzellentechnologie aus und strebt an, seine Kunden technologieoffen zu unterstützen und zu beliefern.

Durch Markttrends und Regulierungsvorschriften wird sich der Markt für Verbrennungsmotoren schrittweise reduzieren, während alternative Antriebstechnologien deutlich zunehmen. Darauf hat sich ElringKlinger eingestellt. In diesem Kontext spielt die Optimierung und Effizienzsteigerung von modernen Verbrennungsmotoren weiterhin eine Rolle für die Entwickler:innen bei ElringKlinger. Allerdings stehen die strategischen Zukunftsfelder Batterie- und Brennstoffzellentechnologie, elektrische Antriebseinheiten und Strukturleichtbau im Fokus der Entwicklungstätigkeiten.

⁴ Die Beschäftigtenzahl umfasst alle direkten und indirekten Beschäftigten im Bereich Forschung und Entwicklung. Die Vorjahreszahl wurde einer einheitlichen Vorgehensweise entsprechend angepasst.

Leichtbau eines der strategischen Zukunftsfelder

Der Konzern liefert Komponenten, Module und Systeme an seine Kunden, die dazu beitragen, die Emissionen neuer Fahrzeuggenerationen im Fahrbetrieb zu senken. Dabei geht der Einsatzbereich der Batterie- und Brennstoffzellentechnologie weit über den Automobilsektor hinaus, sodass ElringKlinger-Produkte in der Breite der Mobilitätsanwendungen dazu beitragen, durch Emissionsreduzierung zum Klimaschutz beizutragen. Die Gewichtsreduktion eines Fahrzeugs ermöglicht Einsparungen hinsichtlich der benötigten Antriebsenergie sowie des Rollwiderstands. Das Gewicht eines Fahrzeugs wirkt sich auf die Reichweite aus, weshalb dem Gewicht in der Elektromobilität eine umso größere Bedeutung zukommt. Daher gilt der Strukturleichtbau des Konzerns ebenfalls als eines der strategischen Zukunftsfelder. Die Antriebsunabhängigkeit dieser Leichtbauteile unterstreicht die Wichtigkeit als strategisches Zukunftsfeld.

Der Konzern nutzt sein Know-how in der Entwicklung und Industrialisierung von Komponenten für traditionelle Antriebstechnologien und setzt diese gezielt für Lösungen im Bereich der neuen Mobilität ein. ElringKlinger forscht und entwickelt im Bereich der Brennstoffzellentechnologie seit mehr als zwanzig Jahren. Darüber hinaus beliefert der Konzern seit über zehn Jahren Kunden mit Batteriekomponenten in Serie.

Batterietechnologie: Fortschritt sowohl auf Komponenten- als auch Systemebene

Die Serienproduktion von Zellkontaktiersystemen* für Lithium-Ionen-Batterien* ist Teil der Transformation des ElringKlinger-Konzerns. Das Zellkontaktiersystem verschaltet einzelne Batteriezellen* miteinander und übernimmt neben den funktionellen Aufgaben des Spannungsabgriffs auch die Spannungs- und Temperatursensorik. Bei der Herstellung der im Zellkontaktiersystem verbauten metallischen Zellverbinder macht sich der Konzern seine Expertise in der Metallumformung und der Stanztechnik zunutze. Im Berichtsjahr konnte ElringKlinger einen volumenstarken Serienauftrag mit mehrjähriger Laufzeit für die Lieferung von Zellkontaktiersystemen der neuesten Generation für die NEUE KLASSE der BMW Group vermelden. Im Zuge dieses Großserienprojekts wurden zahlreiche Entwicklungsaktivitäten, u.a. im Bereich der flexiblen Leiterplatten, weiter vorangetrieben, um höchste Ansprüche an Technologie und Qualität zu erfüllen.

Im Bereich der Batteriekomponenten wurden 2023 zudem Zelldeckel gezielt weiterentwickelt, u.a. im Rahmen des sogenannten IPCEI*-Förderprojekts „EuBatIn“ (Abkürzung für „European Battery Innovation“). Im Fokus stand hierbei die

Prozessentwicklung. Im Zuge des zweiten europäischen IPCEI-Großvorhabens zur Batteriezellfertigung hatte ElringKlinger 2021 einen Fördermittelbescheid über insgesamt 33,8 Mio. EUR erhalten, die durch das Bundeswirtschaftsministerium und das Land Baden-Württemberg für ein innovatives Batteriezellgehäusedesign bis Ende 2026 bereitgestellt werden. Die IPCEI-Fördermittel für ElringKlinger ermöglichen die Entwicklung und Industrialisierung innovativer Batteriezellgehäusekomponenten.

Neben Komponenten bietet der Konzern auch Batteriemodule und komplette Batteriesysteme an. In der Batterietechnologie ist der Konzern Entwicklungspartner und Lieferant von Einzelkomponenten für die Serienbelieferung sowie von Modulen und Systemen für Nischenmärkte mit speziellen Ansprüchen, wie z. B. das Sportwagensegment. Im Berichtsjahr entwickelte der Konzern insbesondere kundenspezifische Batteriesysteme sowie ElringKlinger-eigene Batteriesysteme als „ElringKlinger-Standard“ weiter. Ein im Vorjahr begonnenes Projekt, das ein neues Kühlkonzept für zylindrische Zellen zum Gegenstand hat, konnte mit dem Performance-Batteriemodul auf der IAA Mobility im September 2023 präsentiert werden. Im Rahmen intensiver Entwicklungsaktivitäten erhobene Testergebnisse bestätigten bereits die Leistungsstärke dieses Batteriemoduls. Überdies ist die Weiterentwicklung eines großen Energiemoduls mit zylindrischen Zellen inzwischen weitgehend abgeschlossen und wird nunmehr in die Homologation gehen.

Brennstoffzelle: Markterfolge durch technologisch führende Rolle

Nach dem jahrzehntelangen Aufbau von Know-how in der Brennstoffzellentechnologie im ElringKlinger-Konzern wurden die Brennstoffzellenaktivitäten in der EKPO Fuel Cell Technologies GmbH (kurz: EKPO) gebündelt, die ihren Sitz am Hauptstandort des Konzerns in Dettingen/Erms, Deutschland, hat. Die EKPO nahm im Jahr 2021 ihre Geschäftstätigkeit auf und trieb die Produktion von Brennstoffzellenkomponenten und -stacks voran. Auch im Geschäftsjahr 2023 intensivierte die Gesellschaft ihre vielfältigen Entwicklungsaktivitäten für die Serienproduktion von Komponenten und Systemen. Im Zusammenhang mit den IPCEI-Förderprogrammen der Europäischen Union und der deutschen Bundesregierung erhielt die EKPO im November 2023 den formellen Bescheid, dass sie im Rahmen des sogenannten „IPCEI Wasserstoff“-Programms mit bis zu 177 Mio. EUR bis einschließlich zum Jahr 2027 gefördert wird. Die Fördermittel dienen der Erweiterung des EKPO-Produktportfolios im High-Performance-Bereich, indem eine neue Generation von Stackmodulen für Heavy-Duty-Anwendungen entwickelt und industrialisiert wird.

* Siehe Glossar

Damit legte die EKPO einen Entwicklungsschwerpunkt weiterhin auf die in mobilen Anwendungen relevante Niedertemperatur-Brennstoffzelle PEM (Proton Exchange Membrane) und dabei mit der NM12-Twin-Stackbaureihe und dem angesprochenen IPCEI-Projekt auf hohe Leistungsklassen. Dass sich diese Stackbaureihe für verschiedene Anwendungen mit hohem Leistungsbedarf (z. B. Heavy-Duty, Rail, Marine, Power-Backup) eignet, verdeutlichte ein Auftrag zur Lieferung von Brennstoffzellenstacks* für ein Kreuzfahrtschiff einer weltweit agierenden Reederei. Neben den Plattformentwicklungen wurde im Berichtsjahr unter anderem in die Weiterentwicklung der Fertigungstechnologie, hierbei im Speziellen auf großserienfähige Fertigungsprozesse, investiert.

Neben den laufenden Technologieentwicklungsprogrammen wurden im Jahr 2023 auch von Kunden beauftragte Entwicklungsaufträge gewonnen und bearbeitet, die sich ebenfalls (ganz oder teilweise) in den Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten zeigten. So erhielt die EKPO im Berichtsjahr unter anderem einen Auftrag eines großen global agierenden Automobilherstellers für die Entwicklung und Lieferung von Bipolarplatten* und arbeitete konsequent an der Bearbeitung eines OEM-Auftrags zur Entwicklung eines kundenindividuellen Brennstoffzellenstacks. Weiterhin konnte die EKPO ihre Position und Entwicklungsaktivitäten für Anwendungen der Brennstoffzellentechnologie außerhalb der Automobilindustrie ausbauen und Folgeaufträge aus den Bereichen Luft, Schiene und Wasser gewinnen und abarbeiten.

Drivetrain Technology: gezielte Weiterentwicklung der Performance

Im Bereich der elektrischen Antriebseinheiten (Electric Drive Unit, kurz: EDU*) besteht seit dem Jahr 2017 eine strategische Partnerschaft zwischen ElringKlinger und dem Engineering-Spezialisten hofer powertrain, durch die ElringKlinger einen Minderheitsanteil an der hofer AG, Nürtingen, Deutschland, sowie Mehrheitsanteile an den Produktionstochtergesellschaften in Deutschland und England hält. Dazu trägt die hofer AG ihr Engineering-Know-how im Bereich elektrischer Antriebe bei, der ElringKlinger-Konzern bringt seine Industrialisierungskompetenz ein, um gemeinsam Kundenserienaufträge zu realisieren. Im Berichtsjahr lag der Entwicklungsschwerpunkt auf der technischen Evolution der „High Compact Torque Vectoring“-E-Antriebsachse (HCTV), wodurch die Entwickler:innen bei ElringKlinger den Reifegrad der HCTV-EDU weiter steigerten. Hierzu gehörte auch die Weiterentwicklung des Waterjacket-Kühlkonzeptes. Darüber hinaus baute der Geschäftsbereich entsprechende Funktions- und Messmuster sowohl der HCTV-EDU als auch der 800V-Offset-EDU

auf, um die elektrischen Antriebseinheiten marktseitig zu präsentieren und damit deren Vermarktung zu unterstützen.

Lightweighting/Elastomer Technology: E-Mobility- und antriebsunabhängige Lösungen

Die Gewichtsreduktion von Fahrzeugen spielt eine elementare Rolle bei der Verringerung der Fahrzeugemissionen. Durch das geringere Gewicht wird zum einen der Kraftstoff- und Energieverbrauch gesenkt. Zum anderen führt auch der reduzierte Reifenabrieb zu einer geringeren Umweltbelastung. Im Zuge der Elektrifizierung wird das Thema Leichtbau umso relevanter, da sich ein geringeres Gewicht unmittelbar und in hohem Maß auf die Reichweite von Elektrofahrzeugen auswirkt.

Mit der Weiterentwicklung von Cockpitquerträgern*, Frontendmodulen und des ElroSafe™-Unterbodenschutzes für Batteriesysteme trieb der Geschäftsbereich Lightweighting/Elastomer* Technology seine F&E-Schwerpunkte auch im Geschäftsjahr 2023 konsequent weiter voran. Zweck des ElroSafe™-Unterbodenschutzes ist neben thermischem und akustischem Schutz auch der Schutz der Batterie bei hohen Geschwindigkeiten. Einen wichtigen Aspekt der ElroSafe™-Technologie aus Nachhaltigkeitsperspektive stellt die vollständige Recyclingfähigkeit dar.

Die Cockpitquerträger und Frontendträger* von ElringKlinger ermöglichen durch ihre innovative Bauweise eine spürbare Gewichtsreduktion. Neben dem Gewicht spielen insbesondere das Kosten-Nutzen-Verhältnis, das Design und die reproduzierbare Produktqualität eine Rolle. Im Geschäftsjahr 2023 konnten im Rahmen von (kundenspezifischen) Weiter- und Anpassungsentwicklungen der stark nachgefragten Strukturleichtbauteile sowohl die Kundenbasis als auch das Produktportfolio des Geschäftsbereichs erweitert werden.

Einen weiteren Meilenstein im Berichtsjahr stellten lasergeschweißte Batteriegehäuse mit innovativem Kühlkonzept dar, die zu einer High-Performance-Fahrdynamik sowie auch besonders schnellen Ladungsvorgängen gegenüber kontaktgekühlten Batteriemodulen aus dem Massenmarkt beitragen.

Im Bereich der Dichtungstechnik arbeiteten die Entwickler:innen wie im Vorjahr insbesondere an Produkten für batterieelektrische Fahrzeuge. Dabei wurden unter anderem Druckausgleichselemente für Batterien optimiert. Die erweiterten Kenntnisse in der Werkstoffentwicklung, der Fertigungs- und der Werkzeugtechnik helfen nicht nur, komplexe Metall-Elastomer-Dichtungen für die Batterietechnologie (bspw. Batteriegehäuse oder Steuereinheiten)

zu entwickeln, sondern tragen auch dazu bei, Dichtungslösungen für Brennstoffzellenstacks anbieten zu können. Die hohe Nachfrage nach Dichtungstechnik für Elektrofahrzeuge spiegelt ebenfalls die erreichten Fortschritte des Geschäftsbereichs in der Transformation wider.

Metal Forming & Assembly Technology: innovative Komponenten für E-Mobilität

Im Geschäftsjahr 2023 stand für den Geschäftsbereich Metal Forming & Assembly Technology die Weiterentwicklung der ElroForm™-Produktlösungen für Anwendungen in der Elektromobilität im vordersten Fokus. So konnte 2023 im Besonderen in Nord- und Südamerika ein breiter Marktzugang zu ElroForm™ Anfragen erlangt werden. Auch global betrachtet erhält der Geschäftsbereich zwischenzeitlich über 50 % aller Anfragen aus der Produktgruppe ElroForm™. Dies hat dazu geführt, dass im Geschäftsbereich Metal Forming & Assembly Technology erstmalig über 50 % des im Jahr 2023 erhaltenen Nominierungsvolumens mit Komponenten für batterieelektrische Fahrzeuge gewonnen werden konnte. Dazu zählen zum Beispiel die Nominierung durch einen globalen Batterieherstellers für Batteriegehäusekomponenten aus Metall, aber auch ein Auftrag für komplette Batteriegehäuse im Zusammenbau eines globalen Tier-1-Lieferanten für Nutzfahrzeuge und Stadtbusanwendungen auf dem US-Markt.

Dieser Markterfolg erlaubt es dem Geschäftsbereich, sein Produktportfolio entsprechend den Kundenbedürfnissen für die Elektromobilität weiterzuentwickeln. So hilft die jahrzehntelange Expertise des Geschäftsbereichs hinsichtlich Design-to-Cost wie auch Sounddesign in Metall verbesserte Produkte mit technisch und kommerziell höherem Kundennutzen zu gestalten. Mehrere Projekte dieser Art haben zwischenzeitlich bereits zu Serienaufträgen geführt. Darüber hinaus entwickelt der Geschäftsbereich mit der Produktgruppe ElroForm™ Ultra-Leichtbaukomponenten aus Metall mit signifikant verbesserten Umformeigenschaften. Damit werden Bauteile ermöglicht, die das Gewicht leichter Aluminiumbauteile aufweisen, aber hinsichtlich des Designs sonst nur mit dem schwereren Werkstoff Stahl herstellbar wären.

Abgerundet wird das Produktportfolio des Geschäftsbereichs durch die neuartigen Batterieabschirmungslösungen ElroShield™ EV, die einen Beitrag zur Verzögerung der so genannten Thermal Propagation* leisten. Die „Thermal Propagation“ bezeichnet eine Kettenreaktion nach einem thermischen Durchgehen (engl. „Thermal Runaway“) einer einzelnen Zelle, sodass benachbarte Zellen auch thermisch durchgehen. Dies gilt es stark zu verzögern, idealerweise zu unterbinden. Im Jahr 2023 haben erste Kunden diese

Lösung im Benchmark zu 36 weiteren Lieferantenlösungen validiert. Erfreulicherweise konnte der Geschäftsbereich mit ElroShield™ EV den Benchmark in Hinblick auf die thermische Isolation beim gegebenen Bauraum erzielen.

In Summe widmet sich der Geschäftsbereich Metal Forming & Assembly Technology metallischen Komponenten der Elektromobilität mit besonderen Zusatzanforderungen, wie zum Beispiel deren elektrischen oder thermischen Isolationseigenschaften. Dies hat im Geschäftsbereich zum sogenannten Multi Material Design geführt, bei welchem metallische Komponenten mit nichtmetallischen Folien, Lacken oder Zusatzkomponenten verbunden werden. Aber auch die klassischen Abschirmteile sind nach wie vor gefragt. So erfreut sich der Geschäftsbereich hoher Abrufzahlen in der Serienproduktion, diverser Laufzeitverlängerungen von Bestandsprojekten, aber auch der Nominierung für ein Gesamtpaket von motornahen Abschirmteilen durch einen deutschen Premiumkunden.

Metal Sealing Systems & Drivetrain Components: im Zeichen der Transformation

Die F&E-Aktivitäten im Geschäftsbereich Metal Sealing Systems & Drivetrain Components zielten auch im Geschäftsjahr 2023 darauf ab, das Produktportfolio im Bereich alternativer Antriebsarten sowie antriebsunabhängiger Komponenten zu ergänzen und weiterzuentwickeln. So wurden im Rahmen der Entwicklungstätigkeiten vorhandene Kompetenzen, insbesondere in der Dichtungs- und Umformtechnik, auf neue Antriebstechnologien übertragen. Ein Beispiel dafür sind die Rotor/Stator-Stanzpakete MetalBond™ für Elektromotoren. Hierbei konnten die Entwickler:innen von ElringKlinger ihr Know-how im Beschichten und Stanzen von dünnen Blechen sowie im Verkleben von Bauteilen einsetzen, um Blechpakete bzw. Dichtsysteme für Rotoren und Statoren weiterzuentwickeln. Zudem ist der Konzern bestrebt, seine Kompetenzen auf weitere Bauteile in Fahrzeugen anzuwenden und damit technologisch für sich zu erschließen. Der Geschäftsbereich Metal Sealing Systems & Drivetrain Components intensivierte im Berichtsjahr seine Entwicklungsarbeit bei antriebsunabhängigen Produkten.

Kunststofftechnik: Expertise für verschiedenste Branchen

Das Segment Kunststofftechnik produziert Komponenten aus Hochleistungskunststoffen, die in verschiedensten Branchen zum Einsatz kommen. Diese sind beispielsweise die Medizintechnik, der Maschinenbau, die Lebensmittelindustrie und die Automobilindustrie. Sowohl die eingesetzten Werkstoffe als auch die Applikationen selbst werden jeweils kundenspezifisch entwickelt bzw. angepasst.

* Siehe Glossar

Der Fokus des Segments lag 2023 analog zu den Vorjahren auf den wesentlichen Trends der einzelnen Industriebereiche. Unter anderem wurden im Bereich der E-Mobilität Dichtungen für hohe Umfangsgeschwindigkeiten entwickelt, die bei Elektromotoren verwendet werden.

Darüber hinaus profitiert das Segment Kunststofftechnik von den Entwicklungen in den Zukunftstechnologien bis hin zu gestiegenen Anforderungen in der Medizintechnik bzw. zu den Anforderungen industrieller Sensorik und dem

zukunftsträchtigen Feld der industriellen Erzeugung von Wasserstoff (Elektrolyse). Ein weiterer Schwerpunkt der Entwicklungsaktivitäten des Segments lag im Berichtsjahr auf der Weiterentwicklung der Fertigungsverfahren für großformatige Bauteile für verschiedene Anwendungen. Daneben wurden dynamische Dichtungslösungen für Hochdruckventile für Wasserstoffanwendungen entwickelt. Außerdem erarbeiteten die Entwickler:innen im Segment Kunststofftechnik präzise Multi-Lumen-Schläuche für minimalinvasive medizinische Operationstechniken.

Konjunkturelle Entwicklung und Branchenumfeld

Die Weltwirtschaft konnte 2023 trotz einer leichten Verlangsamung einen Anstieg beim Bruttoinlandsprodukt von 3,1 % (2022: 3,5 %) und moderates Wachstum erzielen. Insgesamt erwies sich die globale Konjunktur damit widerstandsfähiger als ursprünglich von vielen Ökonomen erwartet. Die internationalen Fahrzeugmärkte ließen eine mehrjährige Phase stärkerer Verwerfungen hinter sich und verzeichneten weitgehend klare Zuwächse. Die globale Automobilproduktion stieg weltweit um 9,7 %.

Weltwirtschaft schwach aber über Erwartungen

Die Weltwirtschaft konnte 2023 ein moderates Wachstum verzeichnen und steigerte das globale Bruttoinlandsprodukt nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) um 3,1 % (2022: 3,5 %). Die Verlangsamung gegenüber dem Vorjahr und die fehlende Dynamik dürften in hohem Maße der anhaltenden Inflation und den geldpolitischen Maßnahmen zu ihrer Begrenzung sowie nachlassenden Stützungsmaßnahmen der vorangegangenen Covid-Krise geschuldet sein. Unter dem Eindruck einer geringen globalen Nachfrage, der nachlassenden Wachstumsdynamik in China und zunehmender Handelsschranken fehlte auch dem Weltmarkt der Schwung.

Dass dennoch der Preisauftrieb in vielen Regionen schneller als erwartet zurückging und sich die Weltkonjunktur widerstandsfähiger als ursprünglich von Ökonomen prognostiziert präsentierte, führen Experten sowohl auf die Erfolge

der restriktiven Zinspolitik der Zentralbanken als auch auf günstige Entwicklungen auf der Angebotsseite zurück. Zur Bekämpfung der Inflation, die laut IWF im Jahr 2023 im weltweiten Durchschnitt bei 6,8 % lag, hob die US-Notenbank ihr Leitzins-Zielband weiter auf zuletzt 5,25 bis 5,5 % an und die Europäische Zentralbank erhöhte den Leitzins auf 4,5 %. Die chinesische Zentralbank senkte ihr Zinsniveau etwas ab auf 3,45 %. Die in den meisten Regionen angehobenen bzw. hohen Zinsen belasteten die Konjunktur mit höheren Hypothekenkosten, schwierigeren Refinanzierungsbedingungen für Unternehmen, geringeren Kreditverfügbarkeiten und folglich schwächeren Investitionstätigkeiten. Hingegen lösten sich die aus der Pandemie hervorgegangenen Lieferkettenstörungen zugunsten verbesserter Materialverfügbarkeiten weitgehend auf.

Regional verlief die konjunkturelle Entwicklung sehr unterschiedlich. Besonders robust zeigte sich die Konjunktur in

Veränderung Bruttoinlandsprodukt

Veränderung gegenüber Vorjahr
 (in %)

Region	2022	2023	Prognose 2024
Welt	3,5	3,1	3,1
Industriestaaten	2,6	1,6	1,5
Schwellen- und Entwicklungsländer	4,1	4,1	4,1
Eurozone	3,4	0,5	0,9
Deutschland	1,8	-0,3	0,5
USA	1,9	2,5	2,1
Brasilien	3,0	3,1	1,7
China	3,0	5,2	4,6
Indien	7,2	6,7	6,5
Japan	1,0	1,9	0,9

Quelle: IWF (Jan. 2024)

den USA, auch weil sie durch eine expansive Finanzpolitik gestützt wurde. Demgegenüber war das Wachstum in der Eurozone äußerst schwach. Ursächlich dafür werden eine Reihe unterschiedlicher Faktoren gesehen, darunter die Konsumzurückhaltung der Verbraucher angesichts steigender Lebenshaltungskosten, Auswirkungen hoher Energiepreise, fehlende außenwirtschaftliche Impulse, erschwerte Finanzierungsbedingungen für das zinsempfindliche verarbeitende Gewerbe und weniger Investitionen. In Deutschland, der größten europäischen Volkswirtschaft, ging die Wirtschaftsleistung leicht zurück. Die chinesische Wirtschaft konnte das Wachstumsziel der Regierung von 5 % für 2023 zwar leicht übertreffen, erreichte damit aber im historischen Vergleich nur ein geringes Expansionstempo. Indien als eines der großen Schwellenländer verzeichnete ein kräftiges Wachstum. Auch die größte südamerikanische Volkswirtschaft Brasilien konnte vor allem im ersten Halbjahr 2023 stark zulegen.

Die weitgehend stabilen Arbeitsmärkte in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften stützten die konjunkturelle Entwicklung, wobei sich zuletzt ein Rückgang bei offenen Stellen und einer leicht ansteigenden Arbeitslosigkeit, teilweise auch in Verbindung mit gestiegener Immigration, abzeichnete. Auf den Rohstoffmärkten war 2023 in weiten Teilen eine deutliche Entspannung festzustellen, sodass die Preise von nichtenergetischen Rohstoffen insgesamt sanken. Demgegenüber sorgten geopolitische Störungen wie der andauernde russische Angriff auf die Ukraine, die 2023 wieder

aufgekeimten kriegerischen Auseinandersetzungen des Nahostkonflikts bzw. Unruhen um das Rote Meer für neue Unsicherheiten und Störungen der Handelsschifffahrt⁵.

Globale Fahrzeugproduktion erholt sich regional unterschiedlich

Nach einer dreijährigen Phase mit stärkeren Verwerfungen vor allem infolge der Coronavirus-Pandemie entwickelten sich die Automärkte im abgelaufenen Jahr 2023 wieder zunehmend bedarfsorientiert. Die verbesserten Materialverfügbarkeiten, wie beispielsweise bei Halbleitern, unterstützte die Fahrzeugproduktion. Nach Angaben von S&P Global Mobility stieg die Light-Vehicles-Produktion (Pkw und leichte Nutzfahrzeuge) im Jahr 2023 um 9,7 % und korrespondierte nahezu mit dem Anstieg des weltweiten Light-Vehicle-Absatzes, der bei 9,2 % lag. Das Volumen der Fahrzeugproduktion von 90,3 Mio. Light Vehicles übertraf das Absatzvolumen von 83,4 Mio. Light Vehicle, sodass Hersteller insgesamt ihre Lagerbestände aufbauten.

Die Entwicklung in den einzelnen Regionen ergab ein heterogenes Bild. Europa (ohne Russland) verzeichnete im Zuge von Nachholeffekten und abgearbeiteten Auftragsbestände einen besonders kräftigen Produktionszuwachs von 13,2 %. Die Light-Vehicle-Produktion in Nordamerika erzielte trotz der Nachrichten über verschiedene Streiks in der Branche ebenfalls einen deutlichen Zuwachs von 9,7 %. Auch der weltweit größte Einzelmarkt China legte dank eines kräftigen Jahresendspurts um 10,0 % zu, was einer absoluten Steigerung um 2,6 Mio. Fahrzeugen entsprach.

Produktion Light Vehicles

Region	Mio. Fahrzeuge		Veränderung ggü. Vorjahr
	2022	2023	
Europa ¹	15,3	17,3	13,2 %
China	26,4	29,0	10,0 %
Japan/Korea	11,1	12,8	14,6 %
Mittlerer Osten/ Afrika	2,2	2,3	1,9 %
Nordamerika	14,3	15,7	9,7 %
Südamerika	2,8	2,9	3,1 %
Südasien	9,6	9,8	1,6 %
Welt	82,3	90,3	9,7 %

¹ Ohne Russland
 Quelle: S&P Global Mobility (Feb. 2024)

⁵ Aussagen zur konjunkturellen Entwicklung stützen sich auf unternehmenseigene Recherchen i.V.m. Veröffentlichungen unabhängiger Institute und Einrichtungen wie beispielsweise des IWF, des IfW Kiel oder des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz.

Pkw- bzw. Light-Vehicle-Neuzulassungen mit kräftigem Wachstum

Die Fahrzeugverkäufe, gemessen an der Anzahl von Neuzulassungen, stiegen im Gesamtjahr 2023 kräftig an. Rückenwind bekamen die Märkte vor allem von der Angebotsseite, aber auch schwache Vorjahreszahlen und die niedrige Vergleichsbasis wirkten sich positiv auf die prozentualen Zuwächse aus. Nach Zahlen des deutschen Branchenverbandes VDA (Verband der Automobilindustrie) verzeichneten die wesentlichen Automärkte – Indien ausgenommen – jeweils einen zweistelligen prozentualen Anstieg. Am Jahresende bilanzierten die Regionen Europa (ohne Russland) ein Plus von 13,7 % auf 12,8 Mio. Pkw, die USA ein Plus von 12,4 % auf 15,5 Mio. Light Vehicles, Brasilien ein Plus von 11,2 % auf 2,2 Mio. Light Vehicles, China ein Plus von 11,0 % auf 25,8 Mio. Pkw, Indien ein Plus von 8,1 % auf 4,1 Mio. Pkw und Japan ein Plus von 15,8 % auf 4,0 Mio. Pkw.

In Deutschland legten die Neuzulassungen mit einem Anstieg von 7,3 % gegenüber 2022 im europäischen Vergleich

nur unterdurchschnittlich zu. Ein maßgeblicher Grund für diese insbesondere im Dezember 2023 schwache Entwicklung dürfte ein Sondereffekt im Zusammenhang mit Änderungen bei der Förderung von E-Fahrzeugen gewesen sein.

Nutzfahrzeugproduktion in fast allen Regionen mit klaren Zuwächsen

Die Produktion von Nutzfahrzeugen (ab 3,5 Tonnen) verzeichnete 2023 in den meisten Regionen klare Zuwächse. Gemäß Angaben von S&P Global Mobility stieg sie inklusive Bussen weltweit um insgesamt 11,2 % an. Rund zwei Drittel der Nutzfahrzeugproduktion entfällt auf das Segment schwerer Nutzfahrzeuge (ab 16 Tonnen). Nach Angaben von S&P Global Mobility stiegen die Produktionszahlen in diesem Segment 2023 in Europa (ohne Russland) um rund 60 Tsd. Einheiten bzw. 13,7 % und in Nordamerika um rund 21 Tsd. Einheiten bzw. 6,8 %. Der von Brasilien dominierte südamerikanische Markt ging hingegen um rund 50 Tsd. Einheiten bzw. 35,9 % zurück. In Deutschland stieg die Produktion um rund 11 Tsd. schwere Lastkraftwagen bzw. 12,5 %.

Wesentliche Ereignisse

Zu den wesentlichen Ereignissen des Geschäftsjahres 2023 zählen für den ElringKlinger-Konzern personelle Veränderungen im Vorstand und bedeutende Aufträge im Geschäftsbereich E-Mobility. Zudem erhielt die Konzerngesellschaft EKPO im Rahmen des europäischen IPCEI-Wasserstoff-Programms die Fördermittell-zusage für ein Entwicklungs- und Industrialisierungsprojekt in der Brennstoffzellentechnologie.

Veränderung im Vorstand

Im Geschäftsjahr 2023 veränderten sich die Zusammensetzung des Vorstands sowie die Zuständigkeiten innerhalb der Vorstandsressorts. Am 6. April 2023 hatten sich der Aufsichtsrat der ElringKlinger AG und der Vorstandsvorsitzende Dr. Stefan Wolf einvernehmlich über die vorzeitige Beendigung seiner Amtszeit zum 30. Juni 2023 und sein Ausscheiden aus dem Konzern verständigt. Interimistisch übernahm Thomas Jessulat vom 1. Juli bis 30. September 2023 die Aufgaben von Dr. Stefan Wolf und die Rolle als

Vorstandssprecher. Der Vertrag von Thomas Jessulat war vom Aufsichtsrat in der Sitzung im März 2023 um weitere fünf Jahre bis zum 31. Dezember 2028 verlängert worden.

Seit dem 1. Oktober 2023 setzt sich das Vorstandsteam aus Thomas Jessulat, Vorstandsvorsitzender bzw. CEO, Reiner Drews, Produktionsvorstand bzw. COO, sowie Dirk Willers, Vertriebsvorstand bzw. CSO, zusammen. Der Aufsichtsrat der ElringKlinger AG hatte dies in seiner Sitzung am 28. September 2023 beschlossen.

Als Vorstandsvorsitzender zeichnet sich Thomas Jessulat verantwortlich für Strategie, Finanzen, IT, Personal, Recht und Kommunikation sowie für die Bereiche Batterietechnologie, Elektrische Antriebseinheiten und Brennstoffzellentechnologie. Reiner Drews verantwortet als Produktionsvorstand neben seinen bisherigen Aufgaben seitdem auch den Einkauf und das Supply Chain Management. Dirk Willers kam als neues Vorstandsmitglied hinzu und ist für den Vertrieb, das Marketing, das Segment Ersatzteile, das er zuvor seit 2015 geleitet hatte, und das Segment Kunststofftechnik zuständig.

Hauptversammlung der Aktionäre beschließt konstante Dividendenzahlung

Bei der Hauptversammlung am 16. Mai 2023 stimmten die Aktionärinnen und Aktionäre der ElringKlinger AG allen Tagesordnungspunkten mit großer Mehrheit zu. Auch dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat, eine konstante Dividende in Höhe von 0,15 EUR je Aktie auszuschütten, folgten sie mit großer Mehrheit. Zum Abschlussprüfer für das laufende Geschäftsjahr wurde zudem die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bestellt.

Bedeutende Aufträge für die Elektromobilität erhalten

Im Geschäftsjahr 2023 erhielt ElringKlinger bedeutende Aufträge für die Elektromobilität, die teilweise auch Gegenstand offizieller Mitteilungen waren. Dazu zählten ein Großserienauftrag für die Konzerntochter EKPO Fuel Cell Technologies GmbH (kurz: EKPO), Dettingen/Erms, Deutschland, durch einen globalen Automobilhersteller. Dieser großvolumige Auftrag beinhaltet die Lieferung von metallischen Bipolarplatten* für ein künftiges Brennstoffzellensystem des Herstellers und soll 2026 starten. Des Weiteren verzeichnete

ElringKlinger einen volumenstarken Auftragseingang* für die Lieferung von Zellkontaktiersystemen* für die sogenannte „NEUE KLASSE“ der BMW Group. Der Großserienauftrag hat eine Laufzeit von mehreren Jahren und wird ab 2025 in Serie gehen. Ein weiteres Beispiel ist der Serienauftrag eines globalen Tier-1-Lieferanten über Batteriegehäuse für Nutzfahrzeuge und Stadtbusanwendungen. Dieser Auftrag, der den angestammten Geschäftsbereich Metal Forming & Assembly Technology betrifft, hat ein Volumen im niedrigen dreistelligen Mio.-EUR-Bereich und ist ab 2024 über eine Laufzeit von insgesamt fünf Jahren zur Produktion vorgesehen.

Als weiterer Meilenstein ist ein Auftrag der EKPO zur Entwicklung von Stack-Komponenten für den Einsatz in sogenannten PEM-Elektrolyseuren zu nennen, denn mit dem Eintritt in den stark wachsenden Elektrolysemarkt ist ElringKlinger ein wichtiger Schritt in den branchenübergreifenden Versorgungsmarkt der zukunftssträchtigen Wasserstoffkette gelungen.

Zusage für Fördermittel im Rahmen des IPCEI-Wasserstoff-Programms erhalten

Im Geschäftsjahr 2023 erhielt EKPO die Zusage, im Rahmen des europäischen IPCEI* Wasserstoff-Programms (IPCEI = Important Projects of Common European Interest) bis einschließlich 2027 mit bis zu 177 Mio. EUR gefördert zu werden. Die Mittel werden für die Entwicklung einer neuen Generation von leistungsstarken PEM-Brennstoffzellenstackmodulen für Heavy-Duty-Anwendungen durch EKPO verwendet und vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr sowie vom Umweltministerium Baden-Württemberg bereitgestellt werden.

* Siehe Glossar

Umsatz- und Ertragsentwicklung

In einem herausfordernden Umfeld verbuchte ElringKlinger einen Konzernumsatz von rund 1,85 Mrd. EUR für das Geschäftsjahr 2023, was einem Zuwachs von 2,7 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Das organische Umsatzwachstum lag mit 4,6 % im oberen Bereich der Zielsetzung für das Gesamtjahr 2023. Ergebnisseitig machten sich geringere Kosten für bestimmte Materialien, Frachten und Energie positiv bemerkbar. Der Konzern steigerte sein bereinigtes EBIT deutlich um 31,7 Mio. EUR auf 100,1 Mio. EUR. Mit einer bereinigten EBIT-Marge von 5,4 % erreichte ElringKlinger den oberen Rand der Prognose für das Geschäftsjahr 2023.

Organisches Umsatzwachstum von 4,6 %

Trotz des herausfordernden konjunkturellen und branchenspezifischen Umfelds konnte ElringKlinger den Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2023 auf 1.847,1 Mio. EUR (2022: 1.798,4 Mio. EUR) steigern. Damit lagen die Umsatzerlöse um 48,7 Mio. EUR oder 2,7 % über dem Niveau des Vorjahres. Schwächere Kundenabrufe im Seriengeschäft und Gegenwind aus Wechselkursentwicklungen, vor allem in der zweiten Jahreshälfte, bremsen die Umsatzdynamik.

Die Entwicklungen der Wechselkurse hatten im Berichtsjahr mit -34,5 Mio. EUR oder -1,9 % insgesamt einen negativen Einfluss. Während die Entwicklung des mexikanischen Peso dem Umsatz Rückenwind gab, bewirkten die türkische Lira, der chinesische Yuan, der US-Dollar und der japanische Yen gegenläufige Effekte. Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren keine Veränderungen durch M&A*-Aktivitäten zu berücksichtigen. Ohne Effekte aus Wechselkursveränderungen, das heißt organisch, belief sich der Umsatzzuwachs auf 83,2 Mio. EUR oder 4,6 %. Damit erreicht ElringKlinger den oberen Bereich der im Oktober 2023 veröffentlichten Prognose („organisches Umsatzwachstum von rund 3 bis 5 %“) für das Geschäftsjahr 2023. Die ursprüngliche Erwartung für das organische Umsatzwachstum von ElringKlinger

(„organisches Umsatzwachstum deutlich über Marktniveau“) war angesichts heterogenen Kundenabrufverhaltens und eines Wachstums der globalen Automobilproduktion von 9,7 % angepasst worden. Zu Jahresbeginn 2023 war der Branchendienstleister S&P Global Mobility (ehemals: IHS) noch von einem Marktzuwachs von 3,3 % ausgegangen.

Das Umsatzwachstum wurde neben Währungseffekten von einem allgemein herausfordernden makroökonomischen Umfeld und der Volatilität von Kundenabrufen in der zweiten Jahreshälfte beeinflusst. Regional wirkte eine schwache Dynamik in der Region Asien-Pazifik auf den Konzernumsatz. Hinzu kamen die mit Kunden vertraglich vereinbarten Preisgleitklauseln für bestimmte Rohmaterialien, die bei im Jahresvergleich rückläufigen Marktpreisen das Wachstum reduzierten.

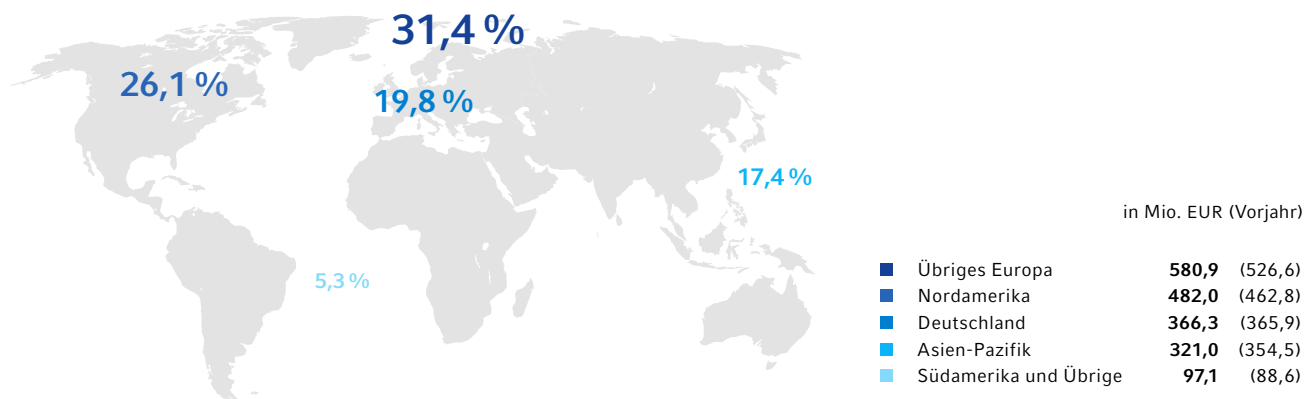
Umsatzzuwachs in Europa sowie Nord- und Südamerika

Die Region Übriges Europa konnte im Geschäftsjahr 2023 ein deutliches Umsatzplus verbuchen: Für das Berichtsjahr verzeichnete die Region ein Umsatzwachstum von 54,3 Mio. EUR oder 10,3 % auf 580,9 Mio. EUR (2022: 526,6 Mio. EUR). Mit einem Anteil am Konzernumsatz von 31,4 % (2022: 29,3 %) ist diese Region die größte des

Effekte im Konzernumsatz

in Mio. EUR	2023	2022	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Konzernumsatz	1.847,1	1.798,4	48,7	2,7 %
davon Währungseffekte			-34,5	-1,9 %
davon M&A-Aktivitäten			0,0	0,0 %
davon organisch			83,2	4,6 %

Konzernumsatz nach Regionen 2023



Konzerns. Auf den Umsatz in der Region Übriges Europa wirkten 2023 starke negative Wechselkurseffekte, die sich im Jahresverlauf intensivierten. Währungsbereinigt nahmen die Umsatzerlöse noch stärker zu, nämlich um 12,8 %.

In Nordamerika wuchs der Umsatz im Geschäftsjahr 2023 um 4,1 % oder 19,2 Mio. EUR. Damit erzielte der Konzern in der Region Erlöse von 482,0 Mio. EUR (2022: 462,8 Mio. EUR). Mit einem Anteil von 26,1 % (2022: 25,7 %) generiert ElringKlinger in dieser Region mehr als ein Viertel des Konzernumsatzes. Ohne Wechselkurseffekte legten die Umsatzerlöse in Nordamerika um 4,5 % zu. Im Schlussquartal waren hier Auswirkungen des Streiks großer Automobilhersteller in Nordamerika ein wesentlicher Grund für die geringe Umsatzdynamik.

In der Region Südamerika und Übrige erzielte ElringKlinger im Geschäftsjahr 2023 erneut einen starken prozentualen Umsatzanstieg. Hier konnte der Konzern ein Umsatzplus von 8,5 Mio. EUR oder 9,6 % auf 97,1 Mio. EUR (2022: 88,6 Mio. EUR) verzeichnen. Wechselkursentwicklungen spielten bei der Umsatzentwicklung in dieser Region eine untergeordnete Rolle. Organisch wuchs der Umsatz um 10,0 %, übertraf damit aber das Wachstum der Automobilproduktion in dieser Region von 2,6 % im Berichtsjahr. Insgesamt betrug der Anteil am Konzernumsatz 5,3 %, während er sich im Vorjahr noch auf 4,9 % belief.

Asien-Pazifik organisch leicht unter Vorjahr, Wachstum in Deutschland

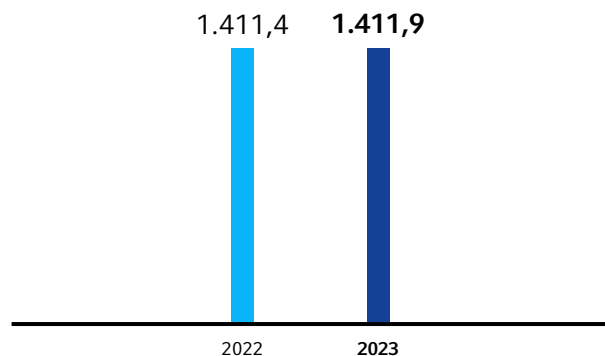
Die Entwicklung der Automobilproduktion in der Region Asien-Pazifik zeigte sich 2023 unterjährig volatil. Nach einem kräftigen zweiten Quartal stagnierte im dritten Quartal insbesondere der chinesische Markt, bevor er zum Jahresende

erneut Fahrt aufnahm. Das Marktwachstum laut S&P Global Mobility von 9,4 % in der Region Asien-Pazifik erreichte der Konzern im Berichtsjahr nicht und erwirtschaftete einen Umsatz von 321,0 Mio. EUR (2022: 354,5 Mio. EUR). Bei dieser Entwicklung sind auch sehr starke negative Wechselkurseffekte über das gesamte Geschäftsjahr auf den Umsatz in dieser Region zu beachten. Der Anteil der Region am Gesamtumsatz des Konzerns sank auf 17,4 % (2022: 19,7 %).

In Deutschland verzeichnete ElringKlinger 2023 ein leicht positives Wachstum von 0,4 Mio. EUR oder 0,1 %. Im Geschäftsjahr 2023 erzielte der Konzern im Inland Umsatzerlöse in Höhe von 366,3 Mio. EUR (2022: 365,9 Mio. EUR). Damit verringerte sich der Anteil des inländischen Umsatzes im abgelaufenen Geschäftsjahr leicht auf 19,8 % (2022: 20,3 %). Die Umsätze des Konzerns im Ausland wuchsen überproportional zum Gesamtumsatz, wodurch der Auslandsanteil stieg. Dieser belief sich auf 80,2 % (2022: 79,7 %).

Umsatzentwicklung Erstausrüstung

in Mio. EUR



* Siehe Glossar

Segment Erstausrüstung bestätigt Vorjahresniveau

Mit einem Umsatz von 1.411,9 Mio. EUR hat das Segment Erstausrüstung das Vorjahresniveau von 1.411,4 Mio. EUR bestätigt. Dies entspricht einem leichten Umsatzanstieg von 0,5 Mio. EUR. Das Segment ist mit einem Anteil von 76,4 % (2022: 78,5 %) am Gesamtumsatz das größte Segment des ElringKlinger-Konzerns.

Innerhalb des Segments erwirtschaftete der Geschäftsbereich Metal Sealing Systems & Drivetrain Components einen Umsatz von 497,8 Mio. EUR (2022: 496,6 Mio. EUR), was einem Anstieg von 1,2 Mio. EUR entspricht. Der nach Umsatzanteil wiederholt größte Geschäftsbereich des Konzerns, Lightweighting/Elastomer* Technology, verzeichnete im Geschäftsjahr 2023 ein Umsatzplus von 4,8 Mio. EUR oder 0,8 % auf 580,0 Mio. EUR (2022: 575,2 Mio. EUR). Der Bereich Metal Forming & Assembly Technology erzielte einen Umsatz von 284,6 Mio. EUR (2022: 293,2 Mio. EUR). Die Umsätze des Geschäftsbereichs Exhaust Gas Purification & Other beliefen sich im Berichtsjahr auf 1,2 Mio. EUR (2022: 4,1 Mio. EUR). Hier umfassen die Aktivitäten im Wesentlichen Bauteile für die Abgasnachbehandlung.

E-Mobility-Umsatz gestiegen

Der Geschäftsbereich E-Mobility bündelt die Aktivitäten des Konzerns in der Batterie- und Brennstoffzellentechnologie sowie im Bereich der elektrischen Antriebseinheiten (Drivetrain Technology). Mit 48,3 Mio. EUR (2022: 42,4 Mio. EUR) legte der Geschäftsbereich im Umsatz gegenüber dem Vorjahr trotz teils verzögerter Produktionsanläufe aufgrund von Projektverschiebungen bei Kunden zu. Die Umsatzerlöse im Geschäftsbereich E-Mobility enthalten neben Entwicklungs- und Mustererlösen wie im Vorjahr auch relevante Serienumsätze.

Erstausrüstung verbessert Marge

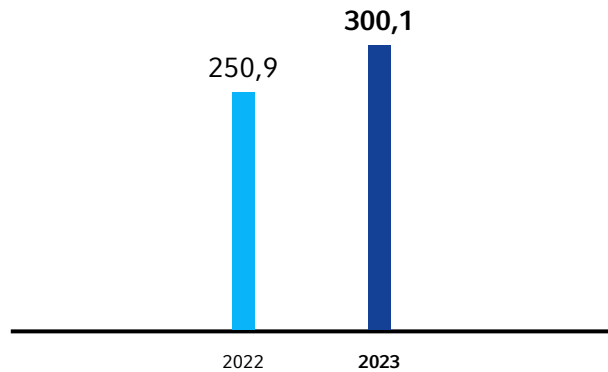
Insbesondere aufgrund positiver Effekte aus Preisentwicklungen bestimmter Rohmaterialien, die ElringKlinger im Produktionsprozess verwendet, sowie mehrerer Kosteneffizienzmaßnahmen verbesserte sich die Ergebnislage des Segments Erstausrüstung im Berichtsjahr. Insgesamt betrug das bereinigte Segment-EBIT 9,9 Mio. EUR (2022: -0,6 Mio. EUR). Die bereinigte EBIT-Marge* lag bei 0,7 % (2022: -0,0 %).

Erfolgreiche Wachstumsstrategie im Ersatzteilgeschäft

Das Segment Ersatzteile setzte seine Wachstumsstrategie, in deren Fokus vor allem Nord- und Südamerika sowie Asien standen, konsequent weiter um. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten die Umsatzerlöse auf nunmehr 300,1 Mio. EUR (2022: 250,9 Mio. EUR) gesteigert werden. Damit lag der Umsatz 2023 um 19,6 % über dem Niveau

Umsatzentwicklung Ersatzteilgeschäft

in Mio. EUR



des Vorjahres. Zum Umsatzwachstum trugen alle wesentlichen Vertriebsregionen bei. Das Segment Ersatzteile ist mit einem Anteil von 16,2 % (2022: 14,0 %) am Konzernumsatz das zweitgrößte des Konzerns.

Das bereinigte Segmentergebnis vor Zinsen und Steuern stieg dank des Umsatzwachstums und fortgesetzter Kostendisziplin auf 71,7 Mio. EUR (2022: 50,5 Mio. EUR), was einer bereinigten EBIT-Marge von 24,0 % (2022: 20,1 %) entspricht.

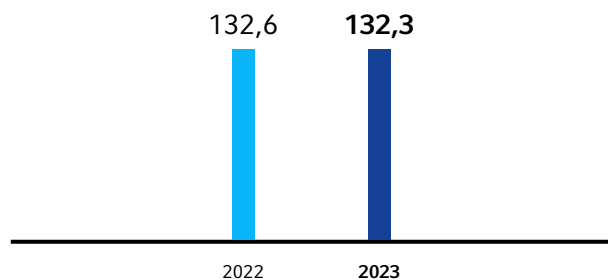
Kunststofftechnik-Umsatz auf Vorjahresniveau

Im Segment Kunststofftechnik standen eine anhaltend starke Nachfrage im Projektgeschäft und das nach Branchen diversifizierte Portfolio einem leichten Gegenwind durch Währungseffekte gegenüber, was sich im Geschäftsjahr 2023 in einer insgesamt robusten Umsatzsituation ausdrückte. Mit Umsatzerlösen in Höhe von 132,3 Mio. EUR (2022: 132,6 Mio. EUR) bestätigte das Segment annähernd das Vorjahresniveau.

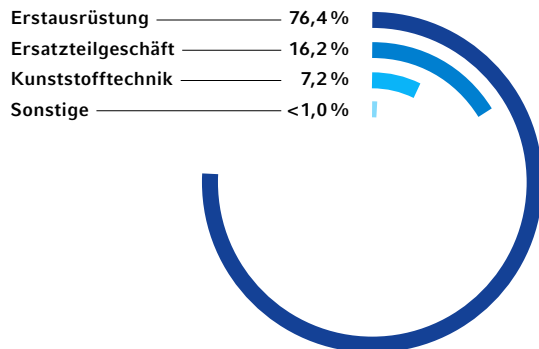
Erhöhte Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im Rahmen der Transformation des Segments stellten im Vorjahresvergleich eine wesentliche Einflussgröße auf das

Umsatzentwicklung Kunststofftechnik

in Mio. EUR



Konzernumsatz nach Segmenten und Geschäftsbereichen 2023



	in Mio. EUR (Vorjahr)	
Erstausrüstung	1.411,9	(1.411,4)
– Lightweighting/Elastomer Technology	580,0	(575,2)
– Metal Sealing Systems & Drivetrain Components	497,8	(496,6)
– Metal Forming & Assembly Technology	284,6	(293,2)
– E-Mobility	48,3	(42,4)
– Exhaust Gas Purification & Other	1,2	(4,1)
Ersatzteilgeschäft	300,1	(250,9)
Kunststofftechnik	132,3	(132,6)
Sonstige	2,9	(3,5)

Ergebnis dar. Daneben äußerte sich kostenseitig ein andauernd hohes Preisniveau für Hochleistungskunststoffe wie Fluorpolymere. Das Segment erzielte im Berichtsjahr ein bereinigtes EBIT* von 16,6 Mio. EUR (2022: 19,7 Mio. EUR). Das entspricht einer bereinigten EBIT-Marge von 12,5 % (2022: 14,9 %).

Segment Sonstige

Der Umsatz im Segment Sonstige, das im Wesentlichen Dienstleistungen verschiedener Tochtergesellschaften beinhaltet, betrug im Berichtsjahr 2,9 Mio. EUR (2022: 3,5 Mio. EUR). Das bereinigte Segmentergebnis vor Zinsen und Steuern lag bei 1,9 Mio. EUR und verbesserte sich damit gegenüber dem Vorjahr (2022: minus 1,2 Mio. EUR).

Bruttomarge um 3,1 Prozentpunkte verbessert

Im Gegensatz zu den Umsatzerlösen, die um 2,7 % zunahmen, sanken die Umsatzkosten um 1,1 % gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt betrugen die Umsatzkosten im abgelaufenen Geschäftsjahr 1.444,3 Mio. EUR, nach 1.459,9 Mio. EUR im Vorjahr. Somit steigerte ElringKlinger das Bruttoergebnis auf 402,8 Mio. EUR (2022: 338,5 Mio. EUR), was einer Bruttomarge von 21,8 % (2022: 18,8 %) entspricht. Hierbei wirkte neben im Jahresvergleich leicht gesunkenen Materialpreisen ein Vorjahreseffekt: Im Geschäftsjahr 2022 waren Wertminderungen im Sachanlagevermögen in Höhe von 15,9 Mio. EUR in den Umsatzkosten enthalten.

Während die Preise für Rohstoffe und Energie im vorangegangenen Geschäftsjahr infolge von Lieferengpässen und aufgrund des Kriegsausbruchs in der Ukraine rasch und in der Breite auf ein anhaltend hohes Niveau stiegen, sank das Gesamtpreisniveau im Jahresverlauf 2023 aufgrund gefallener Marktpreise teilweise wieder, befindet sich insgesamt

dennoch über dem Vorkrisenniveau. Der tendenzielle Preisrückgang im Geschäftsjahr zeigte sich auch bei den Anwendungen für einige Rohstoffe und Energie. Marktpreisbedingt fielen etwa die Preise für Aluminium, Stähle und bestimmte Kunststoffe. Eine Preisentspannung war jedoch nicht bei allen Rohstoffen zu verzeichnen, die ElringKlinger in der Produktion einsetzt: Bei Elastomeren war über das Geschäftsjahr 2023 hinweg eine angespannte Situation hinsichtlich des fortlaufend gestiegenen Preisniveaus und der Verfügbarkeit gegeben.

Der ElringKlinger-Konzern setzt im Rahmen seiner Produktion vor allem Rohstoffe wie Aluminium, legierte Edelmetalle (vor allem Chrom-Nickel-Legierungen), C-Stähle, polyamidbasierte* Kunststoffgranulate wie PA6.6, Elastomere und im Segment Kunststofftechnik Polytetrafluorethylen (PTFE*) ein. Darüber hinaus nimmt auch die Bedeutung von Materialien und Komponenten zu, die für die Herstellung von Batterie- und Brennstoffzellensystemen erforderlich sind. Aluminium verwendet der Konzern insbesondere in der Produktion von Abschirmteilen im Geschäftsbereich Metal Forming & Assembly Technology. Edelmetalle mit ihren Legierungen werden im Geschäftsbereich Metal Sealing Systems & Drivetrain Components eingesetzt, Kunststoffgranulate und Elastomere im Geschäftsbereich Lightweighting/Elastomer Technology.

Um den Volatilitäten und dem generellen Preissteigerungstrend zu begegnen, setzt der ElringKlinger-Konzern weiterhin ein breites Instrumentarium ein, zu dem beispielsweise Preisgleitklauseln in Kundenverträgen gehören, durch die Preisänderungen bei Rohstoffen an Kunden weiterfakturiert werden. Darüber hinaus schließt der Konzern Kurssicherungsgeschäfte dort ab, wo es durch entsprechende Referenzgrößen

* Siehe Glossar

möglich ist. Einkaufsseitig setzt der Konzern kontinuierlich verschiedene Strategien ein, um über Vertragsparameter wie Laufzeit und Volumina die Materialkosten zu optimieren.

In Summe beliefen sich die Materialkosten im Berichtsjahr auf 826,0 Mio. EUR (2022: 825,7 Mio. EUR). Dabei verbesserte der Konzern seine Materialaufwandsquote (Materialaufwand im Verhältnis zum Konzernumsatz) um 1,2 Prozentpunkte auf 44,7 % (2022: 45,9 %).

Die Personalaufwendungen, die in der Gewinn- und Verlustrechnung in verschiedenen Funktionsbereichen enthalten sind, beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt auf 587,8 Mio. EUR (2022: 565,5 Mio. EUR). Die Personalaufwendungen stiegen im Vorjahresvergleich um 22,3 Mio. EUR oder 3,9 %, was unter anderem mit einem Wachstum der Beschäftigtenzahl, tariflichen Lohn- und Gehaltserhöhungen sowie einer Sonderzahlung im Berichtsjahr (Inflationsausgleichsprämie) zu begründen ist. Daneben sind in den Personalkosten auch Aufwendungen für die Stilllegung der Produktionsaktivitäten an einem deutschen Standort und der Aufgabe der Geschäftsaktivitäten im Bereich der Motorprüfdienstleistungen enthalten. Die Personalaufwandsquote – das heißt der Personalaufwand im Verhältnis zum Konzernumsatz – lag mit 31,8 % leicht über dem Vorjahresniveau (2022: 31,4 %).

Die Vertriebskosten stiegen im Berichtsjahr um 8,9 % auf 152,4 Mio. EUR (2022: 140,0 Mio. EUR). In den Vertriebskosten zeigten sich unter anderem erhöhte Kosten für externe Dienstleistungen, etwa für konzernexterne Distributionslogistik, die teils an das Wachstum des Ersatzteilgeschäfts geknüpft sind, sowie höhere Personalaufwendungen.

Im Geschäftsjahr 2023 betragen die allgemeinen Verwaltungskosten 90,3 Mio. EUR (2022: 90,2 Mio. EUR), die sich damit auf Vorjahresniveau bewegten.

Forschungs- und Entwicklungsquote mit 5,2 % innerhalb der erwarteten Bandbreite

Um den Transformationsprozess in der Mobilität mitgestalten zu können, verfolgt ElringKlinger kurz- und mittelfristig das Ziel, jährlich 5 bis 6 % des Umsatzes (inkl. aktivierter Entwicklungskosten) für Forschung und Entwicklung (F&E) auszugeben und damit in die Zukunft des Konzerns zu investieren. Im Berichtsjahr konzentrierte sich der Konzern bei den F&E-Aktivitäten auf die strategischen Zukunftsfelder Batterie- und Brennstoffzellentechnologie, elektrische Antriebseinheiten und Strukturleichtbau.

Der ElringKlinger-Konzern hielt seine Forschungs- und Entwicklungskosten mit 69,0 Mio. EUR (2022: 69,7 Mio. EUR) im Berichtsjahr annähernd konstant. Hinzu kamen 27,1 Mio. EUR (2022: 22,0 Mio. EUR) an Aktivierungen, die die entsprechenden Anforderungskriterien erfüllten. Daraus ergibt sich eine Aktivierungsquote von 28,2 % (2022: 24,0 %). Auf aktivierte Entwicklungskosten wurden im Berichtsjahr 4,8 Mio. EUR (2022: 4,8 Mio. EUR) abgeschrieben bzw. wertgemindert. Die Abschreibungen und Wertminderungen auf aktivierte Entwicklungskosten sind in voller Höhe in den Umsatzkosten erfasst und beinhalten planmäßige Abschreibungen in Höhe von 3,8 Mio. EUR (2022: 3,5 Mio. EUR) und Wertminderungen in Höhe von 0,9 Mio. EUR (1,3 Mio. EUR). Inclusive der aktivierten Entwicklungskosten entsprach die F&E-Quote (das heißt F&E-Kosten im Verhältnis zum Konzernumsatz) mit 5,2 % (2022: 5,1 %) nahezu dem Vorjahreswert und lag innerhalb des Zielkorridors von rund 5 bis 6 % des Konzernumsatzes.

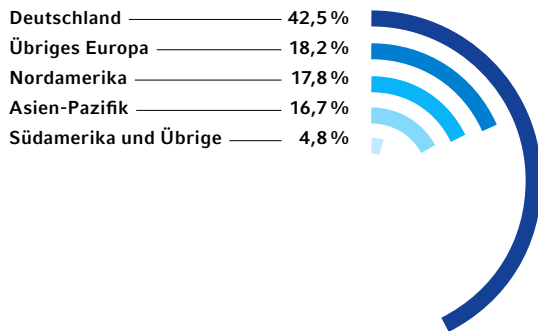
ElringKlinger-Technologie unter anderem im Rahmen von IPCEI-Programmen gefördert

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr erhielt der ElringKlinger-Konzern zur Unterstützung seiner F&E-Aktivitäten Fördermittel der öffentlichen Hand. Die erfolgswirksam erfassten Fördermittel inkludieren unter anderem Fördermittel für F&E-Projekte und betragen insgesamt 5,5 Mio. EUR (2022: 4,0 Mio. EUR). Unter anderem im Rahmen der zwei IPCEI*-Großvorhaben „European Battery Innovation“ (kurz: „EuBatIn“) und „IPCEI Wasserstoff“, für das die EKPO im Berichtsjahr die Förderzusage erhielt, wurden Fördermittel vereinnahmt (zum „IPCEI Wasserstoff“ siehe auch Abschnitt „Wesentliche Ereignisse“). Da der Konzern grundsätzlich keine Fördermittel ohne eigene Aufwendungen erhält, standen auch 2023 allen erfolgswirksam erfassten Fördermitteln projektbezogene Aufwendungen für die Entwicklung und im Musterbau in entsprechender Höhe entgegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich 2023 auf 17,9 Mio. EUR, was um 0,3 Mio. EUR unter dem Niveau des Vorjahres (2022: 18,2 Mio. EUR) lag. Die Differenz ist im Wesentlichen durch geringere Versicherungserstattungen begründet.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen im Geschäftsjahr 2023 mit 26,1 Mio. EUR (2022: 99,0 Mio. EUR) deutlich unter dem Vorjahreswert. Hauptgrund für die Verringerung sind im Vorjahr erfasste Wertminderungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 86,1 Mio. EUR.

Mitarbeitende im ElringKlinger-Konzern



Zum 31.12.2023 (Vorjahr)

■ Deutschland	4.074	(4.069)
■ Übriges Europa	1.746	(1.709)
■ Nordamerika	1.701	(1.666)
■ Asien-Pazifik	1.599	(1.665)
■ Südamerika und Übrige	456	(431)

Im Berichtsjahr wurden keine Wertminderungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert erfasst. Diese Wertminderungen ausgenommen, stiegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Jahresvergleich, wesentlich bedingt durch Verluste aus Abgang von Anlagevermögen, unter anderem im Zusammenhang mit der Stilllegung von Aktivitäten an einem deutschen Standort.

Beschäftigtenzahl leicht gestiegen

Im Vorjahresvergleich wuchs die Konzernbelegschaft zum 31. Dezember 2023 leicht auf 9.576 (2022: 9.540) Mitarbeitende. Der Konzern achtete im Rahmen des Transformationsprozesses unter anderem darauf, frei werdende Stellen umsichtig zu besetzen und legte den Fokus auf den personellen Ausbau der strategischen Zukunftsfelder wie der Brennstoffzellentechnologie. Entsprechend den regionalen Umsatzentwicklungen stieg die Beschäftigtenzahl in der Region Südamerika und Übrige und ging in Asien-Pazifik leicht zurück. In Deutschland waren zum Jahresende 4.074 Personen beschäftigt, was einem Anteil von 42,5 % an der Gesamtbeschäftigtenzahl des Konzerns entspricht. Die Zahl der Mitarbeitenden im Ausland betrug 5.502 entsprechend einem Anteil von 57,5 %. Im Jahresdurchschnitt waren 9.600 (2022: 9.480) Mitarbeitende für den ElringKlinger-Konzern tätig.

Bereinigte EBIT-Marge am oberen Rand der Prognose

Durch positive Effekte aus Materialpreisentwicklungen sowie aufgrund des starken Wachstums des Ersatzteilgeschäfts verbesserte sich die Ergebnislage des Konzerns gegenüber dem Vorjahr. ElringKlinger erzielte im Geschäftsjahr 2023 ein EBITDA* von 200,3 Mio. EUR (2022: 174,2 Mio. EUR). Die Abschreibungen und Wertminderungen auf Gegenstände des Anlagevermögens beliefen sich im Berichtsjahr auf insgesamt 117,4 Mio. EUR (2022:

216,4 Mio. EUR), im Vorjahreswert waren ergebnis-, aber nicht zahlungswirksame Sondereffekte aus Wertminderungen in Höhe von 103,3 Mio. EUR enthalten.

Die genannten operativen Verbesserungen führten im Berichtsjahr zu einem stark verbesserten bereinigten Ergebnis vor Zinsen und Steuern (bereinigtes EBIT*). Das bereinigte EBIT des Konzerns wuchs um 31,7 Mio. EUR oder 46,3 % auf 100,1 Mio. EUR (2022: 68,4 Mio. EUR). Hierzu trugen auch im Jahresvergleich geringere Kosten für bestimmte Rohmaterialien, Energie und Frachten bei.

Auch die bereinigte EBIT-Marge konnte ElringKlinger im Berichtsjahr deutlich verbessern. Mit einer bereinigten EBIT-Marge von 5,4 % (2022: 3,8 %) erreichte der Konzern den oberen Rand der Prognose für das Geschäftsjahr 2023. Zu Jahresbeginn hatte man den Ausblick veröffentlicht, im Geschäftsjahr 2023 eine bereinigte EBIT-Marge von rund 5 % zu erzielen.

ElringKlinger berichtet seit dem Geschäftsjahr 2023 das bereinigte EBIT, um die operative Ertragskraft ohne den Einfluss von Sondereffekten über verschiedene Perioden hinweg vergleichen zu können, weshalb bestimmte Sondereffekte herausgerechnet werden. Im Berichtsjahr umfassten Bereinigungen in geringerem Umfang Wertminderungen auf Sachanlagevermögen und Buchungspositionen im Zusammenhang mit Kapazitätsanpassungen. Daneben wurden 2023 sonstige nicht operative Effekte erfasst, insbesondere ein einmaliger Effekt aus der Beendigung des CEO-Vertrags sowie Einmalaufwendungen in Verbindung mit der Stilllegung der Produktionsaktivitäten an einem deutschen Standort und der Aufgabe der Geschäftsaktivitäten im Bereich der Motorprüfdienstleistungen. Im Vorjahr beinhalteten die Bereinigungen unter anderem Wertminderungen des in der

* Siehe Glossar

Konzernbilanz ausgewiesenen Geschäfts- und Firmenwerts in Höhe von 86,1 Mio. EUR und Wertminderungen im Sachanlage- und im immateriellen Vermögen auf verschiedene Anlagen weltweit. Für die Wertminderungen des Geschäfts- und Firmenwerts zum Halbjahresstichtag 2022 war seinerzeit in erster Linie das deutlich gestiegene Zinsniveau ausschlaggebend gewesen.

Im Berichtsjahr erzielte der Konzern ein EBIT von 82,9 Mio. EUR (2022: -42,2 Mio. EUR), was einer EBIT-Marge von 4,5 % (2022: -2,3 %) entspricht.

Bereinigte EBIT-Marge 2023¹

in Mio. EUR	2023	2022	Veränderung ggü. Vorjahr
EBIT	82,9	-42,2	+125,1
Wertminderungen	4,0	103,3	
davon Wertminderungen auf Goodwill	0,0	86,1	
Restrukturierungen	2,8	6,5	
Sonstige nicht operative Effekte	10,5	0,8	
Bereinigtes EBIT	100,1	68,4	+31,7
Bereinigte EBIT-Marge	5,4 %	3,8 %	+1,6 PP

¹ Eine vollständige Definition der bereinigten EBIT-Marge findet sich im Abschnitt „Steuerungssystem“.

Marktzinsen beeinflussen Finanzergebnis

Im Zinsergebnis standen sich leicht gestiegene Zinserträge und erhöhte Zinsaufwendungen gegenüber. Für einen Teil der Finanzverbindlichkeiten des Konzerns wurden feste Zinssätze vereinbart, wodurch die Auswirkungen der allgemeinen Steigerung der Zinssätze auf die Zinsaufwendungen teilweise begrenzt wurden. Bei der Entwicklung der Marktzinssätze war im Jahresverlauf zwar eine leichte Abschwächung des Aufwärtstrends zu beobachten, jedoch kletterte das Marktzinsniveau im Jahresvergleich deutlich. In Summe stiegen die Zinsaufwendungen im Berichtsjahr um 13,5 Mio. EUR an. Folglich verschlechterte sich das Zinsergebnis im Jahresvergleich.

Im Unterschied zu 2022 nahm die Schwankungsbreite der Wechselkurse ab, weshalb sich die Volatilitäten im Geschäftsjahr 2023 sowohl in geringeren Währungsgewinnen als auch -verlusten niederschlugen. Im abgelaufenen

Geschäftsjahr fielen sowohl die unrealisierten Währungsgewinne als auch die unrealisierten Währungsverluste, die durch Umrechnung von Fremdwährungsbilanzpositionen in die Bilanzwährung EUR zum Kurs am Jahresultimo entstehen, deutlich geringer und die realisierten Währungsgewinne erkennbar höher aus. Das Währungsergebnis verbesserte sich um 2,2 Mio. EUR auf 1,5 Mio. EUR (2022: -0,7 Mio. EUR). Gleichzeitig erhöhten sich die Verluste assoziierter Unternehmen. Insgesamt belief sich das Finanzergebnis* auf minus 29,7 Mio. EUR (2022: -13,8 Mio. EUR).

Inklusive des Finanzergebnisses übertraf das Ergebnis vor Ertragsteuern mit 53,2 Mio. EUR den Vorjahreswert von minus 56,1 Mio. EUR deutlich.

Finanzergebnis 2023

in Mio. EUR	2023	2022	Veränderung ggü. Vorjahr
Zinsergebnis	-26,3	-14,6	-11,7
Währungsergebnis und sonstiges Finanzergebnis	-3,4	0,7	-4,1
Finanzergebnis	-29,7	-13,8	-15,9

Ertragsteueraufwand sinkt im Jahresvergleich

Wegen eines Sondereffekts aufgrund einer Änderung des Verrechnungspreissystems und einer im Vorjahr heterogeneren Ertragsstruktur innerhalb des Konzerns sanken die Ertragsteueraufwendungen 2023 im Vergleich zum Vorjahr auf 19,7 Mio. EUR (2022: 34,6 Mio. EUR), was einer effektiven Steuerquote von 37,0 % (2022: -61,8 %) entspricht. Neben den zuvor genannten Einflussfaktoren wirkten sich auch die teilweise Nutzung vorhandener Verlustvorträge sowie die erstmalige Aktivierung latenter Steuern auf Verlustvorträge reduzierend auf die Konzernsteuerquote aus.

Nach Abzug der Ertragsteuern ergibt sich im Berichtsjahr ein Periodenergebnis von 33,5 Mio. EUR (2022: -90,7 Mio. EUR). Unter Berücksichtigung des Ergebnisanteils, der auf nicht beherrschende Anteile entfällt, belief sich 2023 der Ergebnisanteil, der den Aktionären der ElringKlinger AG zusteht, auf 39,3 Mio. EUR (2022: -89,1 Mio. EUR). Das Ergebnis je Aktie* war dementsprechend deutlich besser als im Vorjahr und lag bei 0,62 EUR (2022: -1,41 EUR). Die Anzahl der ausgegebenen gewinnberechtigten Aktien betrug zum 31. Dezember 2023 unverändert 63.359.990 Stück.

Dividendenvorschlag von 0,15 EUR je Aktie

Der nach den Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) und des Handelsgesetzbuches (HGB*) aufgestellte und für die Dividendenzahlung relevante Jahresabschluss der ElringKlinger AG wies zum Bilanzstichtag einen Jahresüberschuss in Höhe von 10,6 Mio. EUR (2022: Jahresfehlbetrag von 45,5 Mio. EUR) aus.

Im Rahmen einer ausgewogenen Ausschüttungspolitik wollen Vorstand und Aufsichtsrat daran festhalten, die Aktionär:innen angemessen am Konzernergebnis zu beteiligen. Insbesondere vor dem Hintergrund der positiven Erwartungen

für die kommenden Geschäftsjahre möchten beide Gremien weiterhin eine Kontinuität in der Ausschüttungspolitik gewährleisten.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden weder Einstellungen in noch Auflösungen von Gewinnrücklagen vorgenommen (2022: Auflösung von 55,0 Mio. EUR). Der ausgewiesene Bilanzgewinn lag bei 10,6 Mio. EUR. Vorstand und Aufsichtsrat schlugen der Hauptversammlung gemeinsam vor, für das Geschäftsjahr 2023 eine Dividende von 0,15 EUR je Aktie (2022: 0,15 EUR je Aktie) auszuzahlen.

Vermögenslage

Die Vermögenslage des ElringKlinger-Konzerns zeigte sich zum Bilanzstichtag 2023 nach wie vor in einer sehr soliden Konstitution. Die Eigenkapitalquote von 45,3 % liegt weiterhin robust im mittelfristigen Zielspektrum von 40 bis 50 % der Bilanzsumme und stellt eine stabile Basis für die künftige Unternehmensentwicklung dar. Gegenüber dem Vorjahresendstand konnte ElringKlinger die Nettofinanzverbindlichkeiten um 41,0 Mio. EUR auf 323,2 Mio. EUR weiter senken und den Nettoverschuldungsgrad⁶ deutlich auf 1,6 verbessern.

Bilanzsumme geht leicht zurück

Zum 31. Dezember 2023 wies der ElringKlinger-Konzern eine Bilanzsumme von 2.008,2 Mio. EUR (31.12.2022: 2.046,6 Mio. EUR) aus, was einen leichten Rückgang um insgesamt 1,9 % bedeutete. Auf der Aktivseite reduzierten sich die langfristigen Vermögenswerte um 38,2 Mio. EUR oder 3,4 %, während die kurzfristigen Vermögenswerte insgesamt ein vergleichbares Niveau zum Vorjahr aufwiesen. Auf der Passivseite stiegen das Eigenkapital um 13,8 Mio. EUR und die kurzfristigen Verbindlichkeiten um 83,9 Mio. EUR an, wohingegen sich die langfristigen Verbindlichkeiten deutlich, um 136,1 Mio. EUR, reduzierten. Währungseffekte aus der Umrechnung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten von Tochtergesellschaften, deren funktionelle bzw. lokale Währungen nicht der Euro sind, beeinflussten die Bilanzpositionen uneinheitlich und in Summe unwesentlich.

Langfristige Vermögenswerte anteilig bei 54 Prozent

Die langfristigen Vermögenswerte bildeten am 31. Dezember 2023 einen Buchwert von 1.092,3 Mio. EUR (31.12.2022: 1.130,5 Mio. EUR) und entsprachen damit einem Anteil von 54,4 % (2022: 55,2 %) des Gesamtvermögens. Davon standen die immateriellen Vermögenswerte nach den Sachanlagen als zweitgrößte Position mit 168,2 Mio. EUR (31.12.2022: 146,8 Mio. EUR) in den Büchern. Ihr Anstieg um 21,3 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahreswert resultierte in erster Linie aus aktivierten Entwicklungskosten, die sich 2023 auf 27,1 Mio. EUR beliefen und höher als die Abschreibungen (inkl. Wertminderungen) aus selbstgeschaffenen Entwicklungskosten von 4,8 Mio. EUR waren.

Die Sachanlagen kamen zum Jahresende 2023 auf einen Gesamtbuchwert von 858,0 Mio. EUR, nach 905,8 Mio. EUR ein Jahr zuvor. Da die Zugänge aus Investitionen (inkl. Zugänge

⁶ Nettofinanzverbindlichkeiten im Verhältnis zum EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen)

Kennzahlen Vermögenslage und Bilanzstruktur

in Mio. EUR	31.12.2023	31.12.2022
Bilanzsumme	2.008,2	2.046,6
Eigenkapitalquote	45,3 %	43,8 %
Net Working Capital ¹	466,3	454,7
In % des Konzernumsatzes	25,2 %	25,3 %
Nettofinanzverbindlichkeiten ²	323,2	364,2
Nettoverschuldungsgrad ³	1,6	2,1
ROCE ⁴	5,6 %	-2,7 %

¹ Vorräte sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

² Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmittel und kurzfristige Wertpapiere

³ Nettofinanzverbindlichkeiten/EBITDA

⁴ Return on Capital Employed; ROCE bereinigt (Berechnung auf Basis EBIT bereinigt) im Jahr 2023 bei 6,8 %, Jahr 2022 bei 4,4 %

aus Leasingverträgen) mit 78,2 Mio. EUR deutlich geringer ausfielen als die planmäßigen Abschreibungen des Jahres in Höhe von 105,3 Mio. EUR, nahm ihr Buchwert entsprechend ab. Hinzu kamen Anlagenabgänge, die die Aufgabe der Geschäftsaktivitäten der Elring Klinger Motortechnik GmbH, Idstein, Deutschland, nach sich zog. Die Gesellschaft hatte vornehmlich Prüfdienstleistungen rund um den Verbrennungsmotor zum Gegenstand.

Die Bilanzposition „Sonstige langfristige Vermögenswerte“ stand am 31. Dezember 2023 mit 1,7 Mio. EUR (31.12.2022: 21,9 Mio. EUR) in der Konzernbilanz. Ihr Rückgang ist vorrangig auf eine Umbuchung in die „Sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte“ zurückzuführen, die im Zusammenhang mit der 2023 planmäßig geleisteten, weiteren Einlage des an der Konzerntochter EKPO Fuel Cell Technologies GmbH, Dettingen/Erms, Deutschland, beteiligten Mitgesellschafters in Höhe von rund 20 Mio. EUR stand. Die noch verbleibende ausstehende Einlage des Mitgesellschafters belief sich zum Jahresende 2023 auf rund 20 Mio. EUR.

Die lang- und kurzfristigen Vertragsvermögenswerte betragen zum Jahresende 13,3 Mio. EUR (31.12.2022: 8,9 Mio. EUR). Sie beinhalten bedingte Ansprüche aus bereits erfolgten Leistungen und Umsätzen, die erst in späteren Perioden in Rechnung gestellt werden. Der Anstieg um saldiert 4,4 Mio. EUR ist im Wesentlichen auf Kundenprojekte des Segments Erstausrüstung zurückzuführen.

Net Working Capital bei 25 % des Umsatzes

Das Working Capital, das sich aus Vorräten sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bildet und mit dem handelsrechtlichen Umlaufvermögen vergleichbar ist, belief

sich zum Jahresende 2023 auf 683,2 Mio. EUR (31.12.2022: 678,8 Mio. EUR). Den wesentlichen Posten darunter stellten die Vorräte mit 436,3 Mio. EUR (31.12.2022: 414,0 Mio. EUR) dar. Sie erhöhten sich im Vorjahresvergleich um 22,3 Mio. EUR bzw. 5,4 %, auch weil darin enthaltene Werkzeuge, die mit neuen Serienaufträgen in Verbindung stehen und in der Regel als wirtschaftliches Eigentum weiterveräußert werden, anstiegen. Demgegenüber lagen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Buchwert von 246,9 Mio. EUR, hauptsächlich aufgrund eines schwächeren Dezember-Umsatzes, um 17,9 Mio. EUR unter ihrem Vorjahreswert.

Berücksichtigt man die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 216,9 Mio. EUR (31.12.2022: 224,1 Mio. EUR), ergibt sich das Net Working Capital*. Dieses belief sich zum Jahresultimo 2023 auf 466,3 Mio. EUR, nach 454,7 Mio. EUR ein Jahr zuvor. Es entspricht einem Anteil am Konzernumsatz des Geschäftsjahres von 25,2 % (31.12.2022: 25,3 %). Damit erfüllte der Konzern den im zusammengefassten Lagebericht des Geschäftsjahres 2022 genannten Ausblick einer „leichten Verbesserung gegenüber Vorjahr“.

In den „Sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten“ werden eine Vielzahl unterschiedlicher Sachverhalte verbucht. Zum Bilanzstichtag kamen sie auf einen Gesamtbuchwert von 91,4 Mio. EUR (31.12.2022: 105,1 Mio. EUR). Den Hauptposten bildeten Forderungen gegenüber Dritten inklusive der noch planmäßig ausstehenden Einlage des Mitgesellschafters an der EKPO. Des Weiteren waren Steuerforderungen, Festgeldanlagen und Wertpapiere sowie aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthalten.

Die Zahlungsmittel und -äquivalente des ElringKlinger-Konzerns beliefen sich am 31. Dezember 2023 auf 113,7 Mio. EUR (31.12.2022: 119,1 Mio. EUR).

Eigenkapital steigt auf 911 Mio. EUR

Das Konzerneigenkapital stieg zum 31. Dezember 2023 auf 910,7 Mio. EUR an, nach 896,8 Mio. EUR am Bilanzstichtag 2022. Die Zunahme resultierte im Wesentlichen aus dem Periodenergebnis des Geschäftsjahres in Höhe von 33,5 Mio. EUR. Gegenläufig verringerte die Dividendenaus-schüttung an Aktionäre und Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss für das vorangegangene Geschäftsjahr von 13,8 Mio. EUR die Eigenmittel. Des Weiteren führten die Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne (Pensionsrückstellungen) und Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung mit zusammen minus 11,4 Mio. EUR sowie der Kauf der verbliebenen Minderheitsanteile an der ElringKlinger Logistik Service GmbH, Deutschland, mit minus 0,4 Mio. EUR zu Veränderungen im Eigenkapital. Der im zweiten Quartal 2023 vom Mitgesellschafter der EKPO aufgrund einer Kapitalerhöhung von insgesamt 15,0 Mio. EUR eingebrachte Anteil von 6,0 Mio. EUR erhöhte das Eigenkapital entsprechend.

Somit konnte ElringKlinger zum Bilanzstichtag 2023 eine weiterhin hohe Eigenkapitalquote von 45,3 % (31.12.2022: 43,8 %) ausweisen. Die Kennzahl lag unverändert innerhalb der vom Management angestrebten Bandbreite von 40 bis 50 %.

Pensionsrückstellungen erhöhen sich leicht

Die Rückstellungen für Pensionen standen zum Jahresende 2023 mit 104,0 Mio. EUR (31.12.2022: 97,4 Mio. EUR) in der Konzernbilanz. Ihre Bewertung nach dem sogenannten Anwartschaftsbarwertverfahren hängt von verschiedenen Einflussgrößen wie Diskontierungszinssätzen und Annahmen zu künftigen Entwicklungen ab. Die im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunkenen Zinssätze bewirkten eine leichte Zunahme. Die aus dem versicherungsmathematischen Effekt resultierende Veränderung der Pensionsrückstellungen wurde im Eigenkapital erfasst (vgl. Angabe 23 im Konzernanhang).

Die übrigen lang- und kurzfristigen Rückstellungen reduzieren sich insgesamt um 9,2 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahresende und beliefen sich am Bilanzstichtag 2023 auf 74,7 Mio. EUR (31.12.2022: 83,8 Mio. EUR). Hauptsächlich die darin enthaltenen Verpflichtungen im Personalbereich sanken im Vorjahresvergleich, unter anderem durch Inanspruchnahmen von 2022 gebildeten Rückstellungen im Zusammenhang mit stillgelegten Produktionsaktivitäten an einem deutschen Standort. Am Jahresende betragen die in

den lang- und kurzfristigen sonstigen Rückstellungen erfassten Verpflichtungen im Personalbereich noch 22,1 Mio. EUR. Daneben bestanden Gewährleistungsverpflichtungen in Höhe von 27,0 Mio. EUR, die wie auch die Drohverlustrückstellungen in Höhe von 13,2 Mio. EUR größtenteils pauschal nach festgelegten Berechnungsschemen gebildet wurden.

Nettofinanzverbindlichkeiten weiter abgesenkt

Die Nettofinanzverbindlichkeiten (auch: Net Debt), die sich aus den lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten abzüglich von Zahlungsmitteln, Äquivalenten und kurzfristigen Wertpapieren zusammensetzen, konnten seit ihrem Höchststand im Jahr 2019 mehr als halbiert und damit deutlich verringert werden. Das durch gezielte Maßnahmen erreichte niedrige Niveau senkte der Konzern zum Jahresende 2023 weiter ab auf 323,2 Mio. EUR (31.12.2022: 364,2 Mio. EUR).

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten stellten mit 282,2 Mio. EUR (31.12.2022: 429,2 Mio. EUR) den größeren Anteil dar. Während sie im Geschäftsjahr 2023 per Saldo um 147,0 Mio. EUR zurückgeführt wurden, erhöhten sich die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten um 94,3 Mio. EUR auf 167,7 Mio. EUR (31.12.2022: 73,4 Mio. EUR).

Den Nettoverschuldungsgrad, der sich aus dem Verhältnis Nettofinanzverbindlichkeiten zum EBITDA* (Earnings before interest, taxes, depreciation and amortization, das heißt Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) errechnet, verbesserte sich in der Folge deutlich von 2,1 am Jahresende 2022 auf nun 1,6. Damit erfüllte ElringKlinger auch mit dieser Kennzahl die im zusammengefassten Lagebericht des Geschäftsjahres 2022 abgegebene Prognose von „unter 2,0“ und setzte den Verbesserungstrend im langjährigen Vergleich fort (vgl. Abschnitt „Steuerungssystem“).

Insgesamt beliefen sich die langfristigen Verbindlichkeiten des ElringKlinger-Konzerns am Bilanzstichtag 2023 auf 443,7 Mio. EUR (31.12.2022: 579,9 Mio. EUR) und einen Anteil an der Bilanzsumme von 22,1 %.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten lagen bei einem Gesamtbuchwert von 653,8 Mio. EUR (31.12.2022: 569,9 Mio. EUR), was einem Anteil von 32,6 % entsprach. Sie enthielten als größten Posten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 216,9 Mio. EUR (31.12.2022: 224,1 Mio. EUR). In der Sammelposition „Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“ sind unterschiedliche Verpflichtungen und Abgrenzungsvorgängen erfasst. Sie stiegen in Summe auf 182,5 Mio. EUR an, nach 170,5 Mio. EUR ein Jahr zuvor, was unter anderem auf Abgrenzungssachverhalte

* Siehe Glossar

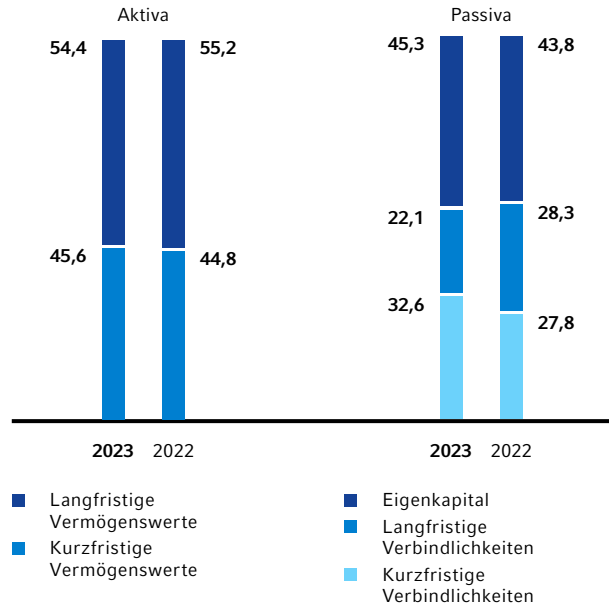
wie kreditorischen Debitoren zurückzuführen war. Außerdem ist darunter wie auch in den Vorjahren eine Kauf- und Verkaufsoptionsvereinbarung in Höhe von 39,4 Mio. EUR (31.12.2022: 38,1 Mio. EUR) mit den nicht beherrschenden Anteilseignern auf den Anteil des vollständig in den Konzern einbezogenen japanischen Teilkonzerns erfasst.

ROCE deutlich verbessert auf 5,6 %

ElringKlinger konnte im Geschäftsjahr 2023 die Kapitalrentabilität gemessen am Return on Capital Employed (kurz: ROCE*) deutlich auf 5,6 % (2023: -2,7 %) verbessern, auch wenn die im zusammengefassten Lagebericht 2022 prognostizierte Bandbreite von „rund 7 bis 8 Prozent“ damit nicht ganz erreicht wurde. Die Kennzahl wird ermittelt, indem das EBIT* (Earnings before interest and taxes, das heißt Ergebnis vor Zinsen und Steuern) ins Verhältnis zum eingesetzten Kapital gesetzt wird (vgl. Abschnitt „Steuerungssystem“). Unter Berücksichtigung der Einmaleffekte analog zum bereinigten EBIT ergab sich für das Geschäftsjahr 2023 ein bereinigter ROCE von 6,8 %, der an die untere Bandbreite der Prognose heranreicht.

Bilanzstruktur ElringKlinger-Konzern

zum 31. Dezember 2023
in %



Finanzlage

Die aus der operativen Tätigkeit des Konzerns resultierende Finanzkraft konnte ElringKlinger im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter stärken, was sich in der Verbesserung von wesentlichen Finanzkennzahlen zeigte. Der Kapitalfluss aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von 129,7 Mio. EUR deckte die Ausgaben für Investitionen und ermöglichte es dem Konzern darüber hinaus, Kredite weiter zurückzuführen. Auch der operative Free Cashflow erhöhte sich 2023 gegenüber dem Vorjahr auf nun 36,7 Mio. EUR. Die zum Jahresende 2023 zur Verfügung stehenden offenen Kreditlinien sowie ein hoher Zahlungsmittelbestand gewährleisteten weiterhin den erforderlichen Liquiditätsspielraum für die Weiterentwicklung des Unternehmens.

Kennzahlen Finanzlage

in Mio. EUR	2023	2022
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	129,7	101,3
Operativer Free Cashflow ¹	36,7	14,8
Investitionen in Sachanlagen ²	71,2	69,3
Investitionsquote	3,9 %	3,9 %

¹ Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit und Cashflow aus Investitionstätigkeit exklusive Zahlungsflüsse für M&A-Aktivitäten und für finanzielle Vermögenswerte

² Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen

Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit mit 130 Mio. EUR erneut dreistellig

Aus operativer Tätigkeit generierte die ElringKlinger-Gruppe 2023 einen starken Kapitalfluss von 129,7 Mio. EUR, der selbst gegenüber dem hohen Mittelzufluss des Vorjahres von 101,3 Mio. EUR gesteigert werden konnte. In diesem Zuwachs spiegelte sich im Wesentlichen das gesteigerte operative Ergebnis des Konzerns wider. Von Abschreibungen und nicht zahlungswirksamen Aufwendungen oder Erträgen abgesehen, war die im Abschnitt Ertragsentwicklung beschriebene Entwicklung weitgehend auch für die Generierung flüssiger Mittel ausschlaggebend.

Daneben war der Cashflow* aus betrieblicher Tätigkeit beeinflusst durch den Mitteleinsatz, der für das Net Working Capital* benötigt wird. Darunter sind diejenigen Mittel zu verstehen, die für die Bestände an Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Abzug der Lieferantenverbindlichkeiten bzw. das Nettoumlaufvermögen eingesetzt werden. Die Veränderung dieser Positionen, insbesondere der Vorräte, führte per Saldo zwar zu einem Mittelabfluss; Unter Berücksichtigung der Veränderung der anderen Aktiva und Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, ergab sich aber ein leichter Mittelzufluss von 4,5 Mio. EUR (2022: Abfluss von 38,6 Mio. EUR).

Im Vergleich zur Vorjahresperiode verbuchte ElringKlinger 2023 jeweils höhere Abflüsse für gezahlte Ertragsteuern, die sich auf 40,6 Mio. EUR (2022: 21,8 Mio. EUR) beliefen, und für gezahlte Zinsen, die bei 24,9 Mio. EUR (2022: 13,7 Mio. EUR) lagen. Außerdem bewirkten Veränderungen der Rückstellungen gemäß der indirekt vom Ergebnis abgeleiteten Kapitalflussrechnung* einen Kapitalabfluss von 12,8 Mio. EUR (2022: Zufluss von 3,9 Mio. EUR). Unter anderem wurden im Geschäftsjahr 2023 Rückstellungen in Verbindung mit einer Produktionsstilllegung an einem deutschen Standort in Anspruch genommen und ausbezahlt.

Für Investitionstätigkeit 90 Mio. EUR verwendet

Für die gesamte Investitionstätigkeit wendete der Konzern im Geschäftsjahr 2023 eine Summe von 90,2 Mio. EUR (2022: 95,5 Mio. EUR) auf. Üblicherweise stellen davon die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen den größten Posten dar. Diese beliefen sich mit 71,2 Mio. EUR (2022: 69,3 Mio. EUR) auf einem ähnlichen Volumen wie im Vorjahr. Der Großteil davon betrifft das Segment Erstausrüstung.

Der Fokus dieser weltweit getätigten Konzerninvestitionen lag wie auch in den Vorjahren auf den strategischen Zukunftsfeldern. Dazu gehörten vor allem Projekte der

Brennstoffzellentechnologie, die bei der Konzerntochter EKPO Fuel Cell Technologies GmbH in Dettingen/Erms, Deutschland, und in geringerem Umfang an ihrem Standort in Suzhou, China, angesiedelt sind. Auch für die Produktionstätigkeit im Bereich der Batterietechnologie, die am deutschen Standort Neuffen ausgebaut wird, tätigte ElringKlinger größere Investitionen, wie beispielsweise Fertigungslinien zur Herstellung von Zellkontaktiersystemen* für mehrere An- und Hochläufe von Serienaufträgen. Im Bereich Leichtbau schlugen sich ebenfalls bedeutende Industrialisierungsvorhaben, unter anderem für weitere projektierte Aufträge von Cockpitquerträgern*, in den Investitionszahlungen nieder. Insgesamt betrafen die Ausgaben in unterschiedlichen Umfängen auch die angestammten Geschäftsbereiche. Die größten Anschaffungen standen in der Regel mit konkreten Kundenprojekten in Beziehung.

Darüber hinaus realisierte ElringKlinger wie auch in den Vorjahren Maßnahmen zur Energieversorgung mit dem Ziel einer nachhaltigen bzw. klimafreundlichen Betriebsführung. Dazu gehörten Photovoltaikanlagen an verschiedenen internationalen Standorten, die zur CO₂-neutralen Stromversorgung der Werke beitragen werden.

Regional bildeten die Investitionen in Deutschland, die vorwiegend in der Muttergesellschaft an unterschiedlichen Standorten getätigt wurden, den Schwerpunkt, gefolgt von Nordamerika und dem übrigen Europa.

Die Investitionsquote als Anteil der Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen zum Konzernumsatz der Periode betrug 3,9 % (2022: 3,9 %). Sie lag damit etwas unterhalb der im zusammengefassten Lagebericht 2022 veröffentlichten Erwartung von rund 5 bis 7 % des Konzernumsatzes. Für die Planabweichung sind teilweise Verschiebungen bei Kundenprojekten oder unterjährige Neueinschätzungen zusammen mit einem weiterhin fokussierten Investitionsansatz verantwortlich.

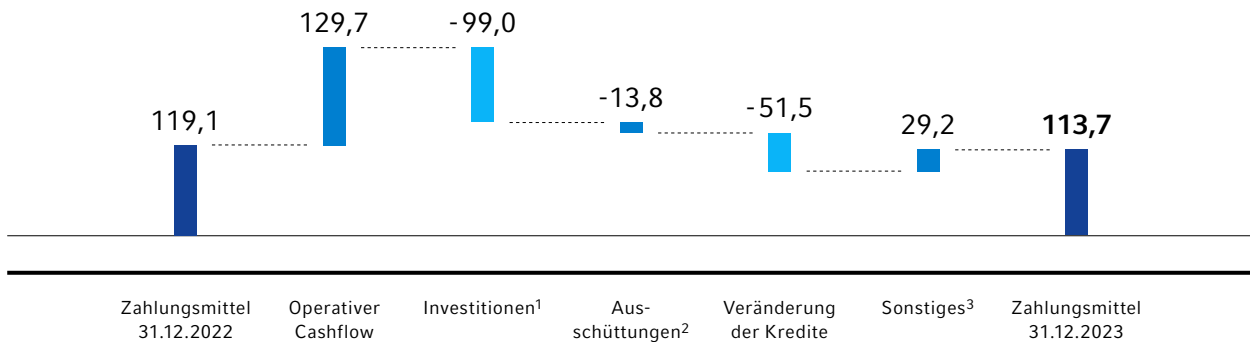
Für immaterielle Vermögenswerte wendete ElringKlinger Mittel in Höhe von 27,8 Mio. EUR (2022: 22,4 Mio. EUR) auf. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um selbstgeschaffene Entwicklungsleistungen, was auch als Ausdruck der strategischen Investition des Konzerns in die Transformation zu sehen ist.

Daneben fielen Zahlungsströme durch Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 6,0 Mio. EUR (2022: 5,2 Mio. EUR) an, die hauptsächlich aus der Aufgabe der Motorprüfdienstleistungen am Standort Idstein resultierten. Ein- und

* Siehe Glossar

Entwicklung der Zahlungsmittel 2023

in Mio. EUR



¹ Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte
² An Aktionäre der ElringKlinger AG und Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss
³ Inkl. Einzahlung von 26,0 Mio. EUR des Mitgesellschafters an EKPO Fuel Cell Technologies GmbH

Auszahlungen für finanzielle Vermögenswerte betreffen in der Regel ausländische Konzerngesellschaften und bezifferten sich saldiert auf 4,6 Mio. EUR (2022: -7,2 Mio. EUR).

Operativer Free Cashflow steigt auf 37 Mio. EUR

Im Geschäftsjahr 2023 konnte ElringKlinger den operativen Free Cashflow (Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit abzüglich des Cashflows aus Investitionstätigkeit exklusive Zahlungsflüsse für M&A*-Aktivitäten und für finanzielle Vermögenswerte) im Vergleich zur Vorjahresperiode auf 36,7 Mio. EUR (2022: 14,8 Mio. EUR) steigern. Dadurch waren sowohl die vollständige Finanzierung der Investitionstätigkeit aus den betrieblich generierten Mitteln als auch eine Rückführung von Krediten möglich. Die im zusammengefassten Lagebericht 2022 formulierte Erwartung von einer „leichten Verbesserung gegenüber dem Vorjahr“ wurde damit erfüllt.

Aus der Finanzierungstätigkeit ergab sich im Gesamtjahr 2023 insgesamt ein Mittelabfluss von 39,7 Mio. EUR (2022: Zufluss von 5,0 Mio. EUR). Darin enthalten ist die

Aufnahme und Tilgung von langfristigen Krediten sowie die Veränderung kurzfristiger Kredite, die sich auf einen Saldo von minus 51,5 Mio. EUR (2022: -10,8 Mio. EUR) aufsummierten. Hinzu kamen Auszahlungen für Dividendenaus-schüttungen in Höhe von 13,8 Mio. EUR (2022: 14,3 Mio. EUR) an Aktionäre und Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss. Außerdem vereinnahmte ElringKlinger 2023 Einlagen des Mitgesellschafters an der EKPO Fuel Cell Technologies, Dettingen/Erms, Deutschland, in Höhe von 26,0 Mio. EUR (2022: 30,0 Mio. EUR).

Zum 31. Dezember 2023 verfügte der ElringKlinger-Konzern über den hohen Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten von 113,7 Mio. EUR (31.12.2022: 119,1 Mio. EUR). Zusammen mit offenen, nicht genutzten Kreditlinien in Höhe von 303,4 Mio. EUR (31.12.2022: 232,6 Mio. EUR) stellt dies für den Konzern weiterhin eine solide Liquidität dar, um die vorgesehene Geschäftsentwicklung und die damit verbundene Transformation gestalten zu können.

Operativer Free Cashflow

in Mio. EUR	2023	2022	Veränderung absolut
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	129,7	101,3	28,4
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	6,0	5,2	0,8
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-27,8	-22,4	-5,3
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-71,2	-69,3	-1,9
Operativer Free Cashflow	36,7	14,8	21,9

Gesamtschau des Vorstands zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns

Im Geschäftsjahr 2023 navigierte ElringKlinger durch ein für die Automobilindustrie weiterhin schwieriges Gesamtumfeld, auch wenn sich aus operativer Sicht die Situation auf den Rohstoffmärkten, in den Lieferketten und auf den Energiemärkten gegenüber dem Vorjahr insgesamt entspannte. Generell ist festzuhalten, dass geopolitische Ereignisse, wie der fortdauernde Krieg in der Ukraine, der wieder aufgekeimte Nahostkonflikt und die Tendenz bzw. Gefahr einer steigenden Zahl von Handelsbarrieren weltweit für ElringKlinger als global agierendem Konzern nicht wenige Herausforderungen mit sich bringen.

Angesichts dieses Umfelds verlief das Geschäftsjahr 2023 für den ElringKlinger-Konzern insgesamt durchaus gut. Die Konzern Erlöse erreichten das Niveau von 1,85 Mrd. EUR, was einem organischen Wachstum von 83,2 Mio. EUR oder 4,6 % entspricht. Aus Sicht des Managements stellt diese Entwicklung einen insgesamt zufriedenstellenden Zuwachs dar – auch weil damit die Erwartung zu Beginn des Jahres, die sich an einem ursprünglich prognostizierten globalen Produktionszuwachs der Automobilmärkte von 3,3 % orientierte, weitgehend erfüllte.

Ergebnisseitig blickt das ElringKlinger-Management ebenfalls auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2023 zurück. Das bereinigte EBIT* von 100,1 Mio. EUR konnte gegenüber dem Vorjahresergebnis deutlich um 31,7 Mio. EUR bzw. 46 % gesteigert werden, die bereinigte EBIT-Marge* lag mit 5,4 % an der oberen Grenze der Jahresprognose von „rund 5 %“. Dabei haben die teilweise immer noch hohen Preisniveaus die Ergebnissituation beeinflusst. Teilweise Entspannungen bei Materialpreisen und externer Einflüsse spiegelten sich ebenso wie erfolgreich umgesetzte Kosteneffizienzmaßnahmen und Weiterentwicklungen der Produktionsprozesse im Ergebnis wider. Die Ertragslage des größten Segments Erstausrüstung konnte gegenüber dem Vorjahr verbessert werden und steht unverändert im Fokus der Managementaktivitäten. Die Segmente Ersatzteile und Kunststofftechnik

haben Markterschließungsstrategien umgesetzt und konnten wesentlich zum Konzernergebnis beitragen.

Für das Management hat die Eigenfinanzierung aus dem operativen Geschäft weiterhin einen sehr hohen Stellenwert. Auch diesbezüglich ist der Geschäftsverlauf 2023, in dem ein Operativer Free Cashflow* von 36,7 Mio. EUR und eine deutliche Verbesserung zum Vorjahreswert von 14,8 Mio. EUR erreicht wurde, ein durchaus zufriedenstellendes Resultat. ElringKlinger finanzierte die weltweit getätigten Investitionen mit Fokus auf neue Antriebstechnologien und projektierte Geschäfte vollständig aus dem betrieblich generierten Kapitalfluss und konnte darüber hinaus die Nettofinanzverbindlichkeiten weiter zurückführen. Die Eigenkapitalquote von 45,3 % befindet sich stabil in einem langfristigen Zielkorridor von 40 bis 50 % und stellt eine wichtige Basis für die Kapitalausstattung dar.

ElringKlinger wird den eingeschlagenen und erfolgreichen Weg der Transformation weiter beschreiten. Der Fokus der Investitionen liegt auch in Zukunft auf E-Mobility-Anwendungen und in der Forschung & Entwicklung. Insbesondere die Aktivitäten in der Batterietechnologie werden am Standort Neuffen, Deutschland, in den kommenden Jahren auf Basis der erzielten Seriennominierungen weiter ausgedehnt. Neben der Mobilität steht für den Konzern die Wasserstoffwirtschaft im Mittelpunkt des Wirkens, wozu neben der Energieverwendung in der Mobilität auch die Wasserstoffherzeugung durch Elektrolyseverfahren zählt. Daher werden dafür relevante Technologien der Konzerntochter EKPO Fuel Cell Technologies GmbH, Dettingen/Erms, Deutschland, sowie weiterer Geschäftsbereiche gezielt eingesetzt und weiterentwickelt. Die starke Marktposition in den angestammten Geschäftsbereichen nutzt ElringKlinger, um die Transformation weiter zielgerichtet zu gestalten. Das Portfolio von ElringKlinger umfasst innovative, serienreife Komponenten und Systeme, die ihren Beitrag zu einer immer klimafreundlicheren und emissionsneutralen Mobilität leisten. Dieses Produktportfolio, die breite Kundenbasis und das weltweite Netz von modernen Produktionsstandorten bilden nach Auffassung des Managements eine schlagkräftige Basis für eine weiterhin positive Geschäftsentwicklung.

* Siehe Glossar

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der ElringKlinger AG

Der Lagebericht der ElringKlinger AG und der Konzernlagebericht wurden zusammengefasst. Die im Folgenden aufgezeigte Entwicklung der ElringKlinger AG basiert auf deren Jahresabschluss, der nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) sowie den ergänzenden Vorschriften der Satzung aufgestellt wurde.

In einem herausfordernden Umfeld verbuchte die ElringKlinger AG in nahezu allen Regionen höhere Umsatzerlöse als im Vorjahr und erzielte ein Wachstum von 9,9 %. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Beteiligungen (EBIT) betrug im Berichtsjahr 4,4 Mio. EUR. Die Vermögens- und Finanzlage der ElringKlinger AG zeigte sich am Bilanzstichtag mit einem Eigenkapitalanteil von 47,3 % und einem erneut hohen Kapitalfluss aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von 86,4 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2023 weiter als sehr solide.

Umsatz der ElringKlinger AG erreicht bisherigen Jahreshöchstwert von 856 Mio. EUR

Trotz des herausfordernden konjunkturellen und branchenbezogenen Umfelds zeigte sich die Geschäftsaktivität der ElringKlinger AG im abgelaufenen Geschäftsjahr sehr robust. Die Muttergesellschaft, die Standorte in Dettingen/Erms, Geretsried-Gelting, Langenzenn, Lenningen, Neufen, Runkel und Thale betreibt, konnte bei den Umsatzerlösen durch die positive Geschäftsentwicklung, vor allem im Segment Ersatzteile, im Vergleich zum Vorjahr einen Zuwachs von 77,1 Mio. EUR oder 9,9 % verzeichnen. Die Umsätze beliefen sich auf 855,6 Mio. EUR (2022: 778,5 Mio. EUR) und erreichten damit einen neuen Rekordwert. Im Vergleich zum Wachstum der globalen Fahrzeugproduktion (9,7 %) fiel das Umsatzwachstum der Gesellschaft etwas stärker aus.

Für die Muttergesellschaft erwartete man für das Geschäftsjahr 2023 ursprünglich eine Zuwachsrate, die sich deutlich über dem Niveau der globalen Automobilproduktion bewegt, die vom Branchendienstleister S&P Global Mobility für die globale Fahrzeugproduktion zu Jahresbeginn (Februar 2023) ein Wachstum von 3,3 % erwartet worden war. Diese Prognose wurde im Jahresverlauf sukzessive angehoben, zuletzt auf ein Plus von 9,7 %. Mit einem Umsatzwachstum von 9,9 % hat die Gesellschaft das Marktwachstum leicht übertroffen und lag deutlich über dem zu

Jahresbeginn geschätzten Marktwachstum von 3,3 %, auch wenn das ursprünglich gesetzte Ziel, deutlich stärker als der Markt zu wachsen, aufgrund des deutlich stärkeren als zu Jahresbeginn erwarteten Marktwachstums nicht erreicht wurde.

In beinahe allen Regionen steigerte die ElringKlinger AG ihre Umsatzerlöse. Die Region Übriges Europa ist mit einem Anteil von 45,7 % (2022: 42,5 %) die größte Absatzregion der Gesellschaft. Dort erzielte die ElringKlinger AG einen Umsatz von 390,9 Mio. EUR (2022: 330,6 Mio. EUR) und verzeichnete mit einem Plus von 60,3 Mio. EUR die regional stärksten Zuwächse. In Deutschland, der nach Umsatzerlösen zweitstärksten Region der Gesellschaft, sanken die Umsätze leicht um 3,6 Mio. EUR auf 256,4 Mio. EUR (2022: 260,0 Mio. EUR). In Nordamerika erreichte die ElringKlinger AG mit 80,9 Mio. EUR (2022: 78,6 Mio. EUR) einen leicht höheren Umsatz. In der Region Asien-Pazifik konnte die Gesellschaft den Umsatz ebenfalls steigern. Im Berichtsjahr erzielte sie Erlöse von 85,3 Mio. EUR (2022: 78,1 Mio. EUR), was einer Wachstumsrate von 9,2 % entspricht.

Der Auslandsumsatz stieg überproportional um 15,6 % auf nunmehr 599,2 Mio. EUR (2022: 518,4 Mio. EUR) an. Somit erhöhte sich der Auslandsanteil am Gesamtumsatz der ElringKlinger AG auf 70,0 % (2022: 66,6 %).

Segment Erstausrüstung 6 % über Vorjahr

Im Vorjahresvergleich steigerte das Segment Erstausrüstung seinen Umsatz um 5,9 % auf 587,1 Mio. EUR (2022: 554,3 Mio. EUR). Aufgrund des starken Wachstums des Ersatzteilgeschäfts nahm der Anteil der Erstausrüstung am Gesamtumsatz der ElringKlinger AG leicht von 71,2 % auf 68,6 % ab. Den größten Umsatzzuwachs innerhalb dieses Segments erzielte der Geschäftsbereich Lightweighting/Elastomer Technology. Auch die Geschäftsbereiche E-Mobility und Metal Sealing Systems & Drivetrain Components wuchsen gegenüber dem Vorjahr, während die Umsätze in den Bereichen Metal Forming & Assembly Technology sowie Exhaust Gas Purification rückläufig waren.

Ersatzteilgeschäft mit zweistelliger Wachstumsrate

Mit einer Wachstumsrate von 19,9 % trug das Segment Ersatzteile im Geschäftsjahr 2023 überdurchschnittlich zum Anstieg der Umsatzerlöse der ElringKlinger AG bei. Mit 268,6 Mio. EUR (2022: 224,1 Mio. EUR) lagen die Erlöse um 44,5 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Der Anteil am Gesamtumsatz der Gesellschaft konnte um 2,6 Prozentpunkte ausgebaut werden und lag bei 31,4 % (2022: 28,8 %). Zum Umsatzwachstum trugen alle wesentlichen Vertriebsregionen bei.

Gesamtleistung weiter gesteigert

Aufgrund der Entspannungstendenzen auf den Rohstoffmärkten einerseits und einer vorausschauenden Lagerhaltungspolitik andererseits wurden Bestandsveränderungen von 2,6 Mio. EUR (2022: Erhöhung um 12,2 Mio. EUR) verbucht, die geringer als im Vorjahr ausfielen. Inklusive der anderen aktivierten Eigenleistungen belief sich die Gesamtleistung auf 858,1 Mio. EUR (2022: 791,6 Mio. EUR) und markierte nach einem Plus von 8,4 % einen neuen Höchstwert.

Hinzu kamen im Berichtsjahr deutlich höhere sonstige betriebliche Erträge, die sich um 26,4 Mio. EUR auf nunmehr 56,2 Mio. EUR (2022: 29,8 Mio. EUR) erhöhten. Dies ist hauptsächlich mit höheren Erträgen aus Zuschreibungen auf Finanzanlagen und Finanzforderungen zu begründen, die vorwiegend die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen zogen im Vergleich zum Vorjahr mit 249,5 Mio. EUR (2022: 151,0 Mio. EUR) deutlich an. Hierbei wirkte neben gestiegenen Dienstleistungsaufwendungen und Aufwendungen aus Anlagenabgängen insbesondere ein Sondereffekt aufgrund einer Änderung des Verrechnungspreissystems erhöhend auf die sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Hohes Gesamtpreisniveau

Während die Preise für Rohstoffe und Energie in der Vergangenheit in der Breite auf ein anhaltend hohes Niveau angezogen hatten, sank das Gesamtpreisniveau im Jahresverlauf 2023 aufgrund teilweise gefallener Marktpreise wieder etwas, befindet sich insgesamt dennoch über dem Vorkrisenniveau. Der tendenzielle Preisrückgang im Geschäftsjahr zeigte sich auch bei den Aufwendungen für einige Rohstoffe und Energie. Marktpreisbedingt fielen etwa die Preise für Aluminium, Stähle und bestimmte Kunststoffe. Bei Elastomeren hingegen dauerte die angespannte Situation auch im Berichtsjahr an.

Vor dem Hintergrund des anhaltend hohen Gesamtpreisniveaus und im Zuge des Geschäftswachstums stiegen auch die Materialaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr, jedoch unterproportional zu den Umsatzerlösen, die um 9,9 % zunahmen. Die Materialaufwendungen beliefen sich 2023 auf 379,2 Mio. EUR (2022: 361,7 Mio. EUR), was einer Veränderung von 4,8 % entspricht. Die Materialaufwandsquote, die den Materialaufwand ins Verhältnis zur Gesamtleistung setzt, verringerte sich im Berichtsjahr um 1,5 Prozentpunkte auf 44,2 % (2022: 45,7 %).

Belegschaft der ElringKlinger AG leicht gewachsen

Die ElringKlinger AG zählte zum Bilanzstichtag 2.956 Beschäftigte (31.12.2022: 2.928 Beschäftigte), was einer leichten Zunahme um 1,0 % entspricht. Wie im Vorjahr hat die Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Kurzarbeit in Anspruch genommen. Die Löhne und Gehälter sowie Sozialabgaben steigen im Jahresvergleich vor allem aufgrund tariflicher Lohn- und Gehaltserhöhungen sowie einer Sonderzahlung im Berichtsjahr (Inflationsausgleichsprämie). Die Aufwendungen für Altersvorsorge gingen im Vergleich zum Vorjahr hingegen zurück, was insbesondere mit einem hohen Vorjahreswert zu begründen ist, der im Wesentlichen außerordentliche Effekte bei den Pensionsrückstellungen enthielt. Insgesamt fielen die Personalaufwendungen im abgelaufenen Geschäftsjahr um 7,8 Mio. EUR oder 3,0 % geringer aus und beliefen sich auf 251,2 Mio. EUR (2022: 259,0 Mio. EUR). Die Personalaufwandsquote – das heißt der Personalaufwand im Verhältnis zur Gesamtleistung – sank auf 29,3 % (2022: 32,7 %).

Abschreibungen deutlich niedriger

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen lagen im Berichtsjahr mit 29,9 Mio. EUR (2022: 43,9 Mio. EUR) unter dem Niveau von 2022. Im Vorjahr waren außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen enthalten. Die Abschreibungen auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen fielen mit

0,1 Mio. EUR (2022: 42,2 Mio. EUR) auf Basis des internen Bewertungsmodells deutlich geringer als im Vorjahr aus.

Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Beteiligungen über Vorjahr

Die Effekte aus der deutlichen Umsatzsteigerung und geringeren Abschreibungen überstiegen die Erhöhung des Materialaufwands und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen, was zu einem verbesserten Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Beteiligungen (EBIT*) der Gesellschaft führte. Das EBIT betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 4,4 Mio. EUR (2022: -36,4 Mio. EUR). Dies entspricht einer EBIT-Marge* (EBIT im Verhältnis zur Gesamtleistung) von 0,5 % (2022: -4,6 %).

Im Hinblick auf die prognostizierte bereinigte EBIT-Marge der ElringKlinger AG, das heißt für das Verhältnis des bereinigten EBIT zum Umsatz der Gesellschaft, wurde im zusammengefassten Lagebericht 2022 für das Gesamtjahr 2023 ein Wert erwartet, der leicht oberhalb des erwarteten Konzerndurchschnitts von rund 5 % liegt. Bei einem bereinigten EBIT von 72,4 Mio. EUR (2022: 46,4 Mio. EUR) ergab sich eine bereinigte EBIT-Marge von 9,2 % (2022: 6,4 %), womit die Gesellschaft das gesteckte Ziel deutlich übertraf. Die Bereinigungen enthielten im Berichtsjahr im Wesentlichen einen Sondereffekt aufgrund einer Änderung des Verrechnungspreissystems.

Finanzergebnis in Summe besser

Die Erträge aus Beteiligungen beinhalten Ausschüttungen von mehreren Tochtergesellschaften im In- und Ausland an die ElringKlinger AG und betragen 35,1 Mio. EUR (2022: 48,2 Mio. EUR). Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge lagen mit 10,5 Mio. EUR (2022: 7,8 Mio. EUR) über Vorjahr. Während sich Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens mit 0,2 Mio. EUR (2022: 0,2 Mio. EUR) gegenüber dem Vorjahr kaum veränderten, fielen Zinsen und ähnliche Aufwendungen mit 16,3 Mio. EUR (2022: 11,1 Mio. EUR) um 5,2 Mio. EUR höher aus, hauptsächlich infolge des gestiegenen Marktzinsniveaus. Im Rahmen der jährlichen Werthaltigkeitsprüfungen wurden im Berichtsjahr außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 23,0 Mio. EUR (2022: 43,0 Mio. EUR) vorgenommen. Insgesamt lag das Finanzergebnis* mit 6,5 Mio. EUR (2022: 2,2 Mio. EUR) über dem Vorjahresniveau.

Bilanzgewinn von 10,6 Mio. EUR

Dem verbesserten Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Beteiligungen und dem im Vorjahresvergleich gestiegenen Finanzergebnis entsprechend lag auch das Vorsteuerergebnis der ElringKlinger AG deutlich über Vorjahresniveau. Das

Vorsteuerergebnis belief sich auf 10,9 Mio. EUR (2022: -34,2 Mio. EUR). Infolge eines Sondereffektes aufgrund einer Änderung des Verrechnungspreissystems fielen auch die Steuern vom Einkommen und Ertrag mit 27 Tsd. EUR (2022: 10,9 Mio. EUR) deutlich geringer aus als im Vorjahr. In Summe lag das Ergebnis nach Steuern zum Bilanzstichtag bei 10,9 Mio. EUR (2022: minus 45,1 Mio. EUR). Nach Abzug der sonstigen Steuern ergibt sich ein Jahresüberschuss von 10,6 Mio. EUR (2022: Jahresfehlbetrag von 45,5 Mio. EUR). Im Geschäftsjahr 2023 wurden weder Einstellungen noch Auflösungen von Gewinnrücklagen vorgenommen (2022: Auflösung von 55,0 Mio. EUR). Im Berichtsjahr wurde ein Dividendenbetrag von insgesamt 9,5 Mio. EUR (2022: 9,5 Mio. EUR) an die Aktionäre der ElringKlinger AG ausgeschüttet. Zum 31. Dezember 2023 weist die Gesellschaft für das Berichtsjahr dementsprechend einen Bilanzgewinn von 10,6 Mio. EUR (2022: Bilanzgewinn von 9,5 Mio. EUR) aus.

Dividende von 0,15 EUR je Aktie vorgeschlagen

Im Rahmen einer ausgewogenen Ausschüttungspolitik wollen Vorstand und Aufsichtsrat daran festhalten, die Aktionär:innen angemessen am Konzernerfolg zu beteiligen. Insbesondere vor dem Hintergrund der positiven Erwartungen für die kommenden Geschäftsjahre und auch angesichts des Bilanzgewinns 2023 der ElringKlinger AG möchten beide Gremien weiterhin eine Kontinuität in der Ausschüttungspolitik gewährleisten. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung gemeinsam vor, für das Geschäftsjahr 2023 eine konstante Dividende von 0,15 EUR je Aktie (2022: 0,15 EUR je Aktie) auszuzahlen.

Vermögenslage der ElringKlinger AG

In der Vermögensstruktur der ElringKlinger AG kommt ihre Doppelrolle als Muttergesellschaft des ElringKlinger-Konzerns und als produzierendes Unternehmen in der Zulieferindustrie zum Ausdruck. Sowohl das für die operative Tätigkeit der Gesellschaft notwendige Betriebsvermögen als auch die Anteile und Forderungen der verbundenen Unternehmen bilden Hauptbestandteile des Bilanzvermögens. Entwicklungen und Geschäftserwartungen der verbundenen Unternehmen können aufgrund von Werthaltigkeitsprüfungen auf die Anteilswerte in der AG ausstrahlen.

Bilanzsumme der AG bei 1,1 Mrd. EUR

Die Bilanzsumme der nach handelsrechtlichen Vorschriften (HGB*) aufgestellten Bilanz der ElringKlinger AG belief sich zum 31. Dezember 2023 auf 1.132,2 Mio. EUR (31.12.2022: 1.212,1 Mio. EUR). Rund die Hälfte davon, nämlich ein Anteil von 50,6 %, entfällt auf das Anlagevermögen, das mit

573,0 Mio. EUR (31.12.2022: 564,7 Mio. EUR) in den Büchern stand. Das Umlaufvermögen hatte einen Anteil am Gesamtvermögen von 48,3 % und summierte sich auf einen Buchwert von 546,7 Mio. EUR (640,9 Mio. EUR). Weitere Bilanzpositionen betrafen Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 12,4 Mio. EUR (31.12.2022: 6,2 Mio. EUR) und einen vernachlässigbaren aktiven Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung.

Die immateriellen Vermögenswerte, die in der handelsrechtlichen Bilanzierung keine aktivierten Eigenentwicklungen enthalten, beliefen sich am Bilanzstichtag auf 3,7 Mio. EUR (31.12.2022: 4,0 Mio. EUR). Die Sachanlagen gingen leicht auf 260,7 Mio. EUR (31.12.2022: 265,5 Mio. EUR) zurück. Den für diese beiden Bilanzpositionen verbuchten Zugängen im Geschäftsjahr in Höhe von 35,1 Mio. EUR standen Abschreibungen (inkl. Wertminderungen) in Höhe von 29,9 Mio. EUR entgegen. Für den Rückgang der Sachanlagen waren Anlagenabgänge relevant, die im Wesentlichen mit der Veräußerung einer Liegenschaft in Idstein und der Aufgabe von Motorprüfdienstleistungen des dort ansässigen verbundenen Unternehmens zusammenhing.

Die Finanzanlagen erhöhten sich auf 308,7 Mio. EUR (31.12.2022: 295,2 Mio. EUR). Sie enthielten weiterhin als Hauptbestandteil die Anteile der ElringKlinger AG an verbundenen Unternehmen mit einem Buchwert von 279,3 Mio. EUR (31.12.2022: 263,8 Mio. EUR). Aus der Werthaltigkeitsprüfung ergaben sich betreffend von neun verschiedenen Unternehmen insgesamt Abschreibungen in Höhe von 17,8 Mio. EUR sowie Zuschreibungen in Höhe von 23,9 Mio. EUR. Diese wurden erfolgswirksam unter Abschreibungen auf Finanzanlagen bzw. sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Außerdem erhöhten sich die Anteile an verbundenen Unternehmen durch Zuzahlung in die Kapitalrücklage um 9,0 Mio. EUR sowie in sehr geringem Maße durch den Zukauf von Minderheitsanteilen.

Die Beteiligungen der ElringKlinger AG standen am Jahresende 2023 mit einem Buchwert von 21,6 Mio. EUR (31.12.2022: 24,9 Mio. EUR) in der Bilanz. Darüber hinaus waren im Anlagevermögen Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Beteiligungen in Höhe von 7,2 Mio. EUR (31.12.2022: 6,0 Mio. EUR) verbucht.

Umlaufvermögen um rund 15 % reduziert

Die Vorräte der ElringKlinger AG lagen am Bilanzstichtag 2023 mit 192,4 Mio. EUR (31.12.2022: 191,9 Mio. EUR) auf ähnlichem Niveau wie am Vorjahresstichtag. Sie umfassen Rohstoffe, Halb- und Fertigerzeugnisse für den Fertigungsprozess sowie Lagervorräte des Ersatzteilgeschäfts, wobei Fertigerzeugnisse mit einem Buchwert von

112,7 Mio. EUR (31.12.2022: 116,7 Mio. EUR) weiter den Hauptbestandteil bildeten.

Die Forderungen der ElringKlinger AG zum 31. Dezember 2023 entsprachen insgesamt einem Buchwert von 353,6 Mio. EUR (31.12.2022: 446,6 Mio. EUR). Sie enthielten neben Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögensgegenständen vor allem Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen, da die AG im Rahmen ihres zentralen Finanz- und Liquiditätsmanagements für den ElringKlinger-Konzern auch Fremdmittel für verbundene Unternehmen aufnimmt, um sie als Ausleihungen oder Kurzfristdarlehen weiterzureichen. Zum überwiegenden Teil waren diese auch am Bilanzstichtag 2023 in den im Umlaufvermögen verbuchten Forderungen gegen verbundene Unternehmen bilanziert. Inklusive Forderungen aus dem Lieferverkehr (34,0 Mio. EUR) beliefen sich die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen zum 31. Dezember 2023 auf 260,7 Mio. EUR (31.12.2022: 340,2 Mio. EUR). Außerplanmäßige Zu- und Abschreibungen fielen mit 7,6 Mio. EUR ins Gewicht.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der ElringKlinger AG betragen am Bilanzstichtag 64,0 Mio. EUR (31.12.2022: 82,1 Mio. EUR) und die sonstigen Vermögensgegenstände 28,9 Mio. EUR (31.12.2022: 24,3 Mio. EUR), die im Wesentlichen eine konzerninterne Forderung umfassen.

Eigenkapitalanteil steigt auf 47 Prozent

Die ElringKlinger AG verfügte am Jahresende 2023 über ein Eigenkapital von 535,1 Mio. EUR (31.12.2022: 534,0 Mio. EUR), was einer Eigenkapitalquote von 47,3 % (31.12.2022: 44,1 %) entsprach. Die Veränderung ergab sich aus dem Jahresüberschuss von 10,6 Mio. EUR und – gegenläufig – der Dividendenausschüttung in Höhe von 9,5 Mio. EUR, die für das vorangegangene Geschäftsjahr an die Aktionärinnen und Aktionäre der ElringKlinger AG ausbezahlt wurde. Das gezeichnete Kapital in Höhe von 63,4 Mio. EUR, das einem rechnerischen Wert von 1,00 EUR des Grundkapitals je Namensaktie entspricht, sowie die Kapitalrücklage in Höhe von 120,8 Mio. EUR blieben unverändert zum Vorjahresstichtag.

Die Pensionsrückstellungen der ElringKlinger AG bildeten zum Bilanzstichtag 2023 einen Buchwert von 99,4 Mio. EUR (31.12.2022: 102,7 Mio. EUR). Sie wurden zum Jahresende nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem sogenannten Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten lang- und kurzfristige Verpflichtungen. Sie gingen zum Jahresende 2023 in Summe um 12,7 Mio. EUR auf 75,8 Mio. EUR, nach

* Siehe Glossar

88,6 Mio. EUR ein Jahr zuvor, zurück. Im Wesentlichen sanken die darunter erfassten Verpflichtungen aus dem Personalbereich, deren Buchwert bei 26,1 Mio. EUR (31.12.2022: 37,1 Mio. EUR) lag. Hier bewirkten veränderte Rechnungszinssätze eine Absenkung der Altersteilzeitverpflichtungen und Jubiläumsrückstellungen. Daneben sind nicht abgerechnete Bonusgutschriften an Kunden, hauptsächlich aus dem Segment Ersatzteile zurückgestellt sowie eine Vielzahl weiterer Sachverhalte wie Derivatrisiken, Gewährleistungsverpflichtungen oder Drohverlustrückstellungen. Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften wurden unter Berücksichtigung von Preis- und Kostensteigerungen, mit ihrem Erfüllungsbetrag bewertet. Das Gewährleistungsrisiko gegenüber Kunden leitete sich je nach Sachverhalt entweder aus Einzeleinschätzungen oder aus Erfahrungswerten der Vergangenheit ab. Für übrige Risiken sind außerdem auch zum Jahresende 2023 nicht personalbezogene Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Stilllegung der Produktionsaktivitäten an einem deutschen Standort verbucht.

Die Verbindlichkeiten der ElringKlinger AG konnten gegenüber dem Vorjahresstichtag um 60,8 Mio. EUR zurückgeführt werden und entsprachen einem Gesamtbuchwert von 419,9 Mio. EUR (31.12.2022: 480,7 Mio. EUR). Die darin enthaltenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich in der Folge gegenüber dem Vorjahresstichtag um 39,1 Mio. EUR auf nunmehr 243,5 Mio. EUR (31.12.2022: 282,5 Mio. EUR).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen der ElringKlinger AG beliefen sich am Jahresende 2023 auf 94,3 Mio. EUR (31.12.2022: 101,0 Mio. EUR). Gegenüber verbundenen Unternehmen waren 26,3 Mio. EUR (31.12.2022: 46,9 Mio. EUR) und als „Sonstige Verbindlichkeiten“ 46,2 Mio. EUR (31.12.2022: 37,6 Mio. EUR) verbucht. Zu letzteren gehören u.a. Verpflichtungen im Rahmen von Liquiditätsmaßnahmen.

Die Rentabilitätskennzahl ROCE* drückt aus, wie hoch die Rendite auf das gebundene Kapital ist und wird aus dem Verhältnis des EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) zum durchschnittlich eingesetzten Kapital ermittelt (vgl. Kapitel „Steuerungssystem“). Für das abgelaufene Geschäftsjahr ergab sich ein ROCE der AG von minus 2,6 % (31.12.2022: 2,2 %). Würde man Sondereffekte wie z.B. den im Ertragsabschnitt beschriebenen Sondereffekt aufgrund einer Änderung des Verrechnungspreissystems bereinigen, wäre für die Muttergesellschaft des ElringKlinger-Konzerns ein ROCE

von 6,6 % auszuweisen. Dieser Wert entspricht der im zusammengefassten Lagebericht 2022 geäußerten Erwartung von „leicht unterhalb des Konzernniveaus“, das im Jahr 2023 bei 6,8 % lag.

Finanzlage der ElringKlinger AG

Kapitalfluss aus betrieblicher Tätigkeit bei 86 Mio. EUR

Die ElringKlinger AG generierte im Geschäftsjahr 2023 einen erneut hohen Kapitalfluss aus betrieblicher Tätigkeit von 86,4 Mio. EUR (2022: 93,6 Mio. EUR). Wesentlich für die Entwicklung waren hierbei die zur Realisierung der Umsatzerlöse benötigten Mittel des Materialaufwands und Personalaufwands. Diese fielen im Vorjahresvergleich tendenziell niedriger und damit für die Generierung von flüssigen Mitteln unterstützend aus.

Für gezahlte Ertragsteuern musste die ElringKlinger AG 2023 unter Berücksichtigung von Ertragsteuerforderungen einen gegenüber 2022 um 20,8 Mio. EUR höheren Betrag aufbringen. Ausschüttungen, die von der ElringKlinger AG als Erträge aus Beteiligungen vereinnahmt wurden, erhöhten den Mittelbestand im Jahr 2023 um 35,1 Mio. EUR (2022: 48,2 Mio. EUR).

In der indirekt vom Ergebnis ausgehenden Ableitung des betrieblichen Cashflows* wurden zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge eliminiert, die sich unterschiedlich auswirkten. Unter anderem resultierte aus der Veränderung der Rückstellungen ein Mittelaufwand von 17,8 Mio. EUR, während im Vorjahr ein erhöhender Effekt von 34,8 Mio. EUR verzeichnet wurde.

Aus der Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und gegenüber verbundenen Unternehmen war per Saldo ebenfalls ein Abfluss zu verzeichnen, sodass inklusive der anderen Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, sich die Zahlungsmittel dadurch um 12,8 Mio. EUR reduzierten. Im Vorjahr kam hierdurch ein Zufluss von 34,3 Mio. EUR zustande. Demgegenüber erhöhten die Veränderungen in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (einschließlich der Intercompany-Forderungen) den Kapitalfluss um 11,8 Mio. EUR (2022: -28,5 Mio. EUR). Bestandsveränderungen in den Vorräten (einschließlich Werkzeuge) beeinflussten die Mittelbestände in Summe im Gesamtjahr 2023 kaum.

Investitionen spiegeln Transformation wider

Die Auszahlungen der ElringKlinger AG in Sachanlagen erhöhten sich im Geschäftsjahr 2023 auf 34,4 Mio. EUR (2022: 20,7 Mio. EUR). Der Anstieg begründet sich im Wesentlichen durch die neuen Antriebstechnologien. ElringKlinger investierte am deutschen Standort Neuffen in Vorbereitung auf den Hochlauf mehrerer Großserienprojekte von Produkten der Batterietechnologie. Auch wenn der Fokus der Investitionen auf den neuen Technologien lag, wurden für die angestammten Geschäftsbereiche, die sowohl an anderen deutschen Standorten als auch am Hauptsitz in Dettingen/Erms angesiedelt sind, ebenfalls Investitionen getätigt.

Aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen flossen der ElringKlinger AG im Jahr 2023 5,6 Mio. EUR (2022: 4,3 Mio. EUR) zu, wohingegen eine Summe von 9,4 Mio. EUR (2022: Auszahlung von 0,3 Mio. EUR) für Investitionen in Finanzanlagen zur Auszahlung kam.

Insgesamt wendete die ElringKlinger für die Investitionstätigkeit per Saldo Mittel in Höhe von 38,4 Mio. EUR (2022: 17,0 Mio. EUR) auf. Zudem bestanden zum Bilanzstichtag Investitionsverpflichtungen in Höhe von 29,7 Mio. EUR (2022: 16,0 Mio. EUR).

Operativer Free Cashflow von 57 Mio. EUR

Mit dem Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit und Cashflow aus Investitionstätigkeit (bereinigt um Zahlungsflüsse aus Akquisitionstätigkeit und aus Veränderungen der Finanzanlagen) erzielte die ElringKlinger AG einen positiven operativen Free Cashflow von 57,0 Mio. EUR (2022: 76,9 Mio. EUR) und lag damit deutlich über der im zusammengefassten

Lagebericht 2022 dargelegten Erwartung eines „leicht positiven zweistelligen Mio.-EUR-Betrags“.

Langfristige Darlehen stark reduziert

Im Geschäftsjahr 2023 konnte die ElringKlinger AG langfristige Darlehen merklich reduzieren, sodass per Saldo aus der Aufnahme und Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten und Darlehen eine Mittelverwendung von 34,0 Mio. EUR (2022: 20,3 Mio. EUR) resultierte. Im Wesentlichen handelte es sich um Ziehungen und Rückzahlungen im Rahmen der Konsortialkreditvereinbarung. Diese wurde 2019 mit einer Aufstockung und Verlängerung 2021 über ein Gesamtvolumen über 450 Mio. EUR abgeschlossen und hat eine Laufzeit bis 2026. Die Aufnahme bzw. Rückzahlung von Darlehen und Termingelder verbundener Unternehmen bedeutete für die ElringKlinger AG einen leichten Mittelaufwand von 0,5 Mio. EUR (2022: Abfluss von 62,7 Mio. EUR). Inklusive der Veränderung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten von 5,9 Mio. EUR (2022: 18,3 Mio. EUR) und der Auszahlungen an Aktionäre, die sich auf 9,5 Mio. EUR (2022: 9,5 Mio. EUR) beliefen, lag der Kapitalfluss aus der Finanzierungstätigkeit der ElringKlinger AG damit bei minus 49,9 Mio. EUR (2022: -74,2 Mio. EUR).

Zum 31. Dezember 2023 standen der ElringKlinger AG offene Kreditlinien von 277,3 Mio. EUR (31.12.2022: 206,2 Mio. EUR) zur Verfügung.

Die einzelnen Cashflows werden unverändert nach den Grundsätzen des DRS 21 ermittelt.

Insgesamt ist die Gesellschaft damit fähig, ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Chancen- und Risikobericht

Mit seinem Chancen- und Risikomanagement zielt ElringKlinger darauf ab, Risiken systematisch, kontinuierlich und frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten und durch risikomitigierende Maßnahmen zu steuern. Für ElringKlinger ist es ein integraler Bestandteil einer wertorientierten Unternehmensführung. Um den Eintritt der Risiken zu vermeiden oder im Falle des Eintritts die Auswirkungen für das Unternehmen möglichst gering zu halten, setzt der Konzern ein umfangreiches Instrumentarium ein. Dabei werden sowohl externe – z. B. politische – als auch interne Faktoren – z. B. finanzielle – berücksichtigt. In gleicher Weise werden Chancen behandelt.

Chancen- und Risikomanagementsystem

Das Chancen- und Risikomanagementsystem setzt sich aus unterschiedlichen Instrumenten und Kontrollsystemen zusammen und bezieht sich auf den gesamten Konzern mit seinen Segmenten. Es ist integraler Bestandteil des gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses in den Rechtseinheiten, Geschäftsbereichen und Zentralfunktionen. Der Aufbau orientiert sich am ISO*-Standard 31000 (Risk Management). Wichtige Bestandteile sind die strategische Konzernplanung und das interne Berichtswesen. Das Chancen- und Risikomanagementsystem selbst wird hinsichtlich seiner Effektivität und Angemessenheit laufend, an sich ergebende neue Anforderungen, angepasst und weiterentwickelt.

Im Rahmen der strategischen Konzernplanung wird durch kontinuierliche Beobachtung der Märkte, Kunden und Lieferanten dafür gesorgt, dass mögliche Risiken für bedeutende, wesentliche Entscheidungen erkannt und berücksichtigt werden sowie Chancen am Markt genutzt werden können. Zu diesem Zweck führt der Vorstand in regelmäßigen Abständen Strategiesitzungen durch, in denen er sich intensiv mit Marktentwicklungen, Kundenanforderungen sowie Branchen- und Technologietrends beschäftigt. Ein wesentlicher Punkt dabei ist, das Produktportfolio des Konzerns zu analysieren und mit den Rahmenanforderungen abzugleichen. In diesen Prozess sind alle maßgeblichen Bereiche der Unternehmensgruppe involviert. Informationen werden in einem einheitlichen Prozess abgefragt, gesammelt und ausgewertet. Im Ergebnis werden auf dieser Basis Handlungsschlussfolgerungen abgeleitet, die sowohl auf kurz- und mittel- als auch auf langfristige Sicht umgesetzt werden. Die Gesamtverantwortung liegt beim Vorstand.

Das detaillierte interne Berichtswesen und Controlling bündelt die Chancen- und Risikopositionen der ElringKlinger-Gruppe. Es stellt sicher, dass alle verfügbaren Informationsquellen berücksichtigt werden, und dient der Überwachung und Steuerung des Geschäftsverlaufs.

Wesentlicher Bestandteil des Risikomanagementsystems ist die regelmäßige Risikoberichterstattung des jeweiligen Managements der in- und ausländischen Konzerngesellschaften unter Einbindung der Geschäftsbereiche, die halbjährlich erfolgt. Sie umfasst die Risikoentwicklungen auf allen für den Konzern relevanten Gebieten, die Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und insbesondere auf den Bestand des ElringKlinger-Konzerns vor dem Hintergrund der individuellen Risikotragfähigkeit haben können. Berichtet wird insbesondere über Änderungen der wirtschaftlichen oder politischen Rahmenbedingungen, neue regulatorische Anforderungen, technologische Entwicklungen, Rohstoffmärkte und innerbetriebliche Risiken. Im Rahmen dieser Berichterstattung werden Risiken identifiziert und bewertet, zudem wird über risikomitigierende Maßnahmen berichtet. Die Verantwortung für die Koordination obliegt dem Finanzvorstand als Global Risk Manager. Die Risikostuktur von Konzern und AG unterscheiden sich insgesamt nicht wesentlich.

Der Vorstand bewertet die Gesamtrisikolage und berichtet hierzu regelmäßig und umfassend an den Prüfungsausschuss sowie an den gesamten Aufsichtsrat. Die Kontrolle der Umsetzung der definierten Maßnahmen ist ein weiterer wesentlicher Aspekt des zentralen Risiko- und Qualitätsmanagements des ElringKlinger-Konzerns. Sie erfolgt regelmäßig in den Gremiensitzungen der jeweiligen Konzerngesellschaften.

Risikomanagement wird im Konzern als ganzheitliche Aufgabe verstanden, die neben der geschilderten Identifikation und der Bewertung von Risiken auch ein bewährtes System entsprechender Vorsorgemaßnahmen und Notfallplanungen umfasst.

Neben den regelmäßigen Berichtspflichten ist die interne Revision ein wichtiger Kontrollmechanismus und damit bedeutender Bestandteil des Risikomanagementsystems. Revisionen finden sowohl in den Geschäfts- und Zentralbereichen des ElringKlinger-Konzerns als auch bei den Konzerngesellschaften statt. Sie werden von der Revisionsabteilung in Zusammenarbeit mit externen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften im Auftrag von ElringKlinger durchgeführt. Der Einsatz interner und externer Spezialisten bezweckt, dass Risiken erkannt, die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen sowie interner Prozessabläufe überprüft und Optimierungspotenziale aufgezeigt werden. Die Grundlage der Revisionsprojekte stellt eine risikoorientierte Prüfungsplanung dar. Revisionen können zudem aufgrund von unterjährigen Anfragen bzw. anlassbezogenen Ereignissen initiiert werden. Über die Ergebnisse der Revisionen werden Berichte erstellt, die insbesondere an den Vorstand und den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats gerichtet sind. Die Berichte werden ausgewertet und hieraus resultierende, erforderliche Maßnahmen veranlasst. Die Kontrolle der Umsetzung von Maßnahmen bzw. die Prüfung der Bearbeitung erkannter Risikopositionen erfolgt durch den ressortverantwortlichen Vorstand. Relevante Feststellungen werden mit den betroffenen Bereichen erörtert, um Verbesserungen umzusetzen bzw. Schwachstellen zu beseitigen.

Compliance-Management-System

Dem bestehenden Compliance-Management-System entsprechend berichtet der Chief Compliance Officer direkt an den Vorstandsvorsitzenden. Für einzelne Regionen, in denen ElringKlinger aktiv ist, sind weitere Compliance Officer benannt, die an den Chief Compliance Officer berichten. Wichtiger Teil des Compliance-Management-Systems ist der ElringKlinger-Verhaltenskodex, in dem Erwartungen an und Regelungen für sämtliche Mitarbeitende des ElringKlinger-Konzerns verbindlich festgelegt sind. Der Kodex bietet Orientierung und ist Maßstab für verantwortungsvolles Handeln. Er befasst sich unter anderem mit den Themen fairer Wettbewerb, Korruption, Diskriminierung und Schutz vertraulicher Daten. Der Kodex wird an alle Beschäftigten in den jeweiligen gängigen Landessprachen

verteilt. Mitarbeitende, insbesondere Führungskräfte, werden entsprechend geschult. Durch regelmäßige Schulungen soll Compliance-Verstößen vorgebeugt werden.

Zur Aufdeckung von Missständen stellt ElringKlinger seinen Mitarbeitenden ein Hinweisgebersystem zur Verfügung. Ihnen wird hierdurch die Möglichkeit eingeräumt, Fehlverhalten, Rechts- und Regelverstöße anonym an die Compliance-Organisation zu melden. Der Vorstand ist bestrebt, das bestehende Compliance-Management-System an sich verändernde Umstände und ein sich gegebenenfalls änderndes Risikoprofil anzupassen und fortzuentwickeln.

Internes Kontrollsystem⁷

Dem internen Kontrollsystem (IKS) des ElringKlinger-Konzerns kommt eine Schlüsselrolle zur erfolgreichen Steuerung von Risiken innerhalb von Geschäftsprozessen zu. Insbesondere soll das IKS dazu beitragen, dass das Erreichen von Unternehmenszielen nicht durch interne und externe Risiken gefährdet wird. Für ein angemessenes und wirksames IKS ist folglich die Kenntnis dieser Risiken unabdingbar, das implementierte Risikomanagement stellt damit die Grundvoraussetzung und Basis dieses Kontrollsystems dar.

Das bei ElringKlinger derzeit implementierte Kontrollsystem umfasst definierte Kontrollen und Überwachungsaktivitäten, die darauf ausgerichtet sind, die Sicherheit und Effizienz relevanter Geschäftsaktivitäten, die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung sowie Rechts- und Regelkonformität zu gewährleisten. Es wird kontinuierlich weiterentwickelt und optimiert.

In seiner Ausgestaltung orientiert sich das IKS an der gegenwärtigen Risikosituation des Konzerns und berücksichtigt somit vor allem die mit der Geschäftstätigkeit von ElringKlinger in Zusammenhang stehenden Geschäftsrisiken. Diese risikoorientierte Ausgestaltung stellt zudem sicher, dass das IKS bei Änderungen der Risikosituation entsprechend angepasst wird.

Das IKS von ElringKlinger erstreckt sich auf die wesentlichen Geschäftsprozesse innerhalb der Gruppe. Die Gesamtverantwortung obliegt dem Vorstand. Bei der Gestaltung und Aufrechterhaltung angemessener und wirksamer Prozesse zur Implementierung, Überwachung und Aufrechterhaltung des IKS wird der Vorstand durch die zentrale Abteilung „Governance Assurance Services“ der ElringKlinger AG unterstützt, die die etablierten Prozesse

⁷ Bei den Angaben in diesem Abschnitt handelt es sich um Angaben, die über die gesetzlichen Anforderungen an den Lagebericht hinausgehen und somit von der inhaltlichen Prüfung des Lageberichts durch den Abschlussprüfer ausgenommen sind (lageberichts-fremde Angaben).

der Governance-Systeme – das heißt des Risikomanagementsystems, des Compliance-Management-Systems und des internen Kontrollsystems – bündelt und integriert.

Zur kontinuierlichen Überwachung und Verbesserung der implementierten Governance-Systeme sind deren wesentliche Elemente bzw. Teilbereiche hieraus regelmäßiger Prüfungsgegenstand von Revisionen.

Neben der Berichterstattung zu den Revisionen ist die Fortentwicklung der Governance-Systeme einschließlich deren Reifegrad fester Bestandteil der Agenda der Prüfungsausschusssitzungen, zu denen der Vorstand berichtet. Aus diesen Tätigkeiten leitet der Vorstand die Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Systeme ab.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

Hinsichtlich der Rechnungslegung bzw. der externen Finanzberichterstattung im Konzern lässt sich das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem anhand der folgenden wesentlichen Merkmale beschreiben: Das System ist auf Identifikation, Analyse, Bewertung und Steuerung von Risiken sowie die Überwachung dieser Aktivitäten ausgerichtet. Die Ausgestaltung dieses Systems nach den spezifischen Anforderungen des Unternehmens fällt in den Verantwortungsbereich von Vorstand und Aufsichtsrat.

Gemäß der Aufgabenverteilung gehört der für die Rechnungslegung zuständige Bereich Finanzen zum Ressort des Vorstandsvorsitzenden. Dieser Bereich, zu dem auch die Abteilungen Financial Reporting und Controlling gehören, steuert die Rechnungslegung innerhalb des Konzerns und der ElringKlinger AG und führt die Informationen zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses der ElringKlinger AG zusammen. Die Abteilung Financial Reporting gibt dabei die konzerninternen Standards vor und beschreibt die Prozesse, während die Abteilung Controlling Planungs-, Steuerungs- und Kontrollaufgaben übernimmt. Unterstützt werden die Konzerngesellschaften vom für die jeweilige Region zuständigen Regional Finance Manager. Die Konzerngesellschaften berichten an das für sie zuständige Vorstandsmitglied.

Wesentliche Risiken für den Rechnungslegungsprozess ergeben sich aus der Anforderung, richtige und vollständige Informationen in der vorgegebenen Zeit zu übermitteln. Dies setzt voraus, dass die Anforderungen klar kommuniziert und die verantwortlichen Bereiche in die Lage versetzt werden, diese zu erfüllen. ElringKlinger hat, basierend auf den IFRS-Rechnungslegungsstandards, ein Bilanzierungshandbuch erstellt. Alle Konzerngesellschaften müssen die

im Handbuch beschriebenen Standards beim Rechnungslegungsprozess zugrunde legen. Wesentliche Bewertungsmaßstäbe, wie zum Beispiel für die Vorratsbewertung, die Bewertung von Werkzeugen und die Forderungsbewertung nach IFRS, sind in dem Handbuch verbindlich definiert. Darüber hinaus bestehen im Konzern verbindliche Kontierungsrichtlinien, damit die einheitliche Behandlung gleicher Sachverhalte konzernweit gewährleistet ist.

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses gilt ein für alle Gesellschaften verbindlicher Terminplan. Die Jahresabschlüsse aller Konzerngesellschaften werden von diesen nach den maßgeblichen lokalen Rechnungslegungsvorschriften und die Reporting-Packages nach IFRS sowie dem ElringKlinger-Bilanzierungshandbuch aufgestellt. Die Berichterstattung aller Konzerngesellschaften erfolgt über ein Konzernberichterstattungssystem. Konzerninterne Verrechnungskonten werden über Saldenbestätigungen und das Konzernberichterstattungssystem abgeglichen. Dieses enthält neben den Finanzdaten auch Angaben, die insbesondere für den Konzernanhang und den zusammengefassten Lagebericht des ElringKlinger-Konzerns und der ElringKlinger AG bedeutsam sind. Die Daten und Angaben werden vor Abgabe und Konsolidierung im Bereich Finanzen überprüft.

Die deutschen und der überwiegende Teil der ausländischen Gesellschaften des ElringKlinger-Konzerns nutzen SAP. Bei den übrigen Gesellschaften sind unterschiedliche IT-Systeme im Einsatz. Kurz- bis mittelfristig wird SAP bei weiteren wesentlichen Konzerngesellschaften eingeführt. Alle eingesetzten Systeme sehen hierarchisch gegliederte Zugriffssysteme vor. Freigaben werden im System dokumentiert. Zugriffsberechtigungen werden bei Gesellschaften, die SAP nutzen, zentral entsprechend den Vergaberegelungen und Rollenprofilen eingeräumt. Die Freigabeentscheidung obliegt dem Vorstandsvorsitzenden. Bei denjenigen Gesellschaften, die andere Systeme nutzen, entscheidet die lokale Geschäftsführung über die Zugriffsberechtigungen.

Risiken, die sich auf den Rechnungslegungsprozess auswirken können, ergeben sich zum Beispiel aus der zu späten oder fehlerhaften Erfassung von Geschäftsvorfällen oder der Nichtbeachtung des Bilanzierungshandbuchs und von Kontierungsregeln. Um Fehler zu vermeiden, basiert der Rechnungslegungsprozess auf der Trennung von Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten sowie auf der Automatisierung von Abläufen und Plausibilitätsprüfungen im Rahmen der Berichterstattung. Kalkulationen werden kontinuierlich überwacht. Vor den Abschlussterminen sind umfangreiche und detaillierte Checklisten abzuarbeiten.

Der Rechnungslegungsprozess ist im Übrigen in das Risikomanagementsystem des ElringKlinger-Konzerns einbezogen, um rechnungslegungsrelevante Risiken frühzeitig zu erkennen und damit rechtzeitig Maßnahmen zur Risikovor-sorge und -abwehr einleiten zu können. Der Rechnungslegungsprozess ist wie die anderen Konzernbereiche und -funktionen Gegenstand von Untersuchungen der internen Revision.

Chancen- und Risikoeinschätzung

Die Systematik zur Einschätzung der Chancen und Risiken berücksichtigt sowohl die aus den operativen Einheiten nach dem Bottom-up-Prinzip erfassten Einzelrisiken als auch die seitens der zentral verwalteten Bereiche bewerteten Konzernrisiken nach dem Top-down-Prinzip. Risiken werden mit ihren Eintrittswahrscheinlichkeiten und dem jeweiligen Schadensausmaß für den betrachteten Zeitraum von einem Jahr beschrieben und für die Aggregation einheitlich kategorisiert. Im Rahmen der Aggregation wird über das Monte-Carlo-Verfahren eine sehr hohe Anzahl an möglichen Szenarien des Unternehmens simuliert und in einer Wahrscheinlichkeitsverteilung der Gesamtrisikoposition zusammengeführt. Aufgrund der hohen Anzahl an errechneten Szenarien ergibt sich im Rahmen dieser statischen Methode ein Profil aus wahrscheinlichen und weniger wahrscheinlichen potenziellen negativen Zielabweichungen, die mit Kennzahlen beschrieben werden können und eine quantitative Einschätzung ermöglichen.

Gleiches gilt für die Systematik zur Erfassung der Chancen nach dem Top-down-Prinzip. Diese werden ebenfalls mit

ihren möglichen Häufigkeiten im betrachteten Zeitraum sowie ihrer möglichen Bandbreiten beschrieben, kategorisiert und durch das Monte-Carlo-Verfahren zu einer Wahrscheinlichkeitsverteilung der potenziellen positiven Zielabweichung aggregiert, um auch hier zu einer quantitativen Einschätzung zu kommen.

In der nachfolgenden Tabelle sind die für den ElringKlinger-Konzern derzeit wichtigen Chancen und Risiken im Überblick dargestellt. Die Erfassung erfolgt nach der Nettobetrachtungsweise, das heißt, die Maßnahmen sind in der Chancen- und Risikobetrachtung zu ihrem jeweiligen Stand der Umsetzung berücksichtigt. Die einzelnen Kategorien dienen der Aggregation und umfassen diverse Einzelaspekte, die im weiteren Verlauf ausgeführt werden. Auf Basis der Szenarioanalyse werden die Chancen und Risiken über den Value at Risk bewertet, wobei potenzielle negative Zielabweichungen in Rot und potenzielle positive Zielabweichungen in Blau abgetragen sind. Der Value at Risk als statistische Kennzahl bestimmt den maximalen möglichen Gewinn oder Verlust, der im vorgegebenen Zeitraum mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit – hier 95 % – nicht überschritten wird. Es handelt sich dabei um ein Maß, das auf einer festgelegten Wahrscheinlichkeit basiert und nicht den maximal möglichen Gewinn oder Verlust beschreibt, da ein Szenario außerhalb dieser Wahrscheinlichkeit trotzdem möglich ist. Die Einschätzung der Chancen und Risiken erfolgt halbjährlich. Die Berichterstattung bezieht sich grundsätzlich auf einen Zeitraum von einem Jahr. Bezugsgröße für alle Angaben ist das bereinigte Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT*).

		Risiko					Chance					
Extern	Wirtschaftlich bzw. strategisch											
	Handel											
Finanziell	Ausfall											
	Wechselkursveränderungen											
	Finanzierung											
	Liquidität											
	Kooperationen und Beteiligungen											
Rechtlich	Steuersachverhalte											
	Verletzungen des Rechts am geistigen Eigentum											
	Rechtsprozesse											
	Änderungen rechtlicher Vorgaben											
Operativ	Compliance											
	Gebäude und Infrastruktur											
	Personal											
	IT											
	Produktion											
	Beschaffung											
	Qualität											
	Absatz											
Logistisch												

VaR (Value at Risk)	Minimal	VaR(95) = 0
Sehr gering	$0 < \text{VaR}(95) \leq 2,5 \text{ Mio. EUR}$	
Gering	$2,5 \text{ Mio. EUR} < \text{VaR}(95) \leq 5,0 \text{ Mio. EUR}$	
Moderat	$5,0 \text{ Mio. EUR} < \text{VaR}(95) \leq 7,5 \text{ Mio. EUR}$	
Hoch	$7,5 \text{ Mio. EUR} < \text{VaR}(95) \leq 10,0 \text{ Mio. EUR}$	
Sehr hoch	$\text{VaR}(95) > 10,0 \text{ Mio. EUR}$	

Im Folgenden werden die wesentlichen Chancen und Risiken beschrieben und Kategorien zugeordnet. Die Kategorien werden entsprechend dem Risikotragfähigkeitskonzept jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst. Als gering definiert der Konzern Kategorien, deren Value at Risk (95 %) in positiver (Chancen) oder negativer (Risiken) Hinsicht sich auf mehr als 2,5 Mio. EUR beläuft. Ist der Wert bis maximal doppelt so groß, ist die Chance oder das Risiko als gering zu bezeichnen. In dem weiteren Korridor von mehr als 5,0 Mio. EUR bis 7,5 Mio. EUR ist die Chance und das Risiko moderat. Bei Werten von mehr als 7,5 Mio. EUR bis 10,0 Mio. EUR sieht der Konzern die Chance und das Risiko als hoch an, bei darüber liegenden Werten als sehr hoch.

Externe Chancen und Risiken

Externe Chancen und Risiken umfassen Entscheidungen außerhalb des Einflussbereichs des Unternehmens, die

direkte oder indirekte Auswirkungen auf den Konzern und seine wirtschaftlichen Aktivitäten zur Folge haben können.

Wirtschaftliche bzw. strategische Risiken

Politische Entscheidungen oder Entwicklungen haben für ElringKlinger als global agierendem Konzern grundsätzlich das Potenzial, sich – auch maßgeblich – auf zukünftige Geschäftsentwicklungen auszuwirken. Dieselben Konsequenzen können instabile politische Situationen hervorrufen. Darüber hinaus können sich politische und wirtschaftliche Faktoren direkt oder indirekt auf das makroökonomische Umfeld, auf Technologietrends im Markt, auf Absatzgebiete des Konzerns oder auf die Nachfragesituation in der Branche auswirken.

Wie schon die Vorjahre war auch das Geschäftsjahr 2023 von einem hohen Grad an Unsicherheit und Volatilität

geprägt. Der Krieg in der Ukraine dauert nach wie vor an, der Nahostkonflikt flammte wieder auf. Eine Eskalation der Lage ist weder dort noch in Osteuropa auszuschließen. Darüber hinaus gibt es weltweit weitere Spannungen und bewaffnete Auseinandersetzungen, wie bspw. in Teilen Nord- und Westafrikas oder am südlichen Eingang des Roten Meeres. Auch im südchinesischen Meer können neue Konflikte entstehen.

Teile dieser geopolitischen Krisenherde gehören zu den für ElringKlinger mit gewissen Risiken behafteten Absatzgebieten. Im Segment Ersatzteile, zu dessen Kernregionen neben Europa auch Nordafrika und der Nahe Osten zählen, besteht daher das grundsätzliche Risiko von Umsatzeinbußen. Da dort in Euro fakturiert wird, kann ein eingeschränkter Devisenzugang der Kunden zu verzögerten bzw. reduzierten Bestellungen führen. Für das Segment Erstausrüstung zählen diese Regionen nicht zu den Kernabsatzgebieten.

Neben geopolitischen Risiken bestehen grundsätzlich Risiken hinsichtlich der konjunkturellen Entwicklung, denn die globalen Fahrzeugmärkte entwickeln sich in der Regel analog dazu. Kühlt sich die wirtschaftliche Entwicklung stark ab, stellt dies ein Risiko für die Nachfrage und letztlich für die Fahrzeugproduktion dar. In der Folge könnte dies möglicherweise auch eine geringere Nachfrage nach Produkten von ElringKlinger nach sich ziehen. Für einen solchen Verlauf kann es neben politischen und geopolitischen Entwicklungen verschiedene Einflussfaktoren geben.

Beispielsweise können hohe Preise auf den Weltmärkten – insbesondere für Rohstoffe und Energie – bewirken, dass höhere Zinsniveaus der Zentralbanken die Inflation eindämmen sollen, dadurch aber auch das Wirtschaftswachstum eingebremst wird. In diesem Zusammenhang und in Kombination mit den geopolitischen Spannungen besteht insbesondere in Deutschland, aber auch in anderen westlichen Ländern eine Rezessionsgefahr. Unabhängig davon lässt sich nicht ausschließen, dass sich eine Pandemie wie Covid-19 in einer ähnlichen Form und mit vergleichbaren Auswirkungen auf das Wirtschaftsgeschehen wiederholt.

Konjunkturelle Risiken berücksichtigt ElringKlinger grundsätzlich bei der Planung in angemessenem Umfang. Bei der Budgeterstellung wird das jeweilige makroökonomische Szenario prinzipiell vorsichtig ausgelegt.

Hinzu kommt, dass der Konzern durch seine globale Aufstellung – vor allem in den drei Kernautomobilmärkten Europa, Asien-Pazifik und Nordamerika – sowie die Breite seines Produktportfolios geopolitische Risiken grundsätzlich abfedern kann. Um die Resilienz gegenüber möglichen

negativen Einflussfaktoren zu stärken, wird das Umfeld und dessen Entwicklungen stetig und umfassend analysiert. Allerdings lassen sich angesichts der unsicheren und volatilen Rahmenbedingungen und der Vielfalt der möglichen Entwicklungen die Ausprägung und das Ausmaß der potenziellen Auswirkungen nicht hinreichend genau vorhersagen.

Insgesamt sind die externen wirtschaftlichen und strategischen Risiken als sehr gering zu bezeichnen.

Handelsrisiken

Externe Risiken können sich auch in handelspolitischen Maßnahmen wie Embargos, einseitigen Subventionen oder Zöllen äußern.

Entstehen im Zuge von Zöllen zusätzliche Kosten, strebt ElringKlinger stets an, diese sowohl auf der Lieferanten- als auch auf der Kundenseite weiterzugeben. Gleichzeitig qualifiziert der Einkauf weitere Lieferanten und beantragt Zollausschlüsse, soweit es die Bestimmungen zulassen.

Insgesamt sind die Handelsrisiken als sehr gering einzustufen.

Finanzielle Chancen und Risiken

Mit einem Umsatz von mehr als 1,8 Mrd. EUR und 45 Standorten weltweit hat ElringKlinger als Konzern eine Größe und globale Verflechtung erreicht, die das Risikoprofil beeinflussen und verschiedene finanzielle Risiken nach sich ziehen.

Ausfallrisiken

Eines der möglichen Risiken betrifft den Fall, dass Geschäftspartner von ElringKlinger ihren vertraglichen Zahlungsverpflichtungen gegenüber dem Konzern nicht nachkommen.

Den Kundenausfallrisiken begegnet der Konzern vor allem durch langjährige Kundenbeziehungen, einen breit diversifizierten Kundenkreis sowie durch Vorauszahlungen bzw. auf Meilensteine abgestimmte Zahlungen als Zahlungsbedingung oder auch mit Hilfe von Warenkreditversicherungen.

Auch hat ElringKlinger seine Kundenstruktur in den vergangenen Jahren stetig verbreitert und ist grundsätzlich nicht von einzelnen Kunden abhängig. Der größte Einzelkunde machte im Jahr 2023 8,5 % (2022: 7,8 %) des Jahresumsatzes aus.

Im Zuge des tiefgreifenden Transformationsprozesses wandelt sich allerdings auch die Kundenstruktur. Neben den traditionellen Anbietern treten vermehrt neue, innovative Hersteller in den Markt, die ausschließlich auf Fahrzeugmodelle mit alternativen Antrieben setzen und/oder gänzlich

neue Mobilitätskonzepte verfolgen. Oftmals haben diese neuen Hersteller noch Start-up-Charakter. Der Geschäftsverlauf dieser Unternehmen ist schwer einzuschätzen, da anders als bei den etablierten Herstellern zu den klassischen Absatzrisiken noch Faktoren wie Entwicklungskraft oder erfolgreiche weitere Finanzierungsrunden hinzukommen. Demnach ist nicht auszuschließen, dass einzelne dieser neuen Hersteller ihre Entwicklung nicht bis zur Marktreife bringen, keine Anschlussfinanzierung sichern können oder mit ihrem Produkt keine Kundenakzeptanz erreichen. In allen diesen Fällen existiert für ElringKlinger das Risiko, dass Zahlungen bestehender Entwicklungsprojekte oder Aufträge nicht geleistet werden können, sodass Forderungen wertberichtigt werden müssen.

ElringKlinger befindet sich derzeit in Geschäftsbeziehungen mit Kunden, die in die oben genannte Kategorie fallen. Dem gestiegenen Kontrahentenrisiko begegnet ElringKlinger mit einer risikominimierenden Kundenstrategie. Dazu dienen unter anderem Zahlungsmodalitäten, die im Wesentlichen dem jeweiligen Projektverlauf entsprechen und die ausstehenden Investitions- und Entwicklungsbeträge decken.

Insgesamt ist das Ausfallrisiko als sehr gering einzustufen.

Wechselkurschancen und -risiken

ElringKlinger agiert global über verschiedene Währungsgrenzen hinweg und ist daher grundsätzlich auch Wechselkursrisiken ausgesetzt. Hierzu zählen lokale Währungsüberschüsse in den einzelnen Konzerngesellschaften, Ausleihungen innerhalb des Konzerns sowie Bewertungen von ausstehenden Forderungen und Verbindlichkeiten. Gerade in Zeiten höherer Unsicherheit treten Wechselkursveränderungen öfter oder stärker auf und schlagen sich im Finanzergebnis* nieder.

Lokale Währungsüberschüsse werden, sofern möglich, durch Natural Hedging* eliminiert. Das heißt, Umsatzerlöse und Kosten fallen in nahezu allen Absatzregionen zu einem großen Teil in der gleichen Währung an. Risiken aus der internen Finanzierung werden sukzessive abgebaut, indem der Konzern die Finanzierungen in den jeweiligen Währungsraum verlagert. Um Währungsrisiken einzugrenzen, greift ElringKlinger je nach Notwendigkeit und Risikoprofil auch auf Absicherungsinstrumente zurück. Beispielsweise hat der Konzern zum Bilanzstichtag Sicherungsgeschäfte bzgl. des US-Dollars und des Schweizer Franken im Bestand.

Zudem existieren translatorische Risiken, die sich aus der Konsolidierung in der Konzernwährung ergeben. Dadurch

können sich Veränderungen der durchschnittlichen Wechselkurse entsprechend erhöhend bzw. senkend auf Umsatz und Ergebnis des Konzerns auswirken.

Aus Wechselkursveränderungen können auch Chancen entstehen, wenn die Währungen sich zugunsten der Unternehmensaktivitäten entwickeln. Z. B. eine Veränderung im EUR/USD-Verhältnis könnte zu positiven Auswirkungen führen, der Konzern wird in solchen Fällen flexibel reagieren.

Insgesamt sind die Risiken und Chancen aus Wechselkursveränderungen als gering einzustufen.

Finanzierungsrisiken

Risiken hinsichtlich der Finanzierung bestehen, wenn die Refinanzierungsfähigkeit des Konzerns gefährdet ist.

Mitte 2024 wird die zweite Tranche des 2017 begebenen Schuldscheindarlehens in Höhe von 99 Mio. EUR fällig. Es ist geplant, die Refinanzierung aus noch freien Kreditlinien des bis 2026 laufenden Konsortialkredits*, bilateralen Kreditlinien sowie den zum Rückzahlungszeitpunkt vorhandenen Zahlungsmitteln vorzunehmen. Insgesamt verfügte der Konzern zum 31. Dezember 2023 über mehr als 300 Mio. EUR an nicht in Anspruch genommenen Kreditlinien.

In den Kreditverträgen des ElringKlinger-Konzerns waren zum Bilanzstichtag im Wesentlichen bankübliche Vertragsklauseln zur Einhaltung bestimmter finanzieller Anforderungen (Financial Covenants*) enthalten. Zum 31. Dezember 2023 lagen keine Sachverhalte vor, die einseitige Kündigungsrechte von Banken begründet hätten. Diese sind nach Einschätzung des Vorstands auch für das Geschäftsjahr 2024 nicht zu erwarten. Unmittelbare Risiken, die die Finanzierung von geplanten Großprojekten gefährden, sind auch angesichts der Finanzkennzahlen nicht erkennbar. Die Eigenkapitalquote liegt mit 45,3 % (2022: 43,8 %) über dem Niveau des Vorjahres und weiterhin im anvisierten Zielspektrum von 40 bis 50 % der Bilanzsumme. Die Nettoverschuldungsgrad (Nettoverschuldung* im Verhältnis zum EBITDA*) liegt trotz der schwierigen Rahmenbedingungen mit 1,6 (2022: 2,1) deutlich unter dem Niveau des Vorjahres und erfüllt die mittelfristige Zielsetzung eines Wertes von unter 2,0. Bestandsgefährdende Finanzierungsrisiken sind aus Vorstandssicht nach heutigem Stand auszuschließen.

Insgesamt sind die Finanzierungsrisiken als minimal einzustufen.

Liquiditätschancen und -risiken

Ist ein Unternehmen liquide, so verfügt es über ausreichend Zahlungsmittel, um seine finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen, wie z. B. die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten oder laufende Zahlungsverpflichtungen aus dem operativen Geschäft. Insofern besteht hinsichtlich der Liquidität einerseits ein Risiko, dass die verfügbaren Zahlungsmittel nicht ausreichen. Andererseits können Situationen eintreten, in denen liquide Mittel zufließen, ohne dass sie zuvor in der Planung berücksichtigt waren.

ElringKlinger finanziert sich sowohl aus dem erwirtschafteten Cashflow* aus betrieblicher Tätigkeit als auch durch Bankkredite. Im abgelaufenen Geschäftsjahr war der operative Free Cashflow mit 36,7 Mio. EUR (2022: 14,8 Mio. EUR) erkennbar über dem Vorjahr. Auch die Finanzierungssituation des Konzerns zeigt, dass im Bedarfsfall noch weiteres Kreditvolumen in Anspruch genommen werden könnte: Zum Jahresultimo 2023 stand den Kreditlinien in Höhe von insgesamt 557 Mio. EUR (2022: 532 Mio. EUR) ein abgerufenes Volumen von 254 Mio. EUR (2022: 299 Mio. EUR) gegenüber.

Daher sind die Liquiditätsrisiken als minimal einzustufen.

Um die Liquiditätssituation aktiv zu gestalten, setzt der Konzern darüber hinaus Liquiditätsmaßnahmen um. Dazu gehören Vereinbarungen mit Lieferanten ebenso wie eine liquiditätsorientierte Finanzierungspolitik, wie z. B. Anlagenleasing. Infolgedessen besteht die Möglichkeit, dass der Konzern sich zusätzliche Liquidität schafft und die Liquiditätskennzahlen weiter verbessert. Die resultierende Chance ist als hoch anzusehen.

Chancen und Risiken hinsichtlich Kooperationen und Beteiligungen

In diese Kategorie fallen z. B. Risiken aus Portfoliomaßnahmen und Umstrukturierungen sowie Entscheidungen über die richtige Portfoliostrategie für die Geschäfte oder Teile davon. Dimensionen dieser Risikokategorie sind externes Wachstum, Akquisitionen von Geschäftseinheiten oder Unternehmen, Joint Ventures und Desinvestitionen.

Der tiefgreifende Transformationsprozess in der Automobilbranche geht einher mit einer globalen Verflechtung. Nach wie vor besteht für viele mittelständische Unternehmen die Herausforderung der Kapitalallokation, denn sie müssen sich global aufstellen und gleichzeitig in Forschung und Entwicklung investieren, um die Transformation in der Mobilität zu bewältigen. Die daraus resultierenden Finanzierungsrisiken erhöhen die Insolvenzgefahr in der Branche,

weswegen Konsolidierungsaktivitäten in der Branche stattfinden und zukünftig weiter zu erwarten sind. In diesem Zusammenhang besteht die Möglichkeit, dass Wettbewerber unter diesen Bedingungen aus dem Markt ausscheiden.

ElringKlinger betrachtet diese Rahmenbedingungen grundsätzlich als Chance, das Technologieportfolio gezielt zu schärfen. Der Konzern beobachtet und analysiert den Markt systematisch, um mögliche Akquisitionsgelegenheiten rechtzeitig zu identifizieren und, wo es ökonomisch sinnvoll ist, auch umzusetzen. In diesem Zusammenhang ist es prinzipiell möglich, dass ElringKlinger Wachstumschancen durch Zukäufe nutzen wird. Seinen Fokus richtet der Konzern auf zukunftsorientierte Geschäftsfelder, wohingegen in den klassischen Geschäftsfeldern rund um den Verbrennungsmotor im Allgemeinen keine Akquisitionen mehr zu erwarten sind. Analog dazu gilt grundsätzlich auch für Desinvestitionen: Der Konzern konzentriert sich auf die Weiterentwicklung der zukunftsorientierten Geschäftsfelder und überprüft stetig seine Aufstellung im klassischen Bereich rund um den Verbrennungsmotor.

Neben gezielten Akquisitionen oder Desinvestitionen bieten sich auch Möglichkeiten, Geschäftsaktivitäten durch Kooperationen in Form von Beteiligungen oder Gemeinschaftsunternehmen zu intensivieren. Beispiele hierfür sind die Kooperationen im Bereich der Brennstoffzellentechnologie, die ElringKlinger nach rund 20 Jahren eigener Aktivitäten eingegangen ist: 2021 hat ElringKlinger mit dem französischen Automobilzulieferer Plastic Omnium das gemeinsame Unternehmen EKPO Fuel Cell Technologies GmbH (EKPO), Dettingen/Erms, Deutschland, gegründet, welches die Entwicklung und Vermarktung der Technologie vorantreibt. Hier hat sich 2023 die Chance realisiert, dass die Gesellschaft im Rahmen des europäischen IPCEI*-Programms von Bundesministerium für Digitales und Verkehr sowie vom Umweltministerium Baden-Württemberg Fördermittel von bis zu 177 Mio. EUR erhält, um eine neue High-Performance-Brennstoffzellenstack-Generation zu entwickeln und industrialisieren.

Seit 2020 besteht darüber hinaus eine strategische Partnerschaft mit dem Luft- und Raumfahrtunternehmen Airbus, um gemeinsam luftfahrttaugliche Brennstoffzellen zu entwickeln und zu validieren. An der gemeinsamen Gesellschaft hält ElringKlinger einen Minderheitsanteil als Finanzbeteiligung. Darüber hinaus sind weitere Kooperationen – sowohl hinsichtlich Technologien als auch hinsichtlich Märkten – denkbar, sofern sie dem Konzern weitere Möglichkeiten z. B. der Markterschließung, der Gewinnung von Marktanteilen oder der Steigerung des Ergebnisses eröffnen.

* Siehe Glossar

Im Bereich der elektrischen Antriebseinheiten ist ElringKlinger vor einigen Jahren eine Kooperation mit hofer powertrain eingegangen. Während ElringKlinger an der Muttergesellschaft hofer AG einen Anteil von 24,7 % besitzt, hält der Konzern an den gemeinsamen Tochtergesellschaften in Deutschland und England einen Anteil von 53 %. Diese werden dementsprechend bei ElringKlinger vollkonsolidiert.

Insgesamt ist das Risiko als gering einzustufen. Gleichzeitig bestehen für den Konzern Chancen, die der Kategorie „sehr gering“ zuzuordnen sind.

Risiken aus Steuersachverhalten

Chancen und Risiken aus Steuersachverhalten sind vielfältig. Einen Teil dieser Kategorie bilden beispielsweise Risiken, die sich aus einer Vielzahl unterschiedlicher gesetzlicher Regelungen und Steuerprüfungen ergeben. Dazu gehören beispielsweise Änderungen in der Gesetzgebung sowie der Rechtsprechung, die auch rückwirkend zu Risiken beitragen können. Zudem können unterschiedliche Rechtsauslegungen der Steuerbehörden insbesondere bei grenzüberschreitenden Transaktionen zu erheblichen Unsicherheiten und damit zu Risiken führen.

Darüber hinaus besteht ein buchhalterisches Risiko, wenn das künftige steuerpflichtige Einkommen nicht verfügbar oder zu niedrig ist. Das Risiko besteht darin, dass der Steuervorteil aus Verlustvorträgen und steuerlich abzugsfähigen temporären Differenzen nicht oder nicht mehr in vollem Umfang anerkannt werden kann. Dies kann sich insofern negativ auf das Ergebnis der Gruppe auswirken. Zudem besteht mittel- bis langfristig ein niedriges Risiko, dass die von der Änderung des Verrechnungspreissystems betroffenen Jurisdiktionen eine untereinander abweichende Würdigung vornehmen könnten.

Insgesamt ergibt sich daraus für den Risikobetrachtungszeitraum ein Risiko, das als sehr gering einzustufen ist.

Rechtliche Chancen und Risiken

ElringKlinger unterliegt unterschiedlichen rechtlichen Risiken.

Risiken wegen Verletzungen des Rechts am geistigen Eigentum

Rechtliche Risiken umfassen mögliche Verletzungen des Rechts am geistigen Eigentum von ElringKlinger durch Dritte oder ElringKlinger, soweit es sich um solche Rechte Dritter handelt.

Um seine Technologien und Produkte zu schützen, verfolgt ElringKlinger eine seinem Geschäftsmodell angepasste Schutzrechtsstrategie. Eine eigene Patent- und Markenabteilung meldet gewerbliche Schutzrechte für die eigenen Entwicklungsergebnisse an und überwacht, dass die eigenen Aktivitäten keine Schutzrechte Dritter verletzen. Darüber hinaus wird geprüft, ob Dritte die eigenen Schutzrechte verletzen. Entsprechendes gilt für die von ElringKlinger vor allem im Ersatzteile-Geschäft verwendeten Marken, die insofern ebenfalls geschützt und überwacht werden.

Insgesamt ist dieses Risiko als minimal anzusehen.

Chancen und Risiken aus Rechtsprozessen

Rechtliche Risiken können auch aus Gerichtsverfahren und Rechtsstreitigkeiten, Ansprüchen Dritter sowie behördlichen Untersuchungen und Anordnungen entstehen. Wesentliche Risiken, wie zum Beispiel branchentypische Gewährleistungs- und Produkthaftungsrisiken, werden durch den Abschluss angemessener Versicherungsprogramme abgedeckt. Art und Umfang des Versicherungsschutzes werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst. Außerdem werden nach Möglichkeit Haftungsbegrenzungen zwischen ElringKlinger und dem jeweiligen Vertragspartner vereinbart.

Darüber hinaus wird den rechtlichen Risiken, denen ElringKlinger ausgesetzt ist, durch Rückstellungen im Jahres- und Konzernabschluss Rechnung getragen. Für einzelne Sachverhalte wurde im Jahr 2023 eine solche Vorsorge zusätzlich getroffen. Darüber hinaus ergaben sich im Vergleich zum Vorjahr soweit bekannt keine weiteren größeren Risiken.

Insgesamt sind das Risiko wie auch die Chancen als sehr gering einzustufen.

Risiken durch Änderungen rechtlicher Vorgaben

Rechtliche Risiken können sich auch aus der Änderung von Rechtsvorschriften ergeben, die Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns haben. In diese Kategorie fallen auch Risiken, die aus der Veränderung von Normen und Standards, wie ISO-Normen oder DIN-Normen, zu erwarten sind. Besonderes Augenmerk gilt den Risiken, die sich aus dem raschen Wandel von Normen und Standards in Bezug auf Nachhaltigkeit ergeben, darunter energie- und klimarelevante Vorschriften, Gesetze zum Klimaschutz und zur Energiewende sowie Umweltschutzstandards.

Der Klimawandel führt zu Forderungen nach strikteren Rechtsvorschriften im Verkehrssektor und einer nachhaltig

gestalteten Mobilität. In den letzten Jahren haben viele Staaten Emissionsvorschriften für Fahrzeuge erlassen oder die Neuzulassung von Verbrennungsmotorfahrzeugen zeitlich begrenzt. Die Hersteller müssen deshalb ihr Produktportfolio hin zur Elektromobilität transformieren. Gleichzeitig fördern die Staaten neue Antriebstechnologien.

Im Hinblick auf die Zukunftstechnologien ist ElringKlinger sowohl in der Batterie- als auch in der Brennstoffzellentechnologie tätig. Brennstoffzellen bieten die Möglichkeit, während des laufenden Betriebs Energie zu wandeln und dadurch die Reichweite je nach Beanspruchung auszuweiten. Damit ist die Brennstoffzelle insbesondere für Anwendungen geeignet, bei denen Stillstand – wie für häufige Batterieladevorgänge notwendig – kostspielig ist, wie zum Beispiel im Lkw-Bereich oder bei Bussen.

ElringKlinger hat frühzeitig begonnen, sich mit der Brennstoffzellentechnologie zu beschäftigen, und bietet über seine Tochtergesellschaft EKPO Fuel Cell Technologies GmbH, Dettingen/Erms, an der auch der französische Automobilzulieferer Plastic Omnium mit 40 % beteiligt ist, neben verschiedenen Komponenten auch leistungsfähige Brennstoffzellenstacks* an. Darüber hinaus ist ElringKlinger eine strategische Partnerschaft mit Airbus eingegangen. Das gemeinsame Unternehmen, an dem ElringKlinger eine Minderheit hält, entwickelt und validiert luftfahrttaugliche Brennstoffzellenstacks.

Desgleichen wird eine umweltgerechte Mobilität vom Fahrzeuggewicht beeinflusst. Weniger Gewicht ist für Autohersteller von zentraler Bedeutung, um bei Verbrennungsmotorfahrzeugen den Kraftstoffverbrauch zu senken oder bei elektrischen Fahrzeugen die Reichweite zu erhöhen. Insgesamt steht dabei immer das Ziel im Zentrum, den CO₂-Ausstoß in der Mobilität zu minimieren. Außerdem reduziert ein geringeres Gewicht den Reifenabrieb und verringert die Feinstaubbelastung. Leichtbau gehört damit zu den Schlüsseltechnologien in der Automobilindustrie. ElringKlinger produziert Leichtbauteile seit über zwei Jahrzehnten in Serie.

ElringKlinger sieht sich für das bestehende Regelwerk an Emissionsvorschriften oder auch deren Ausweitung mit dem breiten Produktportfolio für Brennstoffzellen- oder Batterieanwendungen strategisch gut aufgestellt. Falls für Verbrennungsmotorfahrzeuge Neuzulassungszeiträume wieder verlängert werden oder der Beginn von Verkaufsverboten verschoben wird, wie es beispielsweise 2023 in Großbritannien beschlossen wurde, kann ElringKlinger auf die Marktposition seines klassischen Produktportfolios zurückgreifen.

Insgesamt ist das Risiko – wie auch die Chancen – durch geänderte rechtliche Vorgaben als minimal einzustufen.

Compliance-Risiken

Risiken für ElringKlinger können sich aus Verstößen von Führungskräften und Mitarbeitenden gegen gesetzlich oder sonstige rechtliche Vorgaben ergeben. Mögliche Folgen sind Sanktionen wie Strafzahlungen oder Bußgelder und Schadenersatzforderungen, die sich negativ in der Finanz- und Ertragslage niederschlagen können. Gravierend können solche Folgen insbesondere bei Kartellverstößen sein. Die so beschriebenen Compliance-Risiken können sich sowohl bei der Muttergesellschaft als auch bei den Tochtergesellschaften ergeben.

Zur Risikovermeidung führt der Konzern regelmäßig Schulungen zu Compliance-Themen durch. Auch ist bei ElringKlinger ein Compliance-Management-System eingerichtet, das fortlaufend an sich verändernde Umstände und Rahmenbedingungen angepasst wird. Angesichts der Instrumente des Compliance-Management-Systems und der gelebten ElringKlinger-Unternehmenskultur kann die Eintrittswahrscheinlichkeit wesentlicher Verstöße zwar als niedrig eingestuft werden, ist allerdings nicht vollständig auszuschließen. Die Auswirkungen auf das Konzernergebnis können je nach den Umständen des Einzelfalls einen nicht unwesentlichen Umfang einnehmen.

Im Rahmen der Szenarioanalyse ergibt sich hierfür ein sehr geringes Risiko.

Operative Chancen und Risiken

ElringKlinger ist ein weltweit aufgestelltes, produzierendes Unternehmen. Daraus entstehen operative Risiken, die sich auf die Produktion und ihre Einflussfaktoren beziehen. Sie schließen die Produktions- wie auch IT-Infrastruktur, die Mitarbeitenden sowie die Produktion an sich und ihre Güte ein.

Gebäude- und Infrastrukturrisiken

Als globaler Konzern mit 45 Standorten muss für ElringKlinger jederzeit sichergestellt sein, dass der Geschäftsbetrieb an allen Standorten reibungslos und störungsfrei erfolgt. In erster Linie sind dabei Standortrisiken hinsichtlich Naturgefahren zu nennen. Der Klimawandel bewirkt immer stärkere Einzelereignisse wie Flutwellen, Hochwasser, starke Stürme oder lange Dürreperioden. Diese können zu starken Schäden an Gebäuden und Infrastruktur führen. Sind Strom, Wasser, Gas oder ähnliche Faktoren nicht oder nur eingeschränkt verfügbar, sind auch die Geschäftsaktivitäten beeinträchtigt. In gleicher Weise bestehen

* Siehe Glossar

weltweit Risiken, dass Brandschutzsysteme nicht richtig funktionieren oder dass Sicherheitsprobleme auftreten. Eine schlechte Bausubstanz kann steigende Instandhaltungskosten nach sich ziehen.

ElringKlinger begegnet diesen Risiken durch langfristig orientiertes, proaktives Verhalten. Zwar können Versorgungsrisiken mit Strom, Gas und Wasser nicht vollständig ausgeschlossen oder abgesichert werden, da man von vorgelagerten Netzen und Akteuren abhängig ist. Doch der Konzern reduziert durch die Standortwahl und die Installation von Back-up-Systemen für sensible Bereiche, wie z. B. Serverräume oder Rechenzentrum, die Eintrittswahrscheinlichkeit und – bei Eintritt – die Ausfallzeiten. Bei der Standortwahl gehören Punkte wie die hohe Verfügbarkeit der Medien oder eine gute Infrastruktur ebenso zu den Entscheidungskriterien wie die Anfälligkeit für Naturgewalten.

Vorausschauende Wartungen und Instandhaltungen, der rechtzeitige Austausch von Altanlagen und – in einer Zusammenarbeit der Zentralbereiche Real Estate & Facility Management und Purchasing – die regelmäßige Überprüfung der Dienstleister gehören zu den Grundsätzen von ElringKlinger. Neben regelmäßigen Wartungen gewähren Probeläufe sowie die Überprüfung durch externe Sachverständige eine hohe Sicherheit der Brandschutz- und Sicherheitssysteme. Eine standardisierte Prozessvorgabe für die Wartung von Löschanlagen stellt einen weltweit einheitlichen Konzernmindeststandard sicher.

Darüber hinaus können Bauprozesse fehlerbehaftet aufgesetzt sein, fehlerhaft durchgeführt werden oder unerwartete Mehrkosten verursachen. Der Zentralbereich Real Estate & Facility Management verfügt über Expert:innen in allen Hauptbaugewerken, die die Leistungen von externen Planungsbeteiligten überprüfen und mit konzernspezifischen Anforderungen abgleichen. Ebenso stehen die Mitarbeitenden des Zentralbereichs allen Standorten weltweit als Ansprechpartner:innen zur Verfügung und tragen dadurch maßgeblich zur Reduzierung von Fehlern bei. Vor Freigabe eines Bauprojekts werden die Kosten auf Basis von Kennzahlen vergleichbarer Projekte abgeglichen und einem Plausibilitätscheck auch hinsichtlich der Marktpreissituation und Baupreisentwicklung unterworfen. Nach Freigabe wird das Projekt mit einem sehr umfangreichen Projektcontrolling überwacht. Kostensteigerungen während der Projektlaufzeit können so frühzeitig erkannt und mittels Optimierung und ggf. Reduzierungen ausgeglichen werden.

Insgesamt ist dieses Risiko als sehr gering einzustufen.

Personalchancen und -risiken

ElringKlinger ist in den vergangenen beiden Jahrzehnten stark gewachsen und hat sich zu einem globalen Konzern entwickelt. Daraus entstehen zahlreiche Anforderungen und Bedarfe, um sowohl das globale Wachstum abzubilden als auch die Transformation zu gestalten – in der Gegenwart wie auch in der Zukunft. Vor diesem Hintergrund haben die Gewinnung und langfristige Bindung von engagiertem und qualifiziertem Personal einen besonders hohen Stellenwert. Gut ausgebildete Fachkräfte sind stark nachgefragt, auf dem Markt für qualifiziertes Personal besteht ein hoher Wettbewerb, insbesondere in der Automobilregion Baden-Württemberg. Daraus entstehen Risikoszenarien wie eine hohe Fluktuation, ein hohes Lohnniveau oder eine generell geringe Personalverfügbarkeit.

Bei der Rekrutierung von Fachkräften greift der Konzern auch auf digitale Medien zurück. Um unterschiedliche Zielgruppen zu erreichen, nutzt ElringKlinger die gesamte Vielfalt von Social-Media-Kanälen, wie z. B. LinkedIn, Instagram oder Facebook, die unternehmenseigene Karriereseite, unterschiedliche Karriereportale sowie Hochschulpartnerschaften. Darüber hinaus werden Ausbildungsmessen besucht. Mittels des Mitarbeiterempfehlungsprogramms „Bring a Talent“ strebt das Unternehmen an, besonders engagierte und qualifizierte Kandidat:innen aus dem Umfeld der Mitarbeitenden zu rekrutieren.

Um Mitarbeitende zu binden, bietet der Konzern ein umfangreiches Weiterbildungsprogramm an. Die Beschäftigten können auf einer digitalen Lernplattform Weiterbildungsprogramme wahrnehmen, um sich fachlich und persönlich weiterzuentwickeln. Wie das globale Potenzialträgerprogramm wurde auch das Ausbildungskonzept des Konzerns internationalisiert, um den hohen nationalen Standard auch weltweit und einheitlich anzubieten. Darüber hinaus bietet eine Betriebsvereinbarung den Mitarbeitenden die zeitgemäße Möglichkeit, ihren Arbeitsplatz digital wahrzunehmen. Durch das mobile Arbeiten können Mitarbeitende auch in angespannten beruflichen Phasen Beruf und Familie miteinander vereinbaren.

Für den Konzern ist es wichtig, an den deutschen Standorten, aber auch international wettbewerbsfähig zu bleiben. In diesem Zusammenhang prüft der Personalbereich regelmäßig, welche Instrumentarien und neuen Wege diesem Ziel dienen können, und stimmt konzeptionelle Gedanken mit dem Betriebsrat ab. Wenn solche Konzepte aufgestellt, abgestimmt und umgesetzt werden, können für den Konzern daraus auch Effizienzgewinne resultieren.

Insgesamt sind die Personalrisiken als sehr gering einzustufen. Die Chancen im Personalbereich hingegen sind als moderat zu bezeichnen.

IT-Chancen und -Risiken

Im digitalen Zeitalter sieht sich die IT-Infrastruktur ständig potenziellen Gefahren, wie z. B. Cyberkriminalität, Hackerangriffen oder Datenschutzvorfällen, ausgesetzt, die die Verfügbarkeit, Integrität und Vertraulichkeit von Informationen und IT-gestützten Betriebsmitteln beeinträchtigen können. Der Ausfall von IT-Systemen und Softwarelösungen kann zu spürbaren Prozessverzögerungen führen – angefangen bei der Auftragsabwicklung über die laufende Produktionssteuerung bis hin zur Lieferkette. Ein solches Szenario hätte negative Effekte zur Folge, die sich sowohl auf den Umsatz als auch auf das Ergebnis auswirken können. Ähnliche Auswirkungen hätten erfolgreiche Angriffe durch Trojaner, die grundsätzlich nicht auszuschließen sind und stets ein Gefährdungspotenzial darstellen. Darüber hinaus kann ein unzureichendes Datenmanagement zu Schwierigkeiten im Berichtswesen führen und das Potenzial für den Missbrauch sensibler Daten erhöhen. Dies betrifft insbesondere die Einhaltung von regulatorischen Anforderungen, wie z. B. der EU-Datenschutzgrundverordnung. Die Bedrohung durch derartige Auswirkungen kann nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden und stellt ein Gefährdungspotenzial dar.

Der IT-Bereich des ElringKlinger-Konzerns optimiert stetig Ausfallsicherheitsstandards und hat einen gut getesteten, angemessenen Wiederherstellungsplan aufgestellt, um die Betriebskontinuität in einem Schadenszenario unmittelbar sicherzustellen. Zusätzlich werden Daten, die für die produktiven Abläufe wesentlich sind, doppelt gespeichert bzw. es werden redundante Systeme genutzt. Insbesondere durch die Migrationsphase auf SAP S/4 HANA hat sich das Datenvolumen und die hiermit korrespondierende Wiederherstellungszeit benötigter Daten bei einem Störfall erhöht. Durch das Einrichten von zusätzlichen Backup-Systemen oder Überbrückungslösungen wird potenziellen Risiken bei konkreten Projekten oder Prozessen vorgebeugt. Die Mitarbeitenden werden stetig durch Simulationsmaßnahmen für Malware- oder Trojaner-Angriffe sensibilisiert und geschult.

Der Zugriff von Mitarbeitenden auf vertrauliche Daten wird mithilfe von skalierbaren Zugangsrechten gesteuert. Zum Schutz vor unberechtigten externen Zugriffen kommen aktuelle Sicherheitssoftware-Lösungen zum Einsatz.

Darüber hinaus ist der Konzern an zahlreichen deutschen Standorten TISAX- und ISO 27001-zertifiziert. Dabei handelt es sich um einen Standard innerhalb der Automobilindustrie,

der das Informationssicherheitsniveau in der gesamten Wertschöpfungs- und Lieferkette vereinheitlicht.

ElringKlinger versteht die Digitalisierung auch als Chance. Im Rahmen seiner strategischen Ausrichtung hat der Konzern die Digitalisierung der Geschäftsprozesse als Erfolgsfaktor identifiziert. Dazu werden die Geschäftsprozesse grundlegend analysiert und auf Optimierungspotenzial abgeprüft. In einer digitalisierten Umgebung können Lieferketten optimiert, Investitionsentscheidungen auf Datenbasis erzeugt und letztlich neue Geschäftsfelder erschlossen werden. Ziel des Digitalisierungsprozesses ist es, bestehende Prozesse effizienter zu gestalten und gleichzeitig die Möglichkeiten neuer Prozesse digital zu erschließen. Effiziente Gestaltung durch Digitalisierung eröffnet nicht nur die Chance, die Kostenstrukturen im Konzern spürbar zu senken, sondern auch andere Faktoren, wie z. B. durch eine höhere Work-Life-Balance die Mitarbeiterzufriedenheit oder die Arbeitgeberattraktivität, positiv zu beeinflussen.

Insgesamt ergeben sich daraus Risiken, die als moderat einzustufen sind. Die Chancen sind der Kategorie „sehr gering“ zuzuordnen.

Produktionsrisiken

Produktionsanlagen können ausfallen, wenn sie nicht regelmäßig gewartet oder rechtzeitig modernisiert oder erneuert werden. Dieses Risiko ist umso größer bei Engpassmaschinen. Gleichzeitig besteht bei Produkteinführungen oder Neuanläufen das Risiko, dass Anlagen nicht richtig eingestellt sind, sodass der Anlauf unter- oder abgebrochen werden muss. Darüber hinaus müssen die Automatisierung und Vernetzung der Produktion von Anlagen sowie die technische Entwicklung und Innovation berücksichtigt werden. Hinsichtlich der Produktion besteht auch das Risiko, dass die verfügbaren Kapazitäten an einzelnen Standorten nicht ausreichen, um die maximalen Abrufe darzustellen. Abrufspitzen könnten dann eventuell nicht abgedeckt werden. Engpässe in der Produktion können aber auch entstehen, wenn Fälle höherer Gewalt („Force Majeure“) eintreten.

Während Letzterem nur schwer begegnet werden kann, werden für die übrigen Risiken konsequent Maßnahmen zur Eindämmung oder Vermeidung umgesetzt. Dabei wird ein starkes Augenmerk auf eine vorbeugende bzw. vorhersehbare Instandhaltung sowie eine Verfügbarkeit von Ersatzteilen bei Maschinen und Anlagen gelegt. Es ist angestrebt, diese an jedem Ort der Welt innerhalb von 48 Stunden verfügbar zu haben. Instandhaltungen werden im Konzern entsprechend den vorgeschriebenen Intervallen durchgeführt. Produktionsmitarbeitende und Instandhaltende werden an ähnlichem Equipment global im Vorhinein geschult,

gleichzeitig werden die Möglichkeiten zu einem Remote Support geschaffen. Ersatzinvestitionen werden nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen durchgeführt. Bei Neuanläufen werden dezidierte Handbücher und Checklisten zugrunde gelegt und Kapazitäten dem Kundenbedarf vorauseilend installiert und bereitgestellt. Ein besonderes Augenmerk liegt hier auf der frühzeitigen Schulung der Mitarbeitenden bei gleichzeitiger Einhaltung von für ElringKlinger weltweit gültiger Standards bei der Beschaffung und Installation von Anlagen. Cyberrisiken, die mit zunehmender Digitalisierung auch in der Produktion entstehen, wird proaktiv durch eine eigens aufgebaute, global tätige Abteilung Operational Technology begegnet, die Standards für Cybersecurity entwickelt und sicherstellt.

Produktionsausfallrisiken bestehen gleichermaßen, wenn die Arbeitssicherheit und der Gesundheitsschutz der Belegschaft nicht hinreichend sichergestellt sind. Um dieses Risiko einzudämmen und möglichst auszuschalten, strebt der Konzern durch ein proaktives Vorgehen eine völlige Vermeidung von Arbeitsunfällen an. Klare Arbeitsanweisungen zum Thema Sicherheit, regelmäßige Durchführungen von Sicherheitsunterweisungen, präventive Maßnahmen an den einzelnen Arbeitsplätzen, ein technischer Sicherheitsstandard bei Anlagen und Arbeitsmitteln sowie entsprechende Schutzausrüstungen sollen dafür sorgen. Auch das vom Konzern eingesetzte Operating System beinhaltet das Thema Arbeitssicherheit und ist ein zentraler Bestandteil dessen. Um die Belegschaft für mögliche Risiken zu sensibilisieren, werden auch Beinahe-Unfälle als Präventivmaßnahme in den Werken kommuniziert. Zudem werden fortlaufend Gefährdungsbeurteilungen erstellt und aktualisiert sowie Sicherheitsbegehungen durchgeführt. Die Einhaltung der Vorgaben wird durch regelmäßige interne Audits überprüft. Etwaige Feststellungen werden dabei in Maßnahmenplänen festgehalten und schnellstmöglich behoben. Unfälle werden konzernweit kommuniziert, die daraus gezogenen Lehren im ganzen Konzern zur Weiterentwicklung der Organisation und Vermeidung der Unfälle geteilt.

Insgesamt ist das Risiko als gering einzustufen.

Beschaffungschancen und -risiken

Beschaffungsrisiken können sich sowohl auf die Verfügbarkeit als auch auf die Kosten von Materialien (das heißt Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Teile, Halbfertig- und Fertigprodukte von Dritten) und Dienstleistungen auswirken.

Das Risiko der Materialverfügbarkeit kann z. B. durch die Verknappung von Rohstoffen auf dem Weltmarkt oder durch Risiken beschrieben werden, die durch Single-Sourcing-Ansätze entstehen können. Das Risiko von

Materialkostensteigerungen kann sich in einem deutlichen Anstieg der Materialpreise oder der Preise für Komponenten oder andere Input-Parameter wie Energie äußern. Darüber hinaus werden in dieser Kategorie Risiken abgebildet, die sich aus vertraglichen Vorgaben mit Vertragspartnern, insbesondere aus Lieferanten- oder Beschaffungsverträgen, ergeben können.

Die Preise der von ElringKlinger vorrangig eingesetzten Rohstoffe befinden sich nach wie vor auf einem anhaltend hohen Niveau. Von den Risiken wiederkehrender bzw. weiterer Preiserhöhungen wäre der ElringKlinger-Konzern unmittelbar und, abhängig von der Entwicklung des Preisniveaus, gegebenenfalls in erheblicher Weise betroffen. Bei einer abflauenden Konjunktur hingegen sind aufgrund geringerer Nachfrage sinkende Preise zu erwarten, die den Konzern – mit einer gewissen Verzögerung durch Vertragslaufzeiten – geringer belasten würden.

Die globale Einkaufsorganisation von ElringKlinger überwacht die Lage auf den Beschaffungsmärkten laufend und implementiert entsprechende Maßnahmen, um das Risiko und die Auswirkungen von Preiserhöhungen abzumildern oder zu vermeiden. So arbeitet der Zentraleinkauf von ElringKlinger fortlaufend daran, Optimierungspotenziale aufzudecken und umzusetzen. Interne Prozesse werden verbessert und konzernweit vereinheitlicht, die Auswahl und Qualifikation von Lieferanten konsequent weiterentwickelt. Langfristig gesehen optimiert ElringKlinger Produktdesigns und verbessert Fertigungsprozesse, um der Preispirale auf den Rohstoffmärkten entgegenzuwirken.

Auf der Beschaffungsseite handelt ElringKlinger mit seinen Rohstofflieferanten Verträge mit optimierten Laufzeiten aus, die sich nach den eigenen Markterwartungen richten. Bei erwarteten Preissteigerungen werden langfristige Vereinbarungen abgeschlossen. Um Chancen nutzen zu können und auf mögliche Preisrückgänge vorbereitet zu sein, werden auch Verträge mit kürzeren Laufzeiten vereinbart. Legierungselemente, wie zum Beispiel Nickel, die für Edelstahllegierungen verwendet werden, werden grundsätzlich an der Börse gehandelt. Dadurch können die Gesamtpreise von Edelstahllegierungen nicht in Rahmenverträgen fixiert werden. Um die Volatilitäten des Nickel-Preises abzufedern, werden gezielt Absicherungsgeschäfte abgeschlossen. Sofern Hedging-Kontrakte als Sicherungsinstrumente für Materialpreisvolatilitäten eingesetzt werden, liegen in jedem Fall die benötigten physischen Bezugsmengen zugrunde.

Um mittel- bis langfristig unabhängiger von Materialpreissteigerungen zu werden, beinhalten die Kundenverträge nach Möglichkeit Vereinbarungen von Preisgleitklauseln.

Ist dies nicht möglich, werden Nachverhandlungen angesetzt, um Preissteigerungen, die den Kalkulationspreis überschreiten, an die Kunden weiterzugeben. Gegenstand dieser Verhandlungen sind neben dem hohen Rohstoffpreinsniveau auch die stark gestiegenen Energie- und Transport- sowie Personalkosten. Hierbei besteht das Risiko, dass die Mehrkosten nicht vollständig oder erst mit zeitlichem Verzug weitergereicht werden können.

Während sich hohe Rohstoffpreise für den Konzern ergebnisbelastend auswirken, profitiert ElringKlinger bei Metallresten, die in der Produktion bei den Stanzprozessen entstehen, wiederum davon. Diese werden vom konzernweit agierenden Schrottmanagement verwertet und veräußert. Die Schrotterlöse federn mögliche Kostenerhöhungen zumindest teilweise ab. Sinkende Rohstoffpreise wirken sich zugunsten des Konzerns aus, sofern keine Preisgleitklauseln vereinbart wurden.

Um Risiken der Materialverfügbarkeit im Hinblick auf Engpässe oder Lieferausfälle so weit wie möglich einzugrenzen, setzt ElringKlinger auf langfristige und partnerschaftliche Kooperationen mit seinen Lieferanten. Der Konzern disponiert Material grundsätzlich frühzeitig und verfolgt dabei eine Mehrlieferantenstrategie, um das Risiko von Produktionsunterbrechungen oder -ausfällen infolge von Störungen in der Lieferkette so gering wie möglich zu halten. Diese Strategie soll auch greifen, wenn einer der Lieferanten aus finanziellen Gründen in Lieferschwierigkeiten gerät. Auch im Berichtsjahr wurden Lieferanten mit entsprechenden Risikoprofilen eng begleitet, um schnell auf mögliche Ausfälle reagieren zu können und das Risiko für ElringKlinger zu minimieren. Für Rohstoffe und Materialien, die nur begrenzt verfügbar sind oder starken Preisschwankungen unterliegen, entwickelt ElringKlinger so weit wie möglich Alternativen.

Neben den im klassischen Produktportfolio von ElringKlinger eingesetzten Rohstoffen kommen in den neuen Geschäftsfeldern der Batterie- oder Brennstoffzellentechnologie zum Teil andersartige Rohstoffe und Materialien zum Einsatz, deren Menge, Preisentwicklung sowie Lieferantenstruktur aus heutiger Sicht für den Konzern nicht routinemäßig einzuschätzen sind. ElringKlinger wirkt insgesamt risikominimierend entgegen, indem die eigenen Bestände minimiert und derartige Rohstoffe auch aus Konsignationslagern der Lieferanten abgerufen werden, das heißt die Ware verbleibt bis zum Zeitpunkt des Abrufes im Eigentum des Lieferanten.

Insgesamt sind die Chancen als gering, die Risiken hingegen als sehr gering einzustufen.

Qualitätsrisiken

ElringKlinger ist ein produzierendes Unternehmen, das Produkte mit einem hohen technologischen Anspruchsgrad herstellt. Daraus entstehen operative Risiken, die sich beispielsweise in einer erhöhten Fehlerquote, einer hohen Ausschussquote, nicht robusten Prozessen oder in nicht standardisiertem Organisationsaufbau oder nicht standardisierten Abläufen niederschlagen. Letzteres kann insbesondere durch die Entwicklung gänzlich neuer Produkte – beispielsweise für Anwendungen außerhalb der Automobilindustrie oder im Bereich der alternativen Antriebstechnologien – eintreten.

In den vergangenen Jahren hat ElringKlinger mehrere Initiativen eingeleitet, um den Wandel von einem mittelständischen Unternehmen zu einem globalen Konzern weiter zu gestalten. Dazu gehört beispielsweise die Einführung eines Operating Systems, das unter anderem robuste Prozesse, Exzellenz in der Produkteinführung oder gelebte kontinuierliche Verbesserung beinhaltet. Das Operating System wurde konzernweit ausgerollt und umgesetzt. Die gleiche Stoßrichtung, nämlich die zunehmende Komplexität und die zunehmenden Herausforderungen wirtschaftlicher Aktivitäten zu reduzieren, verfolgt eine Initiative zur Prozessexzellenz. Nicht zuletzt deswegen hat der Konzern die Process & Performance Excellence als einen strategischen Erfolgsfaktoren im Rahmen seiner Strategie „SHAPE30“ identifiziert. Ziel ist es, das künftige Wachstum über Prozesse abzudecken, den Grad der Transparenz und Digitalisierung im Konzern zu erhöhen und für die künftigen Aktivitäten das Wissen personunenabhängig zu bündeln.

Um Risiken wegen mangelnder Produktqualität entgegenzuwirken, hat ElringKlinger Prozesse zur kontinuierlichen Verbesserung auf der Projekt- und Prozessebene implementiert. Qualitätsmängeln wird unter anderem durch erhöhte Anforderungen beim Bezug von Rohmaterialien und eine fortlaufende Erneuerung und Erhöhung des Automatisierungsgrads bei den Produktionsanlagen begegnet. Darüber hinaus werden logistische Prozesse stetig optimiert.

Insgesamt resultiert hieraus ein Risiko, das als sehr gering einzustufen ist.

Absatzchancen und -risiken

Neben externen Risiken ist ElringKlinger auch Markt- sowie Absatzrisiken ausgesetzt, die sich aus kundenspezifischen Zusammenhängen herleiten. Darunter fallen beispielsweise Preis- und Volumeneffekte oder wettbewerbsbezogene Gründe für eine sich ändernde Nachfrage.

Hinsichtlich der Preissituation ist nach wie vor maßgeblich, inwieweit Preissteigerungen bei Energie-, Personal- und sonstigen Kosten weitergegeben können. Hierbei setzt ElringKlinger weiterhin auf Verhandlungen mit den Kunden. Insgesamt kann dieses Risiko über Erfahrungswerte besser als zu Beginn des Inflationszyklus gesteuert werden.

Mit Blick auf den Markt und den tiefgreifenden Wandel der Branche spielt die Umsatzabhängigkeit von der Verbrennungsmotortechnologie bzw. der Fortschritt der Transformation eine Rolle. Hierunter fällt auch die mögliche Entwicklung, dass das Marktwachstum des Brennstoffzellenmarktes generell oder die Marktakzeptanz in einzelnen Regionen hinter den ursprünglichen Erwartungen zurückbleibt.

Wenn einer oder mehrere Kunden mit abrupt oder deutlich sinkenden Nachfragemengen im Endkundenmarkt konfrontiert werden, kann sich dies auch auf ElringKlinger auswirken, indem die zugelieferten Produkte des Konzerns weniger nachgefragt werden. Ebenso können Hersteller – insbesondere im Zuge der Transformation – ihre Produktstrategien überarbeiten oder für bestimmte Komponenten oder Systeme, die sie zuvor zugekauft haben, eine Eigenfertigung in Erwägung ziehen. Für mögliche Nachfragerückgänge muss der Konzern frühzeitig die Vertragslaufzeiten beachten und gegebenenfalls die Kapazitätsplanung anpassen. Grundsätzlich ist der Konzern dadurch geschützt, dass die Technologieorientierung im ElringKlinger-Konzern tief verwurzelt ist. Infolgedessen ist eine Austauschbarkeit prinzipiell erschwert.

ElringKlinger hat seine Kundenstruktur in den vergangenen Jahren stetig verbreitert und ist grundsätzlich nicht von einzelnen Kunden abhängig. Der größte Einzelkunde machte im Jahr 2023 8,5 % (2022: 7,8 %) des Jahresumsatzes aus. Darüber hinaus bestehen weitere Absatzchancen durch globale Batteriehersteller, die eine europäische Produktion aufbauen und lokale Zulieferer suchen. Die im März 2021 verkündete Nominierung über Zellkontaktiersysteme* zeigt ebenso wie der im Mai 2023 veröffentlichte Auftrag über Batteriegehäusekomponenten, dass hier eine neue Kundengruppe sukzessive erschlossen werden kann.

Nichtsdestotrotz können mitunter Umsatzrisiken bezüglich einzelner Aufträge und/oder einzelner Standorte bestehen. Dafür können in erster Linie verzögerte Projektfreigaben des Kunden verantwortlich sein. In solchen Fällen erarbeitet ElringKlinger Mitigationsstrategien und tritt üblicherweise in direkte Verhandlungen mit dem Kunden ein. Bei neuen Herstellern ist der Geschäftsverlauf aufgrund der Anlaufphasen in Produktion und Vermarktung noch unsicher. Es kann daher zu Abrufschwankungen mit Auswirkungen auf den Umsatz kommen.

Das Ersatzteilgeschäft hat zentrale Absatzmärkte in Europa sowie im Nahen und Mittleren Osten. In Nordamerika und in Asien eröffnet sich weiteres Geschäftspotenzial, weswegen die Aktivitäten dort systematisch ausgebaut werden.

Auch das Segment Kunststofftechnik konzentriert sich bei der Erschließung neuer Märkte auf die Regionen Nordamerika und Asien, um Wachstumschancen zu realisieren. Nichtsdestotrotz besteht aufgrund der Kurzfristigkeit des Geschäfts ein Marktrisiko. Das Risiko der Abhängigkeit vom Verbrennungsmotor besteht in diesem Segment lediglich anteilig, da nicht mehr als die Hälfte des Umsatzes in der Automotive-Sparte generiert wird und Teile dieser Umsatzerlöse für die alternativen Antriebstechnologien erzielt werden. Die Industriesegmente sind bereits sehr gut diversifiziert. Darüber hinaus wurden auch Produkte entwickelt, wie z.B. der Radialwellenring, die im Elektromobilitätsmarkt Chancen bieten und das anteilige Risiko abfedern.

Das Geschäftsmodell des ElringKlinger-Konzerns basiert auf einer starken Innovationskultur und auf dem Prinzip der Technologieführerschaft. Das Unternehmen ist darauf ausgerichtet, technologisch anspruchsvolle Produkte zu entwickeln und diese mit hoher Produktivität herzustellen. Frühzeitig wurde das Produktportfolio auf den technologischen Wandel ausgerichtet. Durch seine breite Aufstellung in den neuen Antriebstechnologien sieht sich der Konzern dafür aufgestellt, eine Beschleunigung des Wandels im Automobilsektor für sich zu nutzen. Diese Strategie wird ElringKlinger auch in Zukunft konsequent weiterverfolgen und ausbauen.

Insbesondere in seinen strategischen Zukunftsfeldern – das heißt in der Batterie-, in der Brennstoffzellentechnologie, bei den elektrischen Antriebseinheiten und bei den Strukturleichtbauteilen – bieten sich für den Konzern attraktive Märkte für nachhaltiges Umsatz- und Ertragswachstum durch weitere, auch volumenstarke Aufträge. Aufbauend auf seinen 2023 erhaltenen Nominierungen sieht der Konzern hier für die nächsten Jahre ein großes Potenzial, seine Umsätze in nennenswertem Ausmaß auszudehnen. Diese Absatzchancen bestehen sowohl für die neuen Antriebstechnologien des Geschäftsbereichs E-Mobility als auch für innovative Lösungen in den ursprünglich klassischen Geschäftsbereichen.

Bei einem verlangsamten Wandel würden Verbrennungsmotorkomponenten vergleichsweise stärker nachgefragt. Der Konzern könnte seine bisherige Marktstellung für Verbrennungsmotorkomponenten nutzen und von einer solchen Entwicklung auch ergebnisseitig profitieren. Neue Wettbewerber sind nicht nur aus strategischen Gründen,

sondern auch aufgrund der hohen Investitionsanforderungen für Anlagen bei Eintritt in die ElringKlinger-Marktsegmente nicht zu erwarten.

Insgesamt besteht für den betrachteten Zeitraum von zwölf Monaten ein Absatzrisiko für den Konzern, das im Rahmen der vorgenommenen Klassifizierung aufgrund der allgemeinen Unsicherheiten als sehr hoch anzusehen ist. Gleichzeitig kann der Konzern Chancen wahrnehmen, die als hoch zu bezeichnen sind.

Logistische Risiken

Nach wie vor können sich weltweite Lieferkettenprobleme stark auf das wirtschaftliche Geschehen auswirken, wenn Rohstoffe und Vormaterialien nicht rechtzeitig an den dafür vorgesehenen Destinationen verfügbar sind. Die üblichen Frachtzeiten verlängern sich dann – teils auch deutlich.

Verzögerungen wie diese können Produktionsprozesse behindern und Lieferprozesse erschweren. Als unmittelbare Gegenmaßnahme kann der Konzern auf Sonderfrachtmöglichkeiten zurückgreifen, die oft per Flugzeug geschehen und dementsprechend kostspielig sind. Solche zusätzlichen Kosten sollen kompensiert werden, indem ElringKlinger sie sowohl Lieferanten als auch Kunden in Rechnung stellt.

Darüber hinaus nutzt der Konzern ein umfangreiches Instrumentarium, um logistische Risiken im Ansatz zu vermeiden. Dazu gehört unter anderem eine Diversifizierung der Lieferanten, um Abhängigkeiten zu vermeiden. Gleichzeitig werden die Beziehungen mit bestehenden Lieferanten gestärkt, um eine enge Bindung zu erzeugen. In diesem Zusammenhang hat sich gezeigt, dass vor allem Transparenz in einer langfristigen Lieferbeziehung das gegenseitige Vertrauen stärkt.

Zu den logistischen Risiken gehört auch, dass Lagerbestände an Rohstoffen, Halbzeugen und fertigen Produkten entstehen, die eine niedrige Umschlaghäufigkeit aufweisen. Dem begegnet der Konzern, indem die im Konzern befindlichen Bestände auch weiterhin regelmäßig bezüglich ihrer Umschlaghäufigkeit überprüft werden. Bei Beständen mit geringer Umschlaghäufigkeit erfolgt eine Evaluation im Hinblick auf Verbrauch, Verkauf oder Verschrottung.

Insgesamt ist hieraus ein Risiko zu erwarten, das als sehr gering einzustufen ist.

Gesamtbild der Chancen- und Risikolage

Im Rahmen der Gesamtbetrachtung aller Chancen und Risiken stellt der Vorstand fest, dass sich die Risikolage im Vergleich zum Vorjahr heterogen entwickelt hat. Das aggregierte

Netto-Risiko auf Basis des Value-at-Risk-Konzepts hat sich leicht reduziert, die erwartete Auswirkung ist hingegen leicht angestiegen. Die Absatzrisiken haben, geprägt durch die Bedeutung der Kundenkompensationen, nach wie vor einen wesentlichen Einfluss auf das Gesamtrisikoprofil des Konzerns.

Die IT-Risiken haben sich aufgrund der zunehmenden Digitalisierung im IT-Zeitalter und der Bedrohungssituation durch Hackerangriffe oder Datenschutzvorfälle erhöht. Beschaffungsrisiken sowie wirtschaftliche und strategische Risiken können aufgrund von Erfahrungswerten besser gesteuert werden. Wechselkursrisiken unterliegen zahlreichen Einflussfaktoren, gerade für einen Konzern mit globaler Verflechtung. Produktionsrisiken haben sich ebenso wie Kooperations- und Beteiligungsrisiken leicht erhöht.

Das beschriebene Risikomanagementsystem zielt darauf ab, dass ElringKlinger in Kombination mit einer flexiblen Kostenstruktur in der Lage ist, Risiken zeitnah durch geeignete Maßnahmen zu begegnen. Im Rahmen der Konzernrisikosteuerung wird weiter an risikomitigierenden Maßnahmen gearbeitet und die Methode der Risikoerfassung kontinuierlich verfeinert. In finanzieller Hinsicht kann ElringKlinger weiterhin ein robustes Fundament aufweisen. Die Nettoverschuldung ist weiter reduziert worden und befindet sich auf einem niedrigen Niveau, die bilanzielle Situation ist insgesamt als überaus solide zu beschreiben. Damit bleibt die Fähigkeit, neue Finanzierungsmittel aufzunehmen, bestehen. ElringKlinger sieht sich sowohl für den weiteren Transformationsprozess in der Mobilität als auch für den Fall einer Rezession flexibel aufgestellt.

Die Transformation in der Mobilität, die durch den Klimawandel und die Emissionsgesetzgebung getrieben wird, bietet ElringKlinger große Chancen. Im Zentrum der neuen Antriebstechnologien steht die Anforderung, die CO₂-Emissionen in der Mobilität zu reduzieren. ElringKlinger hat frühzeitig in zukunftsorientierte Geschäftsbereiche wie die Batterie- und Brennstoffzellentechnologie investiert und kann bereits ein breites Spektrum innovativer Lösungen für alternative Antriebe anbieten. Die 2023 erhaltenen Aufträge belegen die Marktnähe und Wettbewerbsfähigkeit der Produkte. Der Konzern sieht sich auch dadurch für Wachstumschancen weltweit gerüstet. Plangemäß werden Produkte aus den strategischen Zukunftsfeldern Strukturleichtbau und Elektromobilität künftig einen höheren Umsatzanteil generieren als zuvor, während klassische Produkte, die sich vor allem auf den Verbrennungsmotor beziehen, in den kommenden Jahren nach und nach an Relevanz verlieren. Sollte sich die Transformation der Mobilität verlangsamen, ist ElringKlinger robust aufgestellt

und kann seine starke Marktposition bei den klassischen Produkten einsetzen.

Derzeit hat der Konzern keine Risiken identifiziert, die für sich genommen oder im Zusammenwirken mit anderen Faktoren bestandsgefährdend wirken könnten. Der Konzern ist breit, zukunftsgerichtet und finanziell robust aufgestellt,

um die sich bietenden Chancen der Transformation aktiv zu nutzen und die finanziellen Mittel flexibel zur Gestaltung des Wandels in der Mobilität einzusetzen. Damit sind für ElringKlinger aus Vorstandssicht bei ausgewogenem Chancen- und Risikoprofil die Voraussetzungen gegeben, um die Mobilität der Zukunft mitzugestalten und Chancen in weiteren Anwendungsfeldern der neuen Technologien zu nutzen.

Angaben gemäß § 289a und § 315a HGB,

insbesondere zum gezeichneten Kapital und Offenlegung von möglichen Übernahmehemmnissen

Das Grundkapital der ElringKlinger AG lag zum 31. Dezember 2023 bei 63.359.990 EUR und ist unterteilt in 63.359.990 Stück Namensaktien, die je eine Stimme gewähren. Es ergibt sich ein rechnerischer Anteil von 1,00 EUR des Grundkapitals je Namensaktie. Die mit den Aktien verbundenen Rechte und Pflichten ergeben sich aus dem Aktiengesetz. Die Gewinnverteilung erfolgt nach § 60 AktG in Verbindung mit § 23 Nr. 1 der Satzung.

Die direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital der ElringKlinger AG mit mehr als 10 % der Stimmrechte gemäß den zuletzt der ElringKlinger AG mitgeteilten Beteiligungs-

höhen nach Maßgabe der §§ 33, 34 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) bzw. der §§ 21 ff. WPHG in der vor dem 03.01.2018 geltenden Fassung sind nachfolgend aufgelistet:

Datum	Mitteilender	Beteiligung
17.05.2018	Lechler Stiftung, Stuttgart/Deutschland	52,04 % (zugerechnet 51,05 %)
17.05.2018	Stiftung Klaus Lechler, Basel/Schweiz	51,05 % (zugerechnet 51,05 %)
17.05.2018	Klaus Lechler Familienstiftung, Neuhausen a.d. Fildern/Deutschland	51,05 % (zugerechnet 51,05 %)
13.11.2014	Paul Lechler GmbH & Co. KG, Neuhausen a.d. Fildern/Deutschland	10,03 %
13.06.2014	Eroca AG, Basel/Schweiz	29,01 % (zugerechnet 19,80 %)
13.06.2014	Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH, Ludwigsburg/Deutschland	29,01 % (zugerechnet 28,43 %)
13.06.2014	KWL Beteiligungs-GmbH, Ludwigsburg/Deutschland	29,01 % (zugerechnet 28,43 %)
13.06.2014	Paul Lechler Stiftung gGmbH, Ludwigsburg/Deutschland	29,997 % (zugerechnet 29,01 %)
13.06.2014	Lechler Beteiligungs-GmbH, Stuttgart/Deutschland	29,01 % (zugerechnet 19,55 %)
13.06.2014	Inlovo GmbH, Ludwigsburg/Deutschland	29,01 % (zugerechnet 29,00 %)
13.06.2014	Elrena GmbH, Basel/Schweiz	29,01 % (zugerechnet 19,26 %)

Aktieninhaber haben keine Sonderrechte, die Kontrollbefugnisse verleihen. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt.

Arbeitnehmerbeteiligungsprogramme gibt es bei ElringKlinger nicht.

Die Zahl der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat bestimmt (§ 7 der Satzung). Die Bestellung und die Abberufung von Vorstandsmitgliedern richten sich nach §§ 84, 85 AktG in Verbindung mit § 31 Abs. 2–5 MitbestG. Die Satzung enthält keine von den gesetzlichen Regelungen abweichenden Bestimmungen zur Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern.

Satzungsänderungen bedürfen gemäß § 179 AktG in Verbindung mit § 20 der Satzung eines Hauptversammlungsbeschlusses, der mit einer Dreiviertelmehrheit gefasst werden muss.

Es besteht eine Ermächtigung des Vorstands zum Rückkauf eigener Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung (7. Juli 2020) bestehenden Grundkapitals. Die Ermächtigung gilt bis zum 7. Juli 2025.

Der Vorstand ist durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Mai 2022 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 19. Mai 2027 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 31.679.995 EUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2022). Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die Aktien können dabei auch von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- um Spitzenbeträge auszugleichen;
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage, insbesondere zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen, mit einem Akquisitionsvorhaben im Zusammenhang stehenden Vermögensgegenständen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt und die unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch der Ausübung dieser Ermächtigung;
- wenn die neuen Aktien gegen Bareinlage ausgegeben werden und der Ausgabebetrag je neue Aktie den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf die Obergrenze von 10 % des Grundkapitals sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden.

Die Bedingungen und Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital 2022 legt der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats fest. Der Vorstand hat von der Ermächtigung bisher keinen Gebrauch gemacht.

Es existieren derzeit keine Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen.

Mit Mitgliedern des Vorstands bzw. mit Arbeitnehmer:innen stehen keine Entschädigungsvereinbarungen im Falle von Übernahmeangeboten.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d in Verbindung mit § 289f HGB* ist auf der ElringKlinger-Internetseite www.elringklinger.de/

[unternehmen/corporate-governance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung](http://www.elringklinger.de/unternehmen/corporate-governance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung) veröffentlicht.

Zusammengefasster nichtfinanzieller Bericht

ElringKlinger hat für das Geschäftsjahr 2023 einen gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht nach §§ 289b und 315b HGB* erstellt, der im Geschäftsbericht 2023 als gesonderter Abschnitt „Zusammengefasster

nichtfinanzieller Bericht“ enthalten ist. Der Geschäftsbericht 2023 wird am 27. März 2024 auf der Internetseite www.elringklinger.de/investor-relations/berichtepraesentationen/finanzberichte-pulse-magazin veröffentlicht.

Prognosebericht

Für das Jahr 2024 rechnen Ökonomen mit einem weiterhin gedämpften Wachstum der Weltwirtschaft. Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostizierte ein gegenüber dem Vorjahr gleichbleibendes Wachstum des globalen Bruttoinlandsprodukts von 3,1 %. Die globale Automobilproduktion soll nach Meinung von Experten gegenüber 2023 um 0,4 % sinken. ElringKlinger bewegt sich derzeit in einem komplexen Marktumfeld mit einem hohen Grad an Unsicherheit und Volatilität. Für die Zukunft rechnet der Konzern in seiner Transformation mit einem profitablen Wachstum. Insbesondere mit Blick auf die gewonnenen Seriennominierungen bedeutet das, dass der Umsatz organisch zulegt, die bereinigte EBIT-Marge mittelfristig gesteigert und nachhaltig operativer Free Cashflow erzielt wird.

Prognose Markt und Branche

Weltkonjunktur wächst nur moderat

Auch 2024 wird die Weltwirtschaft nach derzeitigen Erwartungen noch sehr verhalten und im Mehrjahresvergleich unterdurchschnittlich wachsen. In seinem Weltwirtschaftsausblick vom Januar 2024 geht der IWF davon aus, dass sich das Wachstum im Jahr 2024 mit 3,1 % auf Vorjahresniveau bewegen und noch nicht beschleunigen wird.

Konjunktureller Rückenwind dürfte aus der unerwartet hohen Widerstandskraft der US-Wirtschaft und einigen Schwellenländern sowie aufgrund von fiskalpolitischen Impulsen für die schwächelnde Konjunktur in China zu erwarten sein. Die globale Inflation sollte laut IWF 2024 weiter sinken von durchschnittlich 6,8 % im Jahr 2023 auf 5,8 %, auch wenn mit einer möglichen Leitzinssenkung nicht vor Jahresmitte zu rechnen sei.

Wachstumshemmende Faktoren sehen Ökonomen andererseits in einer steigenden Zahl von Handelsbarrieren, die vor allem den Welthandel ausbremsen würden. In diesem Zusammenhang spricht der IWF von einer geoökonomischen Fragmentierung, die als Resultat politischer Eingriffe in internationale wirtschaftliche Beziehungen mit der Folge von Deglobalisierung gesehen werden kann. Von den negativen Auswirkungen wären besonders exportorientierte Volkswirtschaften wie Deutschland betroffen. Auch geopolitische Krisen wie der anhaltende Krieg in der Ukraine, die kriegsrischen Auseinandersetzungen im wieder aufgekeimten Nahostkonflikt oder mögliche, durch den Klimawandel bedingte Umweltkatastrophen bergen wirtschaftliche Unsicherheiten wie beispielsweise in Form von Versorgungsunterbrechungen oder ansteigenden Rohstoffpreisen.

Die US-Wirtschaft dürfte Prognosen unabhängiger Institute zufolge⁸ 2024 angesichts staatlicher Förderprogramme von stärkeren Unternehmensinvestitionen und einem robusten Konsum profitieren und unter den Industriestaaten einen vorderen Platz einnehmen. Dagegen wird Europa voraussichtlich nur sehr wenig zum globalen Wachstum beitragen, da die Region wirtschaftlich mit hohen Lebenshaltungskosten bzw. einer Konsumzurückhaltung, ungünstigen Refinanzierungsbedingungen als Folge der restriktiven Geldpolitik und dem schwachen Welthandel konfrontiert ist. In China, der weltweit zweitgrößten Volkswirtschaft, wirken sich unter anderem Probleme am Immobilienmarkt belastend auf die Konjunktur aus.

Veränderung Bruttoinlandsprodukt

Veränderung gegenüber Vorjahr (in %)	2023	Prognose 2024
Welt	3,1	3,1
Industriestaaten	1,6	1,5
Schwellen- und Entwicklungsländer	4,1	4,1
Eurozone	0,5	0,9
Deutschland	-0,3	0,5
USA	2,5	2,1
Brasilien	3,1	1,7
China	5,2	4,6
Indien	6,7	6,5
Japan	1,9	0,9

Quelle: IWF (Jan. 2024)

Produktion Light Vehicles

Region	Mio. Fahrzeuge		Veränderung ggü. Vorjahr
	2023	Prognose 2024	
Europa ¹	17,3	16,7	-3,6 %
China	29,0	29,7	2,3 %
Japan/Korea	12,8	12,1	-5,3 %
Mittlerer Osten/Afrika	2,3	2,3	-1,0 %
Nordamerika	15,7	15,8	0,6 %
Südamerika	2,9	2,9	-0,8 %
Südasien	9,8	9,8	0,8 %
Welt	90,3	90,0	-0,4 %

¹ Ohne Russland

Quelle: S&P Global Mobility (Feb. 2024)

Autoproduktion ohne konjunkturellen Rückenwind

Nachdem Fahrzeughersteller im Vorjahr dank nachlassender Lieferkettenprobleme ihre aufgestauten Auftragsbestände abarbeiten und Lagerbestände aufbauen konnten, wird sich die Autoproduktion 2024 nach Einschätzung von Experten wieder mehr an den Nachfragemärkten und dem zugrundeliegenden konjunkturellen Umfeld orientieren. Gemäß der Einschätzung des Brancheninstituts S&P Global Mobility wird die weltweite Automobilproduktion von Light Vehicles (Pkw und leichte Nutzfahrzeuge) 2024 insgesamt leicht rückläufig sein. Demnach sollen 90,0 Mio. Fahrzeuge und damit 0,4 % weniger vom Band rollen als 2023.

Hinter dieser Gesamtzahl werden weiterhin große Unterschiede zwischen den einzelnen Regionen erwartet. Der weltweit größte Einzelmarkt China wird vermutlich zunehmend Fahrzeuge für den Export, insbesondere im E-Mobility-Segment produzieren. Dennoch wird für die chinesische Produktion, die das Vorkrisenniveau von 2019 (24,7 Mio. Fahrzeuge) längst übertroffen hat, im laufenden Jahr wenig Dynamik gesehen. Die europäische Fahrzeugproduktion, die einem steigenden Kostendruck konfrontiert ist, wird 2024 voraussichtlich leicht zurückgehen und mit einem Volumen von 16,7 Mio. Fahrzeugen noch deutlich unter ihrem Niveau von 2019 (19,5 Mio. Fahrzeuge) verbleiben. Unterdessen sollte Nordamerika mit 15,8 Mio. Light Vehicles das Vorkrisenniveau 2019 (16,3 Mio. Fahrzeuge) wieder erreichen können.

⁸ Aussagen zur Prognose der konjunkturellen Entwicklung stützen sich auf unternehmenseigene Recherchen i.V.m. Veröffentlichungen unabhängiger Institute und Einrichtungen wie beispielsweise des IWF, der OECD oder des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz.

Internationale Pkw- bzw. Light-Vehicle-Nachfrage ohne Dynamik

Vor dem Hintergrund der hohen Dynamik im vergangenen Jahr 2023 fallen die Prognosen für die Absatzmärkte für das laufende Jahr sehr verhalten aus. Nach Angaben des deutschen Branchenverbands VDA (Verband der Automobilindustrie) ist für den globalen Pkw-Markt, gemessen an neu zugelassenen Pkw bzw. Light Vehicles, ein moderater Anstieg um rund 2,0 % auf 77,4 Mio. Fahrzeuge zu erwarten. Damit wäre insgesamt das Niveau des Vorkrisenjahres 2019 von 78,8 Mio. Einheiten fast wieder erreicht.

Regional betrachtet bedeutet dies für Europa (ohne Russland) einen Anstieg von rund 4,0 % auf 13,3 Mio. Pkw, für die USA ein Wachstum von rund 2,0 % auf 15,7 Mio. Light Vehicles, für China von rund 1,0 % auf 26,1 Mio. Pkw und für Brasilien von rund 5,0 % auf 2,3 Mio. Light Vehicles. Den deutschen Markt schätzt der VDA weiter schwach ein und unterstellt einen Rückgang von einem Prozent auf weiterhin 2,8 Mio. neu zugelassene Pkw.

Nutzfahrzeugmärkte verlieren an Schwung

Verglichen mit dem von Nachholeffekten und verbesserten Lieferketten begünstigten Vorjahr ist für den globalen Nutzfahrzeugmarkt 2024 in Summe mit einer schwachen Entwicklung der Absatz- und Produktionszahlen zu rechnen. Das Marktinstitut S&P Global Mobility unterstellt für die globale Nutzfahrzeugproduktion (inkl. Busse) im Jahr 2024 einen nur leichten Anstieg von 1,2 %. Für das Segment schwerer Lkw (ab 16 Tonnen), das rund zwei Drittel des Volumens repräsentiert, wird ein leichter Rückgang um rund 1,0 Prozent prognostiziert. Besonders deutlich sollen die Lkw-Zahlen demnach mit einem Minus von 11,5 % in Europa (ohne Russland) und minus 13,4 % in den USA sinken, wo das Vorjahr jeweils von hohen Zuwächsen geprägt war. Gegenläufig stellt sich der südamerikanische Markt dar, in dem es um 14,7 % nach oben gehen soll – auch weil diese Region 2023 noch einen starken Rückgang verzeichnete.

Prognose Unternehmen

In den folgenden Abschnitten beschreibt und erläutert ElringKlinger seine Prognose für den Konzern sowohl für das laufende Geschäftsjahr 2024 als auch für die mittlere Frist. Darunter versteht der Konzern einen Zeitraum von 3 bis 5 Jahren.

Umfeld durch hohen Grad an Unsicherheit und Volatilität geprägt

Nach wie vor ist das wirtschaftliche Umfeld durch einen hohen Grad an Unsicherheit und Volatilität geprägt. Der Krieg in der Ukraine dauert nach wie vor an, der Nahostkonflikt flammte wieder auf. Die globalen Lieferketten werden durch kriegerische Bedrohungen wie bspw. am südlichen Eingang des Roten Meeres gefährdet. Trotz dieses Umfelds hat sich die globale Light-Vehicle-Produktion im abgelaufenen Geschäftsjahr nach den Folgen der Coronavirus-Pandemie erholt und ist um 9,7 % gewachsen. Die Inflation entspannte sich zwar, befand sich aber weiterhin auf einem vergleichsweise hohen Niveau. Eine ähnliche Aussage ist für weite Teile der Rohstoffpreise zu treffen.

Hinzu kommt die heterogene makroökonomische Entwicklung der einzelnen Staaten weltweit, in denen ElringKlinger tätig ist. Während z. B. das BIP der USA im abgelaufenen Geschäftsjahr um 2,5 % zulegen, das BIP in China um 5,2 % anstieg und auch die europäischen Ökonomien wie Frankreich, Spanien oder Italien wuchsen, schrumpfte die Wirtschaft in Deutschland, dem Heimatland des Konzerns, um 0,3 %.

Vor diesem Hintergrund ist nach wie vor kein einheitliches Bild der globalen wirtschaftlichen – wie auch politischen – Rahmenbedingungen für das laufende Geschäftsjahr 2024 zu zeichnen. Gleiches gilt für die globalen Automobilmärkte, gemessen an der erwarteten Light-Vehicle-Produktion. Zudem können externe Effekte wie nicht absehbare Folgen geopolitischer Konflikte, Handelsschranken, Extremwetterereignisse oder weitere Pandemiewellen die erwarteten Entwicklungen in ihrer Tendenz oder in ihrem Ausmaß jederzeit beeinflussen.

Volumenstarke Nominierungen für E-Mobilitätsanwendungen

Die zahlreichen Nominierungen des abgelaufenen Geschäftsjahres haben dazu beigetragen, den Transformationspfad des Konzerns mit konkreten Umsatzerwartungen zu unterlegen. Dazu gehören volumenstarke Nominierungen wie z. B. der BMW Group über Zellkontaktiersysteme für deren

sogenannte „NEUE KLASSE“ oder eines globalen Tier-1-Zulieferers über Batteriegehäuse.

Auftragslage normalisiert sich nach starken

Vorperioden

Abzugrenzen von Nominierungen ist der Auftragseingang* und -bestand des Konzerns. Der Auftragsbestand beinhaltet die systemisch erfassten Lieferabrufe der Kunden, die sich über Zeiträume von mehreren Monaten bis hin zu 24 Monaten ab dem Erhebungsstichtag erstrecken. Der Auftragseingang beinhaltet die Veränderungen dieser Abrufe innerhalb einer bestimmten Periode.

Der Auftragseingang summierte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 1.690,5 Mio. EUR (2022: 1.874,1 Mio. EUR). Neben dem starken ersten Quartal 2023 mit 474,9 Mio. EUR hat vor allem das vierte Quartal 2023 mit 465,0 Mio. EUR zu der Gesamtjahreszahl beigetragen. Mit dem Rückgang von 183,6 Mio. EUR oder 9,8 % normalisierte sich der Auftragseingang nach den starken Vorjahren wieder. Währungsentwicklungen wirkten sich mindernd aus. Unterstellt man konstante Wechselkurse, sind Aufträge im Wert von 1.725,5 Mio. EUR eingegangen, womit der Rückgang um 1,9 % bzw. 190 Basispunkte geringer ausgefallen wäre.

Diese Entwicklung spiegelt sich entsprechend beim Auftragsbestand wider, der die Abrufe der Kunden umfasst: Dieser beläuft sich zum Jahresultimo auf 1.305,2 Mio. EUR und lag somit um 156,7 Mio. EUR oder 10,7 % unter dem Niveau des Vorjahres. Währungseffekte spielten mit 8,8 Mio. EUR oder 60 Basispunkten nur eine untergeordnete Rolle.

Umsatz legt auch durch Hochlauf von Großserienaufträgen zu

Auch wenn sich das Umfeld als nach wie vor schwierig zeigt, geht der Konzern von weiterem Wachstum aus. Dazu tragen vor allem die Hochläufe der Großserienaufträge in den neuen Technologien bei, wie z.B. die Nominierung über Zellkontaktiersysteme für einen globalen Batteriehersteller mit einem Gesamtvolumen im mittleren dreistelligen Mio.-EUR-Bereich. Grundlage dessen ist eine grundsätzlich erwartungsgemäße Entwicklung der globalen Produktionsmärkte. Der Branchendienstleister S&P Global Mobility geht global von einem leichten Rückgang um 0,4 % aus – mit Wachstum in China (+2,3 %) und Nordamerika (+0,6 %), das jeweils durch vollelektrische und Hybridfahrzeuge getrieben wird. Auf dieser Basis rechnet der Konzern im Vergleich zum Vorjahr mit einem leichten organischen Umsatzwachstum. Mittelfristig, das heißt über einen Zeitraum von

3 bis 5 Jahren, erwartet der Konzern auf Basis der erhaltenen Nominierungen einen Umsatzzuwachs mit einer jährlichen Wachstumsrate von rund 5 bis 7 %.

Nach wie vor ist es schwierig, Währungseffekte vorherzusagen. Akquisitionen können auch für das Geschäftsjahr 2024 nicht ausgeschlossen werden, das Management prüft laufend derartige Möglichkeiten. Im Vordergrund für Akquisitionen stehen in einem solchen Fall Unternehmen, die entweder das bestehende Produktportfolio sinnvoll ergänzen oder einen verbesserten Marktzugang schaffen. Es ist nicht damit zu rechnen, dass das Volumen solcher Transaktionen die bisherigen Größenordnungen wesentlich überschreitet. In gleicher Weise sind Veräußerungen von Segmenten oder Segmentteilen aus heutiger Sicht nicht auszuschließen.

Hohes Niveau für Rohstoff-, Energie- und Transportkosten dauert an

Unter dem Eindruck der Coronavirus-Pandemie und den geopolitischen Konflikten sind die Rohstoffpreise in den letzten Jahren teils stark angezogen. Dies gilt auch für die Preise einiger von ElringKlinger wesentlich verwendeten Rohstoffe, gerade auch im Vergleich zu den Jahren zuvor. Auch wenn sich die Preise für einzelne Warengruppen in der jüngsten Zeit leicht entspannt haben, ist das Niveau an sich unverändert hoch. Zudem haben die Energie- und Transportkosten zugelegt. Insbesondere vor dem Hintergrund der anhaltenden geopolitischen Konflikte geht ElringKlinger davon aus, dass das hohe Preisniveau grundsätzlich weiter anhält. Bei einer Verschärfung der Spannungen oder unvorhersehbaren Ereignissen, wie zum Beispiel Naturkatastrophen oder logistischen Einschränkungen, könnte eine neuerliche Preisspirale in Gang gesetzt werden.

Bereinigtes EBIT veranschaulicht operative Ertragskraft

Um die operative Ertragskraft ohne den Einfluss von Sondereffekten auch über mehrere Perioden hinweg vergleichen zu können, ermittelt ElringKlinger das „bereinigte EBIT“ und setzt es als „bereinigte EBIT-Marge“ ins Verhältnis um Umsatz. Das bereinigte EBIT* ist definiert als das berichtete EBIT, das Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation* (PPA), Veränderungen des Konsolidierungskreises und Sondereffekte nicht enthält. Als Sondereffekte sind dabei insbesondere Gewinne und Verluste aus nicht wiederkehrenden Ereignissen zu verstehen. Darunter fallen z.B. Wertminderungen (inkl. Wertminderungen auf Goodwill), Zuschreibungen, Restrukturierungskosten (inkl. Abfindungen) sowie Veräußerungsgewinne und -verluste aus M&A*-Aktivitäten.

* Siehe Glossar

Ergebnis unter dem Eindruck von Auftragshochläufen und Transformationskosten

Angesichts des schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfelds wirken zahlreiche Einflussfaktoren auf die Ergebnislage des Konzerns. In den kommenden Jahren laufen mehrere Großserienaufträge an, die im Vorfeld entsprechende Ramp-up-Kosten nach sich ziehen. Gleichzeitig bewegen sich die Kosten für die Input-Faktoren – das heißt Rohstoffe, Energie, Transport und Löhne – auf einem grundsätzlich hohen Niveau und entwickeln sich heterogen. In einzelnen Warengruppen zeichnen sich Entspannungen ab, während für die Löhne zum Beispiel in Deutschland neue Tarifrunden mit möglicherweise resultierenden Lohnkostensteigerungen anstehen. Insgesamt rechnet ElringKlinger daher mit einer bereinigten EBIT-Marge für das Jahr 2024 von rund 5 % des Konzernumsatzes, Bereinigungs-effekte werden zum Zeitpunkt der Berichterstellung nicht erwartet. Mittelfristig rechnet der Konzern damit, seine bereinigte EBIT-Marge auf einen Wert von rund 7 % steigern zu können.

Operativer Free Cashflow im positiven zweistelligen Mio.-EUR-Bereich

Der operative Free Cashflow wird wesentlich von der operativen Ertragskraft, den Investitionen und der Entwicklung des Net Working Capital* geprägt. Auf Basis der Erwartungen für diese Kennzahlen rechnet der Konzern mit einem positiven zweistelligen Mio.-EUR Betrag. Ins Verhältnis zum erwarteten Konzernumsatz gesetzt, geht das Management von einem Spektrum von rund 2 % für das Geschäftsjahr 2024 aus. Mittelfristig ist mit einer weiteren Verbesserung zu rechnen, so dass ein Wert von rund 3 % zu erwarten ist.

ROCE mittelfristig zweistellig

Seine Gesamtkapitalrentabilität bemisst der Konzern anhand des Returns on Capital Employed (ROCE*). Auch unter dem Eindruck der zahlreichen externen Einflussfaktoren und dem prinzipiell hohen Grad an Unsicherheit und Volatilität geht der Konzern für 2024 von einem Wert von rund 6 % aus. Mittelfristig rechnet der Konzern mit einem Prozentsatz von rund 11 %.

Nettoverschuldungsgrad sinkt weiter

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte ElringKlinger die Nettofinanzverbindlichkeiten auf 323,2 Mio. EUR reduzieren, obwohl der Umsatz weiter gesteigert werden konnte. In Verbindung mit der erwarteten Verbesserung der Ertragskraft rechnet der Konzern für das Geschäftsjahr 2024 damit, seinen Nettoverschuldungsgrad (Nettofinanzverbindlichkeiten im Verhältnis zum EBITDA*) weiter unterhalb des Schwellenwerts von 2,0 zu halten. Auch mittelfristig soll dieser Wert gelten.

Kurz- wie auch mittelfristig geht der Konzern von einer Eigenkapitalquote von 40 bis 50 % aus. In diesem Zielkorridor bewegt sich diese Kennzahl bereits seit mehreren Jahren.

Forschungs- und Entwicklungsleistungen innerhalb konstantem Spektrum

Als technologieorientierter Konzern steht für ElringKlinger im Vordergrund, innovative Lösungen für seine Kunden zu entwickeln und neue Geschäftsfelder zu erschließen. Der Konzern setzt sein vorhandenes Know-how für die tiefgreifende Transformation der Branche gezielt ein, um neue Produkte zu entwickeln. Insgesamt strebt der Konzern an, auch in Zukunft sowohl kurz- als auch mittelfristig rund 5 bis 6 % des Konzernumsatzes (unter Berücksichtigung von Aktivierungen) für Forschungs- und Entwicklungsleistungen einzusetzen.

Investitionen fokussiert und diszipliniert

Im laufenden Geschäftsjahr wird ElringKlinger seinen disziplinierten Investitionsansatz fortsetzen, auch wenn sich der Konzern die Transformation weiter gestalten wird. Dazu gehört auch, dass er sich bei den Investitionen in Sachanlagen vor allem auf die strategischen Zukunftsfelder und die erhaltenen Aufträge in den neuen Antriebstechnologien konzentrieren wird. Die Investitionstätigkeiten in den klassischen Geschäftsbereichen werden weiterhin aktiv gesteuert. Bei allen Maßnahmen prüft der Konzern sehr genau die Notwendigkeit, die zeitliche Umsetzung und den finanziellen Mittelbedarf. Insgesamt geht der Konzern für das laufende Geschäftsjahr wie auch mittelfristig von einer Investitionsquote (in Sachanlagen in % des Konzernumsatzes) von einem Spektrum von rund 4 bis 6 % aus.

Net Working Capital-Quote wird sich weiter verbessern

Der Konzern ist bestrebt, die Net Working Capital-Quote – das heißt Net Working Capital im Verhältnis zum Konzernumsatz – weiter zu optimieren. Dazu sollen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduziert, die Zahlungsziele auf der Passivseite ausgedehnt und die Vorräte auch in Zeiten allgemeiner Lieferkettenprobleme umsichtig gesteuert werden. Vor diesem Hintergrund erwartet der Konzern für den Jahresultimo 2024 wie auch mittelfristig einen Wert, der unter dem Niveau von 25 % des Konzernumsatzes liegt.

Segment Erstausrüstung

Mit einem Umsatzanteil von mehr als 75 % ist das Segment Erstausrüstung das größte Segment des Konzerns. Die Großserienaufträge des Konzerns wurden in diesem Segment gewonnen und bestimmen mit ihren Anläufen dementsprechend nicht nur die Umsatzentwicklung des Konzerns, sondern auch des Segments. Vor diesem Hintergrund ist davon auszugehen, dass der organische Umsatz des Segments im Geschäftsjahr 2024 leicht zulegen wird. Für die bereinigte EBIT-Marge wird 2024 ein leicht positiver Wert erwartet.

Segment Kunststofftechnik

Das Segment Kunststofftechnik ist mit seinem Produktportfolio für ein breites, branchenübergreifendes Kundenspektrum aufgestellt. Dabei wird es in Zukunft weiterhin von zwei wesentlichen Trends profitieren: zum einen von der Transformation in der Automobilindustrie, zum anderen vom Megatrend der Miniaturisierung in der Medizinindustrie, des Aufschwungs der Halbleiterindustrie, aber auch erneuerbare Energietechnologie, wie z. B. Wasserstoffherstellung oder Energiespeicherung. Weil die eingesetzten Hochleistungskunststoffe vorteilhafte Eigenschaften für vielfältige Anwendungen aufweisen, kann weiteres Marktpotenzial realisiert werden. Infolgedessen geht der Konzern für das Geschäftsjahr 2024 von einem Umsatzwachstum in diesem Segment aus, das deutlich über dem Konzerndurchschnitt liegt. Auch wenn sich die Materialpreise nach wie vor auf einem hohen Niveau bewegen, wird für 2024 eine bereinigte EBIT-Marge erwartet, die deutlich über dem Konzerndurchschnitt liegt.

Segment Ersatzteile

In den vergangenen Jahren konnte das Segment Ersatzteile im Umsatz deutlich zulegen. Mit einer Wachstumsstrategie hat das Segment neue Märkte wie die Region Amerika und

China strukturiert erschlossen. Auf dieser Basis rechnet der Konzern auch für das laufende Geschäftsjahr 2024 in diesem Segment mit einem moderaten Umsatzwachstum. Dabei sind mögliche Risiken durch geopolitische Spannungen in den Absatzmärkten Osteuropa und Mittlerer Osten auf der einen Seite sowie Chancen durch eine weitere erfolgreiche Umsetzung der Wachstumsstrategie in Amerika und China auf der anderen Seite zu berücksichtigen. Für die bereinigte EBIT-Marge 2024 rechnet der Konzern in diesem Segment mit einem Wert, der deutlich über dem Niveau des Konzerndurchschnitts liegt.

Muttergesellschaft ElringKlinger AG

Die Muttergesellschaft ElringKlinger AG repräsentiert rund 40 % des Konzernumsatzes und nimmt damit eine wesentliche Rolle im Konzern ein. Mit ihrem breiten Produktportfolio ist sie vor allem auf die Mobilität ausgerichtet und rechnet dementsprechend mit steigenden Umsätzen insbesondere in den strategischen Zukunftsfeldern. Bei einem anhaltend guten Basisgeschäft in den klassischen Geschäftsbereichen führt diese Erwartung dazu, dass für den Umsatz der Gesellschaft im Jahr 2024 von einer Wachstumsrate von rund 5 % gegenüber dem Vorjahr ausgegangen wird.

Die Auftragslage hat sich in der Muttergesellschaft gegenüber dem Vorjahr in etwa analog zum Konzern entwickelt. Der Auftragsbestand belief sich zum Jahresultimo 2023 auf 532,3 Mio. EUR (31.12.2022: 584,0 Mio. EUR). Durch ein heterogenes Kundenabrufverhalten hat sich der Bestand damit um 51,7 Mio. EUR oder 8,9 % verringert.

Wie auf den Konzern wirken auch auf die Muttergesellschaft zahlreiche Einflussfaktoren bezüglich der Ergebnissituation. In erster Linie ist hier das anhaltend hohe Niveau der Rohstoff-, Energie- und Logistikpreise zu nennen, die das Ergebnis beeinträchtigen. Gleichzeitig steigen auch die Lohnkosten, wenn die anstehende Tarifrunde in Deutschland zu einer Lohnsteigerung führt. Insgesamt wird daher für das Geschäftsjahr 2024 mit einer bereinigten EBIT-Marge gerechnet, die bei rund 6 % liegt. Aufgrund des höheren Kapitaleinsatzes wird für den ROCE ein Wert prognostiziert, der sich moderat unterhalb des Konzernniveaus bewegen wird. Für die Muttergesellschaft wird mit einem operativen Free Cashflow gerechnet, der sich im niedrigen bis mittleren zweistelligen Mio.-EUR-Bereich bewegen wird.

Ausblick ElringKlinger-Konzern

In der nachfolgenden Tabelle sind die wesentlichen Konzernkennzahlen für den Ausblick 2024 und mittelfristig zusammengefasst.

Bedeutsamste finanzielle Steuerungsgrößen des ElringKlinger-Konzerns	2024	Mittelfristig (3 bis 5 Jahre)	Ist 2023
Umsatz	Organisch leichtes Wachstum	Organisches Wachstum von jährlich 5 bis 7 %	+4,6 %
EBIT-Marge (bereinigt)	Rund 5 % des Konzernumsatzes	Rund 7 % des Konzernumsatzes	5,4 %
Operativer Free Cashflow	Rund 2 % des Konzernumsatzes	Rund 3 % des Konzernumsatzes	2,0 %
ROCE	Rund 6 %	Rund 11 %	5,6 %
Weitere Steuerungsgrößen			
Nettoverschuldungsgrad (Net Debt/EBITDA)		Unter 2,0	1,6
Eigenkapitalquote		40 bis 50 % der Bilanzsumme	45,3 %
Weitere Indikatoren			
F&E-Kosten (inkl. Aktivierungen)		Rund 5 bis 6 % des Konzernumsatzes	5,2 %
Investitionen in Sachanlagen		Rund 4 bis 6 % des Konzernumsatzes	3,9 %
Net Working Capital-Quote		Unter 25 % des Konzernumsatzes	25,2 %

Dettingen/Erms, den 26. März 2024

Der Vorstand



Thomas Jessulat
Vorsitzender



Reiner Drews



Dirk Willers



Egal, ob klassischer Verbrennungsmotor oder Elektromobilität: EtringKlinger kann seine Kernkompetenzen in allen Antriebstechnologien ausspielen. Mit dem angestammten Geschäft als Rückgrat treiben wir die Transformation des Konzerns voran.

Erfahren Sie mehr im Beitrag »The Big Picture« unseres Magazins »pulse«, Ausgabe 2024.

03

Konzernabschluss der ElringKlinger AG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

124	Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	161	Erläuterungen zur Bilanz
125	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	191	Segmentberichterstattung
126	Konzernbilanz	193	Sonstige Angaben
128	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	196	Organe der Gesellschaft
130	Konzern-Kapitalflussrechnung	201	Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex
132	Konzernanhang	202	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
132	Allgemeine Angaben	211	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
134	Aufstellung des Anteilsbesitzes und Konsolidierungskreis	212	Glossar
140	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	218	Impressum
154	Einzelangaben zur Gewinn- und Verlustrechnung		

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

der ElringKlinger AG, 1. Januar bis 31. Dezember 2023

in TEUR	Anhang	2023	2022
Umsatzerlöse	(1)	1.847.120	1.798.430
Umsatzkosten	(2)	-1.444.314	-1.459.933
Bruttoergebnis vom Umsatz		402.806	338.497
Vertriebskosten	(3)	-152.362	-140.020
Allgemeine Verwaltungskosten	(4)	-90.314	-90.177
Forschungs- und Entwicklungskosten	(5)	-68.976	-69.729
Sonstige betriebliche Erträge	(6)	17.884	18.217
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(7)	-26.133	-99.019
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		82.905	-42.231
Finanzerträge		26.919	34.488
Finanzaufwendungen		-54.011	-47.437
Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen	(8)	-2.638	-884
Finanzergebnis	(9)	-29.730	-13.833
Ergebnis vor Ertragsteuern		53.175	-56.064
Ertragsteueraufwendungen	(10)	-19.695	-34.646
Periodenergebnis		33.480	-90.710
davon: Ergebnisanteil, der auf nicht beherrschende Anteile entfällt	(21)	-5.833	-1.600
davon: Ergebnisanteil der Aktionäre der ElringKlinger AG	(21)	39.313	-89.110
unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	(11)	0,62	-1,41

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

der ElringKlinger AG, 1. Januar bis 31. Dezember 2023

in TEUR	2023	2022
Periodenergebnis	33.480	-90.710
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	-6.098	-14.325
Anteil am sonstigen Ergebnis assoziierter Unternehmen	58	263
Gewinne und Verluste, die in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können	-6.040	-14.062
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne, netto nach Steuern	-5.365	30.902
Gewinne und Verluste, die in künftigen Perioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können	-5.365	30.902
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-11.405	16.840
Gesamtergebnis	22.075	-73.870
davon: Gesamtergebnisanteil, der auf nicht beherrschende Anteile entfällt	-6.844	-809
davon: Gesamtergebnisanteil der Aktionäre der ElringKlinger AG	28.919	-73.061

Konzernbilanz

der ElringKlinger AG zum 31. Dezember 2023

in TEUR	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
AKTIVA			
Immaterielle Vermögenswerte	(12)	168.151	146.818
Sachanlagen	(13)	857.981	905.777
Finanzielle Vermögenswerte	(14)	11.646	13.533
Anteile an assoziierten Unternehmen	(8)	14.089	14.869
Langfristige Ertragsteuererstattungsansprüche	(15)	2.464	1.363
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(15)	1.732	21.884
Latente Steueransprüche	(10)	24.889	19.524
Vertragserfüllungskosten	(16)	5.348	6.137
Langfristige Vertragsvermögenswerte	(17)	5.991	613
Langfristige Vermögenswerte		1.092.291	1.130.518
Vorräte	(18)	436.276	413.952
Kurzfristige Vertragsvermögenswerte	(17)	7.327	8.299
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(19)	246.908	264.854
Kurzfristige Ertragsteuererstattungsansprüche	(19)	20.243	4.791
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(19)	91.420	105.063
Zahlungsmittel und Äquivalente	(20)	113.712	119.103
Kurzfristige Vermögenswerte		915.886	916.062
		2.008.177	2.046.580

in TEUR	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital		63.360	63.360
Kapitalrücklage		118.238	118.238
Gewinnrücklagen		671.249	641.440
Übrige Rücklagen		-9.719	923
Den Aktionären der ElringKlinger AG zustehendes Eigenkapital	(21)	843.128	823.961
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	(22)	67.552	72.872
Eigenkapital		910.680	896.833
Rückstellungen für Pensionen	(23)	103.968	97.356
Langfristige Rückstellungen	(24)	23.713	17.758
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(25)	282.227	429.233
Langfristige Vertragsverbindlichkeiten	(26)	1.562	1.700
Latente Steuerschulden	(10)	25.851	23.782
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(27)	6.419	10.046
Langfristige Verbindlichkeiten		443.740	579.875
Kurzfristige Rückstellungen	(24)	50.939	66.072
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(27)	216.931	224.102
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(25)	167.711	73.423
Kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten	(26)	14.740	13.238
Steuerschulden	(10)	20.933	22.492
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(27)	182.503	170.545
Kurzfristige Verbindlichkeiten		653.757	569.872
		2.008.177	2.046.580

Konzern- Eigenkapitalveränderungsrechnung

der ElringKlinger AG, 1. Januar bis 31. Dezember 2023

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
Stand am 31.12.2021	63.360	118.238	740.054
Erstanwendung IAS 29 ¹			
Stand am 31.12.2021	63.360	118.238	740.054
Dividendenausschüttung			-9.504
Kauf von Anteilen beherrschter Gesellschaften ²			
Gesamtergebnis			-89.110
Periodenergebnis			-89.110
Sonstiges Ergebnis			
Stand am 31.12.2022	63.360	118.238	641.440
Stand am 01.01.2023	63.360	118.238	641.440
Dividendenausschüttung			-9.504
Zuführung zur Kapitalrücklage ³			
Kauf von Anteilen beherrschter Gesellschaften ⁴			
Gesamtergebnis			39.313
Periodenergebnis			39.313
Sonstiges Ergebnis			
Stand am 31.12.2023	63.360	118.238	671.249

¹ Rückwirkend im Rahmen der Hyperinflation in der Türkei

² Erhöhung der Anteile an der Elring Klinger Motortechnik GmbH von 92,86 % auf 100 %

³ Kapitalerhöhung bei EKPO Fuel Cell Technologies GmbH

⁴ Erhöhung der Anteile an der ElringKlinger Logistic Service GmbH von 96 % auf 100 %

Übrige Rücklagen					
Neubewertung leistungs- orientierter Versorgungspläne netto	Eigenkapital- Effekte aus beherrschenden Anteilen	Unterschieds- beträge aus der Währungs- umrechnung	Den Aktionären der ElringKlinger AG zustehendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	Konzern- eigenkapital
-48.731	48.186	-17.374	903.733	78.564	982.297
		2.662	2.662	0	2.662
-48.731	48.186	-14.712	906.395	78.564	984.959
			-9.504	-4.752	-14.256
	131		131	-131	0
29.971		-13.922	-73.061	-809	-73.870
			-89.110	-1.600	-90.710
29.971		-13.922	16.049	791	16.840
-18.760	48.317	-28.634	823.961	72.872	896.833
-18.760	48.317	-28.634	823.961	72.872	896.833
			-9.504	-4.324	-13.828
			0	6.000	6.000
	-248		-248	-152	-400
-5.355		-5.039	28.919	-6.844	22.075
			39.313	-5.833	33.480
-5.355		-5.039	-10.394	-1.011	-11.405
-24.115	48.069	-33.673	843.128	67.552	910.680

Konzern-Kapitalflussrechnung

der ElringKlinger AG, 1. Januar bis 31. Dezember 2023

in TEUR	Anhang	2023	2022
Ergebnis vor Ertragsteuern		53.175	-56.064
Abschreibungen (abzüglich Zuschreibungen) auf langfristige Vermögenswerte	(12)–(14)	121.288	216.530
Zinsaufwendungen abzüglich Zinserträge	(9)	26.281	14.560
Veränderung der Rückstellungen		-12.812	3.930
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten		4.806	-379
Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen		558	884
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-9.673	-91.113
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		14.151	52.531
Gezahlte Ertragsteuern	(10)	-40.642	-21.798
Gezahlte Zinsen		-24.856	-13.662
Erhaltene Zinsen		2.251	1.140
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		-4.826	-5.277
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		129.701	101.282
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		6.004	5.215
Einzahlungen aus Abgängen von finanziellen Vermögenswerten		17.136	5.118
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	(12)	-27.757	-22.432
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	(13)	-71.212	-69.255
Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte	(14)	-12.525	-12.333
Auszahlungen für den Erwerb von assoziierten Unternehmen		-1.800	-1.800
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-90.154	-95.487
Einzahlungen von Anteilseignern ohne beherrschenden Einfluss		26.000	30.000
Auszahlungen an Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss zum Erwerb von Anteilen		-400	0
Ausschüttungen an Aktionäre und Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss		-13.828	-14.256
Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen Krediten	(25)	102.505	320.200
Auszahlungen aus der Tilgung von langfristigen Krediten	(25)	-150.253	-350.382
Veränderung der kurzfristigen Kredite		-3.758	19.414
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-39.734	4.976
Zahlungswirksame Veränderung		-187	10.771
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel		-5.204	-1.568
Zahlungsmittel am Anfang der Periode	(20)	119.103	109.900
Zahlungsmittel am Ende der Periode		113.712	119.103
Zahlungsmittel am Ende der Periode laut Bilanz	(20)	113.712	119.103

Anhang

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2023

Allgemeine Angaben

Die ElringKlinger AG als Mutterunternehmen des Konzerns ist im Handelsregister des Amtsgericht Stuttgart unter der Nr. HRB 361242 eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Dettingen/Erms (Deutschland). Die Anschrift lautet ElringKlinger AG, Max-Eyth-Str. 2, 72581 Dettingen/Erms. Die Satzung besteht in der Fassung vom 19. Mai 2022. Die Firma der Gesellschaft lautet ElringKlinger AG.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Der Unternehmensgegenstand der ElringKlinger AG und ihrer Tochtergesellschaften („ElringKlinger-Konzern“) ist die Entwicklung, die Herstellung und der Vertrieb von technischen und chemischen Produkten, insbesondere von Dichtungen, Dichtungsmaterialien, Kunststoffergezeugnissen und Baugruppen für die Fahrzeug- und allgemeine Industrie. Die Gesellschaft bietet darüber hinaus mit der Technologie ihrer Erzeugnisse in Beziehung stehende Dienstleistungen an. Des Weiteren gehören zum Unternehmensgegenstand die Verwaltung und Verwertung von Grundeigentum.

Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der ElringKlinger AG zum 31. Dezember 2023 wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen sowie aktienrechtlichen Vorschriften erstellt. Aus der Satzung ergeben sich Regelungen zur Gewinnverwendung bei der ElringKlinger AG. Es wurden alle für das Geschäftsjahr 2023 verpflichtend anzuwendenden IAS, IFRS und IFRICs berücksichtigt.

Der Vorstand der ElringKlinger AG hat den Konzernabschluss am 26. März 2024 zur Genehmigung an den Aufsichtsrat, der ebenfalls am 26. März 2024 tagt, freigegeben.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden in Tausend Euro (TEUR) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Umsatzkostenverfahren angewendet. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden verschiedene Posten der Konzern-Bilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst.

Folgende Rechnungslegungsvorschriften beziehungsweise Änderungen bestehender Vorschriften wurden im Geschäftsjahr 2023 erstmals angewendet:

IFRS-Verlautbarung (veröffentlicht am)	Titel	Anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem
IFRS 17 Versicherungsverträge und Änderungen an IFRS 17 (Mai 2017/Juni 2020)	Versicherungsverträge und Änderungen an IFRS 17	1. Januar 2023
Änderungen an IAS 1 und IFRS Practice Statement 2 (Februar 2021)	Angabe der Rechnungslegungsmethoden	1. Januar 2023
Änderungen an IAS 8 (Februar 2021)	Definition rechnungslegungsbezogener Schätzungen	1. Januar 2023
Änderungen an IAS 12 (Mai 2021)	Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen	1. Januar 2023
Änderungen an IAS 12	Internationale Steuerreform – Säule-2-Modellregeln	1. Januar 2023

Die erstmalige Anwendung der in der Tabelle aufgeführten Rechnungslegungsvorschriften hatte keinen bzw. keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des ElringKlinger-Konzerns.

Folgende Rechnungslegungsvorschriften beziehungsweise Änderungen bestehender Vorschriften sind noch nicht verpflichtend anzuwenden und wurden vom ElringKlinger-Konzern bisher auch noch nicht angewendet:

IFRS-Verlautbarung (veröffentlicht am)	Titel	Anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem
Übernahme in europäisches Recht erfolgt		
Änderungen an IFRS 16	Leasingverbindlichkeit im Sale und Leaseback Leasing	1. Januar 2024
Änderungen an IAS 1 (Januar/Juli 2020)	Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig	1. Januar 2024
Übernahme in europäisches Recht noch ausstehend		Endorsement erwartet
Änderungen an IAS 7 und IFRS 7	Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen	1. Januar 2024
Änderungen an IAS 21	Fehlende Umtauschbarkeit einer Währung	1. Januar 2025

ElringKlinger wird diese Standards und Änderungen zum verpflichtenden Erstanwendungszeitpunkt anwenden. Als voraussichtlicher Erstanwendungszeitpunkt für die Standards, die noch nicht von der EU übernommen wurden, wird zunächst das vom IASB verabschiedete Erstanwendungsdatum unterstellt.

ElringKlinger ist nach erfolgter Prüfung zu der Einschätzung gelangt, dass die erstmalige Anwendung der in der Tabelle aufgeführten Rechnungslegungsvorschriften voraussichtlich keinen oder keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des ElringKlinger-Konzerns haben wird.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der ElringKlinger AG zum 31. Dezember 2023 sind neben der ElringKlinger AG die Jahresabschlüsse von 7 (2022: 7) inländischen und 34 (2022: 33) ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, an denen die ElringKlinger AG unmittelbar oder mittelbar mehr als 50 % der Anteile hält oder aus anderen Gründen die Möglichkeit hat, deren Finanz- und Geschäftspolitik zu beherrschen. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem das Beherrschungsverhältnis besteht; sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr gegeben ist.

Die Anteile an der hofer AG, Nürtingen, Deutschland, in Höhe von 24,71 % sind als assoziiertes Unternehmen im langfristigen Konzernvermögen erfasst, da ElringKlinger einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausübt. Ein maßgeblicher Einfluss bei assoziierten Unternehmen wird bei einem Stimmrechtsanteil von 20 %–50 % angenommen. Für folgende Gesellschaften wurde zum 31. Dezember 2023 von den Befreiungsvorschriften des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

- ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH, Bietigheim-Bissingen,
- ElringKlinger Logistic Service GmbH, Rottenburg/Neckar,
- Kochwerk Catering GmbH, Dettingen/Erms,
- Elring Klinger Motortechnik GmbH, Idstein.

Die Anteile der ElringKlinger Logistic Service GmbH, mit Sitz in Rottenburg/Neckar, Deutschland, erhöhen sich durch den Erwerb der im Fremdbesitz befindlichen Anteile von 96,00 % auf 100 %.

Die EK Fuel Cell Technologies GmbH, mit Sitz in Dettingen/Erms, Deutschland, wurde mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 1. März 2021 in EKPO Fuel Cell Technologies GmbH, mit Sitz in Dettingen/Erms, Deutschland, umfirmiert. Ferner hat sich der französische Automobilzulieferer Plastic Omnium, mit Sitz in Levallois, Frankreich, zum 1. März 2021 mit 40 % am Stammkapital beteiligt, gleichzeitig haben sich die Anteile der ElringKlinger AG an der Gesellschaft von 100 % auf 60 % reduziert. Zusätzlich brachte ElringKlinger im Rahmen einer Sacheinlage den Bereich Brennstoffzellentechnologie in die Gesellschaft ein. Plastic Omnium verpflichtete sich im Gegenzug einen Betrag von TEUR 100.000 in die Gesellschaft einzubringen, hiervon wurden TEUR 30.000 zum Closing einbezahlt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 wurden weitere TEUR 20.000 (2022: TEUR 30.000) einbezahlt, die ausstehende Einlage wird zum Barwert als sonstiger Vermögenswert bilanziert.

Im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 ergaben sich mit Ausnahme der Neugründung der EKPO Fuel Cell Technologies US, Inc. mit Sitz in Fort Wayne, USA, keine weiteren Änderungen im Konsolidierungskreis.

Eine Übersicht über die 41 in den Konzernabschluss des Mutterunternehmens einbezogenen Unternehmen ist nachfolgend dargestellt.

Aufstellung des Anteilsbesitzes und Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2023

Name der Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil in %
Mutterunternehmen		
ElringKlinger AG	Dettingen/Erms	
Anteile an verbundenen Unternehmen (im Konzernabschluss vollkonsolidiert)		
Inland		
Gedächtnisstiftung KARL MÜLLER BELEGESCHAFTSHILFE GmbH	Dettingen/Erms	100,00
Elring Klinger Motortechnik GmbH	Idstein	100,00
ElringKlinger Logistic Service GmbH	Rottenburg/Neckar	100,00
ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH	Bietigheim-Bissingen	77,50
hofer powertrain products GmbH	Dettingen/Erms	53,00
KOCHWERK Catering GmbH	Dettingen/Erms	100,00
EKPO Fuel Cell Technologies GmbH	Dettingen/Erms	60,00

Name der Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil in %
Anteile an verbundenen Unternehmen (im Konzernabschluss vollkonsolidiert)		
Ausland		
ElringKlinger Switzerland AG	Sevelen (Schweiz)	100,00
Elring Klinger (Great Britain) Ltd.	Redcar (Großbritannien)	100,00
hofer powertrain products UK Ltd.	Warwick (Großbritannien)	53,00
ElringKlinger Italia Srl	Settimo Torinese (Italien)	100,00
Elring Italia Srl	Settimo Torinese (Italien)	100,00
ElringKlinger Hungary Kft.	Kecskemét-Kádafalva (Ungarn)	100,00
Elring Parts Ltd.	Gateshead (Großbritannien)	100,00
Elring Klinger, S.A.U.	Reus (Spanien)	100,00
ElringKlinger TR Otomotiv Sanayi ve Ticaret A.Ş.	Bursa (Türkei)	100,00
ElringKlinger Meillor SAS	Nantiat (Frankreich)	100,00
HURO Supermold S.R.L.	Timisoara (Rumänien)	100,00
ElringKlinger Canada, Inc.	Leamington (Kanada)	100,00
ElringKlinger Holding USA, Inc.	Buford (USA)	100,00
ElringKlinger USA, Inc. ¹	Buford (USA)	100,00
ElringKlinger Automotive Manufacturing, Inc. ¹	Southfield (USA)	100,00
ElringKlinger Manufacturing Indiana, Inc. ¹	Fort Wayne (USA)	100,00
ElringKlinger Silicon Valley, Inc. ¹	Fremont (USA)	100,00
ElringKlinger Texas, LLC ¹	San Antonio (USA)	100,00
Elring Klinger México, S.A. de C.V.	Toluca (Mexiko)	100,00
Elring Klinger do Brasil Ltda.	Piracicaba (Brasilien)	100,00
ElringKlinger South Africa (Pty) Ltd.	Johannesburg (Südafrika)	100,00
ElringKlinger Automotive Components (India) Pvt. Ltd.	Ranjangaon (Indien)	100,00
Changchun ElringKlinger Ltd.	Changchun (China)	88,00
ElringKlinger Korea Co., Ltd.	Gumi-si (Südkorea)	100,00
ElringKlinger China, Ltd.	Suzhou (China)	100,00
ElringKlinger Chongqing Ltd.	Chongqing (China)	100,00
ElringKlinger Engineered Plastics North America, Inc. ²	Buford (USA)	77,50
ElringKlinger Engineered Plastics (Qingdao) Co., Ltd. ²	Qingdao (China)	77,50
ElringKlinger Marusan Corporation ³	Tokio (Japan)	50,00
Marusan Kogyo Co., Ltd. ⁴	Tokio (Japan)	23,45
PT. ElringKlinger Indonesia ⁵	Karawang (Indonesien)	50,00
ElringKlinger (Thailand) Co., Ltd. ⁵	Bangkok (Thailand)	50,00
EKPO Fuel Cell Technologies US, Inc. ⁶	Fort Wayne (USA)	60,00
EKPO Fuell Cell (Suzhou) Co., Ltd. ⁶	Suzhou (China)	60,00
Anteile an assoziierten Unternehmen (im Konzernabschluss nach der Equity-Methode bilanziert)		
Inland		
hofer AG	Nürtingen	24,71

¹ 100%ige Tochtergesellschaft der ElringKlinger Holding USA, Inc.

² 100%ige Tochtergesellschaft der ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH.

³ Einbeziehung aufgrund vertraglicher Beherrschungsmöglichkeit.

⁴ 46,9%ige Tochtergesellschaft der ElringKlinger Marusan Corporation, Einbeziehung aufgrund von Stimmrechtsmehrheit.

⁵ 100%ige Tochtergesellschaft der ElringKlinger Marusan Corporation.

⁶ 100%ige Tochtergesellschaft der EKPO Fuel Cell Technologies GmbH.

Angaben zu den an Tochterunternehmen gehaltenen nicht beherrschenden Anteilen an Unternehmen

Die ElringKlinger AG hält an der ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH, Bietigheim-Bissingen, Deutschland, mit ihren zwei Tochtergesellschaften

- ElringKlinger Engineered Plastics (Qingdao) Commercial Co., Ltd., Qingdao, China
- ElringKlinger Engineered Plastics North America, Inc., Buford, USA

(Teilkonzern EKT) beherrschende Anteile in Höhe von unverändert 77,5 %. Die nicht beherrschenden Anteile betragen 22,5 %.

Das auf nicht beherrschende Anteile entfallende Ergebnis dieses Teilkonzerns beträgt für das Geschäftsjahr 2023 TEUR 1.989 (2022: TEUR 2.657).

An die nicht beherrschenden Anteilseigner des Teilkonzerns wurde im Geschäftsjahr 2023 eine Dividende in Höhe von TEUR 3.375 (2022: TEUR 3.037) ausgeschüttet.

Cashflow des Teilkonzerns
in TEUR

	2023	2022
Betriebliche Tätigkeit	9.221	14.001
Investitionstätigkeit	-6.028	-4.443
Finanzierungstätigkeit	-2.811	-8.035
Zahlungswirksame Veränderungen	382	1.523
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel	-271	-62

Die ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH ist in den Zahlungsverkehr des ElringKlinger-Konzerns eingebunden. Die Zahlungsmittel werden kontinuierlich der ElringKlinger AG zur Verfügung gestellt bzw. abgerufen. Deren Veränderung ist im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Wesentliche Finanzinformationen des Teilkonzerns in zusammengefasster Form
in TEUR

	2023	2022
Langfristige Vermögenswerte	58.716	58.824
Kurzfristige Vermögenswerte	66.656	73.691
Langfristige Verbindlichkeiten	13.795	13.531
Kurzfristige Verbindlichkeiten	19.695	19.907
Umsatzerlöse	123.508	125.289
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	12.187	16.572
Periodenergebnis	8.839	11.809
Gesamtergebnis	7.805	14.264

Weitere Detailinformationen
in TEUR

	2023	2022
Zahlungsmittel und Äquivalente	5.088	4.978
Kassenbestand	2	6
Guthaben bei Kreditinstituten	5.086	4.972
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	953	1.206
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	384	382
Zinserträge	427	484
Zinsaufwendungen	435	183
Planmäßige Abschreibungen	6.203	6.698

Des Weiteren hält die ElringKlinger AG an der EKPO Fuel Cell Technologies GmbH, Dettingen/Erms, Deutschland, mit ihren zwei Tochtergesellschaften

- EKPO Fuel Cell (Suzhou) Co., Ltd., Suzhou, China
- EKPO Fuel Cell Technologies US, Inc. mit Sitz in Fort Wayne, USA

(Teilkonzern EKPO) beherrschende Anteile von unverändert 60,0 %. Die nicht beherrschenden Anteile betragen 40,0 %.

Das auf nicht beherrschende Anteile entfallende Ergebnis dieses Teilkonzerns beträgt für das Geschäftsjahr 2022 TEUR -7.690 (2022: TEUR -5.500).

Cashflow des Teilkonzerns

in TEUR	2023	2022
Betriebliche Tätigkeit	-15.906	-9.235
Investitionstätigkeit	-19.869	-19.594
Finanzierungstätigkeit	34.013	29.076
Zahlungswirksame Veränderungen	-1.762	247
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel	-240	-3

Wesentliche Finanzinformationen des Teilkonzerns in zusammengefasster Form

in TEUR	2023	2022
Langfristige Vermögenswerte	80.344	86.085
Kurzfristige Vermögenswerte	49.614	46.565
Langfristige Verbindlichkeiten	14.706	14.578
Kurzfristige Verbindlichkeiten	14.745	13.409
Umsatzerlöse	15.031	11.327
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	-17.691	-12.777
Periodenergebnis	-19.226	-13.750
Gesamtergebnis	-19.154	-13.120

Weitere Detailinformationen

in TEUR	2023	2022
Zahlungsmittel und Äquivalente	11.334	13.335
Kassenbestand	0	0
Guthaben bei Kreditinstituten	11.334	13.335
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	6.307	7.217
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	992	932
Zinserträge	398	345
Zinsaufwendungen	176	91
Planmäßige Abschreibungen	5.814	4.047

Neugründungen 2023

Mit Wirkung zum 15. Juni 2023 wurde die EKPO Fuel Cell Technologies US, Inc. mit Sitz in Fort Wayne, USA, eine 100%ige Tochtergesellschaft der EKPO Fuel Cell Technologies GmbH, mit Sitz in Dettingen/Erms, Deutschland, gegründet. Die ElringKlinger AG hält an der EKPO Fuel Cell Technologies GmbH, Dettingen/Erms, Deutschland, mit ihren Tochtergesellschaften EKPO Fuel Cell (Suzhou) Co., Ltd. und EKPO Fuel Cell Technologies US, Inc. (Teilkonzern EKPO) beherrschende Anteile in Höhe von 60 %. Die nicht beherrschenden Anteile betragen 40 %.

Desinvestitionen 2023

Es wurden keine Desinvestitionen getätigt.

Namensänderungen 2022

Mit Wirkung zum 22. Juni 2022 wurde die ElringKlinger Abschirmtechnik (Schweiz) AG, mit Sitz in Sevelen, Schweiz, in ElringKlinger Switzerland AG, mit Sitz in Sevelen, Schweiz, umbenannt.

Neugründungen 2022

Mit Wirkung zum 29. Juni 2022 wurde die EKPO Fuel Cell (Suzhou) Co., Ltd., mit Sitz in Suzhou, China, eine 100%ige Tochtergesellschaft der EKPO Fuel Cell Technologies GmbH, mit Sitz in Dettingen/Erms, Deutschland, gegründet. Die ElringKlinger AG hält an der EKPO Fuel Cell Technologies GmbH, Dettingen/Erms, Deutschland, mit ihrer Tochtergesellschaft EKPO Fuel Cell (Suzhou) Co., Ltd. (Teilkonzern EKPO) beherrschende Anteile in Höhe von 60 %. Die nicht beherrschenden Anteile betragen 40 %.

Desinvestitionen 2022

Es wurden keine Desinvestitionen getätigt.

Abspaltungen 2022

Am 1. Juli 2022 wurden partiell Vermögenswerte und Schulden der ElringKlinger Italia Srl, mit Sitz in Settimo Torinese, Italien, im Rahmen der Gesamtrechtsnachfolge auf die Elring Italia Srl, mit Sitz in Settimo Torinese, Italien, abgespalten.

Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss wurde nach dem Prinzip der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten mit Ausnahme der nach IFRS zwingend zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden Vermögenswerten und Schulden erstellt.

Im Folgenden werden die grundlegenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Aufstellung des Konzernabschlusses angewendet wurden, dargestellt:

Konsolidierungsmethoden

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen werden nach den für den ElringKlinger-Konzern geltenden einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt und bewertet.

Bei einem Unternehmenserwerb sind die Vermögenswerte und Schulden der erworbenen Tochterunternehmen mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt zu bewerten. Soweit der Kaufpreis der Anteile die identifizierten, zum Zeitwert zu bewertenden Vermögenswerten und Schulden übersteigt, wird der Unterschiedsbetrag als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Im Falle eines negativen Unterschiedsbetrags erfolgt eine erneute Bewertung der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden sowie eine erneute Bemessung der Anschaffungskosten. Ein danach verbleibender negativer Unterschiedsbetrag wird erfolgswirksam erfasst.

Aufgedeckte stille Reserven und Lasten werden im Rahmen der Folgekonsolidierung entsprechend den korrespondierenden Vermögenswerten und Schulden fortgeführt, abgeschrieben bzw. aufgelöst. Aktivierte

Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern es wird jährlich mindestens eine Wertminderungsprüfung durchgeführt.

Werden zusätzliche Anteile an einer bereits voll konsolidierten Tochtergesellschaft erworben, so wird die Differenz aus Kaufpreis und Buchwert nicht beherrschender Anteile erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die auf konzernfremde Gesellschafter entfallenden Anteile am Eigenkapital von Tochterunternehmen sind innerhalb des Eigenkapitals des Konzerns als gesonderter Posten ausgewiesen.

Die Jahresergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden vom effektiven Erwerbszeitpunkt an oder bis zum effektiven Abgangszeitpunkt in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einbezogen.

Das Geschäftsjahr der einbezogenen Unternehmen, mit Ausnahme der indischen Tochtergesellschaft (31. März), entspricht dem Geschäftsjahr des Mutterunternehmens. Bei abweichenden Geschäftsjahren werden Zwischenabschlüsse auf den Bilanzstichtag des Mutterunternehmens erstellt.

Alle Forderungen, Verbindlichkeiten, Umsätze, sonstigen Erträge und Aufwendungen innerhalb des Konsolidierungskreises werden eliminiert. Aufgelaufene Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen sind bei den Vorräten bzw. bei langfristigen Vermögenswerten abgesetzt.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode mit dem anteiligen Eigenkapital bilanziert und zunächst mit den Anschaffungskosten einschließlich Transaktionskosten angesetzt. Der Anteil des Konzerns am Periodenergebnis des assoziierten Unternehmens wird als Teil des Finanzergebnisses separat in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Der Anteil an erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals wird im Konzern-Eigenkapital erfasst. Die kumulierten Veränderungen nach dem Erwerbszeitpunkt erhöhen beziehungsweise mindern den Beteiligungsbuchwert des assoziierten Unternehmens.

Die Abschlüsse des assoziierten Unternehmens werden zum gleichen Abschlussstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Konzerns. Soweit erforderlich werden Anpassungen an konzerneinheitliche Rechnungslegungsmethoden vorgenommen.

Nach Anwendung der Equity-Methode ermittelt der Konzern, ob es erforderlich ist, einen Wertminderungsaufwand für seine Anteile an einem assoziierten Unternehmen zu erfassen. Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob objektive Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Anteil an einem assoziierten Unternehmen wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor, so wird die Höhe der Wertminderung als Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag des Anteils am assoziierten Unternehmen und dem Buchwert ermittelt und der Verlust als „Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen“ erfolgswirksam erfasst.

Währungsumrechnung

Die Berichtswährung des ElringKlinger-Konzerns ist der Euro.

Fremdwährungsgeschäfte werden in den Jahresabschlüssen der ElringKlinger AG und der einbezogenen Unternehmen mit den Kursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. Am Bilanzstichtag werden Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung mit dem Stichtagskurs bewertet. Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Umrechnungsdifferenzen aus monetären Posten, die Teil einer Nettoinvestition sind, werden bis zum Abgang der Nettoinvestition über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital erfasst.

Die Abschlüsse der ausländischen Unternehmen werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Da die Tochterunternehmen ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, ist die funktionale Währung in der Regel identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft. Im Konzernabschluss werden die Aufwendungen und Erträge aus Abschlüssen von einbezogenen Gesellschaften, die in Fremdwährung aufgestellt sind, zum Jahresdurchschnittskurs, der aus Tageskursen ermittelt wird, umgerechnet. Vermögenswerte und Schulden werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Währungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis und als gesonderter Posten im Eigenkapital ausgewiesen.

Bei Abgang eines einbezogenen Unternehmens werden kumulierte Währungsdifferenzen als Teil des Veräußerungsgewinns bzw. -verlusts erfasst.

Die folgende Tabelle stellt die bei der Umrechnung verwendeten Kurse dar:

Währung	Kürzel	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2023	31.12.2022	2023	2022
US-Dollar (USA)	USD	1,10500	1,06660	1,08285	1,04998
Pfund (Großbritannien)	GBP	0,86905	0,88693	0,86880	0,85482
Franken (Schweiz)	CHF	0,92600	0,98470	0,97166	1,00170
Kanadischer Dollar (Kanada)	CAD	1,46420	1,44400	1,46195	1,37036
Real (Brasilien)	BRL	5,36180	5,63860	5,39402	5,40514
Peso (Mexiko)	MXN	18,72310	20,85600	19,06578	21,05364
RMB (China)	CNY	7,85090	7,35820	7,68393	7,07435
WON (Südkorea)	KRW	1.433,66000	1.344,09000	1.420,12250	1.354,16083
Rand (Südafrika)	ZAR	20,34770	18,09860	20,04102	17,21273
Yen (Japan)	JPY	156,33000	140,66000	153,17583	138,13917
Forint (Ungarn)	HUF	382,80000	400,87000	380,57417	393,11083
Türkische Lira (Türkei)	TRY	32,65310	19,96490	26,25843	17,45661
Leu (Rumänien)	RON	4,97560	4,94950	4,95140	4,93403
Indische Rupie (Indien)	INR	91,90450	88,17100	89,43426	82,71542
Indonesische Rupiah (Indonesien)	IDR	17.079,71000	16.519,82000	16.482,53083	15.639,00667
Bath (Thailand)	THB	37,97300	36,83500	37,71792	36,80008
Schwedische Kronen (Schweden)	SEK	11,09600	11,12180	11,48422	10,65713

Hochinflation Türkei

Die Türkei wird seit Juni 2022 als Hochinflationsland im Sinne des IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationsländern“ klassifiziert. Um die Änderung der Kaufkraft zu reflektieren, wurde der auf Basis historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten erstellte Jahresabschluss der türkischen Tochtergesellschaft, dessen funktionale Währung die türkische Lira ist, bereinigt um die Einflüsse der Inflation dargestellt. Der angewandte Verbraucherpreisindex betrug zum 31. Dezember 2023 1.859,38 (31. Dezember 2022: 1.128,45) und wird von der Turkish Statistical Institute (Tüik) veröffentlicht. Die sich daraus ergebende Veränderung des Indexwertes betrug für das Geschäftsjahr 1,648. Der Gewinn aus der Nettoposition der monetären Posten ist in den sonstigen Finanzerträgen erfasst.

Für die Umrechnung in die Berichtswährung Euro wurde für alle Bilanzposten sowie Aufwendungen und Erträge im Einklang mit IAS 21.42 der Stichtagskurs zum 31. Dezember 2023 herangezogen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Geschäfts- oder Firmenwert

Geschäfts- oder Firmenwerte bestehen für folgende zahlungsmittelgenerierende Einheiten (= Segmenten):

in TEUR	2023	2022
Erstausrüstung	72.770	72.789
Kunststofftechnik	6.313	6.313
Ersatzteile	1.658	1.658
Gesamt	80.741	80.760

Werthaltigkeitstest

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird mindestens einmal jährlich zum 31. Dezember überprüft und zusätzlich unterjährig, wenn Hinweise auf eine mögliche Wertminderung bekannt werden. Eine Wertminderung wird ergebniswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, soweit der erzielbare Betrag, d. h. der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert, den Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten unterschreitet. Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten werden nicht rückgängig gemacht, auch wenn eine Wertminderung nicht mehr vorliegt.

Als Ausgangspunkt der Ermittlung des erzielbaren Betrags für die Werthaltigkeitsüberprüfungen wird der jeweilige Nutzungswert als Barwert der prognostizierten künftigen Netto-Zahlungsmittelzuflüsse zugrunde gelegt. Dabei werden die Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme bestimmt. Über einen Prognosezeitraum von fünf Jahren erfolgt unter Berücksichtigung der damit verbundenen Risiken eine detaillierte Planung der Cashflows für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Nachfolgende Perioden werden durch den Ansatz einer ewigen Rente, basierend auf dem letzten Detailplanjahr und einer erwarteten nachhaltigen Wachstumsrate von 1 % (2022: 0 %), berücksichtigt.

Die Planung basiert auf Erwartungen und Einschätzungen des Vorstands bezüglich der zukünftigen Marktentwicklung unter Berücksichtigung der bisherigen Geschäftsentwicklung. Wesentliche Annahmen betreffen die künftige Umsatzentwicklung und das Ergebnis nach Steuern. Die Umsatz- und Kostenplanung erfolgt im ElringKlinger-Konzern auf Einzelteilebene.

Zur Ermittlung der Nutzungswerte für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten werden sowohl Vergangenheitsdaten als auch die erwartete Marktperformance herangezogen. Im Hinblick auf die kurzfristige Umsatzplanung werden der aktuelle Auftragsbestand, Angaben des jeweiligen Herstellers und Angaben aus unabhängigen Quellen, wie beispielsweise von Beratungsunternehmen oder Automobilverbänden, herangezogen. Mittelfristig geht ElringKlinger bei der Umsatzplanung davon aus, das globale Wachstum der Automobilproduktion übertreffen zu können. Die den wesentlichen Annahmen zugewiesenen Werte stimmen dabei grundsätzlich mit externen Informationsquellen, wie z.B. Produktions- und Absatzerwartungen für die jeweiligen regionalen Absatzmärkte bzw. den kundenspezifischen Planungen, überein.

Bei der Kostenplanung werden Effizienzen und Kostensteigerungen berücksichtigt.

Die Kapitalkosten der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten werden als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten berechnet (WACC). Als Abzinsungssatz wurde zum 31. Dezember 2023 ein Kapitalkostensatz (WACC) vor Steuern von 10,41 % (2022: 10,40 %) verwendet. Kapitalstruktur, Eigen- und Fremdkapitalkosten orientieren sich an Vergleichsunternehmen derselben Branche und werden aus den verfügbaren Kapitalmarktinformationen abgeleitet. Der angewendete Eigenkapitalkostensatz ergibt sich aus dem risikolosen Basiszins nach Methode des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. (kurz: IDW) und der Marktrisikoprämie. Zusätzlich wird für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit ein länderspezifischer Risikozuschlag sowie die langfristige Inflationserwartung des jeweiligen Währungsraums berücksichtigt. Für die Berechnung der Eigenkapitalkosten wird zudem ein aus Vergleichsunternehmen (Peer Group) abgeleiteter Betafaktor angewendet. Der Betafaktor stellt das individuelle Risiko einer Aktie im Vergleich zu einem Marktindex dar. Die Fremdkapitalkosten basieren auf dem risikolosen Basiszinssatz und wurden um länderspezifische Risiken und einen aus der Peer Group abgeleiteten, Rating-spezifischen Renditezuschlag (Credit Spread) ergänzt.

Den Planungen der einzelnen Segmente liegen folgende wesentlichen Annahmen zugrunde:

Erstausrüstung

Im Segment „Erstausrüstung“ wird mit einer Steigerung der Umsatzerlöse und einer damit verbundenen kontinuierlich positiven Margenentwicklung geplant. Insbesondere die Anläufe der gewonnenen Großserienaufträge in den neuen Technologien tragen zum geplanten Wachstum bei.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde das Segment „Erstausrüstung“ insbesondere durch anhaltend hohe Rohstoff-, Energie- und Transportkosten und dem vergleichsweise hohen Inflationsniveau sowie weiterer Sondereffekte unmittelbar getroffen, sodass trotz der Umsatzsteigerungen im Vergleich zum Vorjahr die Planung nicht erreicht werden konnte.

Beim Werthaltigkeitstest wurden neben der historischen Entwicklung der Einheit, die Entwicklung der Vergleichsunternehmen sowie der allgemeine Marktausblick berücksichtigt. Die Strategie des Vorstands besteht weiterhin darin, weitere Marktanteile zu gewinnen, den Umsatz zu steigern und Margenverbesserungen umzusetzen. Im Planungszeitraum wurde daher angenommen, dass auch mit einem steigenden Absatz Margenverbesserungen realisiert werden können und die Margen wieder über den Margen der Peer Group liegen werden. Darüber hinaus erwartet ElringKlinger Nachfrageveränderungen im Hinblick auf den Transformationsprozess in der Automobilindustrie von denen profitiert werden kann. Aus der zum 31. Dezember 2023 durchgeführten Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte des Segments Erstausrüstung ergab sich kein Wertminderungsbedarf.

Im Vorjahr war das deutlich gestiegene Zinsniveau im zweiten Quartal 2022 Anlass für einen Werthaltigkeitstest zum 30. Juni 2022. Aus dieser Werthaltigkeitsprüfung resultierte ein Wertminderungsbedarf des Geschäfts- und Firmenwerts im Segment Erstausrüstung in Höhe von TEUR 86.078, der unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst wurde. Der dabei ermittelte erzielbare Betrag entspricht dem Nutzungswert von 1.087,6 Mio. EUR. Maßgeblichen Einfluss hatte hierbei, dass sich der zur Abzinsung verwendete Kapitalkostensatz (WACC) vor Steuern zum 30. Juni 2022 auf 10,44 % (2021: 9,81 %) erhöht hat. Darüber hinaus beeinflusste seinerzeit auch die aktualisierte Planung, die die angespannte Situation auf den Energie- und Rohstoffmärkten berücksichtigte, die Berechnung zur Werthaltigkeit.

Im Falle des Segments Erstausrüstung übersteigt der auf Grundlage der oben beschriebenen Annahmen bestimmte Nutzungswert den Buchwert zum 31. Dezember 2023 um rd. 206,6 Mio. EUR. Änderungen der Kapitalkosten bzw. der Gewinnmarge könnten indes dazu führen, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. So würde bei einer isolierten Erhöhung der Kapitalkosten um etwa 1,13 Prozentpunkte der erzielbare Betrag dem zugehörigen Buchwert entsprechen. Gleiches gilt bei einer isolierten Reduzierung der Gewinnmarge im Terminal Value um etwa 1,20 Prozentpunkte.

Kunststofftechnik

Unter anderem aufgrund der sehr positiven Marktresonanz, der erfolgreichen Entwicklung in den vergangenen Geschäftsjahren sowie der neuen Marktpotenziale aus den Trends der Transformation der Automobilindustrie und der Miniaturisierung, Robotik und Sensorik geht das Segment „Kunststofftechnik“ in der Planung weiterhin von einer Umsatzsteigerung und einer kontinuierlich positiven Margenentwicklung aus.

Aus der durchgeführten Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte des Segments Kunststofftechnik ergab sich kein Abwertungsbedarf.

Ersatzteile

Die Planung des Segments „Ersatzteile“ geht ebenfalls von einer Steigerung der Umsatzerlöse und einer damit verbundenen kontinuierlich positiven Margenentwicklung aus. Das geplante Wachstum soll durch den weiteren Ausbau der Geschäftsbeziehungen mit bestehenden und neuen Kunden realisiert werden.

Aus der durchgeführten Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte des Segments Ersatzteile ergab sich kein Abwertungsbedarf.

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte, im Wesentlichen Patente, Lizenzen und Software, werden zu Anschaffungskosten aktiviert.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte, mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten, werden aktiviert, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung des Vermögenswerts ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden sein wird und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig bestimmt werden können sowie eine technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit als auch die Fähigkeit und Absicht der Vermarktung sichergestellt sind.

Die Herstellungskosten selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte werden auf Basis direkt zurechenbarer Einzelkosten sowie anteilig zurechenbarer Gemeinkosten ermittelt. Die alternativ zulässige Neubewertungsmethode wird nicht angewendet.

Sämtliche immaterielle Vermögenswerte im Konzern haben – mit Ausnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte – bestimmbare Nutzungsdauern und werden entsprechend dieser Nutzungsdauern planmäßig linear

abgeschrieben. Patente, Lizenzen sowie Software haben in der Regel Nutzungsdauern von zehn Jahren. Die aktivierten Entwicklungskosten sowie einfache Standardsoftware haben Nutzungsdauern von fünf Jahren. Sofern die tatsächliche Nutzungsdauer wesentlich länger oder kürzer als zehn bzw. fünf Jahre ist, ist die tatsächliche Nutzungsdauer angesetzt.

Bei von der EU geförderten Entwicklungen im Rahmen des IPCEI („Important Project of Common European Interest“) wird die Aktivierung um den Förderbetrag gekürzt (sogenannte Netto-Methode).

Sachanlagen

Materielle Vermögenswerte, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, werden als Sachanlagen zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte, lineare Abschreibungen sowie gegebenenfalls außerplanmäßige Wertminderungen bewertet. Die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen werden auf Basis direkt zurechenbarer Einzelkosten sowie anteilig zurechenbarer Gemeinkosten ermittelt. Die alternativ zulässige Neubewertungsmethode wird nicht angewendet.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Klasse der Sachanlagen	Jahre
Bauten	15 bis 40
Technische Anlagen und Maschinen	10 bis 15
Erzeugnisbezogene Werkzeuge	3
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15

Die Nutzungsdauern sowie die Abschreibungsmethoden und Restbuchwerte werden regelmäßig überprüft, um zu gewährleisten, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten Verbrauch des wirtschaftlichen Nutzens im Einklang stehen.

Wertminderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten außer Geschäfts- oder Firmenwert

An jedem Bilanzstichtag werden Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beim Vorliegen von auf eine Wertminderung hinweisenden Anhaltspunkten einem Wertminderungstest nach IAS 36 unterzogen. Immaterielle Vermögenswerte, die noch nicht nutzungsbereit sind, werden mindestens einmal jährlich auf eine Wertminderung getestet. Wenn der Buchwert eines Vermögenswerts über seinem erzielbaren Betrag liegt, wird eine Wertminderung auf den erzielbaren Betrag vorgenommen. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden folgenden Werte: der Nettoveräußerungswert abzüglich der voraussichtlichen Veräußerungskosten oder der Nutzungswert. Wenn der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht ermittelt werden kann, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags auf Ebene der nächsthöheren zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Wertminderungen werden in der Regel buchwertproportional auf die langfristigen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit verteilt.

Wertaufholungen werden höchstens bis zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen, falls der erzielbare Betrag den Buchwert in folgenden Perioden übersteigt.

Wertminderungen und Wertaufholungen werden erfolgswirksam in den Umsatzkosten erfasst.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und beim anderen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Finanzinvestitionen, langfristige Wertpapiere, sonstige ausgereichte Kredite und Forderungen sowie zu Handelszwecken gehaltene derivative finanzielle Vermögenswerte.

Beim erstmaligen Ansatz werden finanzielle Vermögenswerte für die Folgebewertung entweder als zu fortgeführten Anschaffungskosten, als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis oder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert.

Die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte bei der erstmaligen Erfassung hängt von den Eigenschaften der vertraglichen Cashflows der finanziellen Vermögenswerte und vom Geschäftsmodell des Konzerns zur Steuerung seiner finanziellen Vermögenswerte ab. Mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die keine signifikante Finanzierungskomponente enthalten, bewertet der Konzern einen finanziellen Vermögenswert zu seinem beizulegenden Zeitwert sowie im Falle eines finanziellen Vermögenswerts, der nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, zuzüglich der Transaktionskosten.

Damit ein finanzieller Vermögenswert als zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert und bewertet werden kann, dürfen die Cashflows ausschließlich aus Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag bestehen. Diese Beurteilung wird als SPPI-Test bezeichnet und auf der Ebene des einzelnen Finanzinstruments durchgeführt.

Das Geschäftsmodell des Konzerns zur Steuerung seiner finanziellen Vermögenswerte spiegelt wider, wie ein Unternehmen seine finanziellen Vermögenswerte steuert, um Cashflows zu generieren. Je nach Geschäftsmodell entstehen die Cashflows durch die Vereinnahmung vertraglicher Cashflows, den Verkauf der finanziellen Vermögenswerte oder durch beides.

Derivate werden am Handelstag, alle anderen marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten am Erfüllungstag bilanziell erfasst.

Die in der Bilanz angesetzten beizulegenden Zeitwerte entsprechen in der Regel den Marktpreisen der finanziellen Vermögenswerte. Sofern diese nicht verfügbar sind, werden sie unter Anwendung anerkannter Bewertungsmodelle und Rückgriff auf aktuelle Marktparameter berechnet. Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments sowie die Analyse von diskontierten Cashflows.

Ein finanzieller Vermögenswert wird hauptsächlich dann ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Bezug von Cashflows aus diesem finanziellen Vermögenswert erloschen sind oder übertragen wurden. Übertragen ist ein finanzieller Vermögenswert entweder, wenn im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen werden, oder, wenn im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten werden, jedoch die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen wird. Wird die Verfügungsmacht zurückbehalten ist der übertragene Vermögenswert weiterhin im Umfang des anhaltenden Engagements zu erfassen.

Für die Folgebewertung werden finanzielle Vermögenswerte in drei Kategorien klassifiziert:

Als **zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte** werden finanzielle Vermögenswerte kategorisiert, die aus dem Geldverkehr, der Erbringung bzw. dem Bezug von Waren oder Dienstleistungen mit Dritten resultieren. Die in diese Kategorie eingestuften kurzfristigen Vermögenswerte werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten, die langfristigen finanziellen Vermögenswerte werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten gemäß der Effektivzinsmethode bewertet.

Als **erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte** werden finanzielle Vermögenswerte kategorisiert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden („zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente“). Nicht zu Handelszwecken gehaltene Eigenkapitalinstrumente werden ebenfalls erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wenn beim erstmaligen Ansatz das Wahlrecht zur erfolgsneutralen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert nicht ausgeübt wird. Schuldinstrumente, die den Geschäftsmodelltest nicht bestehen oder die Zahlungsstromereigenschaften nicht erfüllen, werden ebenfalls erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Als **erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte** werden Schuldinstrumente bewertet, wenn der finanzielle Vermögenswert im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten wird, dessen Zielsetzung sowohl in der Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows als auch in dem Verkauf finanzieller Vermögenswerte besteht und die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts zu festgelegten Zeitpunkten zu Cashflows führen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausste-

henden Kapitalbetrag darstellen. Ebenfalls kann beim erstmaligen Ansatz von Eigenkapitalinstrumenten unwiderruflich die Wahl getroffen werden, diese als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert einzustufen, wenn sie die Definition von Eigenkapital nach IAS 32 erfüllen und nicht zu Handelszwecken gehalten werden.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben sowie kurzfristige Einlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von weniger als drei Monaten und werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Unter Anwendung des Expected Credit Loss Model (ECL) sind für die Wertberichtigungen nach IFRS 9 erwartete Kreditverluste maßgeblich. Wertberichtigungen werden für sämtliche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte sowie für erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Schuldinstrumente erfasst. Dabei werden für die Bewertung externe Bewertungsquellen für die Kontrahenten konsultiert. Grundsätzlich sieht IFRS 9 ein dreistufiges Verfahren vor. Eine Risikovorsorge wird entweder auf Basis der erwarteten 12-Monats-Kreditverluste gebildet (Stufe I) oder auf Basis der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste, falls sich das Kreditrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat (Stufe II) oder falls eine Beeinträchtigung der Bonität festgestellt wird (Stufe III). Die Bewertungsänderungen zwischen den einzelnen Stufen werden nach externem Rating bestimmt und nach dem Modell etablierter Ratingagenturen vorgenommen: investment grade (Stufe I), speculative grade (Stufe II) und risk/default grade (Stufe III).

Für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird das vereinfachte Verfahren angewendet. Hierbei werden die erwarteten Kreditverluste über die gesamte Laufzeit der Forderungen ermittelt.

Die Wertminderungen für erwartete Kreditverluste umfassen in erheblichem Maß Einschätzungen und Beurteilungen der einzelnen Forderungen, die auf der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden beruhen. Sollte dies aufgrund der Umstände nicht möglich oder sachgerecht sein, so wird ein durchschnittliches Rating (welches sich auf dem Durchschnitt aller im Berichtsjahr eingeholten Ratings begründet) verwendet. ElringKlinger bewertet diese Schätzung bezüglich der Ratingeinstufung als sachgerecht.

Bestehen objektive Hinweise darauf, dass bei den Krediten und Forderungen Wertminderungen eingetreten sind (zum Beispiel erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners oder negative Veränderungen des Marktumfelds des Schuldners), werden diese erfolgswirksam erfasst. Die unter IFRS 9 angewandte Expected Credit Loss Methodik (ECL) verwendet zukunftsgerichtete Indikatoren. Diese berücksichtigen nicht nur mikro- und makroökonomische Gesichtspunkte, sondern auch die erwartete Entwicklung des Einzelschuldners. Zur Bestimmung der Risikovorsorge verwendet ElringKlinger die Bewertungen anerkannter Ratingagenturen (S&P, Moody's, Fitch, etc.). Die Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zunächst auf einem Wertberichtigungskonto erfasst. Sofern die Forderung als uneinbringlich eingestuft wird, wird die wertgeminderte Forderung ausgebucht. Eine Uneinbringlichkeit liegt dann vor, wenn entweder ein Rating von „D“ (nach S&P) vorliegt, eine Insolvenz des Schuldners bekannt geworden ist oder bereits konkrete Zahlungsausfälle vorliegen.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten enthalten insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten.

Die finanziellen Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

Für die Folgebewertung werden finanzielle Verbindlichkeiten in zwei Kategorien klassifiziert:

Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, umfassen bei ElringKlinger die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten. Sie werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Schulden ausgebucht oder getilgt werden, außerdem im Rahmen von Amortisationen mittels der Effektivzinsmethode.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, umfassen zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten, hier Derivate, gegebenenfalls einschließlich eingebetteter Derivate, die vom Basisvertrag getrennt wurden, die nicht als Sicherungsinstrumente in ein Hedge Accounting einbezogen sind. Gewinne oder Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Im Rahmen der Vertragsvereinbarungen mit den Minderheitsgesellschaftern der ElringKlinger Marusan Corporation, mit Sitz in Tokio, Japan, hat ElringKlinger eine Kauf- und Verkaufsoption mit den nicht beherrschenden Anteilseignern auf deren Anteil vereinbart. Die aus dieser Vereinbarung entstandene Verpflichtung wird in Höhe des beizulegenden Zeitwerts der Anteile unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten erfasst und erfolgswirksam fortentwickelt. Somit sind bereits 100 % der Anteilsrechte der ElringKlinger Marusan Corporation in den ElringKlinger-Konzern einbezogen, ein Ausweis von Anteilen nicht beherrschender Anteilseigner erfolgt nicht.

Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Nach IFRS 9 sind alle derivativen Finanzinstrumente, wie zum Beispiel Währungs-, Preis- und Zinsswaps sowie Devisentermingeschäfte, zum Marktwert zu bilanzieren, und zwar unabhängig davon, zu welchem Zweck oder in welcher Absicht sie abgeschlossen wurden. Da im ElringKlinger-Konzern kein Hedge Accounting zur Anwendung kommt, werden die Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten stets im Ergebnis der Periode erfasst.

Bei den derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich im ElringKlinger-Konzern um Preissicherungsgeschäfte. Die derivativen Finanzinstrumente sind zur Reduzierung der negativen Auswirkungen aus Währungs- und Preisrisiken auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag bestanden Termingeschäfte für Nickel- und Währungsderivate bei der ElringKlinger AG, mit Sitz in Dettingen/Erms, Deutschland, sowie für die Commodities Strom und Gas bei der ElringKlinger AG, der ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH, mit Sitz in Bietigheim-Bissingen, Deutschland, und der ElringKlinger Hungary Kft., mit Sitz in Kecskemét-Kádafalva, Ungarn.

Vertragserfüllungskosten

Nach IFRS 15 können Aufwendungen, die nicht in den Anwendungsbereich anderer Standards fallen, als Vermögenswert ausgewiesen werden, wenn sich die Aufwendungen direkt auf einen Vertrag beziehen und eine Ressource schaffen oder erweitern, die zur Erfüllung zukünftiger Leistungsverpflichtungen eines Vertrags genutzt wird und sie voraussichtlich im Rahmen eines Vertrags wiedererlangt werden können.

Vertragserfüllungskosten werden auf Basis direkt zurechenbarer Einzelkosten sowie anteilig zurechenbarer Gemeinkosten ermittelt.

Die aktivierten Vertragskosten werden planmäßig nach dem Maßstab abgeschrieben nach dem die Verfügungsgewalt über die entsprechenden Güter und Dienstleistungen auf den Kunden übertragen wird. Die Abschreibungen werden hierbei in den Umsatzkosten ausgewiesen.

Darüber hinaus werden die Vertragserfüllungskosten erfolgswirksam abgeschrieben, wenn der Buchwert der erfassten Vermögenswerte die erwartete Gegenleistung übersteigt, die das Unternehmen im Gegenzug für die Übertragung der betreffenden Güter und Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird, abzüglich der verbleibenden Kosten, die sich direkt auf die Bereitstellung dieser Güter und Dienstleistungen beziehen.

Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten

Vertragsvermögenswerte werden für bedingte Ansprüche auf Gegenleistung im Austausch für bereits gelieferte Güter oder Dienstleistungen gebildet. Mit Rechnungsstellung werden die Vertragsvermögenswerte als Forderung erfasst. In Einzelfällen ergeben sich Vertragsvermögenswerte aus Kosten der Vertragsanbahnung bei zeitraumbezogenen Projektgeschäften mit Kunden. Sie betreffen bedingte Ansprüche an den Kunden auf Gegenleistung für zum Abschlussstichtag noch nicht abgerechnete Lieferungen und Dienstleistungen.

Vertragsverbindlichkeiten werden für erhaltene Anzahlungen von Kunden vor vertraglich vereinbarter Leistungserfüllung gebildet. Bei Erfüllung der Leistungsverpflichtungen werden diese Vertragsverbindlichkeiten als Umsatzerlöse erfasst.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. dem niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzt. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren sind mit ihren fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Die Herstellungskosten der unfertigen und der fertigen Erzeugnisse werden auf Basis direkt zurechenbarer Einzelkosten sowie anteiliger produktionsbezogener Gemeinkosten ermittelt. Die Gemeinkostenanteile werden auf Basis der Normalbeschäftigung ermittelt. In die Herstellungskosten sind Vertriebskosten sowie Finanzierungskosten nicht einbezogen. Verwaltungskosten werden in die Herstellungskosten einbezogen, soweit sie durch die Produktion verursacht sind. Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten Verkaufspreis abzüglich aller geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung sowie der Kosten für Marketing, Verkauf und Vertrieb dar. Für erkennbare Wertminderungen wegen mangelnder Gängigkeit und Beschaffenheit sowie zur Berücksichtigung gesunkener Veräußerungspreise werden Wertabschläge vorgenommen.

In der Mehrzahl der Fälle erwerben die Kunden das wirtschaftliche Eigentum an Werkzeugen. Bis zum Übergang des wirtschaftlichen Eigentums werden die Werkzeuge unter den Vorräten bilanziert.

Zahlungsmittel und Äquivalente

Zahlungsmittel und Äquivalente enthalten im Wesentlichen flüssige Mittel, Kassenbestände, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristige Einlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von weniger als drei Monaten. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Rückstellungen für Pensionen

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) gemäß IAS 19 ermittelt. Bei der Bewertung werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern bei angemessener Einschätzung der relevanten Einflussgrößen sowie biometrischer Annahmen berücksichtigt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die sich aus Abweichungen zwischen den rechnerisch erwarteten und den tatsächlich eingetretenen Änderungen der Personenbestände sowie der Rechnungsannahmen ergeben können, werden vollständig in der Periode erfasst, in der sie auftreten. Sie werden außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Bei der Bestimmung der Diskontierungszinssätze orientiert sich die Gesellschaft an am Kapitalmarkt beobachtbaren Zinssätzen für währungskongruente Industrieanleihen erstklassiger Bonität (Rating AA oder besser) mit vergleichbarer Laufzeit.

Rückstellungen

Rückstellungen werden insoweit berücksichtigt, als sich aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten ergibt, die Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrags zuverlässig geschätzt werden kann.

Für Risiken aus Prozessen werden Rückstellungen gebildet, wenn ein Unternehmen des ElringKlinger-Konzerns Beklagter ist und mehr für als gegen einen negativen Verfahrensausgang spricht. Zurückgestellt wird der Betrag, der das Unternehmen bei negativem Verfahrensausgang wahrscheinlich belasten wird. Dieser Betrag umfasst die durch das Unternehmen zu leistenden Zahlungen, insbesondere Schadensersatz und Abfindungen, sowie die erwarteten Verfahrenskosten. Bei Prozessen, bei denen das Unternehmen Kläger ist, sind lediglich die Verfahrenskosten zurückgestellt. Restrukturierungsrückstellungen werden im Zusammenhang mit Maßnahmen gebildet, die den Umfang oder die Art der Ausführung der Geschäftstätigkeit eines Geschäftsbereichs wesentlich verändern. Angesetzt werden Restrukturierungsrückstellungen (insbesondere für Leistungen anlässlich der Beendigung von Arbeitsverhältnissen), wenn mit der Umsetzung eines detaillierten und formellen Plans begonnen wird oder dieser bereits kommuniziert wurde.

Die Bewertung dieser Rückstellungen erfolgt zur gegenwärtig besten Schätzung der Aufwendungen, die zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlich sind.

Gegebenenfalls entspricht der Rückstellungsbetrag dem Barwert der zur Erfüllung der Verpflichtungen voraussichtlich notwendigen Ausgaben.

Erstattungsansprüche werden gegebenenfalls gesondert aktiviert. Sofern der Konzern für eine Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet, wird die Erstattung als sonstiger Vermögenswert erfasst, sofern der Rückfluss der Erstattung so gut wie sicher ist.

Leasingverhältnisse

IFRS 16 schreibt ein einheitliches Bilanzierungsmodell vor, nach dem Leasingnehmer verpflichtet sind, für alle Leasingverträge einen Vermögenswert für das Nutzungsrecht sowie eine Leasingverbindlichkeit für die ausstehenden Mietzahlungen anzusetzen. Die Leasingverbindlichkeit wird in Höhe des Barwerts der künftigen Leasingzahlungen angesetzt, diskontiert mit dem laufzeitabhängigen Grenzfremdkapitalzinssatz, da der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz nicht ohne Weiteres bestimmt werden kann, und in den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Zur Ermittlung des Grenzfremdkapitalzinssatzes werden die Referenzzinssätze für einen Zeitraum von bis zu 15 Jahren aus den Renditen für Staatsanleihen in den betreffenden Ländern herangezogen. Die Referenzzinssätze werden um eine Leasingrisikoprämie auf Basis der Euler Hermes Bewertung der ElringKlinger-Gruppe erweitert.

Die in den Sachanlagen ausgewiesenen Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen sowie gegebenenfalls erforderlicher kumulierter Wertminderungen angesetzt. Die Anschaffungskosten des Nutzungsrechts ermitteln sich als Barwert sämtlicher zukünftiger Leasingzahlungen zuzüglich der Leasingzahlungen, die zu oder vor Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses getätigt werden, sowie der Vertragsabschlusskosten und der geschätzten Kosten für die Demontage oder Wiederherstellung des Leasinggegenstandes. Zum Abzug kommen sämtliche erhaltene Leasinganreize.

Bei Leasinggegenständen von geringem Wert und kurzfristigen Leasingverhältnissen (bis zu zwölf Monaten Laufzeit) wird von den Anwendungserleichterungen des IFRS 16 Gebrauch gemacht. Die mit diesen Leasingverhältnissen verbundenen Leasingzahlungen werden grundsätzlich linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand erfasst. In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungen im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit ausgewiesen.

Bei Sale-and-Lease-Back-Transaktionen mit Kontrollübergang auf den Käufer (Leasinggeber) werden die zurückgemieteten Vermögenswerte in Höhe des anteiligen Buchwerts angesetzt, der sich aus dem anteiligen zurückbehaltenen Nutzungsrecht ableitet. Dementsprechend werden etwaige Gewinne oder Verluste nur insoweit erfasst, soweit sie sich auf die auf den Leasinggeber übertragenen Rechte beziehen.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert des erhaltenen oder zu erhaltenden Transaktionspreises bewertet und stellen die Beträge dar, die für Güter und Dienstleistungen im normalen Geschäftsablauf zu erhalten sind. Die Umsatzerlöse werden vermindert um Erlösschmälerungen, Skonti sowie Umsatzsteuern ausgewiesen.

Umsatzerlöse werden erfasst, wenn die geschuldeten Lieferungen und Leistungen erbracht worden sind und die Kontrolle auf den Käufer übergegangen ist sowie der Zahlungseingang verlässlich erwartet werden kann.

Ein Teil der Erträge aus Entwicklungsdienstleistungen wird über einen bestimmten Zeitraum erfasst, da dem Kunden der Nutzen aus der Leistung des ElringKlinger-Konzerns zufließt und er diesen gleichzeitig verbraucht. Der Fortschritt der Entwicklungsdienstleistungen wird anhand der inputbasierten Methode ermittelt, da ein unmittelbarer Zusammenhang zwischen dem Arbeitsaufwand des ElringKlinger-Konzerns und der Übertragung der Dienstleistung auf den Kunden besteht. Der Konzern erfasst Erlöse auf der Basis der angefallenen Kosten im Verhältnis zu den gesamten erwarteten Kosten für die Fertigstellung der Entwicklungsdienstleistung.

Bei der Vergabe von Lizenzen, mit denen ElringKlinger Kunden das Recht auf Nutzung ihres geistigen Eigentums (mit Stand zum Zeitpunkt der Lizenzerteilung) einräumt, werden die Umsatzerlöse zum Zeitpunkt der Lizenzgewährung erfasst. Gegenleistungen, die vom Erreichen bestimmter Meilensteine abhängig sind, werden erst umsatzwirksam, wenn deren Erreichen hochwahrscheinlich ist.

Zinserträge werden periodengerecht unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

Dividendenerträge aus Finanzinvestitionen werden zum Zeitpunkt der Entstehung des Zahlungsanspruchs erfasst.

Sonstige Erträge werden periodengerecht in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des zugrunde liegenden Vertrags erfasst.

Betriebliche Aufwendungen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn die Leistung in Anspruch genommen wird bzw. zum Zeitpunkt der Verursachung.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst. Die Kosten für Entwicklungsaktivitäten werden, sofern nachfolgende Kriterien kumulativ erfüllt werden, aktiviert.

- Die Entwicklungskosten können verlässlich ermittelt werden.
- Das Produkt oder der Prozess ist technisch und wirtschaftlich realisierbar.
- Ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen ist wahrscheinlich.
- Es bestehen die Absicht und ausreichend Ressourcen die Entwicklung abzuschließen und den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen.

Die aktivierten Kosten sind in den immateriellen Vermögenswerten enthalten. Sonstige Entwicklungskosten werden bei der Entstehung aufwandswirksam erfasst. Die aktivierten Kosten werden über fünf Jahre abgeschrieben.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gemäß IAS 20 dann zum Fair Value erfasst, wenn mit großer Sicherheit davon auszugehen ist, dass die Zuwendung gewährt wird und der Konzern die damit verbundenen Bedingungen für den Erhalt der Zuwendung erfüllt.

Zuwendungen, die für die Anschaffung und Herstellung von Vermögenswerten erfolgen, werden grundsätzlich passivisch abgegrenzt und planmäßig über die erwartete Nutzungsdauer des zugehörigen Vermögenswerts erfolgswirksam aufgelöst und als sonstiger betrieblicher Ertrag ausgewiesen. Der Ausweis des Passivpostens erfolgt dabei in den sonstigen kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten.

Zuwendungen im Rahmen der europäischen Förderinitiative IPCEI werden vom Buchwert der aktivierten Entwicklungskosten abgezogen (Netto-Methode).

Öffentliche Zuwendungen für bereits angefallene Aufwendungen (im Wesentlichen für Entwicklungsprojekte) werden in der Periode erfolgswirksam erfasst, in der sie fließen, und als sonstiger betrieblicher Ertrag ausgewiesen.

Zuwendungen der öffentlichen Hand im Zusammenhang mit der Inanspruchnahme von Kurzarbeitergeld und der damit verbundenen Erstattung von Sozialversicherungsbeiträgen werden in den korrespondierenden Personalaufwendungen der jeweiligen Funktionsbereiche erfasst.

Fremdkapitalkosten

In unmittelbarem Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierenden Vermögenswerten stehende Fremdkapitalkosten werden bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Vermögenswerte im Wesentlichen für ihre vorgesehene Nutzung oder zum Verkauf bereitstehen, zu den Herstellungskosten dieser Vermögenswerte hinzugerechnet. Nicht nach IAS 23 aktivierte Zinsen werden periodengerecht unter Anwendung der Effektivzinsmethode als Aufwand erfasst. Soweit einer bestimmten Investition eine Finanzierung konkret zugerechnet werden kann, werden die tatsächlichen Fremdfinanzierungskosten aktiviert. Sofern kein direkter Bezug hergeleitet werden kann, wird der durchschnittliche Fremdkapitalzinssatz des Konzerns der laufenden Periode berücksichtigt. Der durchschnittliche Fremdkapitalzinssatz des Konzerns für das Geschäftsjahr 2023 betrug 5,22 % (2022: 2,76 %). Im Geschäftsjahr wurden Fremdkapitalzinsen in Höhe von TEUR 335 (2022: TEUR 431) aktiviert.

Ertragsteuern und latente Steuern

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe aus tatsächlichem und latentem Steueraufwand dar.

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das jeweilige Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Ergebnis vor Ertragsteuern laut Gewinn- und Verlustrechnung, da es Aufwendungen und Erträge ausschließt, die in früheren oder späteren Jahren oder niemals steuerbar bzw. steuerlich abzugsfähig sind. Die Verbindlichkeit des Konzerns für den laufenden

Steueraufwand wird auf Grundlage der geltenden bzw. bis zum Bilanzstichtag gesetzlich fixierten Steuersätze berechnet.

Latente Steuern sind die erwarteten Steuerbe- und -entlastungen aus den Differenzen der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden in den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften, verglichen mit den jeweiligen Wertansätzen im Konzernabschluss nach IFRS. Dabei kommt die bilanzorientierte Verbindlichkeitsmethode zur Anwendung. Solche Vermögenswerte und Schulden werden nicht angesetzt, wenn sich die temporäre Differenz (i) aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder (ii) aus der erstmaligen Erfassung von anderen Vermögenswerten und Schulden ergibt, welche aus Vorfällen (außer Unternehmenszusammenschlüssen) resultieren, die weder das zu versteuernde Einkommen noch das Ergebnis vor Steuern laut Gewinn- und Verlustrechnung berühren. Latente Steuern werden für alle abzugsfähigen temporären Differenzen insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen, die beim Ausgleich der abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können. Daneben werden latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge gebildet, sofern damit zu rechnen ist, dass diese künftig genutzt werden können.

Latente Steueransprüche und -schulden werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung laufender Steuererstattungsansprüche gegen laufende Steuerschulden besteht und wenn sich diese auf Ertragsteuern beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden und der Konzern beabsichtigt, seine laufenden Steueransprüche und Steuerschulden netto zu begleichen.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit den künftigen, im Zeitpunkt der Realisierung voraussichtlich gültigen Steuersätzen.

Die Veränderungen der latenten Steuern werden als Steuerertrag oder -aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen im sonstigen Ergebnis oder unmittelbar im Eigenkapital erfasste Posten; in diesen Fällen werden die Veränderungen der latenten Steuern ebenfalls im sonstigen Ergebnis oder unmittelbar im Eigenkapital dargestellt.

Am 28.12.2023 (Veröffentlichung im Bundesgesetzblatt am 27.12.2023, in Kraft getreten am 28.12.2023) hat die Regierung von Deutschland, in dem die Gesellschaft ihren Sitz hat, die Säule-2-Regeln mit Wirkung vom 1. Januar 2024 in nationales Steuerrecht transformiert. Nach dem Gesetz muss die Gesellschaft in Deutschland eine zusätzliche Steuer auf die Gewinne ihrer Tochtergesellschaften zahlen, die mit einem effektiven Steuersatz von weniger als 15 % besteuert werden.

Zu den wichtigsten Rechtskreisen, in denen diese Steuer erhoben werden kann, gehören Ungarn und die Schweiz. Auf der Basis einer Analyse zum 31.12.2023 sollte weniger als 1 % der steuerlichen Gewinne des Konzerns dieser Steuer unterliegen, die derzeit mit dem auf diese Gewinne anwendbaren durchschnittlichen effektiven Steuersatz von 9 % und 14,5 % besteuert werden. Diese Angaben beruhen auf den im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses ermittelten Gewinnen und Steueraufwendungen, wobei nur bestimmte Anpassungen berücksichtigt wurden, die bei Anwendung der gesetzlichen Vorschriften erforderlich gewesen wären, insbesondere die Berücksichtigung von nicht aktivierbaren latenten Steuern auf Verlustvorträge. Die Analyse basierte auf den zuletzt vorliegenden Zahlen des gemeldeten Country-By-Country-Reportings. Da nicht alle Anpassungen, die aufgrund der Gesetzgebung erforderlich gewesen wären, vorgenommen wurden, kann die tatsächliche Auswirkung, die die Gesetzgebung auf das Konzernergebnis gehabt hätte, wenn sie bereits für das am 31. Dezember 2023 endende Geschäftsjahr in Kraft gewesen wäre, erheblich abweichen.

Die Gesellschaft prüft weiterhin die Auswirkungen der Gesetzgebung zu den Säule-2-Regeln auf die zukünftige Ertragskraft des Konzerns.

Die Gesellschaft hat die vom IASB im Mai 2023 veröffentlichte, vorübergehende Ausnahme von den Rechnungslegungsvorschriften für latente Steuern in IAS 12 angewendet. Dementsprechend werden keine latenten Steuern in Bezug auf Ertragsteuern der Säule-2-Regeln ausgewiesen und keine diesbezüglichen Informationen angegeben.

Eventualschulden und Eventualforderungen

Eventualschulden werden nicht angesetzt. Sie werden im Anhang angegeben, es sei denn, die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen ist sehr unwahrscheinlich. Eventualforderungen werden im Abschluss nicht angesetzt. Sie werden im Anhang angegeben, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

Gebrauch von Schätzungen

Für die Erstellung von Abschlüssen unter Beachtung der Verlautbarungen des IASB sind Schätzungen erforderlich, welche sowohl die Wertansätze in der Bilanz, die Art und den Umfang von Eventualschulden und Eventualforderungen am Bilanzstichtag als auch die Höhe der Erträge und Aufwendungen im Berichtszeitraum beeinflussen. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich bei ElringKlinger im Wesentlichen auf die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen, die Bewertung der finanziellen Verbindlichkeiten aus geschriebenen Verkaufsoptionen, die Bewertung des Geschäfts- und Firmenwerts und die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis ergebniswirksam berücksichtigt.

Aufgrund von externen Effekten, wie die weiteren nicht absehbaren Folgen der Auswirkungen des russisch-ukrainischen Konflikts sowie des Nahost-Konflikts, die angespannte Situation auf den Rohstoffmärkten, die allgemeine gesamtkonjunkturelle Entwicklung sowie die Entwicklung im Automotivbereich unterliegen diese einer erhöhten Unsicherheit. Bei der Aktualisierung der Schätzungen und Ermessensentscheidungen wurden verfügbare Informationen über die voraussichtliche wirtschaftliche Entwicklung sowie länderspezifische Maßnahmen berücksichtigt.

Diese sind in die angestellten Werthaltigkeitsüberlegungen der identifizierten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sowie Segmente eingeflossen. Die ermittelten Nutzungswerte beinhalten Schätzungen insbesondere hinsichtlich der Prognose künftiger Cashflows. Diese wiederum hängen von Erwartungen bezüglich künftiger Nachfragevolumina und Verkaufspreisen sowie von Kostenprognosen ab.

Garantie- und Gewährleistungsverpflichtungen können durch Gesetz, Vertrag oder Kulanz begründet werden. Rückstellungen werden für die erwartete Inanspruchnahme aus Garantie- oder Gewährleistungsverpflichtungen gebildet. Eine Inanspruchnahme ist insbesondere dann zu erwarten, wenn die Gewährleistungsfrist noch nicht abgelaufen ist, wenn in der Vergangenheit Gewährleistungsaufwendungen angefallen sind oder wenn sich Gewährleistungsfälle konkret abzeichnen. Das Gewährleistungsrisiko ist je nach Sachverhalt entweder aus Einzeleinschätzungen oder aus Erfahrungswerten der Vergangenheit abgeleitet und entsprechend zurückgestellt.

Die Bewertung von Restrukturierungsrückstellungen ist mit Schätzungen und Annahmen insbesondere in Bezug auf die Höhe der künftigen Abfindungszahlungen verbunden. Die Einschätzungen basieren auf vergangenheitsorientierten und branchenüblichen Erfahrungswerten. Rückstellungen für mögliche Nach- und Strafzahlungen von US-Importzöllen resultieren aus der Einschätzung von Fachanwälten und dem Vorstand auf Basis von Szenariobetrachtungen.

Den Schätzungen der Realisierbarkeit von zukünftigen Steuerentlastungen liegen Berechnungen externer Berater zugrunde.

Der Gebrauch von Schätzungen bei anderen Positionen der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird in den Rechnungslegungsgrundsätzen für die jeweiligen Positionen dargestellt. Davon sind insbesondere die folgenden Sachverhalte betroffen: Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte sowie der Wertansatz der Rückstellungen für Pensionen.

Risiken und Unsicherheiten

Auch das abgelaufene Geschäftsjahr 2023 war von einem hohen Grad an Unsicherheit und Volatilität gekennzeichnet. Der Krieg in der Ukraine dauert nach wie vor an, der Nahostkonflikt flammte wieder auf. Eine Eskalation der Lage ist weder dort noch in Osteuropa auszuschließen. Darüber hinaus gibt es weltweit weitere Spannungen und bewaffnete Auseinandersetzungen, wie bspw. in Teilen Nord- und Westafrikas oder am südlichen Eingang des Roten Meeres. Auch im südchinesischen Meer können neue Konflikte entstehen. Teile dieser geopolitischen Krisenherde gehören zu den für ElringKlinger mit gewissen Risiken behafteten Absatzgebieten. Im Segment Ersatzteile, zu dessen Kernregionen neben Europa auch Nordafrika und der Nahe Osten zählen, besteht dagegen das grundsätzliche Risiko von Umsatzeinbußen. Da dort in Euro fakturiert wird, kann ein eingeschränkter Devisenzugang der Kunden zu verzögerten bzw. reduzierten Bestellungen führen. Für das Segment Erstausrüstung zählen diese Regionen nicht zu den Kernabsatzgebieten.

Neben geopolitischen Risiken bestehen grundsätzlich Risiken hinsichtlich der konjunkturellen Entwicklung, denn die globalen Fahrzeugmärkte entwickeln sich in der Regel analog dazu. Kühlt sich die wirtschaftliche Entwicklung stark ab, stellt dies ein Risiko für die Nachfrage und letztlich für die Fahrzeugproduktion dar. In der Folge könnte dies möglicherweise auch eine geringere Nachfrage nach Produkten von ElringKlinger nach sich ziehen. Für einen solchen Verlauf kann es neben politischen und geopolitischen Entwicklungen verschiedene Einflussfaktoren geben. Beispielsweise können hohe Preise auf den Weltmärkten – insbesondere für Rohstoffe und Energie – bewirken, dass die Zentralbanken mit Zinserhöhungen die Inflation einzudämmen versuchen, dadurch aber auch das Wirtschaftswachstum eingebremst wird. Auch deswegen besteht in vielen Regionen der Welt eine Rezessionsgefahr. Unabhängig davon lässt sich nicht ausschließen, dass sich eine Pandemie wie COVID19 in einer ähnlichen Form wiederholt.

Konjunkturelle Risiken berücksichtigt ElringKlinger grundsätzlich bei der Planung in angemessenem Umfang. Bei der Budgeterstellung wird das jeweilige makroökonomische Szenario prinzipiell vorsichtig ausgelegt.

Hinzu kommt, dass der Konzern durch seine globale Aufstellung – vor allem in den drei Kernautomobilmärkten Europa, Asien-Pazifik und Nordamerika – sowie die Breite seines Produktportfolios geopolitische Risiken grundsätzlich abfedern kann. Um die Resilienz gegenüber möglichen negativen Einflussfaktoren zu stärken, wird das Umfeld und dessen Entwicklungen stetig und umfassend analysiert. Allerdings lassen sich angesichts der unsicheren und volatilen Rahmenbedingungen und der Vielfalt der möglichen Entwicklungen die Ausprägung und das Ausmaß der potenziellen Auswirkungen nicht hinreichend genau vorhersagen.

Insgesamt sind die externen wirtschaftlichen und strategischen Risiken als sehr gering zu bezeichnen.

Neben den allgemeinen Absatzrisiken existieren kunden- und auftragsspezifische Risiken. Den Kundenfallrisiken begegnet der Konzern vor allem durch langjährige Kundenbeziehungen, einen breit diversifizierten Kundenkreis sowie durch Vorauszahlungen bzw. auf Meilensteine abgestimmte Zahlungen als Zahlungsbedingung oder auch mit Hilfe von Warenkreditversicherungen. Auch hat ElringKlinger seine Kundenstruktur in den vergangenen Jahren stetig verbreitert und ist grundsätzlich nicht von einzelnen Kunden abhängig.

Im Zuge des tiefgreifenden Transformationsprozesses wandelt sich allerdings auch die Kundenstruktur. Neben den traditionellen Anbietern treten vermehrt neue, innovative Hersteller in den Markt, die ausschließlich auf Fahrzeugmodelle mit alternativen Antrieben setzen und/oder gänzlich neue Mobilitätskonzepte verfolgen. Oftmals haben diese neuen Hersteller noch Start-up-Charakter. Der Geschäftsverlauf dieser Unternehmen ist schwer einzuschätzen, da anders als bei den etablierten Herstellern zu den klassischen Absatzrisiken noch Faktoren wie Entwicklungskraft oder erfolgreiche weitere Finanzierungsrunden hinzukommen. Demnach ist nicht auszuschließen, dass einzelne dieser neuen Hersteller ihre Entwicklung nicht bis zur Marktreife bringen, keine Anschlussfinanzierung sichern können oder mit ihrem Produkt keine Kundenakzeptanz erreichen. In allen diesen Fällen existiert für ElringKlinger das Risiko, dass Zahlungen bestehender Entwicklungsprojekte oder Aufträge nicht geleistet werden können, sodass Forderungen wertberichtigt werden müssen.

ElringKlinger befindet sich derzeit in Geschäftsbeziehungen mit Kunden, die in die oben genannte Kategorie fallen. Dem gestiegenen Kontrahentenrisiko begegnet ElringKlinger mit einer risikominimierenden Kundenstrategie. Dazu dienen unter anderem Zahlungsmodalitäten, die im Wesentlichen dem jeweiligen

Projektverlauf entsprechen und die ausstehenden Investitions- und Entwicklungsbeträge decken. Insgesamt ist das Ausfallrisiko als sehr gering einzustufen.

Der Klimawandel führt zu Forderungen nach strikteren Rechtsvorschriften im Verkehrssektor und einer nachhaltig gestalteten Mobilität. In den letzten Jahren haben viele Staaten neben zeitlichen Grenzen für Neuzulassungen von Verbrennungsmotorfahrzeugen Emissionsvorschriften oder die Zulassung solcher Fahrzeuge erlassen. Die Hersteller müssen deshalb ihr Produktportfolio hin zur Elektromobilität transformieren. Gleichzeitig fördern die Staaten neue Antriebstechnologien.

Im Hinblick auf die Zukunftstechnologien ist ElringKlinger sowohl in der Batterie- als auch in der Brennstoffzellentechnologie tätig. Brennstoffzellen bieten die Möglichkeit, während des laufenden Betriebs Energie zu wandeln und dadurch die Reichweite je nach Beanspruchung auszudehnen. Damit ist die Brennstoffzelle insbesondere für Anwendungen geeignet, bei denen Stillstand – wie für häufige Batterieladevorgänge notwendig – kostspielig ist, wie zum Beispiel im Lkw-Bereich oder bei Bussen.

Desgleichen wird eine umweltgerechte Mobilität vom Fahrzeuggewicht beeinflusst. Weniger Gewicht ist für Autohersteller von zentraler Bedeutung, um bei Verbrennungsmotorfahrzeugen den Kraftstoffverbrauch zu senken oder bei elektrischen Fahrzeugen die Reichweite zu erhöhen. Insgesamt steht dabei immer das Ziel im Zentrum, den CO₂-Ausstoß in der Mobilität zu minimieren. Außerdem reduziert ein geringeres Gewicht den Reifenabrieb und verringert die Feinstaubbelastung. Leichtbau gehört damit zu den Schlüsseltechnologien in der Automobilindustrie. ElringKlinger produziert Leichtbauteile seit über zwei Jahrzehnten in Serie.

Im Rahmen der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden die möglichen Auswirkungen des Klimawandels und künftige regulatorische Vorgaben, insbesondere der damit verbundenen Transformation zur Elektromobilität, berücksichtigt. Die der Schätzung der künftigen Netto-Zahlungsmittelzuflüsse für die Ermittlung des erzielbaren Betrags im Rahmen der Werthaltigkeitstests der Geschäfts- oder Firmenwerte zugrundeliegende Planung spiegelt ein entsprechendes Umsatzwachstum und Investitionen in den strategischen Geschäftsfeldern wider.

In Bezug auf Konzerninvestitionen in Sachanlagen wird gezielt der Fokus auf die strategischen Zukunftsfelder des Unternehmens gerichtet. Investitionen in klassischen Geschäftsbereichen werden aktiv gesteuert und der Konzern prüft sehr genau die Notwendigkeit, die zeitliche Umsetzung und den finanziellen Mittelbedarf unter Berücksichtigung der konzerneinheitlichen Nutzungsdauern der Produktionsanlagen von zehn bis fünfzehn Jahren. Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben sich dadurch nicht ergeben.

Im Jahr 2023 erhielt die EKPO Fuel Cell Technologies GmbH eine Zusage von Fördermitteln in Höhe von TEUR 177.000 im Rahmen der Initiative IPCEI („Important Project of Common European Interest“) für das „IPCEI Wasserstoff“ Programm. Die Fördermittel werden für die Entwicklung und Industrialisierung einer neuen Generation von PEM-Brennstoffzellenstackmodulen für Heavy-Duty-Anwendungen eingesetzt. Im Geschäftsjahr hat die EKPO Fuel Cell Technologies GmbH im Rahmen dieser Initiative Fördermittel in Höhe von TEUR 8.818 erhalten.

Mit der 2021 erhaltenen Zusage von Fördermitteln in Höhe von bis zu TEUR 33.769 im Rahmen der Initiative IPCEI treibt die ElringKlinger AG die Weiterentwicklung von Batterieprodukten weiter voran. Die Förderung stellt für den Konzern eine Chance dar, neue Technologien zu entwickeln und damit neue Märkte zu erschließen. Im Geschäftsjahr 2023 hat die ElringKlinger AG im Rahmen dieser Initiative Fördermittel in Höhe von TEUR 1.997 (2022: TEUR 3.292) erhalten.

Für beide IPCEI Projekte haben die EKPO Fuel Cell Technologies GmbH und die ElringKlinger AG Auflagen für die Inanspruchnahme der Mittel zu erfüllen. Bei Nichteinhaltung der Förderbedingungen besteht das Risiko einer anteiligen Rückzahlung. Zur Überwachung und Steuerung des Risikos ist ein Monitoring Prozess installiert. Dadurch können Abweichungen unmittelbar festgestellt und Gegensteuerungsmaßnahmen initiiert werden.

Einzelangaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

in TEUR	2023	2022
Lightweighting/Elastomer Technology	579.979	575.200
Metal Sealing Systems & Drivetrain Components	497.752	496.573
Metal Forming & Assembly Technology*	284.579	293.213
E-Mobility	48.334	42.372
Exhaust Gas Purification	1.119	4.023
Others	115	44
Segment Erstausrüstung	1.411.878	1.411.425
Segment Erstausrüstung	1.411.878	1.411.425
Segment Ersatzteile	300.101	250.870
Segment Kunststofftechnik	132.266	132.620
Verkauf von Gütern und Lizenzvergaben	1.844.245	1.794.915
Verkauf von Gütern	1.844.245	1.794.915
Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen	2.875	3.496
Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1.847.120	1.798.411
Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1.847.120	1.798.411
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	0	19
Gesamt	1.847.120	1.798.430

* Namensänderung zum 1. Januar 2023; beinhaltet ehemaligen Bereich Shielding Technology

Aufteilung nach geographischen Märkten:

in TEUR	2023	2022
Erlöse aus Verträgen mit Kunden	366.282	365.907
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	0	19
Summe Inland	366.282	365.926
Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1.480.838	1.432.504
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	0	0
Summe Ausland	1.480.838	1.432.504
Gesamt	1.847.120	1.798.430

Maßgebend für die Zuordnung der Umsatzerlöse ist der Standort des Kunden. Die Aufteilung des Konzernumsatzes nach Segmenten und Regionen kann der Anmerkung (33) Segmentberichterstattung entnommen werden.

Vertragssalden

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	246.908	264.854
Vertragsvermögenswerte	13.318	8.912
Vertragsverbindlichkeiten	16.302	14.938

Vertragsvermögenswerte werden für bedingte Ansprüche auf Gegenleistung im Austausch bereits gelieferter Güter oder Dienstleistungen gebildet. Dies geschieht im Wesentlichen durch Umsätze, die zeitraumbezogen zu erfassen sind. Die Vertragsvermögenswerte werden mit Rechnungsstellung als Forderung erfasst. Dies geschieht in der Regel kurzfristig innerhalb eines Monats.

Die Vertragsverbindlichkeiten enthalten langfristige Vorauszahlungen für die kundenspezifische Bereitstellung zusätzlicher Produktionskapazitäten sowie kurzfristige Vorauszahlungen für kundenspezifische Werkzeuge.

Überleitung der Vertragssalden

Die Veränderung der Vertragsvermögenswerte sowie Vertragsverbindlichkeiten in der Berichtsperiode ergeben sich aus folgenden Sachverhalten:

in TEUR	Vertrags- vermögenswerte	Vertrags- verbindlichkeiten
Stand zum 01.01.2022	9.396	16.736
Erlöse, die zu Beginn der Berichtsperiode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren		16.024
Umgliederung der zu Beginn der Berichtsperiode erfassten Vertragsvermögenswerte zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.591	
Zugänge aus erhaltenen Zahlungen abzüglich der Beträge, die in der Berichtsperiode als Umsatz erfasst wurden		14.226
Zugänge aus erbrachten Leistungen, die in der Berichtsperiode noch nicht in Rechnung gestellt wurden	8.107	
Stand zum 31.12.2022	8.912	14.938
Erlöse, die zu Beginn der Berichtsperiode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren		13.238
Umgliederung der zu Beginn der Berichtsperiode erfassten Vertragsvermögenswerte zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.299	
Zugänge aus erhaltenen Zahlungen abzüglich der Beträge, die in der Berichtsperiode als Umsatz erfasst wurden		14.602
Zugänge aus erbrachten Leistungen, die in der Berichtsperiode noch nicht in Rechnung gestellt wurden	12.705	
Stand zum 31.12.2023	13.318	16.302

Leistungsverpflichtungen

Der den (nicht oder teilweise unerfüllten) verbleibenden Leistungsverpflichtungen zugeordnete Transaktionspreis gliedert sich zum 31. Dezember 2023 wie folgt:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Innerhalb eines Jahres	2.594	840
In mehr als einem Jahr	10.168	0

In den ausgewiesenen Beträgen werden begrenzte variable Gegenleistungen nicht berücksichtigt. Des Weiteren sind keine Angaben zu Leistungsverpflichtungen aus Verträgen mit einer erwarteten ursprünglichen Laufzeit von höchstens einem Jahr enthalten. Ebenso sind keine Angaben zu Leistungsverpflichtungen enthalten, die über einen bestimmten Zeitraum erfüllt werden und bei denen Anspruch auf eine Gegenleistung in der Höhe besteht, die direkt dem Wert der bereits erbrachten Leistung entspricht und für die Umsatzerlöse in Höhe des Betrags realisiert werden, der in Rechnung gestellt werden darf.

2. Umsatzkosten

In den Umsatzkosten sind die zur Erzielung der Umsatzerlöse angefallenen Kosten ausgewiesen. In den Personalkosten sind auch Aufwendungen für die Stilllegung der Produktionsaktivitäten an einem deutschen Standort enthalten.

Sie enthalten:

in TEUR	2023	2022
Materialaufwendungen	826.020	825.692
Personalaufwendungen	384.044	378.721
Abschreibungen und Wertminderungen	96.405	116.128
Abschreibung von Vertragserfüllungskosten	2.433	2.381
Sonstige Aufwendungen	135.412	137.011
Gesamt	1.444.314	1.459.933

3. Vertriebskosten

Die Vertriebskosten sind gegenüber 2022 um TEUR 12.342 auf TEUR 152.362 gestiegen. Die Vertriebskosten umfassen im Wesentlichen Personal-, Sach- und Marketingkosten sowie die auf den Vertriebsbereich entfallenden Abschreibungen.

4. Allgemeine Verwaltungskosten

In den allgemeinen Verwaltungskosten sind im Wesentlichen Personal- und Sachkosten sowie die auf den Verwaltungsbereich entfallenden Abschreibungen enthalten. Die allgemeinen Verwaltungskosten sind gegenüber 2022 um TEUR 137 auf TEUR 90.314 gestiegen.

5. Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten umfassen die diesen Aktivitäten zurechenbaren Personalkosten, Abschreibungen und die Kosten der Versuchsmaterialien und -werkzeuge, soweit es sich nicht um Entwicklungskosten handelt, die entsprechend IAS 38.57 zu aktivieren waren. Die Forschungs- und Entwicklungskosten sind im Vergleich zu 2022 um TEUR 755 auf TEUR 68.976 gesunken. Im Geschäftsjahr 2023 wurden insgesamt Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 27.069 (2022: TEUR 22.034) aktiviert.

6. Sonstige betriebliche Erträge

in TEUR	2023	2022
Zuschüsse der öffentlichen Hand	5.488	4.011
Kostenerstattung Dritter	2.062	2.193
Erträge aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	1.809	1.360
Sonstige Steuern (keine Ertragsteuern)	697	273
Wertaufholung wertgeminderter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	380	2.697
Versicherungsentschädigungen/Schadenserstattungen	361	2.488
Sonstige	7.087	5.195
Gesamt	17.884	18.217

Unter der Position Sonstige sind unter anderem Mieterlöse und ein Rückerstattungsanspruch aus einem Kundenvertrag enthalten.

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	2023	2022
Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	6.642	1.000
Sonstige Steuern (keine Ertragsteuern)	5.831	5.783
Sonstige Gebühren	4.396	1.991
Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	5.680	86.078
Aufwendungen für Schadensfälle	1.201	1.327
Forderungsausfälle	522	395
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	365	-3
Bildung von Rückstellungen/abgegrenzten Verbindlichkeiten	124	19
Aufwendungen für Maschinenverkäufe	21	167
Sonstige	1.351	2.262
Gesamt	26.133	99.019

Unter der Position Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten ist der Verlust aus dem Verkauf eines Teilgrundstücks der ElringKlinger AG in Höhe von TEUR 2.685 enthalten.

Die Position sonstige Gebühren enthalten angefallene Aufwendungen im Zusammenhang mit verkauften Forderungen.

8. Assoziierte Unternehmen

ElringKlinger hält einen Anteil von 24,71 % an der hofer AG, Nürtingen. Die hofer-Gruppe ist ein Systementwickler der Automobilindustrie für Systeme im Antriebsstrang. ElringKlinger bilanziert seinen Anteil an der hofer AG im Konzernabschluss unverändert nach der Equity-Methode. Nachfolgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen über die Beteiligung des Konzerns an der hofer AG.

in TEUR	2023	2022
Langfristige Vermögenswerte	54.946	51.881
Kurzfristige Vermögenswerte	40.204	53.398
Langfristige Schulden	36.211	43.414
Kurzfristige Schulden	23.342	27.387
Nettovermögen	35.597	34.478
Anteil des Konzerns 24,71 %	9.044	8.520
Geschäfts- oder Firmenwert	13.432	13.432
Kumulierte Abschreibung Vorjahre	-9.810	-9.810
Abschreibung lfd. Jahr	-2.080	0
Buchwert des Anteils des Konzerns	10.586	12.142
Umsatzerlöse	86.873	103.304
Gesamtergebnis für das Geschäftsjahr	2.119	-7.414
davon sonstiges Ergebnis	-115	1.084
Anteil des Konzerns am Ergebnis	524	-1.832
Erhaltene Dividende	0	0

Das assoziierte Unternehmen hatte zum 31. Dezember 2023 Eventualverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 232 (2022: TEUR 508) und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 8.527 (2022: TEUR 11.342).

9. Finanzergebnis

in TEUR	2023	2022
Finanzerträge		
Erträge aus Kursdifferenzen	22.030	30.522
Zinserträge	3.301	1.481
Sonstige	1.588	2.485
Finanzerträge gesamt	26.919	34.488
Finanzaufwendungen		
Aufwendungen aus Kursdifferenzen	-20.483	-31.225
Zinsaufwendungen	-29.582	-16.041
Sonstige	-3.946	-171
Finanzaufwendungen gesamt	-54.011	-47.437
Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	-2.638	-884
Erträge aus assoziierten Unternehmen	0	0
Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen	-2.638	-884
Finanzergebnis	-29.730	-13.833

Die Zinsaufwendungen setzen sich in Höhe von TEUR 4.384 (2022: TEUR 1.592) aus Zinsanteilen der Altersversorgungspläne und im Übrigen aus Bankzinsen und Zinsaufwand aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen zusammen. Aus der Fortschreibung von Leasingverbindlichkeiten ergaben sich Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 1.969 (2022: TEUR 1.077). Im Berichtsjahr wurden Fremdkapitalkosten für sogenannte Qualifying Assets in Höhe von TEUR 335 (2022: TEUR 431) aktiviert; hierdurch verbesserte sich das Ergebnis entsprechend.

Die Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen beinhalten die erfolgswirksame Fortschreibung des Buchwerts in Höhe von TEUR -2.638 (2022: TEUR -884).

Die sonstigen Finanzaufwendungen enthalten Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.332 (2022: TEUR 363 sonstige Finanzerträge) aufgrund der Folgebewertung einer in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthaltenen Verbindlichkeit, die sich aus einer geschriebenen Verkaufsoption mit den nicht beherrschenden Anteilseignern der ElringKlinger Marusan Corporation, mit Sitz in Tokio, Japan, ergibt.

Des Weiteren ist in den sonstigen Finanzerträgen der Gewinn aus der Nettoposition der monetären Positionen aus der Hyperinflation in der Türkei in Höhe von TEUR 1.537 (2022: TEUR 2.119) enthalten.

10. Ertragsteuern

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2023	2022
Tatsächlicher Steueraufwand	20.204	34.566
Latente Steuern	-509	80
Ausgewiesener Steueraufwand	19.695	34.646

Als Ertragsteuern werden die Körperschaft- und Gewerbesteuer inklusive Solidaritätszuschlags der inländischen Konzerngesellschaften sowie die vergleichbaren Ertragsteuern der ausländischen Konzerngesellschaften ausgewiesen.

Für die inländischen Gesellschaften ermittelt sich ein Ertragsteuersatz von 29,1 % (2022: 29,1 %). Die Besteuerung im Ausland wird zu den in diesen Ländern geltenden Steuersätzen berechnet und liegt zwischen 9,0 % und 34,7 % (2022: zwischen 9,0 % und 34,7 %). Der durchschnittliche Steuersatz im Ausland liegt bei 24,6 % (2022: 24,3 %).

Die latenten Steuern werden durch Anwendung der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. gelten werden.

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom erwarteten Ertragsteueraufwand, der sich theoretisch bei Anwendung des durchschnittlichen nominellen Ertragsteuersatzes von 25,4 % (2022: 25,2 %) im Konzern ergeben würde, zum tatsächlich ausgewiesenen Ertragsteueraufwand.

in TEUR	2023	2022
Ergebnis vor Ertragsteuern	53.175	-56.064
Erwarteter Steuersatz	25,37 %	25,16 %
Erwarteter Steueraufwand	13.490	-14.106
Veränderung des erwarteten Steueraufwands aufgrund von:		
Nicht abziehbaren Betriebsausgaben	5.918	10.499
Steuerfreien Erträgen	-5.777	-1.041
Sonstigen permanenten Differenzen	415	13.126
Differenz Bemessungsgrundlage lokaler Steuern	-110	-54
Nutzung nicht aktivierter bzw. Verfall aktivierter steuerlicher Verlustvorräte	-9.424	2.754
Zuschreibung/Wertberichtigung aktivierter steuerlicher Verlustvorräte (aperiodisch)	-3.069	-2.926
Zugang nicht aktivierter steuerlicher Verlustvorräte	14.985	9.229
Ab- und Aufwertungen temporärer Differenzen	6	7.645
Periodenfremden laufenden Steuern	-3.016	1.268
Periodenfremden latenten Steuern	3.336	-207
Steuersatzbedingten Abweichungen	-728	5.549
Abweichung aufgrund von Quellensteuern	3.153	3.010
Sonstigen Effekten	516	-100
Ausgewiesener Steueraufwand	19.695	34.646
Tatsächlicher Steuersatz	37,0 %	-61,8 %

Bei in- und ausländischen Tochtergesellschaften einbehaltene Gewinne von TEUR 52.453 (2022: TEUR 53.277) sollen in den nächsten Jahren an die ElringKlinger AG ausgeschüttet werden. Der bei Ausschüttung in Deutschland anfallende Steueraufwand von TEUR 2.639 (2022: TEUR 2.513) wurde im Rahmen der latenten Steuern passiviert. Bei in- und ausländischen Tochtergesellschaften darüber hinaus thesaurierte Gewinne von TEUR 84.276 (2022: TEUR 42.302) sollen auf Basis der momentanen Planung permanent investiert bleiben. Temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an assoziierten Unternehmen sind unwesentlich.

Latente Steueransprüche auf steuerliche Verlustvorräte sind in Höhe von TEUR 18.020 (2022: TEUR 10.307) gebildet. Dabei werden aktive latente Steuern auf Verlustvorräte und abzugsfähige temporäre Differenzen in der Höhe angesetzt, soweit passive latente Steuern vorliegen oder soweit die Unternehmensplanung in den Folgejahren ausreichende Gewinne ausweist. Zum Bilanzstichtag waren aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 308 (2022: TEUR 43) bei Konzerngesellschaften bilanziert, die in der Berichts- bzw. Vorperiode Verluste erzielt haben. Auf steuerliche Verlustvorräte in Höhe von TEUR 331.728 (2022: TEUR 329.259) und temporäre Differenzen in Höhe von TEUR 19 (2022: TEUR 19.751) wurden keine aktiven latenten Steuer angesetzt, da von einer Realisierung der Steueransprüche in absehbarer Zeit nicht auszugehen ist.

Die noch nicht genutzten ertragsteuerlichen Verlustvorträge entfallen im Wesentlichen auf ausländische Tochtergesellschaften. Die Verfallbarkeit steuerlich nicht berücksichtigter Verlustvorträge stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Verfall der Verlustvorträge innerhalb von		
1 Jahr	787	0
2 Jahren	8.457	8.951
3 Jahren	5.577	11.436
4 Jahren	7.750	15.462
5 Jahren	6.650	23.347
größer 5 Jahren	35.470	71.005
Unverfallbar	267.037	199.058
Gesamt	331.728	329.259

Die Steuerabgrenzungen sind den folgenden Sachverhalten zuzuordnen. Dabei werden Latente Steueransprüche und -schulden werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung laufender Steuererstattungsansprüche gegen laufende Steuerschulden besteht und wenn sich diese auf Ertragsteuern beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden und der Konzern beabsichtigt, seine laufenden Steueransprüche und Steuerschulden netto zu begleichen:

in TEUR	Latente Steueransprüche		Latente Steuerschulden	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Immaterielle Vermögenswerte	605	677	26.422	20.095
Sachanlagen	13.486	10.299	52.894	56.066
Finanzielle Vermögenswerte	109	278	0	0
Sonstige langfristige Vermögenswerte	4.194	5.635	306	515
Vorräte	4.883	5.241	37	0
Kurzfristige Vertragsvermögenswerte	0	0	810	1.731
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	733	744	799	1.095
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.426	347	837	3.011
Zahlungsmittel und -äquivalente	0	0	0	0
Rückstellungen für Pensionen	14.648	13.093	49	19
Langfristige Rückstellungen	1.727	2.459	0	0
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	7.234	11.031	0	27
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	1.189	1.348	6.786	6.593
Kurzfristige Rückstellungen	9.470	8.837	30	3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.896	2.933	1.388	132
Kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten	80	0	0	0
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	5.471	7.804	24	24
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	5.131	6.777	624	457
Latenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen	0	0	2.639	2.513
Steuerliche Verlustvorträge	18.020	10.307	0	0
Steuerzuschriften	381	212	0	0
Summe	92.683	88.022	93.645	92.281
Saldierung von aktiven und passiven Latenzen	-67.794	-68.499	-67.794	-68.499
Bilanzansatz	24.889	19.523	25.851	23.782

Im sonstigen Ergebnis wurden insgesamt TEUR 1.720 (2022: TEUR -12.021) latente Steuern erfasst. Davon beziehen sich TEUR 1.687 (2022: TEUR -11.853) auf Pensionsrückstellungen und TEUR 33 (2022: TEUR -168) auf Währungsdifferenzen.

11. Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie

Um das unverwässerte Ergebnis je Aktie zu erhalten, wird der den Anteilseignern des Mutterunternehmens zustehende Periodengewinn durch die durchschnittliche Anzahl der Stückaktien geteilt.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie und berechnet sich wie folgt:

	2023	2022
Ergebnisanteile der Aktionäre der ElringKlinger AG in TEUR	39.313	-89.110
Durchschnittliche Anzahl der Aktien	63.359.990	63.359.990
Ergebnis je Aktie in EUR	0,62	-1,41

Erläuterungen zur Bilanz

12. Immaterielle Vermögenswerte

in TEUR	Entwick- lungskosten (selbst- geschaffen)	Geschäfts- oder Firmenwert (erworben)	Patente, Lizenzen, Software & ähnl. Rechte (erworben)	In Herstellung befindliche immaterielle Vermögens- werte (selbst- geschaffen)	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2023	88.180	180.590	54.169	108	323.047
Währungsänderungen	1.058	-127	-107	0	824
Zugänge	27.069	0	681	7	27.757
Umbuchungen	0	0	33	-4	29
Abgänge	861	0	802	0	1.663
Stand am 31.12.2023	115.446	180.463	53.974	111	349.994
Abschreibungen					
Stand am 01.01.2023	28.778	99.830	47.621	0	176.229
Währungsänderungen	1.058	-108	-90	0	860
Zugänge	3.824	0	1.617	0	5.441
Wertminderungen	941	0	0	0	941
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Abgänge	861	0	767	0	1.628
Stand am 31.12.2023	33.740	99.722	48.381	0	181.843
Nettobuchwert am 31.12.2023	81.706	80.741	5.593	111	168.151

in TEUR	Entwick- lungskosten (selbst- geschaffen)	Geschäfts- oder Firmenwert (erworben)	Patente, Lizenzen, Software & ähnl. Rechte (erworben)	In Herstellung befindliche immaterielle Vermögens- werte (selbst- geschaffen)	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2022	69.139	178.737	54.187	327	302.390
Anpassungen aus Hochinflationländern (IAS 29)	0	0	1	0	1
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2022	69.139	178.737	54.188	327	302.391
Währungsänderungen	959	1.853	74	0	2.886
Zugänge	22.034	0	515	-116	22.433
Umbuchungen	0	0	110	-103	7
Abgänge	3.952	0	718	0	4.670
Stand am 31.12.2022	88.180	180.590	54.169	108	323.047
Abschreibungen					
Stand am 01.01.2022	26.993	13.580	46.233	0	86.806
Anpassungen aus Hochinflationländern (IAS 29)	0	0	1	0	1
Abschreibungen					
Stand am 01.01.2022	26.993	13.580	46.234	0	86.807
Währungsänderungen	960	172	68	0	1.200
Zugänge	3.507	0	1.904	0	5.411
Wertminderungen	1.270	86.078	0	0	87.348
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Abgänge	3.952	0	585	0	4.537
Stand am 31.12.2022	28.778	99.830	47.621	0	176.229
Nettobuchwert am 31.12.2022	59.402	80.760	6.548	108	146.818

Im Rahmen der Förderinitiative IPCEI wurden im Geschäftsjahr 2023 Fördergelder in Höhe von TEUR 7.297 (2022: TEUR 1.858) vom Buchwert der Entwicklungskosten abgezogen (Netto-Methode).

Im Zuge der Überprüfung auf Werthaltigkeit für immaterielle Vermögenswerte wurde ein Abwertungsbedarf im Berichtsjahr in Höhe von TEUR 941 (2022: TEUR 87.348) identifiziert und erfasst. In Höhe von TEUR 941 (2022: TEUR 1.270) wurden Entwicklungsprojekte im Segment Erstausrüstung wertgemindert, die nicht weiterverfolgt wurden.

Das Bestellobligo zum Erwerb von immateriellen Vermögenswerten beträgt zum 31. Dezember 2023 TEUR 201 (31. Dezember 2022: TEUR 280). Die gesamten planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind in den folgenden GuV-Positionen enthalten:

in TEUR	2023	2022
Umsatzkosten	4.209	3.896
Vertriebskosten	81	100
Allgemeine Verwaltungskosten	1.016	1.149
Forschungs- und Entwicklungskosten	135	266
Gesamt	5.441	5.411

13. Sachanlagen

in TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, BGA	In Herstellung befindliche Sachanlagen	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2023	614.101	1.307.835	241.104	69.966	2.233.006
Währungsänderungen	2.780	1.806	324	-559	4.351
Zugänge	4.109	26.375	15.952	31.744	78.180
Umbuchungen	5.998	23.127	3.512	-32.667	-30
Abgänge	19.132	38.445	12.413	4.599	74.589
Stand am 31.12.2023	607.856	1.320.698	248.479	63.885	2.240.918
Abschreibungen					
Stand am 01.01.2023	203.196	936.460	174.244	13.329	1.327.229
Währungsänderungen	433	1.748	-258	0	1.923
Zugänge	22.675	64.877	17.770	0	105.322
Wertminderungen	64	5.573	43	0	5.680
Zuschreibungen	-701	0	0	0	-701
Abgänge	9.955	35.078	11.483	0	56.516
Stand am 31.12.2023	215.712	973.580	180.316	13.329	1.382.937
Nettobuchwert am 31.12.2023	392.144	347.118	68.163	50.556	857.981
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2022	595.194	1.272.587	232.560	65.935	2.166.276
Anpassungen aus Hochinflationländern (IAS 29)	2.589	1.756	409	0	4.754
Anschaffungs-/Herstellungskosten	597.783	1.274.343	232.969	65.935	2.171.030
Währungsänderungen	6.034	16.832	444	172	23.482
Zugänge	9.741	22.336	15.491	34.639	82.207
Umbuchungen	7.261	18.927	4.544	-30.738	-6
Abgänge	6.718	24.603	12.344	42	43.707
Stand am 31.12.2022	614.101	1.307.835	241.104	69.966	2.233.006
Abschreibungen					
Stand am 01.01.2022	181.720	879.383	166.592	0	1.227.695
Anpassungen aus Hochinflationländern (IAS 29)	440	946	230	0	1.616
Abschreibungen	182.160	880.329	166.822	0	1.229.311
Währungsänderungen	1.723	8.899	186	0	10.808
Zugänge	23.470	66.970	17.292	0	107.732
Wertminderungen	91	2.328	163	13.329	15.911
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Zuschreibungen	0	0	0	0	0
Abgänge	4.248	22.066	10.219	0	36.533
Stand am 31.12.2022	203.196	936.460	174.244	13.329	1.327.229
Nettobuchwert am 31.12.2022	410.905	371.375	66.860	56.637	905.777

Im Zuge der Überprüfung auf Werthaltigkeit für Sachanlagen wurde im Berichtsjahr ein Abwertungsbedarf auf einzelne Anlagen in Höhe von TEUR 5.680 (2022: TEUR 15.911) identifiziert und erfasst. Davon stehen Wertminderungen im Zusammenhang mit nicht weiter verfolgten Kundenprojekten im Segment Erstausrüstung in Höhe von TEUR 1.621 (2022: TEUR 15.911). Zudem führten Veränderungen von Nachfrageerwartungen im Zusammenhang mit dem Transformationsprozess in der Automobilbranche zu geringeren Cashflow Prognosen bei einem als zahlungsmittelgenerierende Einheit definierten ausländischen Werk im Segment Erstausrüstung und damit zu Wertminderungen in Höhe von TEUR 4.059. Die erwarteten Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheit sind aus der Unternehmensplanung abgeleitet und umfassen den Detailplanungszeitraum bis 2028. Für die Ermittlung des Endwerts (Terminal Value) wurde eine Wachstumsrate von 1 % unterstellt. Der Nutzungswert beträgt TEUR 69.246 und der Kapitalkostensatz beträgt 8,17 %.

Im Dezember 2023 erzielte der Konzern aus dem Verkauf eines Teilgrundstücks der ElringKlinger AG einen Kaufpreis in Höhe von TEUR 3.425 (2022: TEUR 2.330). Der Verlust aus Abgang von Anlagevermögen beträgt TEUR 2.685 (2022: TEUR 899 Ertrag aus Abgang von Anlagevermögen).

Das Bestellobligo zum Erwerb von Sachanlagen beträgt zum 31. Dezember 2023 TEUR 30.632 (31. Dezember 2022: TEUR 17.168).

Die ElringKlinger-Gruppe mietet im Bereich Immobilien vor allem Produktionshallen, Büroflächen sowie zugehörige Parkplätze. Die gemieteten Technischen Anlagen umfassen vor allem Maschinen, die in der Fertigung eingesetzt werden. Die Büro- und Geschäftsausstattung umfasst unter anderem Fahrzeugleasing und Flurförderfahrzeuge. Leasingverträge können Verlängerungs- und Kündigungsoptionen haben. Alle Leasingverträge werden individuell ausgehandelt und beinhalten eine Vielzahl von unterschiedlichen Konditionen.

Die unter den Sachanlagen ausgewiesenen Nutzungsrechte für Leasinggegenstände teilen sich dabei wie folgt auf:

in TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, BGA	Gesamt
Anschaftungs-/Herstellungskosten				
Stand am 01.01.2023	79.332	182	17.768	97.282
Währungsänderungen	-54	-4	97	39
Zugänge	1.580	46	5.342	6.968
Abgänge	11.843	0	4.029	15.872
Stand am 31.12.2023	69.014	224	19.179	88.417
Abschreibungen				
Stand am 01.01.2023	34.434	90	8.828	43.352
Währungsänderungen	-438	-3	70	-371
Zugänge	9.293	55	4.898	14.246
Zuschreibungen	701	0	0	701
Abgänge	6.795	0	3.431	10.226
Stand am 31.12.2023	35.793	142	10.365	46.300
Nettobuchwert am 31.12.2023	33.221	82	8.814	42.117

in TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, BGA	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten				
Stand am 01.01.2022	74.563	1.509	16.653	92.725
Anpassungen aus Hochinflationländern (IAS 29)	0	0	14	14
Anschaffungs-/Herstellungskosten				
Stand am 01.01.2022	74.563	1.509	16.667	92.739
Währungsänderungen	1.958	1	210	2.169
Zugänge	6.240	14	6.698	12.952
Abgänge	3.429	1.342	5.807	10.578
Stand am 31.12.2022	79.332	182	17.768	97.282
Abschreibungen				
Stand am 01.01.2022	25.967	858	8.535	35.360
Anpassungen aus Hochinflationländern (IAS 29)	0	0	7	7
Abschreibungen				
Stand am 01.01.2022	25.967	858	8.542	35.367
Währungsänderungen	531	0	86	617
Zugänge	10.419	536	4.518	15.473
Abgänge	2.483	1.304	4.318	8.105
Stand am 31.12.2022	34.434	90	8.828	43.352
Nettobuchwert am 31.12.2022	44.898	92	8.940	53.930

Weitere Erläuterungen zu Leasingverhältnissen finden sich im Anhang unter den Anmerkungen (28), (29) und (30).

14. Finanzielle Vermögenswerte

in TEUR	Langfristige Wertpapiere	Übrige Finanz- investitionen	Gesamt
Anschaffungskosten Stand am 01.01.2023	1.732	12.006	13.738
Währungsänderungen	-19	0	-19
Zugänge	14	640	654
Wertveränderungen	-1	0	-1
Abgänge	0	0	0
Stand am 31.12.2023	1.726	12.646	14.372
Abschreibungen Stand am 01.01.2023	205	0	205
Währungsänderungen	-3	0	-3
Zugänge	0	2.575	2.575
Zuschreibungen	-51	0	-51
Stand am 31.12.2023	151	2.575	2.726
Nettobuchwert am 31.12.2023	1.575	10.071	11.646
Zeitwert 31.12.2023	1.575	10.071	
Anschaffungskosten Stand am 01.01.2022	1.603	14.008	15.611
Währungsänderungen	-4	0	-4
Zugänge	248	358	606
Wertveränderungen	-111	-360	-471
Abgänge	4	2.000	2.004
Stand am 31.12.2022	1.732	12.006	13.738
Abschreibungen Stand am 01.01.2022	79	0	79
Zugänge	0	0	0
Wertminderungen	129	0	129
Zuschreibungen	-3	0	-3
Stand am 31.12.2022	205	0	205
Nettobuchwert am 31.12.2022	1.527	12.006	13.533
Zeitwert 31.12.2022	1.529	12.006	

Die langfristigen Wertpapiere sind in Höhe von TEUR 947 (2022: TEUR 1.070) zur Absicherung von Pensionsansprüchen verpfändet.

Die übrigen Finanzinvestitionen enthalten eine Investition in eine Minderheitsbeteiligung an der Aero-stack GmbH, mit Sitz in Dettingen/Erms, Deutschland, in Höhe von TEUR 4.069 (2022: TEUR 5.311). Sie ist Ausdruck einer zwischen ElringKlinger AG, mit Sitz in Dettingen/Erms, Deutschland, und Airbus Operations GmbH, mit Sitz in Hamburg, Deutschland, langfristig angelegten Partnerschaft im Bereich der Brennstoffzellentechnologie mit dem Ziel der gemeinsamen Entwicklung und Validierung von luftfahrttauglichen Brennstoffzellenstacks. Bei der Beteiligung handelt es sich um ein Eigenkapitalinstrument, in das ElringKlinger aus strategischen Gründen investiert. Es wird der Bewertungskategorie FVtPL (Fair Value to Profit and Loss) zugeordnet. Die Beteiligung wird erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, Gewinne und Verluste aus der Fair Value-Bewertung werden im Periodenergebnis erfasst.

Des Weiteren ist in den übrigen Finanzinvestitionen ein endfälliger, zinsloser, nicht handel- oder übertragbarer Schuldschein gegenüber dieser Gesellschaft enthalten. Im Rahmen von etwaigen Kapitalerhöhungen ist dieser jeweils anteilig in das Eigenkapital der Gesellschaft einzubringen. Im Geschäftsjahr 2023 erfolgte eine Einbringung in Höhe von TEUR 1.333 (2022: TEUR 1.111). Der Schuldschein stellt einen Teil der Kompensation dar, die ElringKlinger für eine Lizenzgewährung erhält. Der Zeitwert beträgt TEUR 3.825 (2022: TEUR 4.877) zum Bilanzstichtag und wird der Bewertungskategorie FVtPL zugeordnet.

Im Rahmen einer Sale-and-Lease-Back Transaktion wurde 2020 eine Liegenschaft verkauft und wieder angemietet. Dem Leasinggeber wurde ein Mieterdarlehen ausgereicht, das sich über die Laufzeit des Leasingvertrags weiter aufbaut und zum Abschlussstichtag TEUR 2.161 (2022: TEUR 1.803) beträgt. Da die Rückzahlung unmittelbar vom Restwert der Immobilie abhängt, ist das Mieterdarlehen als Restwertgarantie im Sinne des IFRS 16 anzusehen und in Höhe der erwarteten Inanspruchnahme in die Leasingverbindlichkeit einzubeziehen. ElringKlinger rechnet derzeit nicht mit einer Inanspruchnahme. Die Rückzahlungsforderung wird erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet und ist als übrige Finanzinvestition in den langfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

15. Langfristige Ertragsteuererstattungsansprüche und sonstige langfristige Vermögenswerte

In den langfristigen Ertragsteuererstattungsansprüchen ist ein Kapitalertragsteuerguthaben der ElringKlinger Automotive Components (India) Pvt. Ltd., mit Sitz in Ranjangaon, Indien, in Höhe von TEUR 1.051 (2022: TEUR 431) sowie Erstattungsansprüche aus indirekten Steuern der ElringKlinger do Brasil Ltda., mit Sitz in Piracicaba, Brasilien, in Höhe von TEUR 1.413 (2022: TEUR 932) enthalten.

16. Vertragserfüllungskosten

Kosten für die Erfüllung von Verträgen mit Kunden werden nach IFRS 15 bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen aktiviert. Der Buchwert der Vertragserfüllungskosten hat sich zum 31. Dezember 2023 auf TEUR 5.348 verringert (31. Dezember 2022: TEUR 6.137).

17. Langfristige und kurzfristige Vertragsvermögenswerte

Der Buchwert der Vertragsvermögenswerte hat sich zum 31. Dezember 2023 aufgrund neuer Kundensachverhalte auf TEUR 13.318 erhöht (31. Dezember 2022: TEUR 8.912). Es wurden keine wesentlichen Wertminderungssachverhalte identifiziert.

18. Vorräte

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	145.252	147.435
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	79.867	75.283
Fertige Erzeugnisse und Waren	202.998	186.144
Geleistete Anzahlungen	8.159	5.090
Gesamt	436.276	413.952

Bei den Vorräten bestehen Wertminderungen aufgrund von Markt- und Gängigkeitsrisiken in Höhe von TEUR 17.252 (2022: TEUR 21.412). Wertminderungen auf Vorräte sind in den Umsatzkosten erfasst.

19. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, kurzfristige Ertragsteuererstattungsansprüche sowie sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Wertminderungen in Höhe von TEUR 1.746 (2022: TEUR 1.815) für zukünftige Kreditrisiken gebildet.

Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 30 bis 120 Tagen.

Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

in TEUR	2023	2022
Stand 01.01.	1.815	4.799
Zuführung	509	398
Auflösung/Inanspruchnahme inkl. Änderung Risikoparameter (IFRS 9)	-665	-3.494
<i>Davon Änderungen der Risikoparameter (IFRS 9)</i>	<i>-631</i>	<i>-2.883</i>
Wechselkurseffekte	87	112
Stand 31.12.	1.746	1.815

Die Auflösung der Wertminderung ist größtenteils auf die Veränderung des Risikoparameters in Höhe von TEUR - 631 (2022: TEUR - 2.883) zurückzuführen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde für Kunden, denen eine Insolvenz droht, eine Risikovorsorge in Höhe von TEUR 365 (2022: TEUR 398) getroffen.

Zum 31. Dezember 2023 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Buchwert von TEUR 72.008 (2022: TEUR 72.918) im Rahmen eines ABCP-Programms (Asset Backed Commercial Papers) verkauft. Weitere Angaben können in Anmerkung (28) Sicherungspolitik und Finanzinstrumente entnommen werden.

Im Berichtszeitraum wurden Forderungen mit Buchwert von TEUR 365 (2022: TEUR 398) abgeschrieben, welche sich in Vollstreckung befinden.

Im Rahmen des Wertminderungsmodells werden erwartete Verluste berücksichtigt (Expected Credit Loss Model (ECL)) und in hohem Maße zukunftsorientierte Informationen verwendet. ElringKlinger verwendet das vereinfachte Wertminderungsmodell des IFRS 9 und berücksichtigt die über die gesamte Laufzeit erwarteten Verluste aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Als Basis für das ECL-Wertminderungsmodell werden die Ratings von Standard & Poor's (S&P) oder anderer renommierter Ratingagenturen verwendet. Anhand dieses Ratings werden unter Zuhilfenahme der ebenfalls von S&P veröffentlichten Ausfallwahrscheinlichkeiten die zukünftigen Wertminderungen bestimmt.

Die für das Modell verwendeten externen Risikokategorien werden auch als interne Risikokategorieeinstufung verwendet:

Unternehmensinternes Bonitätsrating	Externes Rating nach S&P	Erwarteter Forderungsausfall	Grundlage der Erfassung der Risikovorsorge	Bruttobuchwert in TEUR
Hohe Bonität	AAA – A	0,00 % – 0,15 %	Erwarteter Verlust über die Laufzeit	52.727
Mittlere Bonität	BBB – B	0,16 % – 5,97 %	Erwarteter Verlust über die Laufzeit	194.980
Niedrige Bonität	CCC – C	5,98 % – 50,00 %	Erwarteter Verlust über die Laufzeit	0
Zahlungsausfall	D	50,01 % – 100,00 %	Abschreibung des Vermögenswerts	947
Risikovorsorge gemäß IFRS 9				1.746
Gesamt				246.908

Die kurzfristigen Ertragsteuererstattungsansprüche enthalten im Wesentlichen Ertragsteuererstattungsansprüche der ElringKlinger AG, mit Sitz in Dettingen/Erms, Deutschland, in Höhe von TEUR 14.473 (2022: TEUR 273) und der ElringKlinger México, S.A. de C.V., mit Sitz in Toluca, Mexiko, in Höhe von TEUR 3.086 (2022: TEUR 2.507).

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte enthalten Steuerforderungen aus Umsatzsteuer und sonstigen Steuern in Höhe von TEUR 16.784 (2022: TEUR 13.741), Festgeldanlagen und Wertpapiere in Höhe von TEUR 12.983 (2022: TEUR 19.310) und sonstige Forderungen gegenüber Dritten einschließlich der Ansprüche aus dem Verkauf von Forderungen in Höhe von TEUR 61.653 (2022: TEUR 72.013). Die sonstigen Forderungen gegenüber Dritten enthalten den zum Barwert bewerteten, kurzfristigen Anteil der ausstehenden Einlage von Plastic Omnium in Höhe von TEUR 19.912 (2022: TEUR 19.943), finanzielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 4.881 (2022: TEUR 4.228), sonstiges Vermögen aus Forderungsverkauf in Höhe von TEUR 2.526 (2022: TEUR 15.944), aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 10.097 (2022: TEUR 8.393) und geleistete Anzahlungen in Höhe von TEUR 2.923 (2022: TEUR 9.853).

20. Zahlungsmittel und Äquivalente

Die Position Zahlungsmittel umfasst Bargeld und Kontokorrentguthaben, die vom Konzern gehalten werden. Zahlungsmitteläquivalente umfassen Termingelder mit einer Restlaufzeit von nicht mehr als 3 Monaten, die als liquide Mittel dienen, um kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können. Es wurden keine wesentlichen Wertminderungssachverhalte nach IFRS 9 identifiziert.

Der Buchwert dieser Vermögenswerte entspricht ihrem beizulegenden Zeitwert.

21. Eigenkapital

Die Veränderungen der einzelnen Posten des Eigenkapitals im Konzern sind gesondert in der „Eigenkapitalveränderungsrechnung“ dargestellt.

Das Grundkapital der ElringKlinger AG lag zum 31. Dezember 2023 bei 63.359.990 Euro und ist unterteilt in 63.359.990 Stück Namensaktien, die je eine Stimme gewähren. Das Grundkapital ist vollständig eingezahlt. Es ergibt sich ein rechnerischer Wert von 1,00 Euro des Grundkapitals je Namensaktie. Die Gewinnverteilung erfolgt nach § 23 Nr. 1 der Satzung, d. h. der Gewinn, der sich nach Vornahme von Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Rücklagen – einschließlich der Einstellung in die gesetzliche Rücklage – ergibt, wird an die Aktionäre nach Maßgabe des § 60 AktG verteilt.

Der Vorstand ist durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Mai 2022 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 19. Mai 2027 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 31.679.995 Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2022). Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die Aktien können dabei auch von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- um Spitzenbeträge auszugleichen;
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage, insbesondere zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen, mit einem Akquisitionsvorhaben im Zusammenhang stehenden Vermögensgegenständen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt und die unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch der Ausübung dieser Ermächtigung;
- wenn die neuen Aktien gegen Bareinlage ausgegeben werden und der Ausgabebetrag je neue Aktie den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf die Obergrenze von 10 % des Grundkapitals sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden.

Die Bedingungen und Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital 2022 legt der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats fest.

Der Vorstand hat von der Ermächtigung bisher keinen Gebrauch gemacht.

Die Kapitalrücklage wurde im Wesentlichen durch das aus der Kapitalerhöhung 2010 zugeflossene Aufgeld gebildet.

Die Gewinnrücklagen enthalten die von den Konzerngesellschaften erwirtschafteten Ergebnisse, soweit diese noch nicht ausgeschüttet worden sind. Darüber hinaus ist ein Betrag in Höhe von TEUR 26.181 aus der IFRS-Erstanwendung im Jahr 2005 enthalten.

Die übrigen Rücklagen enthalten Neubewertungen leistungsorientierter Versorgungspläne, Eigenkapitaleffekte aus beherrschenden Anteilen sowie Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung.

Nach dem deutschen Aktiengesetz bemisst sich die ausschüttungsfähige Dividende nach dem Bilanzgewinn, der in dem gemäß den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches aufgestellten Jahresabschluss der ElringKlinger AG ausgewiesen wird. Im Geschäftsjahr 2023 hat die ElringKlinger AG eine Dividende in Höhe von TEUR 9.504 (EUR 0,15 je dividendenberechtigter Aktie) aus dem Bilanzgewinn 2022 für die Aktionäre ausgeschüttet.

Im Geschäftsjahr 2023 wird ein Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 10.600 ausgewiesen. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung zum Jahresabschluss 2023 am 16. Mai 2024 vorschlagen, aus dem im Jahresabschluss ausgewiesenen Bilanzgewinn eine Dividende in Höhe von TEUR 9.504 (EUR 0,15 je dividendenberechtigter Aktie) auszuschütten.

22. Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital und Periodenergebnis

In den Konzernabschluss wurden Gesellschaften einbezogen, an denen die ElringKlinger AG zu weniger als 100 % beteiligt ist. Gemäß IFRS 10 werden die entsprechenden nicht beherrschenden Anteile in der Konzernbilanz innerhalb des Eigenkapitals getrennt vom auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital ausgewiesen. Ebenso werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzern-Gesamtergebnisrechnung nicht beherrschende Anteile am Periodenergebnis bzw. Gesamtergebnis gesondert angegeben.

23. Rückstellungen für Pensionen

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern bei den meisten Auslandsgesellschaften vorwiegend auf Basis beitragsorientierter Zusagen und bei den Inlandsgesellschaften sowie der Schweizer Konzerngesellschaft auf Basis leistungsorientierter und beitragsorientierter Versorgungspläne.

Bei den beitragsorientierten Zusagen (**Defined Contribution Plans**) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Nach Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Verpflichtungen, wie z.B. Nachschusszahlungen. Die laufenden Beitragszahlungen zu den beitragsorientierten Versorgungsplänen sind als Personalaufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen; sie belaufen sich im Konzern auf insgesamt TEUR 31.747 (2022: TEUR 28.928) und sind den jeweiligen Funktionskosten zugeordnet.

Die leistungsorientierten Pläne (**Defined Benefit Plans**) werden im Konzern durch die Bildung von Rückstellungen für Pensionen berücksichtigt, die nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) gemäß IAS 19 ermittelt werden. Im Rahmen der leistungsorientierten Pläne werden den Arbeitnehmern lebenslange Rentenzahlungen ab Erreichen der Altersgrenze oder ab Eintritt der Invalidität zugesagt. Zusätzlich werden Hinterbliebenenrenten im Todesfall gewährt. Die Höhe der Leistung richtet sich nach der Dauer der Betriebszugehörigkeit und dem Endgehalt. Für die tariflichen Mitarbeiter:innen ist die anrechnungsfähige Dienstzeit auf 30 Jahre beschränkt. Bei den leitenden Angestellten ist die Leistungshöhe auf 35 % bzw. 45 % des Endgehalts beschränkt, wobei teilweise die Leistungen aus vorherigen Zusagen nicht angerechnet werden.

Im Geschäftsjahr 2011 wurde das betriebliche Altersversorgungssystem der ElringKlinger AG teilweise umgestellt. Zur Absicherung der Rentenzahlungen in der Zukunft wurden die Verpflichtungen gegenüber einigen leitenden Angestellten auf die Allianz Pensionsfonds AG, Stuttgart, und eine rückgedeckte Unterstützungskasse, die Allianz Pensions-Management e.V., Stuttgart, übertragen. Der Leistungsumfang bleibt unverändert. Das vom Pensionsfonds gehaltene Vermögen stellt Planvermögen i.S.d. IAS 19.8 dar und wird daher mit der Verpflichtung gegenüber den Begünstigten saldiert.

Die Pensionspläne der Schweizer Konzerngesellschaft sichern die Mitarbeiter:innen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod ab. Die nicht durch das Planvermögen gedeckten Versorgungsansprüche sind im Rahmen eines Rückdeckungsvertrages gedeckt. Durch den Anschluss bei einer rückgedeckten Sammelstiftung kann keine Unterdeckung entstehen.

Die Verpflichtungen aus den zugesagten Leistungen unterliegen gewissen Risiken. Insbesondere bestehen Rechnungszinsrisiken, sofern fallende Marktzinsen zu einem höheren Barwert der Verpflichtung in der Zukunft führen, Inflationsrisiken, welche zu höheren Rentenleistungen führen können, und Langlebigerisiken, sofern über einen längeren als in den verwendeten Sterbetafeln angenommenen Zeitraum Leistungen ausgezahlt werden.

Folgende Rechnungsannahmen liegen der Berechnung der Konzernverpflichtung zugrunde:

Bewertung zum	31.12.2023	31.12.2022
Diskontierungszins Anwartschaftsphase	2,84 %	3,31 %
Diskontierungszins Rentenphase	2,76 %	3,30 %
Erwartete prozentuale Gehaltstrends	2,94 %	3,03 %
Zukünftige Rentenanpassung	1,66 %	1,67 %

Die Veränderungen des Anwartschaftsbarwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2023	2022
Barwert der Versorgungsansprüche zum 01.01.	130.512	173.620
Laufender Dienstzeitaufwand	2.527	3.679
Eigenbeiträge der Begünstigten des Plans	1.272	1.927
Zinsaufwand	4.384	1.592
Auszahlungen/Inanspruchnahme	-6.968	-9.027
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	6.634	-42.682
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	-102	0
Währungsdifferenzen	1.132	1.167
Sonstige Veränderungen	91	236
Barwert der Versorgungsansprüche zum 31.12.	139.482	130.512
Davon (teilweise) durch Planvermögen gedeckt	35.514	33.156
Davon nicht gedeckt	103.968	97.356

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der definierten Leistungsverpflichtung beträgt 14 Jahre (2022: 14 Jahre).

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste entstehen aus den folgenden Effekten:

in TEUR	2023	2022
Effekte aus Änderungen finanzieller Annahmen	8.383	-49.649
Effekte aus Änderungen demografischer Annahmen	-99	-5
Effekte aus anderen erfahrungsbedingten Anpassungen	-1.650	6.972
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	6.634	-42.682

Die Entwicklung des Planvermögens im Laufe des Geschäftsjahres ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

in TEUR	2023	2022
Beizulegender Zeitwert zum 01.01.	33.156	32.924
Zinsertrag	952	220
Arbeitgeberbeiträge	1.668	1.908
Eigenbeiträge der Begünstigten des Plans	1.272	1.927
Leistungszahlungen	-2.372	-5.049
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-432	188
Währungseffekte	1.270	1.038
Beizulegender Zeitwert zum 31.12.	35.514	33.156

Das Planvermögen besteht aus Versicherungsansprüchen. Das Planvermögen und die Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen sind wie folgt auf wesentliche Länder aufgeteilt:

in TEUR	2023	2022
Barwert der Versorgungsansprüche zum 31.12.		
Deutschland	106.648	101.026
Schweiz	27.502	23.981
Sonstige	5.332	5.505
Barwert der Versorgungsansprüche zum 31.12.	139.482	130.512
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31.12.		
Deutschland	12.256	11.801
Schweiz	22.138	20.117
Sonstige	1.120	1.238
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31.12.	35.514	33.156

Der tatsächliche Ertrag aus Planvermögen beträgt TEUR 520 (2022: TEUR 408).

2024 wird die Liquiditätsbelastung durch Beiträge zum Planvermögen sowie direkt vom Konzern getragene Leistungszahlungen voraussichtlich TEUR 5.577 (2022: TEUR 4.724) betragen. Die zukünftigen Zahlungen aus Pensionsverpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2023	2022
Für die nächsten zwölf Monate	5.577	4.724
Zwischen einem und fünf Jahren	18.636	17.807
Über fünf Jahre	232.644	243.599

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind hinsichtlich der leistungsorientierten Pläne folgende Beträge erfasst:

in TEUR	2023	2022
Laufender Dienstzeitaufwand	2.527	3.679
Nettozinsaufwand	3.432	1.372
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	-102	0
Verwaltungsaufwand Planvermögen	12	14
Gesamtaufwand	5.869	5.065

Der Nettozinsaufwand setzt sich aus Zinsaufwand in Höhe von TEUR 4.384 (2022: TEUR 1.592) sowie Zinserträgen aus Planvermögen in Höhe von TEUR 952 (2022: TEUR 220) zusammen.

Der laufende und nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand wird in den Personalkosten der Funktionsbereiche erfasst.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste im laufenden Jahr werden in voller Höhe im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Entwicklung ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

in TEUR	2023	2022
Im sonstigen Ergebnis erfasste versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+)	-7.065	-42.870
Im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+)	1.687	11.853

Der in der Bilanz ausgewiesene Betrag aus der Verpflichtung des Konzerns ergibt sich wie folgt:

in TEUR	2023	2022
Barwert der Pensionsverpflichtung	139.482	130.512
Zeitwert des Planvermögens	35.514	33.156
Ausgewiesene Pensionsrückstellung	103.968	97.356

Für die Sensitivitäten wurden der Diskontierungssatz, die Gehaltssteigerungen und die zukünftigen Rentenentwicklungen als wesentliche versicherungsmathematische Annahmen ermittelt. Die Sensitivitätsanalysen basieren jeweils auf der Änderung einer Annahme, während alle anderen Annahmen gegenüber der ursprünglichen Berechnung unverändert bleiben. Mögliche Korrelationseffekte zwischen den einzelnen Annahmen werden dahingehend nicht berücksichtigt.

Eine 0,5%ige Zunahme/Abnahme des Diskontierungssatzes würde zu einer Abnahme/Zunahme der DBO um TEUR 9.108 (2022: TEUR 8.239) /TEUR 10.170 (2022: TEUR 9.189) führen.

Eine 0,5%ige Zunahme/Abnahme der künftigen Gehaltssteigerungen würde zu einer Zunahme/Abnahme der DBO um TEUR 2.615 (2022: TEUR 1.698) /TEUR 2.473 (2022: TEUR 1.740) führen.

Eine Veränderung der künftigen Rentenentwicklungen um +0,25 %/-0,25 % würde zu einer Zunahme/Abnahme der DBO um TEUR 6.638 (2022: TEUR 3.415) /TEUR 6.114 (2022: TEUR 3.271) führen.

24. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Kurzfristige Rückstellungen	50.939	66.072
Langfristige Rückstellungen	23.713	17.758
Gesamt	74.652	83.830

Kurzfristige Rückstellungen:

in TEUR	Verpflichtungen Personalbereich	Gewährleistungs- verpflichtungen	Drohende Verluste aus Kunden- aufträgen	Prozess- kosten	Übrige Risiken	Gesamt
Stand zum 31.12.2022	18.597	19.949	15.829	2.735	8.962	66.072
Währungsänderungen	144	-246	143	-42	-150	-151
Inanspruchnahme	15.895	2.888	8.583	724	495	28.585
Auflösung	2.690	15.713	6.610	809	786	26.608
Aufzinsung/Abzinsung	122	0	0	0	0	122
Zuführung	7.712	17.894	12.436	0	1.584	39.626
Umbuchungen	493	-59	0	0	29	463
Stand zum 31.12.2023	8.483	18.937	13.215	1.160	9.144	50.939

Den kurzfristigen Gewährleistungsverpflichtungen stehen Erstattungsansprüche gegen Versicherungen in Höhe von TEUR 16 (2022: TEUR 362) gegenüber. Diese werden in den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Auflösungen bei den Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen betreffen im Wesentlichen Gesellschaften in Deutschland, Mexiko und China. Die Auflösungen der Rückstellungen für drohende Verluste aus Kundenaufträgen resultieren im Wesentlichen aus amerikanischen Gesellschaften.

Die Rückstellungen für übrige Risiken decken unter anderem ein Zollprüfungsrisiko in den USA in Höhe von TEUR 6.947 (2022: TEUR 7.197) ab.

Langfristige Rückstellungen:

in TEUR	Verpflichtungen Personalbereich	Gewährleistungs- verpflichtungen	Übrige Risiken	Gesamt
Stand zum 31.12.2022	16.074	4	1.680	17.758
Währungsänderungen	46	0	28	74
Inanspruchnahme	1.391	0	46	1.437
Auflösung	2.269	0	98	2.367
Aufzinsung/Abzinsung	365	-182	-17	166
Zuführung	1.254	8.220	512	9.986
Umbuchungen	-493	55	-29	-467
Stand zum 31.12.2023	13.586	8.097	2.030	23.713

Rückstellungen im Personalbereich werden unter anderem für Altersteilzeit, Jubiläumszuwendungen und ähnliche Verpflichtungen gebildet.

Die übrigen Risiken betreffen eine Vielzahl von erkennbaren Einzelrisiken und ungewissen Verpflichtungen, die in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt werden.

25. Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

in TEUR	Inland	Ausland	Gesamt 31.12.2023	Inland	Ausland	Gesamt 31.12.2022
Kontokorrentkredite	39.836	2.631	42.467	44.901	1.412	46.313
Leasingverbindlichkeiten mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	5.655	9.809	15.464	5.690	11.215	16.905
Finanzverbindlichkeiten mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	103.489	6.291	109.780	3.230	6.975	10.205
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	148.980	18.731	167.711	53.821	19.602	73.423
Leasingverbindlichkeiten mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren	5.368	11.480	16.848	7.588	14.177	21.765
Finanzverbindlichkeiten mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren	99.776	150.535	250.311	233.514	152.726	386.240
Leasingverbindlichkeiten mit Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	6.274	8.794	15.068	9.334	11.894	21.228
Finanzverbindlichkeiten mit Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0	0	0	0	0
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	111.418	170.809	282.227	250.436	178.797	429.233
Gesamt	260.399	189.540	449.938	304.257	198.399	502.656

Leasingverbindlichkeiten aus IFRS 16 werden unter Anmerkung (28) Sicherungspolitik und Finanzinstrumente näher erläutert.

Die durchschnittlichen Zinssätze beliefen sich auf:

in %	31.12.2023	31.12.2022
Kontokorrentkredite:		
Inland	5,29	5,42
Ausland	3,23	3,30
Finanzverbindlichkeiten:		
Inland: bis zu einem Jahr	2,82	4,21
Inland: mehr als ein und bis zu fünf Jahre	2,75	1,39
Inland: mehr als fünf Jahre	–	0,65
Ausland: bis zu einem Jahr	4,92	5,04
Ausland: mehr als ein und bis zu fünf Jahre	2,38	3,97
Ausland: mehr als fünf Jahre	–	–

Für Finanzverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 189.831 (2022: TEUR 181.264) wurden feste Zinssätze vereinbart.

Als Sicherheiten sind Grundschulden auf Betriebsgrundstücke mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 50.643 (2022: TEUR 126.528) eingeräumt. Die gesicherten Verbindlichkeiten valutieren am 31. Dezember 2023 mit TEUR 21.598 (2022: TEUR 25.761).

Zum 31. Dezember 2023 standen dem Konzern nicht in Anspruch genommene zugesagte Kreditlinien in Höhe von TEUR 303.400 (2022: TEUR 232.644) zur Verfügung.

Am 15. Februar 2019 hat die ElringKlinger AG einen Konsortialkredit mit einem Bankenkonsortium aus sechs nationalen und internationalen Banken abgeschlossen, dem im Laufe des Jahres 2019 eine weitere Bank beigetreten ist. Das Konsortium besteht aus der Commerzbank, der Landesbank Baden-Württemberg und der Deutschen Bank, die die Finanzierung gemeinsam arrangiert haben. Zudem sind die DZ Bank, die HSBC, die TARGOBANK CIB und die Credit Suisse (Schweiz) AG beteiligt. Die Vereinbarung umfasst ein gruppenweites Volumen von insgesamt TEUR 450.000 und hat eine Laufzeit bis zum 15. Februar 2026.

Zum 31. Dezember 2023 wurden davon TEUR 157.800 (2022: TEUR 244.300) in Anspruch genommen.

26. Lang- und kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten

Die Vertragsverbindlichkeiten enthalten langfristige Vorauszahlungen für die kundenspezifische Bereitstellung zusätzlicher Produktionskapazitäten sowie kurzfristige Vorauszahlungen für kundenspezifische Werkzeuge. Zum 31. Dezember 2023 lag der Buchwert der Vertragsverbindlichkeiten bei TEUR 16.302 (31. Dezember 2022: TEUR 14.938). Die Zunahme der kurzfristigen Vertragsverbindlichkeiten im Geschäftsjahr 2023 resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung erhaltener Anzahlungen auf Bestellungen in Höhe von TEUR 1.511. Die langfristigen Vertragsverbindlichkeiten haben sich um TEUR 138 verringert.

27. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten umfassen offene Verpflichtungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

Der Buchwert der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entspricht annähernd ihrem beizulegenden Zeitwert.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten sind – mit Ausnahme handelsüblicher Eigentumsvorbehalte bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – nicht gesichert.

In geringem Umfang wird ein Reverse-Factoring-Programm genutzt. Dabei können Lieferanten ihre Forderungen gegen Gesellschaften der ElringKlinger Gruppe an die anbietende finanzierende Bank gegen einen

Diskont abtreten und so frühzeitig den diskontierten Rechnungsbetrag erhalten. Die Gesellschaften der ElringKlinger Gruppe begleichen den Rechnungsbetrag zum ursprünglichen vereinbarten Fälligkeitstermin an die finanzierende Bank.

Zivilrechtlich ergeben sich keine Auswirkungen, die eine Umgliederung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in eine andere Art von Verbindlichkeiten in der Bilanz nach sich ziehen. Aufgrund des Bezugs zum operativen Geschäft werden die Zahlungen an die finanzierende Bank weiterhin im Cashflow aus operativer Tätigkeit ausgewiesen.

Zum 31. Dezember 2023 bestanden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 216.931 (2022: TEUR 224.102). Darin enthalten waren TEUR 4.772 (2022: TEUR 1.891), für die die ElringKlinger Gruppe Reverse-Factoring-Vereinbarungen abgeschlossen hat. Tatsächlich in Anspruch genommen wurden davon TEUR 3.400 (2022: TEUR 1.800).

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Dritten enthalten finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 79.077 (2022: TEUR 71.750).

Zum 31.12.2023 sind Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von TEUR 5.239 (2022: TEUR 5.427) passivisch abgegrenzt. Es handelt sich hierbei um einen Investitionszuschuss sowie einen Tilgungszuschuss zu einem Darlehen. Diese Zuwendungen wurden für Sachanlagen, insbesondere Gebäude und Maschinen, an den Standorten in Dettingen/Erms, Deutschland, und Kecskemét-Kádafalva, Ungarn, gewährt. Im Berichtsjahr wurden insgesamt TEUR 341 (2022: TEUR 188) des Abgrenzungspostens erfolgswirksam aufgelöst. Die Auflösung erfolgt in den Umsatzkosten.

28. Sicherungspolitik und Finanzinstrumente

Risiken und Sicherungspolitik

Durch die internationalen Aktivitäten des ElringKlinger-Konzerns wirken sich Änderungen der Währungskurse, Zinsen sowie Rohstoffpreise auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns aus. Die Risiken resultieren aus Währungskurs- und Zinsschwankungen im Rahmen des operativen Geschäfts sowie aus der Finanzierung. Weitere Risiken resultieren aus Marktpreisschwankungen auf dem Rohstoffmarkt. Ferner bestehen Liquiditätsrisiken, die im Zusammenhang mit den Kredit- und Marktpreisrisiken stehen oder mit einer Verschlechterung des operativen Geschäfts beziehungsweise mit Störungen an den Finanzmärkten einhergehen.

Der Vorstand der ElringKlinger AG hat durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften das Ziel, die auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ wirkenden Risikofaktoren zu steuern und damit zu minimieren. Derivative Finanzinstrumente dürfen im ElringKlinger-Konzern nur mit der Zustimmung des Vorstands abgeschlossen werden. Hedge Accounting im Sinne des IFRS 9 kam nicht zur Anwendung.

Währungsrisiko

Aufgrund der internationalen Ausrichtung ist der ElringKlinger-Konzern im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Währungsrisiken ausgesetzt.

Das Wechselkursrisiko des Konzerns entsteht im operativen Geschäft vor allem dann, wenn die Umsatzerlöse in einer anderen Währung als die zugehörigen Kosten anfallen. Umsatzerlöse werden im Regelfall in der jeweiligen funktionalen Währung (dies ist die jeweilige Landeswährung) des entsprechenden Konzernunternehmens generiert. Um Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft zu reduzieren, werden daher Zukäufe von Gütern, Rohstoffen und Dienstleistungen sowie Investitions- und Finanzierungsaktivitäten hauptsächlich in der jeweiligen funktionalen Währung des Konzernunternehmens abgerechnet. Darüber hinaus versucht der Konzern, das Fremdwährungsrisiko durch eigene Produktion in den entsprechenden lokalen Absatzmärkten zu minimieren.

Des Weiteren setzt die zentrale Treasury-Abteilung zur Reduzierung des Wechselkursrisikos je nach Notwendigkeit und Risikoprofil Absicherungsinstrumente ein. Den Tochtergesellschaften ist es nicht erlaubt, aus spekulativen Gründen Finanzmittel in Fremdwährung aufzunehmen oder anzulegen. Konzerninterne Finanzierungen oder Investitionen werden vorwiegend in der jeweiligen funktionalen Währung getätigt.

Mehrere Tochterunternehmen der ElringKlinger AG haben ihren Sitz außerhalb des Euroraumes. Da die Berichtswährung der ElringKlinger-Gruppe der Euro ist, werden Erträge und Aufwendungen dieser Beteili-

gungsgesellschaften im Rahmen der Konsolidierung in Euro umgerechnet. Veränderungen der Stichtagskurse sowie Veränderungen der Stichtagskurse gegenüber den Durchschnittskursen und historischen Kursen können Umrechnungseffekte verursachen, die sich über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital des Konzerns niederschlagen.

Aufgrund der Einbeziehung von Tochtergesellschaften weist der Konzern zudem Vermögenswerte und Verbindlichkeiten außerhalb der Eurozone aus, die auf lokale Währung lauten. Bei der Umrechnung dieser Vermögenswerte in Euro können Wechselkursschwankungen zu Wertänderungen führen. Die Änderungen dieser Netto-Vermögenswerte spiegeln sich über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital des Konzerns wider.

Um die möglichen Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf das Konzernergebnis quantifizieren zu können, wurde eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt. Diese stellt die Veränderung des Konzernergebnisses für den Fall dar, dass die jeweilige funktionale Währung der Konzerngesellschaften gegenüber der Fremdwährung um 10 % auf- bzw. abgewertet werden würde:

31.12.2023

in TEUR

Lokale Währung	EUR	USD	MXN	HUF	CHF	Sonstige	Gesamt
Lokale Währung + 10 %							
Konzernergebnis	-17.092	10.416	2.827	2.496	697	1.028	372
Lokale Währung - 10 %							
Konzernergebnis	22.175	-10.416	-2.827	-2.496	-697	-1.028	4.711

31.12.2022

in TEUR

Lokale Währung	EUR	USD	CHF	GBP	MXN	Sonstige	Gesamt
Lokale Währung + 10 %							
Konzernergebnis	-32.638	6.226	5.249	1.969	1.402	2.288	-15.504
Lokale Währung - 10 %							
Konzernergebnis	34.613	-6.226	-5.249	-1.969	-1.402	-2.288	17.479

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko resultiert hauptsächlich aus variabel verzinsten finanziellen Verbindlichkeiten. Der Konzern steuert das Zinsrisiko mit dem Ziel, den Zinsertrag und den Zinsaufwand zu optimieren.

Für Finanzierungsverbindlichkeiten des ElringKlinger-Konzerns sind fixe und variable Zinssätze vereinbart.

Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2023 um 100 Basispunkte (2022: 100 Basispunkte) höher gewesen wäre, hätte sich das Periodenergebnis bzw. das Eigenkapital um TEUR 2.022 (2022: TEUR 2.758) gesenkt. Bei einer Absenkung des Marktzinsniveaus um 100 Basispunkte hätte sich das Periodenergebnis bzw. das Eigenkapital um TEUR 522 (2022: TEUR 396) erhöht.

Rohstoffpreissrisiko

ElringKlinger ist Risiken aus der Änderung der Preise für in die Produktion eingehende Rohstoffe ausgesetzt. Um Schwankungen in den Einkaufspreisen der Rohstoffe abzumildern, hat ElringKlinger Sicherungsgeschäfte für Nickel abgeschlossen. Eine Absicherung vertretbarer Einkaufspreise kann im Bedarfsfall durch derivative Absicherungsgeschäfte erfolgen.

ElringKlinger verarbeitet umfangreich hochwertige Edelstähle. Darin enthalten sind Legierungszuschläge, vor allem für Nickel, der als börsennotiertes Metall Preisschwankungen unterliegt. Um die im Rahmen der Teilpreiskalkulation in Ansatz gebrachten Kosten für Legierungszuschläge teilweise abzusichern, setzt

ElringKlinger derivative Finanzinstrumente ein. Abgesichert wird ein Preiskorridor, in dem der durchschnittliche Kalkulationsansatz liegt. Entwickelt sich die Börsennotiz von Nickel über das obere Ende des Korridors, erhält ElringKlinger eine Ausgleichszahlung, fällt der Börsenpreis für Nickel unter das untere Ende des Korridors, hat ElringKlinger eine Aufzahlung zu leisten. Zum Abschlussstichtag bestanden neun Nickel Sicherungsgeschäfte über 10 mt Nickel pro Nickel Sicherungsgeschäft. Diese Sicherungsgeschäfte enden jeweils einzeln zum Ende des Monats bis zum 30. September 2024.

Wenn das Marktwertniveau der Nickelnotierung zum 31. Dezember 2023 um 10 % gestiegen wäre, hätte sich das Periodenergebnis bzw. das Eigenkapital um TEUR 245 (2022: TEUR 0) vermindert. Eine Absenkung des Marktwerts um 10 % hätte zu einer Ergebnis- bzw. Eigenkapitalerhöhung von TEUR 512 (2022: TEUR 0) geführt.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko beschreibt die Gefahr eines wirtschaftlichen Verlustes, der dadurch entsteht, dass ein Vertragspartner seinen vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt.

Das Kreditrisiko umfasst dabei sowohl das unmittelbare Ausfallrisiko als auch das Risiko einer Bonitätsverschlechterung sowie Konzentrationsrisiken. Die maximalen Risikopositionen aus finanziellen Vermögenswerten, welche grundsätzlich einem Kreditrisiko unterliegen können, entsprechen deren Buchwerten und stellen sich wie folgt dar:

Liquide Mittel

Liquide Mittel umfassen im Wesentlichen sofort verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten. Im Zusammenhang mit der Anlage von liquiden Mitteln ist die ElringKlinger-Gruppe Verlusten aus Kreditrisiken ausgesetzt, sofern Finanzinstitute ihre Verpflichtungen nicht erfüllen (sog. Kontrahentenrisiko). Zur Minimierung dieses Risikos werden die Finanzinstitute, bei denen Anlagen getätigt werden, sorgfältig ausgewählt. Die maximale Risikoexposition entspricht dem Buchwert der liquiden Mittel zum Abschlussstichtag.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren hauptsächlich aus den globalen Verkaufsaktivitäten von Dichtungen, Dichtungsmaterialien, Kunststoffherzeugnissen und Baugruppen für die Fahrzeug- und allgemeine Industrie. Das Kreditrisiko besteht in der Gefahr, dass Geschäftspartner von ElringKlinger ihren vertraglichen Zahlungsverpflichtungen gegenüber dem Konzern nicht nachkommen. ElringKlinger hat seine Kundenstruktur in den vergangenen Jahren stetig verbreitert und ist grundsätzlich nicht von einzelnen Kunden abhängig.

Im Inlandsgeschäft wird der überwiegende Teil der Forderungen über einen Eigentumsvorbehalt abgesichert. Um dem Kreditrisiko vorzubeugen, werden ferner Bonitätsprüfungen in Form von Anfragen bei Kreditauskunftsdateien bei ausgewählten Kontrahenten durchgeführt. Zudem existieren interne Prozesse zur laufenden Überwachung von Forderungen, bei denen mit einem teilweisen oder vollständigen Ausfall gerechnet werden muss.

Der ElringKlinger-Konzern verkauft im Rahmen eines ABCP-Programms (Asset Backed Commercial Papers) einen Teil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an ein strukturiertes Unternehmen. Der Verkauf erfolgt revolving zum Nennwert der Forderungen abzüglich variabler Reserven. Das zugesagte Finanzierungsvolumen unter dem ABCP-Programm beträgt TEUR 100.000. Das strukturierte Unternehmen wird nicht beherrscht und daher nicht konsolidiert.

Zum 31. Dezember 2023 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Buchwert von TEUR 72.008 (2022: TEUR 72.918) verkauft. Diese wurden bis auf das anhaltende Engagement in Höhe von TEUR 2.172 (2022: TEUR 2.039) ausgebucht. In gleicher Höhe wurde eine damit verbundene Verbindlichkeit bilanziert. In Zusammenhang mit dem vorläufigen Einbehalt von variablen Reserven sind zum 31. Dezember 2023 sonstige kurzfristige Vermögenswerte in Höhe von TEUR 2.526 (2022: TEUR 15.944) erfasst. Ursächlich für die Reduzierung gegenüber dem Vorjahr ist die Umbesicherung der variablen Reserven. Daneben werden erhaltene Kundenzahlungen für verkaufte Forderungen, die noch nicht an den Forderungsaufkäufer weitergeleitet wurden, in Höhe von TEUR 26.026 (2022: TEUR 22.902) in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Im Exportgeschäft beurteilt ElringKlinger die Bonität der Kontrahenten ebenfalls durch Anfragen bei Kreditauskunftsdateien sowie unter Einbeziehung des spezifischen Länderrisikos. Darüber hinaus werden in bestimmten Fällen Kreditversicherungen abgeschlossen oder Akkreditive als Kreditsicherheiten angefordert. Durch Kreditversicherungen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 25.708 (2022: TEUR 24.748) abgesichert.

Zudem wird dem Ausfallrisiko durch Wertberichtigungen für erkennbare Einzelrisiken Rechnung getragen. Die maximale Risikoexposition aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem Buchwert dieser Forderungen zum Abschlussstichtag. Die Buchwerte der betreffenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, mit Angabe der Wertberichtigung, können der Anmerkung (19) entnommen werden.

Liquiditätsrisiko

Die Zahlungsfähigkeit und Liquiditätsversorgung der ElringKlinger-Gruppe wird durch eine Liquiditätsplanung laufend überwacht. Darüber hinaus stellt eine Liquiditätsreserve in Form von Barmitteln und bestätigten Kreditlinien die Zahlungsfähigkeit und die Liquiditätsversorgung sicher. Diesbezüglich wird auf die Erläuterungen der Finanzierungsrisiken innerhalb der Risikoberichterstattung im Konzernlagebericht der ElringKlinger-Gruppe verwiesen (Chancen- und Risikobericht – Finanzielle Risiken – Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken).

Erwartete Zahlungsabflüsse

Die nachfolgende Tabelle zeigt alle vertraglich fixierten Zahlungen für Tilgungen, Rückzahlungen und Zinsen aus bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten, einschließlich der derivativen Finanzinstrumente mit einem negativen Marktwert.

in TEUR	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Finanzverbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus IFRS 16	Derivate	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	Gesamt
per 31.12.2023						
Buchwert	216.931	402.558	47.380	0	79.077	745.696
Erwartete Zahlungsabflüsse:	216.931	402.558	61.272	653	79.077	760.491
– bis zu einem Monat	126.792	42.467	1.181	0	0	170.440
– von einem bis zu drei Monaten	80.830	1.967	2.362	653	25.466	111.278
– von drei Monaten bis zu einem Jahr	3.858	107.813	10.631	0	53.611	175.913
– von einem bis zu fünf Jahren	5.450	250.311	24.787	0	0	280.548
– mehr als fünf Jahre	1	0	22.311	0	0	22.312

in TEUR	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Finanzverbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus IFRS 16	Derivate	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	Gesamt
per 31.12.2022						
Buchwert	224.102	442.757	59.898	0	71.750	798.507
Erwartete Zahlungsabflüsse:	224.102	442.757	72.321	0	71.750	810.930
– bis zu einem Monat	139.243	45.651	1.322	0	0	186.216
– von einem bis zu drei Monaten	80.882	6.199	2.643	0	17.902	107.626
– von drei Monaten bis zu einem Jahr	2.554	4.667	11.894	0	53.848	72.963
– von einem bis zu fünf Jahren	1.271	386.240	28.809	0	0	416.320
– mehr als fünf Jahre	152	0	27.653	0	0	27.805

Weitere Erläuterungen zu Finanzverbindlichkeiten finden sich im Anhang unter der Anmerkung (25).

29. Zusätzliche Informationen über Finanzinstrumente

Dieser Abschnitt gibt einen umfassenden Überblick über die Bedeutung von Finanzinstrumenten und liefert zusätzliche Informationen über Bilanzpositionen, die Finanzinstrumente enthalten. Es kam zu keiner Saldierung bilanzierter Finanzinstrumente.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte (BW) und Zeitwerte (ZW) der finanziellen Vermögenswerte:

in TEUR	Zahlungsmittel	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige kurzfristige Vermögenswerte
	BW	BW	BW
per 31.12.2023			
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	113.712	246.908	17.864
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	0	19.912
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	0	0
Gesamt	113.712	246.908	37.776
per 31.12.2022			
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	119.103	264.854	23.538
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	0	19.943
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	0	0
Gesamt	119.103	264.854	43.481

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte (BW) und Zeitwerte (ZW) der finanziellen Verbindlichkeiten:

in TEUR	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten IFRS 16*	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
	BW	BW	BW	BW
per 31.12.2023				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	79.077	152.247	15.464	216.931
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	n. a.	0
per 31.12.2022				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	71.750	56.517	16.905	224.102
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0

* Gemäß IFRS 7.29 (d) erfolgt keine Angabe des beizulegenden Zeitwerts. Die Folgebewertung der Leasingverbindlichkeiten richtet sich nach IFRS 16.

	Derivate	Langfristige Wertpapiere		Übrige Finanzinvestitionen		Gesamt
	BW	BW	ZW	BW	ZW	BW
	0	1.362	1.362	8	8	379.854
	516	0	0	10.055	10.055	30.483
	0	213	213	8	8	221
	516	1.575	1.575	10.071	10.071	410.558
	0	1.311	1.313	8	8	408.814
	172	0	0	11.990	11.990	32.105
	0	216	216	8	8	224
	172	1.527	1.529	12.006	12.006	441.143

	Derivate		Langfristige Finanzverbindlichkeiten		Langfristige Leasingverbindlichkeiten IFRS 16*	Gesamt
	BW	ZW	BW	ZW	BW	BW
	0	0	250.311	214.324	31.916	745.946
	9.719	9.719	0	0	n.a.	9.719
	0	0	386.240	243.542	42.993	798.507
	11.888	11.888	0	0	0	11.888

Das Management hat festgestellt, dass die Buchwerte von Zahlungsmitteln, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten hauptsächlich aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Instrumente ihren beizulegenden Zeitwerten nahezu entsprechen.

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte enthalten auch Festgeldanlagen und Wertpapiere in Höhe von TEUR 12.983 (31.12.2022: TEUR 19.310) sowie den zum Barwert bewerteten kurzfristigen Anteil der ausstehenden Einlage von Plastic Omnium in Höhe von TEUR 19.912 (2022: TEUR 19.943).

Bei langfristigen festverzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Derivaten bestimmt ElringKlinger den Marktwert durch die Abzinsung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme mit den für ähnliche Finanzschulden mit vergleichbarer Restlaufzeit aktuell geltenden Zinsen sowie dem unternehmensspezifischen Risikozins.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten eine Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 39.434 (31.12.2022: TEUR 38.102), die sich aus einer geschriebenen Verkaufsoption mit den nicht beherrschenden Anteilseignern der ElringKlinger Marusan Corporation, mit Sitz in Tokio, Japan, ergibt. Die aus dieser Vereinbarung entstandene Verpflichtung wird mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet und erfolgswirksam fortentwickelt. Dieser ergibt sich aus internen Schätzungen der Prognose der Unternehmensentwicklung sowie der Wahl des verwendeten länderspezifischen Zinssatzes im Rahmen der angesetzten Verbindlichkeit. Der zur Bewertung verwendete durchschnittliche, gewichtete Kapitalkostensatz (WACC) beträgt 8,37 % (2022: 8,20 %). Eine Veränderung des Unternehmenswerts von 10 % bewirkt eine Erhöhung bzw. Verminderung der Verkaufsoption um ca. TEUR 3.943 (31.12.2022: TEUR 3.810).

Eigenkapitalinstrumente der Bewertungskategorie erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert:

in TEUR	Zeitwert	Zeitwert
	31.12.2023	31.12.2022
Langfristige Wertpapiere	213	216
Übrige Finanzinvestitionen	8	8
Gesamt	221	224

Die folgende Tabelle zeigt die Zuordnung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie zum Bewertungsstichtag 31. Dezember 2023:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
31.12.2023			
Finanzielle Vermögenswerte			
Langfristige Wertpapiere	213	0	0
Übrige Finanzinvestitionen	8	0	10.055
Derivate*	0	516	0
Gesamt	221	516	10.055
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Derivate*	0	9.719	0
Gesamt	0	9.719	0

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
31.12.2022			
Finanzielle Vermögenswerte			
Langfristige Wertpapiere	216	0	0
Übrige Finanzinvestitionen	8	0	11.990
Derivate*	0	172	0
Gesamt	224	172	11.990
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Derivate*	0	11.888	0
Gesamt	0	11.888	0

* Es handelt sich um Derivate, für die die Voraussetzungen für ein Hedge Accounting nicht vorliegen.

Die folgende Tabelle zeigt die Zuordnung der nicht zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, für die aber ein beizulegender Zeitwert ausgewiesen wird, zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie zum Bewertungsstichtag 31. Dezember 2023:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
31.12.2023			
Finanzielle Vermögenswerte			
Langfristige Wertpapiere	1.362	0	0
Übrige Finanzinvestitionen	0	0	8
Gesamt	1.362	0	8
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	214.324	0
Kaufpreisverbindlichkeit aus Geschriebener Verkaufsoption	0	0	39.434
Gesamt	0	214.324	39.434
31.12.2022			
Finanzielle Vermögenswerte			
Langfristige Wertpapiere	1.313	0	0
Übrige Finanzinvestitionen	0	0	8
Gesamt	1.313	0	8
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	243.542	0
Kaufpreisverbindlichkeit aus Geschriebener Verkaufsoption	0	0	38.102
Gesamt	0	243.542	38.102

Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie sind im Folgenden beschrieben:

Stufe 1: Bewertung anhand von Marktpreisen.

Stufe 2: Bewertung anhand von Marktpreisen für ähnliche Instrumente oder anhand von Bewertungsmodellen, die auf am Markt beobachtbaren Inputparametern basieren.

Stufe 3: Bewertung anhand von Informationen für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Der Fair Value (Equity Value) der Minderheitsbeteiligung an der Aerostack GmbH, Dettingen/Erms, Deutschland von TEUR 4.069 (2022: TEUR 5.311) wird anhand eines Discounted Cash Flow Modells unter Beachtung wahrscheinlichkeitsgewichteter Szenarien ermittelt. Der zur Bewertung verwendete durchschnittliche, gewichtete Kapitalkostensatz (WACC) beträgt 10,83 % (2022: 10,40 %). Unter der Annahme einer erfolgreichen Umsetzung der Unternehmensplanung wird der Restwert (Terminal Value) unter Verwendung einer nachhaltigen Wachstumsrate (TGR) von 2,0 % (2022: 2,0 %) ermittelt. Die für die Parameter berechneten Sensitivitäten hinsichtlich WACC und TGR sind in folgender Tabelle dargestellt:

		+0,5%-Punkte	-0,5%-Punkte
WACC	10,83 %	11,33 %	10,33 %
Equity Value	4.069	3.439	4.793
		+0,5%-Punkte	-0,5%-Punkte
TGR	2,00 %	2,50 %	1,50 %
Equity Value	4.069	4.241	3.917

Die Fair Value Bewertung des endfälligen zinslosen, nicht handel- oder übertragbaren Schuldscheins („Promissory Note“) gegenüber dieser Gesellschaft mit einem Nominalbetrag von TEUR 4.356 (2022: TEUR 5.689) erfolgt unter Berücksichtigung einer erwarteten sukzessiven Einbringung in das Eigenkapital der Gesellschaft im Rahmen von Kapitalerhöhungen in den Geschäftsjahren 2022 bis 2026 und eines risiko-äquivalenten, laufzeitspezifischen Fremdkapitalkostensatzes von 7,18 % (2022: 7,65 %). Der Fair Value beträgt TEUR 3.825 (2022: TEUR 4.877). Unter Verwendung eines um 0,5 %-Punkte höheren, bzw. niedrigeren Fremdkapitalkostensatz ergibt sich ceteris paribus ein Fair Value von TEUR 3.792 bzw. TEUR 3.858.

Die Beurteilung, ob es bei Vermögenswerten und Schulden, die zum Fair Value bilanziert werden, zu einem Transfer zwischen den Stufen der Fair-Value-Hierarchie gekommen ist, erfolgt jeweils zum Ende der Berichtsperiode.

Die Verbindlichkeiten der Fair-Value-Stufe 3 haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2023	2022
Stand zum 01.01.	38.102	38.465
Zeitwertänderung	1.332	-363
Stand zum 31.12.	39.434	38.102

Nettogewinne bzw. -verluste von Finanzinstrumenten:

in TEUR	2023	2022
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert*	2.703	-11.718
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	-3.245	-578
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	7.673	8.540

* Es handelt sich um Derivate, für die die Voraussetzungen für ein Hedge Accounting nicht vorliegen.

Nettogewinne bzw. -verluste aus Derivaten beinhalten die Effekte aus Marktwertänderungen, die in voller Höhe im Ergebnis der Periode erfasst werden.

Nettogewinne bzw. -verluste aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten enthalten im Wesentlichen Währungseffekte.

Nettogewinne aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten Währungseffekte.

Die Gesamtzinserträge und -aufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2023	2022
Gesamtzinserträge	2.251	1.140
Gesamtzinsaufwendungen	-24.856	-13.662

30. Leasing

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind hinsichtlich Leasingverträgen folgende Beträge erfasst:

in TEUR	2023	2022
Umsatzkosten		
Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	1.825	1.498
Aufwendungen aus Leasingverhältnissen für geringwertige Vermögenswerte	305	196
Andere Aufwendungen aus Leasingverträgen (Nebenkosten)	110	149
Abschreibungen		
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	13.545	15.473
Finanzergebnis		
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	1.969	1.077

Angaben zu den erwarteten Zahlungsabflüssen können Anmerkung (28) Sicherungspolitik und Finanzinstrumente entnommen werden.

31. Kapitalmanagement

Der Vorstand sieht ein starkes Finanzprofil der Unternehmensgruppe als Grundvoraussetzung für weiteres Wachstum. Durch die gute Kapitalausstattung sind Zukunftsinvestitionen für organisches Wachstum, aber auch für externes Wachstum möglich.

Der Aufsichtsrat und Vorstand des Mutterunternehmens streben eine Eigenkapitalquote im Konzern von 40 % bis 50 % an. In der Satzung der ElringKlinger AG sind keine Kapitalerfordernisse definiert.

Es besteht eine Ermächtigung des Vorstands zum Rückkauf eigener Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung (7. Juli 2020) bestehenden Grundkapitals. Die Ermächtigung gilt bis zum 7. Juli 2025. Aktienoptionsprogramme mit Einfluss auf die Kapitalstruktur existieren nicht.

Die folgende Darstellung zeigt Eigenkapital, Fremdkapital und Bilanzsumme zum 31. Dezember 2023 im Vergleich zum 31. Dezember 2022.

in Mio. EUR	2023	2022
Eigenkapital	910,7	896,8
als % vom Gesamtkapital	45,35 %	43,82 %
langfristige Verbindlichkeiten	443,7	579,9
kurzfristige Verbindlichkeiten	653,8	569,8
Fremdkapital	1.097,5	1.149,7
als % vom Gesamtkapital	54,65 %	56,18 %
Gesamtkapital	2.008,2	2.046,5

Die Veränderung des Eigenkapitals vom 31. Dezember 2022 zum 31. Dezember 2023 resultiert im Wesentlichen aus dem positiven Periodenergebnis. Das Fremdkapital verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,53 %.

Mit einer Eigenkapitalquote von 45,35 % im Konzern wurde die von Aufsichtsrat und Vorstand definierte Eigenkapitalquote von 40 % überschritten.

Bei einem Darlehen der Muttergesellschaft bestehen vertraglich vereinbarte Ereignisse bzw. Grenzwerte (Financial Covenants). Diese betreffen die Eigenkapitalquote und den Verschuldungsfaktor. Bei deren Verletzung ändern sich die Darlehensbedingungen bzw. wird das Darlehen fällig.

Zum 31. Dezember 2023 lagen, wie im Vorjahr, keine Sachverhalte vor, die einseitige Kündigungsrechte von Banken begründet hätten. Der Vorstand geht davon aus, dass die vereinbarten Financial Covenants im Geschäftsjahr 2023 erreicht werden.

32. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des ElringKlinger-Konzerns durch Mittelzu- und -abflüsse im Laufe des Geschäftsjahres verändert haben. Entsprechend IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus betrieblicher Tätigkeit sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Die in der Kapitalflussrechnung betrachteten Zahlungsmittel umfassen die in der Bilanz ausgewiesenen liquiden Mittel.

Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen ermittelt. Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit wird demgegenüber ausgehend vom Ergebnis vor Ertragsteuern indirekt abgeleitet. Im Rahmen der indirekten Ermittlung werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzpositionen im Zusammenhang mit der betrieblichen Tätigkeit um Effekte aus der Währungsumrechnung sowie aus Änderungen des Konsolidierungskreises bereinigt. Die Veränderungen der betreffenden Bilanzpositionen können daher nicht mit den entsprechenden Werten auf Grundlage der veröffentlichten Konzernbilanz abgestimmt werden.

Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten:

in TEUR	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten
31.12.2022	429.233	73.423
Zahlungswirksame Veränderungen	-143.908	92.403
Wechselkursbedingte Änderungen	-3.098	-393
Nicht zahlungswirksame Veränderungen*	0	2.278
31.12.2023	282.227	167.711
31.12.2021	357.109	135.521
Zahlungswirksame Veränderungen	72.423	-83.191
Wechselkursbedingte Änderungen	9.199	130
Nicht zahlungswirksame Veränderungen*	-9.498	20.963
31.12.2022	429.233	73.423

* Im Wesentlichen sind Umgliederungen zwischen lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten sowie Sachverhalte aus Leasingverhältnissen enthalten

Die Zahlungsmittelabflüsse aus Leasingverhältnissen sind in der Kapitalflussrechnung wie folgt ausgewiesen:

in TEUR	2023	2022
Tilgungszahlungen für Leasingverbindlichkeiten (Cashflow aus Finanzierungstätigkeit)	13.546	15.473
Zinszahlungen (Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit)	1.969	1.077
Kurzfristige Leasingverhältnisse sowie solche von geringem Wert (Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit)	2.129	1.694
Gesamt	17.644	18.244

33. Segmentberichterstattung

Die Organisationsstruktur und die interne Berichterstattung des ElringKlinger-Konzerns sind durch die Ausrichtung auf vier Geschäftsfelder gekennzeichnet. Dementsprechend erfolgt die Segmentierung in die Tätigkeitsbereiche „Erstausrüstung“, „Ersatzteile“, „Kunststofftechnik“ und „Sonstige“.

Die Aktivitäten in den Berichtssegmenten „Erstausrüstung“ und „Ersatzteile“ erstrecken sich auf die Herstellung und den Vertrieb von Teilen und Baugruppen für den Motor-, Getriebe- und Abgasbereich, Kunststoff-Leichtbauteile von Kraftfahrzeugen (Powertrain) sowie Batterie- und Brennstoffzellenkomponenten und den Werkzeugbau.

Im Segment „Kunststofftechnik“ werden technische Erzeugnisse für die Fahrzeug- und allgemeine Industrie aus hochbeanspruchbaren PTFE-Kunststoffen hergestellt und vertrieben.

In der folgenden Übersicht „Segmentberichterstattung“ wird in der Spalte „Konsolidierung“ die Konsolidierung zwischen den Segmenten ausgewiesen. Die interne Steuerung und Berichterstattung basiert auf den Grundsätzen der Rechnungslegung nach IFRS. Mit Ausnahme der Lieferungen des Erstausrüstungsbereichs an den Ersatzteilbereich bestehen zwischen den einzelnen Segmenten nur in nicht wesentlichem Umfang Liefer- und Leistungsbeziehungen. Der Leistungsaustausch zwischen den Segmenten wird zu Preisen angesetzt, wie sie auch mit Konzernfremden vereinbart werden.

Im Segment Erstausrüstung ist ein Wertminderungsaufwand in Höhe von TEUR 6.621 (2022: TEUR 103.388) enthalten.

ElringKlinger berichtet seit dem Geschäftsjahr 2023 das bereinigte EBIT, um die operative Ertragskraft ohne den Einfluss von Sondereffekten über verschiedene Perioden hinweg vergleichen zu können. Daher werden bestimmte Sondereffekte herausgerechnet. Diese Bereinigungen umfassen Wertminderungen auf den Goodwill sowie langfristige Vermögenswerte, Restrukturierungen und restrukturierungsbezogene Belastungen und sonstige nicht operative Effekte.

Segmentberichterstattung

Segment in TEUR	Erstausrüstung		Ersatzteile		Kunststofftechnik	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Umsatz Extern	1.411.878	1.411.425	300.101	250.870	132.266	132.620
Intersegmenterlöse	34.221	27.616	0	0	121	155
Segmenterlöse	1.446.099	1.439.041	300.101	250.870	132.387	132.775
EBIT¹	378	-111.026	71.374	50.239	16.119	19.709
Anpassungen	9.285	110.416	591	222	470	0
EBIT bereinigt²	9.663	-610	71.965	50.461	16.589	19.709
Bereinigte EBIT-Marge	0,7 %	0,0 %	23,9 %	20,1 %	12,5 %	14,9 %
Abschreibungen ³	103.850	100.872	3.392	2.989	6.772	6.902
Investitionen ⁴	94.134	92.421	4.053	6.046	6.312	5.040
Segmentvermögen	1.712.569	1.759.216	165.729	156.920	136.058	142.918

Segment in TEUR	Sonstiges		Konsolidierung		Konzern	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Umsatz Extern	2.875	3.515	0	0	1.847.120	1.798.430
Intersegmenterlöse	14.459	11.560	-48.801	-39.331	0	0
Segmenterlöse	17.334	15.075	-48.801	-39.331	1.847.120	1.798.430
EBIT¹	-4.966	-1.153	0	0	82.905	-42.231
Anpassungen	6.884	0	0	0	17.230	110.638
EBIT bereinigt²	1.918	-1.153	0	0	100.135	68.407
Bereinigte EBIT-Marge	66,7 %	-32,8 %	0,0 %	0,0 %	5,4 %	3,8 %
Abschreibungen ³	2.105	2.381	0	0	115.419	113.144
Investitionen ⁴	1.439	1.132	0	0	105.938	104.639
Segmentvermögen	17.322	29.755	-23.501	-42.229	2.008.177	2.046.580

¹ Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen

² Bereinigt um Wertminderungen auf Goodwill, Wertminderungen auf das Anlagevermögen, Restrukturierungen und restrukturierungsbezogene Belastungen sowie sonstige nicht operative Effekte

³ Planmäßige Abschreibungen

⁴ Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Segmentbericht nach Regionen

Region in TEUR		Umsatz- erlöse ¹	Langfristige Vermögens- werte	Investitionen
Deutschland	2023	366.282	445.568	70.701
	2022	365.926	442.807	56.961
Übriges Europa	2023	580.851	230.112	10.659
	2022	526.619	227.492	8.580
Nordamerika	2023	481.983	208.720	15.302
	2022	462.844	221.870	24.483
Asien-Pazifik	2023	320.954	154.686	6.674
	2022	354.483	177.159	12.678
Südamerika und übrige	2023	97.050	18.129	2.602
	2022	88.558	16.870	1.937
Konzern	2023	1.847.120	1.057.215²	105.938
	2022	1.798.430	1.086.198²	104.639

¹ Maßgebend für die Zuordnung der Umsatzerlöse zu den Regionen ist der Standort des Kunden.

² Darin enthalten sind finanzielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 11.646 (2022: TEUR 13.533).

34. Bedeutsamste finanzielle Steuerungsgrößen

Die bedeutsamsten Steuerungsgrößen des ElingKlinger-Konzerns sind die finanziellen Kennzahlen Umsatz, bereinigte EBIT-Marge (bereinigtes Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern im Verhältnis zum Umsatz), der operative Free Cashflow sowie der Return on Capital Employed (ROCE). Die Ermittlung ist in den folgenden Tabellen dargestellt:

Bereinigtes EBIT

in TEUR	2023	2022
EBIT	82.905	-42.231
Wertminderungen	4.008	103.260
davon Wertminderungen auf Goodwill	0	87.349
Restrukturierungen	2.764	6.544
Sonstige nicht operative Effekte	10.458	834
Bereinigtes EBIT	100.135	68.407
<i>Bereinigte EBIT-Marge</i>	<i>5,4 %</i>	<i>3,8 %</i>

Konzernkennzahl ROCE

in TEUR	2023	2022
EBIT	82.905	
Eigenkapital	910.680	896.833
Finanzverbindlichkeit	449.938	502.656
Rückstellung für Pensionen	103.968	97.356
Summe	1.464.586	1.496.845
Durchschnittlich eingesetztes Kapital	1.480.716	
ROCE*	5,6 %	

* Berechnung: EBIT : Durchschnittlich eingesetztes Kapital

Operativer Free Cashflow

in TEUR	2023	2022	Veränderung absolut
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	129.701	101.282	28.419
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	6.004	5.215	789
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-27.757	-22.432	-5.325
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-71.212	-69.255	-1.957
Operativer Free Cashflow	36.736	14.810	21.926

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Aus gewährten Bürgschaften und Vertragserfüllungsgarantien sowie der Begebung von Wechseln bestehen, wie im Vorjahr, beim ElringKlinger-Konzern keine Haftungsverhältnisse.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Energieabnahmeverpflichtungen in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Von bis zu einem Jahr	13.196	21.254
Von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren	6.791	306
Mehr als fünf Jahre	0	336
Gesamt	19.987	21.896

Einzahlungen aus Leasingverträgen

In einigen Geschäftsbeziehungen tritt ElringKlinger als Leasinggeber auf. Dabei handelt es sich um Operating-Leasingverhältnisse, bei denen die wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen bei ElringKlinger verbleiben. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um die Vermietung von nicht genutzten Betriebsgebäuden und -flächen. Die Leasingerträge in Höhe von TEUR 1.652 (2022: TEUR 1.068) sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Die zukünftig an ElringKlinger zu leistenden Leasingzahlungen aus Leasingverträgen aus der Vermietung gliedern sich wie folgt auf:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Von bis zu einem Jahr	752	984
Von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren	1.915	2.899
Von mehr als fünf Jahren	8	8
Gesamt	2.675	3.891

Eventualforderungen und -verbindlichkeiten

Die ElringKlinger Gruppe hat im Geschäftsjahr 2023 für 2 ausländische Gesellschaften eine Analyse der grundsätzlichen wirtschaftlichen Parameter für die Jahre 2021–2023 und daraus folgend eine Umstellung an ihrem Verrechnungspreissystems vorgenommen. Die Änderungen wurden zivilrechtlich vereinbart, die daraus folgenden Erfüllungsgeschäfte wurden bereits vollzogen. Grundsätzlich besteht die Möglichkeit, dass die betroffenen Jurisdiktionen eine abweichende Würdigung vornehmen. Dann bestünde die Möglichkeit, eine abweichende Würdigung einem bilateralen Verständigungsverfahren zuzuführen. Die ElringKlinger AG geht davon aus, dass die Inanspruchnahme nicht sehr unwahrscheinlich ist. Die Eventualverbindlichkeit wurde mit einem Steuerbetrag in Höhe von TEUR 8.500 abgeleitet, mit einer Inanspruchnahme wäre frühestens 2028 zu rechnen.

Zum Bilanzstichtag lagen keine weiteren Eventualforderungen und -verbindlichkeiten vor.

Anzahl der Beschäftigten

Im Jahresdurchschnitt waren im ElringKlinger-Konzern 9.600 (2022: 9.480) Mitarbeiter:innen (ohne Vorstände) beschäftigt.

Personalaufwand

Die Personalaufwendungen belaufen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 587.772 (2022: TEUR 565.535) und setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2023	2022
Löhne und Gehälter	501.508	490.856
Sozialabgaben	79.959	66.100
Altersversorgungsaufwand	6.305	8.579
Gesamt	587.772	565.535

In den Personalaufwendungen sind erfolgsbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand in der Schweiz in Höhe von TEUR 902 (2022: TEUR 177) im Zusammenhang mit der Inanspruchnahme von Kurzarbeitergeld und der damit verbundenen Erstattung von Sozialversicherungsbeiträgen enthalten.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Personen in Schlüsselpositionen sind Personen, die für die Planung, Leitung und Überwachung der Tätigkeiten des ElringKlinger-Konzerns direkt oder indirekt zuständig und verantwortlich sind. Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der ElringKlinger AG sind Personen in Schlüsselpositionen und damit einschließlich ihrer nahen Familienangehörigen der ElringKlinger AG nahestehend.

Geschäftsvorfälle zwischen dem Mutterunternehmen, der ElringKlinger AG, und seinen Tochterunternehmen werden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und daher in dieser Anhangangabe nicht erläutert. Darüber hinaus bestehen Geschäftsbeziehungen zwischen Unternehmen des ElringKlinger-Konzerns und nahestehenden Personen bzw. Unternehmen, die von nahestehenden Personen beherrscht werden, wie folgt:

Vereinbarung über die Zusammenarbeit bei der Lehrlingsausbildung zwischen der ElringKlinger AG und der Lechler GmbH, Metzingen. Die Einnahmen der ElringKlinger AG betragen im Berichtsjahr TEUR 48 (2022: TEUR 53). Offene Forderungen bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 20 (2022: TEUR 0).

Belieferungsvertrag zwischen der Lechler GmbH und der KOCHWERK Catering GmbH (EKKW), Dettingen/Erms, eine 100%ige Tochtergesellschaft der ElringKlinger AG. Die EKKW beliefert die Lechler GmbH mit Kantinenessen. Die Erlöse der EKKW betragen im Berichtsjahr TEUR 143 (2022: TEUR 132). Zum Bilanzstichtag bestehen offene Forderungen in Höhe von TEUR 12 (2022: TEUR 10).

Vertrag zwischen der ElringKlinger Logistic Service GmbH, Rottenburg-Ergenzingen (EKLS), und der Lechler GmbH, Metzingen, betreffend Montagetätigkeiten und Lagerung von Komponenten. Hieraus resultierten im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 711 (2022: TEUR 559). Zum 31. Dezember 2023 bestanden offene Forderungen in Höhe von TEUR 43 (2022: TEUR 49).

Veräußerung eines Geschäftsanteils an der EKLS in Höhe von TEUR 4 durch den geschäftsführenden Gesellschafter an die EKAG gemäß Kauf- und Abtretungsvertrag vom 15. Dezember 2023. Der Kaufpreis für den Geschäftsanteil betrug TEUR 400.

Geschäftsbeziehungen zwischen der ElringKlinger-Tochter Changchun ElringKlinger Ltd., Changchun, China, (CEK) und der von Frau Liu, nahe Familienangehörige von Herrn Huang, Mitgesellschafter der CEK, kontrollierten Firma Changchun Hongyu Automobile Parts Co., Ltd. (CHYAP), mit Sitz in Changchun, China. In diesem Rahmen hat die CEK im Jahr 2023 Dienstleistungen im Wert von TEUR 47 (2022: TEUR 39) bezogen. Zum 31. Dezember 2023 bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 21 (2022: TEUR 3).

Beziehungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zwischen der hofer AG, Nürtingen, verschiedenen Tochterunternehmen der hofer AG, Nürtingen, und den ElringKlinger-Tochterunternehmen hofer powertrain products GmbH, Dettingen/Erms, hofer powertrain products UK Ltd., Warwick, UK sowie der ElringKlinger AG, Dettingen/Erms. Die Geschäftsbeziehungen betreffen empfangene Lieferungen und Leistungen und sonstige Aufwendungen in Höhe von TEUR 11.823 (2022: TEUR 870). Die offenen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2023 betragen TEUR 1.349 (2022: TEUR 5.653). Die empfangenen Leistungen betreffen mit TEUR 11.823 (2022: TEUR 698) im Wesentlichen Dienstleistungen für Vertrieb, Projektmanagement, Produktentwicklung sowie sonstige Dienstleistungen. Den empfangenen Lieferungen und Leistungen und sonstigen Aufwendungen stehen Erträge aus erbrachten Entwicklungsdienstleistungen bzw. aus der Lieferung von Maschinen und Werkzeugen in Höhe von TEUR 23.582 (2022: TEUR 19.321) gegenüber. Die offenen Forderungen zum 31. Dezember 2023 betragen TEUR 3.575 (2022: TEUR 4.167).

Die Entgelte der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat sind marktüblich.

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Klaus Eberhardt
Lindau, Vorsitzender

Selbständiger Berater, Lindau
Ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Rheinmetall AG,
Düsseldorf

Mandate:

- a) n. a.
- b) n. a.

Markus Siegers*
Nürtingen,
Stellvertretender Vorsitzender

Betriebsratsvorsitzender der ElringKlinger AG,
Dettingen/Erms

Mandate:

- a) n. a.
- b) n. a.

Ingeborg Guggolz
Dachsberg

Geschäftsführerin der Lechler- und Klaus-Lechler
Beteiligungsgesellschaften, Neuhausen a.d.F.

Mandate:

- a) n. a.
- b) n. a.

Andreas Wilhelm Kraut
Balingen

Vorstand und CEO der Bizerba SE & Co. KG, Balingen

Mandate:

- a) n. a.
- b) n. a.

Helmut P. Merch
Meerbusch

Ehemaliges Mitglied des Vorstands der Rheinmetall AG

Mandate:

- a) n. a.
- b) n. a.

Gerald Müller*
Reutlingen

2. Bevollmächtigter und Kassierer der
IG Metall Reutlingen-Tübingen, Reutlingen

Mandate:

- a) n. a.
- b) n. a.

Paula Maria de Castro Monteiro-Munz*
Grabenstetten

Stellvertretende Betriebsratsvorsitzende der
ElringKlinger AG, Dettingen/Erms

Mandate:

- a) n. a.
- b) n. a.

Barbara Resch*
Stuttgart

Tarifsekretärin IG Metall Baden-Württemberg

Mandate:

- a) Schaeffler AG, Herzogenaurach
Rheinmetall AG, Düsseldorf
- b) n. a.

Gabriele Sons Berlin	Rechtsanwältin, Berlin Ehemaliges Vorstandsmitglied der thyssenkrupp Elevator AG, Essen Mandate: a) Grammer AG, Ursensollen b) Accelleron Industries AG, Baden, Schweiz
Manfred Strauß Stuttgart	Geschäftsführender Gesellschafter der M&S Messebau und Service GmbH, Neuhausen a. d. F. Mandate: a) n. a. b) Lechler GmbH, Metzingen Eroca AG, Basel, Schweiz
Bernd Weckenmann* Reutlingen	Senior Vice President Procurement and Supply Chain Management der ElringKlinger AG, Dettingen/Erms Mandate: a) n. a. b) n. a.
Olcay Zeybek* Bad Urach	Director EMEA Process Owner P2P der ElringKlinger AG, Dettingen/Erms Mandate: a) n. a. b) n. a.

* Vertreter der Arbeitnehmer

a) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i. S. d. § 125 AktG

b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien i. S. d. § 125 AktG

Bezüge des Aufsichtsrats

Im Berichtsjahr betragen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der ElringKlinger AG TEUR 894 (2022: TEUR 868). Des Weiteren wurden Reisekosten in Höhe von TEUR 4 (2022: TEUR 1) erstattet. Die Vergütung der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat für ihre Tätigkeit als Arbeitnehmer betrug im Geschäftsjahr 2023 TEUR 785 (2022: TEUR 764).

Vorstand

Thomas Jessulat, Stuttgart
Vorsitzender

bis 30.6.2023:

verantwortlich für die Business Units Drivetrain & Battery Technology sowie die Corporate Units Finance, Procurement & Supply Chain Management, Global Strategy & Digital Transformation, M&A and Innovations, Information Technology sowie Konzerngesellschaften (geteilte Zuständigkeit im Vorstand)

als Sprecher des Vorstands vom 1.7.2023 bis 30.9.2023:

verantwortlich für die Business Units Electric Drive & Battery Technology, Fuel Cell und die BU Aftermarket sowie die Corporate Units Finance, Procurement & Supply Chain Management, Global Strategy & Digital Transformation, M&A and Innovations, Information Technology, Human Resources, Legal & Compliance, Marketing & Communications, Sales, Strategic Communications, sowie Konzerngesellschaften (geteilte Zuständigkeit im Vorstand)

als Vorsitzender des Vorstands ab 1.10.2023:

verantwortlich für die Business Units Drivetrain & Battery Technology und Fuel Cell Technology sowie die Corporate Units Finance, Global Strategy & Digital Transformation, Information Technology, M&A and Innovations, Human Resources, Legal & Compliance, Strategic Communications and Sustainability, sowie Konzerngesellschaften (geteilte Zuständigkeit im Vorstand)

Reiner Drews, Dettingen/Erms

bis 30.9.2023:

verantwortlich für die Business Units Lightweight/Elastomer Technology, Metal Forming & Assembly Technology, Metal Sealing Systems & Drivetrain Components sowie die Corporate Units Production and Toolshop Technology, Quality & Sustainability Management, Real Estate & Facility Management, Product Risk Management, die inländischen Standorte der ElringKlinger AG und die Konzerngesellschaften (geteilte Zuständigkeit im Vorstand)

ab 1.10.2023:

verantwortlich für die Business Units Lightweight/Elastomer Technology, Metal Forming & Assembly Technology, Metal Sealing Systems & Drivetrain Components sowie die Corporate Units Procurement & Supply Chain Management, Production and Toolshop Technology, Quality Management, Real Estate & Facility Management sowie die inländischen Standorte der ElringKlinger AG und die Konzerngesellschaften (geteilte Zuständigkeit im Vorstand)

Dirk Willers, Ditzingen	ab 1.10.2023: verantwortlich für die Business Units Aftermarket und Engineered Plastics sowie die Corporate Units Sales und Marketing und die Konzerngesellschaften (geteilte Zuständigkeit im Vorstand)
Dr. Stefan Wolf, Bad Urach, ehemaliger Vorsitzender	bis 30.6.2023: verantwortlich für die Corporate Units Legal & Compliance, Human Resources, Strategic Communications, Marketing & Communications, Sales, die Business Unit Aftermarket und die Konzerngesellschaften (geteilte Zuständigkeit im Vorstand)

Mandate in Aufsichtsräten und sonstigen Kontrollgremien

Thomas Jessulat, Stuttgart, Vorsitzender	Vorsitzender des Aufsichtsrats der hofer AG, Nürtingen
---	--

Bezüge des Vorstands und Vergütungen an ehemalige Vorstandsmitglieder

Die Bezüge des Vorstands und Vergütungen an ehemalige Vorstandsmitglieder betragen:

in TEUR	2023	2022
Kurzfristige fixe Vergütung	2.124	2.619
Kurzfristige variable erfolgsabhängige Vergütung	1.321	0
Aktienbasierte Vergütung	0	3.600
Abfindungen an ehemalige Vorstandsmitglieder	4.424	834
Dienstzeitaufwand aus Altersvorsorge	0	185
Gesamt	7.869	7.238

Die Gesamtbezüge des Vorstands nach § 314 Abs. 1 Nr. 6a Satz 1 bis 4 und 6b Satz 1 bis 2 HGB einschließlich der Bezüge an ehemalige Vorstandsmitglieder betragen im Geschäftsjahr TEUR 7.869 (2022: TEUR 7.053). Der Barwert (DBO) der Pensionsrückstellungen belief sich auf TEUR 654 (2022: TEUR 3.105).

Die Mitglieder des Vorstands haben seit dem Geschäftsjahr 2021 Anspruch auf die jährliche Gewährung eines Long Term Incentive. Der individuelle Zuteilungswert je Vorstand wird in jährlich rollierenden Tranchen, jeweils zu Beginn eines Geschäftsjahres („Zuteilungszeitpunkt“) gewährt. Zur Ermittlung des Auszahlungsbetrags wird der Zuteilungswert mit der Gesamtzielerreichung für den Short Term Incentive des dem jeweiligen Geschäftsjahr vorangegangenen Geschäftsjahrs multipliziert. Der Auszahlungsbetrag muss nach Abzug anfallender Steuern und Abgaben vollständig in Aktien der Gesellschaft investiert werden. Diese Aktien müssen über einen Zeitraum von vier Jahren gehalten werden. Die Bilanzierung erfolgt dementsprechend nach den Vorschriften des IFRS 2 als aktienbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente. Im Berichtsjahr ergab sich keine Auszahlung TEUR 0 (2022: TEUR 3.600). Dementsprechend entfiel der Aktienwerb. Im Vorjahr wurden nach Abzug von Steuern im Namen und auf Rechnung der Mitglieder des Vorstands insgesamt 208.048 Aktien zum Kurs von EUR 8,97 im Gesamtwert von TEUR 1.866 erworben.

Pensionsrückstellungen und Vergütungen für ehemalige Vorstandsmitglieder

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands, der Geschäftsführung verschmolzener Unternehmen sowie deren Hinterbliebenen sind TEUR 22.171 (2022: TEUR 20.059) zurückgestellt. Die Gesamtbezüge früherer Vorstandsmitglieder – einschließlich der Bezüge ehemaliger Organmitglieder verschmolzener Unternehmen – betragen im Geschäftsjahr 2023 TEUR 1.370 (2022: TEUR 1.011).

Die Honorare des Abschlussprüfers betragen:

in TEUR	2023	2022
Abschlussprüfungsleistungen	761	874
Sonstige Bestätigungsleistungen	98	89
Steuerberatungsleistungen	0	2
Sonstige Leistungen	0	61
Gesamt	859	1.026

Die Abschlussprüfungsleistungen enthalten die Honorare für die gesetzliche Jahres- und Konzernabschlussprüfung sowie die formelle Prüfung des Vergütungsberichts nach § 162 AktG. Die Sonstigen Bestätigungsleistungen umfassen im Wesentlichen Honorare für prüferische Tätigkeiten im Zusammenhang mit der nicht-finanziellen Berichterstattung, Fördermittelprüfungen, sowie Bestätigungsleistungen im Zusammenhang mit dem Konsortialkredit sowie dem Forderungsverkauf. Aufgrund des Mandatswechsels im Geschäftsjahr bezieht sich die Vorjahresangabe auf den vorigen Abschlussprüfer Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben eine Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex i. d. F. vom 28. April 2022 abgegeben und am 7. Dezember 2023 auf der Internetseite der ElringKlinger AG veröffentlicht. Diese Entsprechenserklärung wird auf der Internetseite der ElringKlinger AG den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats der ElringKlinger AG, Klaus Eberhardt, hat dem Unternehmen am 14. März 2024 mitgeteilt, dass er mit Ablauf der kommenden Hauptversammlung am 16. Mai 2024 sein Mandat im Sinne einer frühzeitigen Nachfolgeregelung niederlegen wird. Der Nominierungsausschuss des Aufsichtsrats hat sich kurzfristig mit der Nachfolgeregelung befasst und unterbreitet dem Aufsichtsrat auf dessen Sitzung am 26. März 2024 einen Vorschlag für die Nachfolge, der der Hauptversammlung am 16. Mai vorgelegt werden soll.

Dettingen/Erms, den 26. März 2024

Der Vorstand



Thomas Jessulat
Vorsitzender



Reiner Drews



Dirk Willers

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ElringKlinger AG, Dettingen an der Erms

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der ElringKlinger AG, Dettingen an der Erms, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefassten Konzernlagebericht der ElringKlinger AG, Dettingen an der Erms, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB, auf die im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird, und den gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht nach §§ 289b und 315b HGB, auf den im zusammengefassten Lagebericht verwiesen wird, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Zudem haben wir den im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Abschnitt „Internes Kontrollsystem“ im Chancen- und Risikobericht des zusammengefassten Lageberichts nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten zusammengefassten Erklärung zur Unternehmensführung, die Inhalte des oben genannten zusammengefassten nichtfinanziellen Berichts sowie die Inhalte des oben genannten lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Abschnitts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte
2. Realisierung von Umsatzerlösen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- a) Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Konzernabschluss)
- b) Prüferisches Vorgehen

1. Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

a) Im Konzernabschluss der ElringKlinger AG, Dettingen an der Erms, werden zum 31. Dezember 2023 unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ Geschäfts- oder Firmenwerte von Mio. EUR 80,7 ausgewiesen, dies entspricht 4,0 % der Konzernbilanzsumme.

Die gesetzlichen Vertreter der ElringKlinger AG überprüfen mindestens einmal jährlich oder anlassbezogen die aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte auf ihre Werthaltigkeit (Impairment Tests). Dabei wird der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit deren Buchwert gegenübergestellt. Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten hat die Gesellschaft die berichtspflichtigen Segmente Erstausrüstung, Kunststofftechnik sowie Ersatzteile festgelegt. Der erzielbare Betrag wird auf Basis des Nutzungswerts unter Anwendung eines Discounted-Cashflow-Modells ermittelt. Grundlage hierfür bilden die Barwerte der erwarteten künftigen Zahlungsströme, die auf der von den gesetzlichen Vertretern erstellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Mittelfristplanung beruhen, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben wird. Die Abzinsung erfolgt mit Diskontierungszinssätzen, die auf Basis der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensätze der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit, ermittelt werden.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der künftigen Zahlungsströme der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit durch die gesetzlichen Vertreter sowie dem verwendeten Diskontierungszinssatz und den verwendeten langfristigen Wachstumsraten abhängig und daher mit Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität des angewandten Bewertungsmodells war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Die Angaben der gesetzlichen Vertreter zur Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte sind in den Abschnitten „Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ unter der Überschrift „Geschäfts- oder Firmenwert“ sowie „Erläuterungen zur Bilanz“ unter der Überschrift „12. Immaterielle Vermögenswerte“ des Konzernanhangs enthalten.

b) Im Rahmen unserer Prüfung haben wir den Prozess der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft bei der Durchführung der Impairment Tests unter Einbeziehung unserer internen Bewertungsspezialisten nachvollzogen und uns mit der Ermittlung der gewichteten Kapitalkosten auseinandergesetzt. Auf Basis unseres erlangten Prozessverständnisses einschließlich unserer Beurteilung, inwieweit der Impairment Test durch Subjektivität, Komplexität oder sonstige inhärente Risikofaktoren beeinflussbar ist, haben wir die Ausgestaltung und Einrichtung der prüfungsrelevanten internen Kontrollen gewürdigt. Soweit wir geplant hatten, uns auf die Wirksamkeit identifizierter Kontrollen zu verlassen, haben wir diese zusätzlich einer Funktionsprüfung unterzogen. Darauf aufbauend haben wir das gesamte Bewertungsmodell, insbesondere dessen methodische und rechnerische Richtigkeit, geprüft. In erster Linie haben wir evaluiert, ob das herangezogene Bewertungsmodell die konzeptionellen Anforderungen der relevanten Bewertungsstandards zutreffend abbildet. Im Falle von Schätzungen durch die gesetzlichen Vertreter haben wir die angewendeten Methoden, getroffenen Annahmen und verwendeten Daten hinsichtlich deren Vertretbarkeit beurteilt.

Von der Angemessenheit der bei der Bewertung verwendeten künftigen Zahlungsströme haben wir uns unter anderem im Rahmen der von uns durchgeführten Aufnahme und kritischen Beurteilung des Planungsprozesses überzeugt. Zur Beurteilung der Qualität und Plausibilität der Mittelfristplanung haben wir die ausgewählten Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich erzielten Ergebnissen der jeweiligen Geschäftsjahre verglichen und wesentliche Abweichungen im Einzelfall analysiert (Planungstreue).

Wir haben überprüft, ob die den Impairment Tests zugrunde gelegte Planung mit der von den gesetzlichen Vertretern verabschiedeten und vom Aufsichtsrat genehmigten Mittelfristplanung übereinstimmt und die daraus abgeleiteten Daten korrekt in das verwendete Bewertungsmodell übernommen wurden. Daneben haben wir die gesetzlichen Vertreter oder von ihnen benannte Personen zu den wesentlichen Annahmen der Mittelfristplanung befragt und diese unter Berücksichtigung von externen gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Markterwartungen plausibilisiert. Darüber hinaus haben wir untersucht, ob die Planungen mit den Angaben zur Strategie und zur Mittelfristplanung sowie der Prognoseberichterstattung im zusammengefassten Lagebericht konsistent sind.

Da ein bedeutender Teil des jeweiligen Nutzungswerts aus prognostizierten Zahlungsströmen für die Zeit nach dem Zeitraum der Mittelfristplanung resultiert, haben wir insbesondere die für diese Phase angesetzte nachhaltige Wachstumsrate anhand von allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen kritisch gewürdigt. Weiterhin haben wir die bei der Bestimmung des zur Diskontierung verwendeten WACC-Satzes herangezogenen Parameter validiert, die Angemessenheit der Peer Group hinterfragt und die verwendeten Marktdaten mit externen Nachweisen abgeglichen.

Um ein mögliches Wertminderungsrisiko aufgrund des Einflusses von Änderungen der dem Bewertungsmodell zugrundeliegenden Parameter einschätzen und würdigen zu können, haben wir zudem eine Sensitivitätsanalyse für wesentliche zahlungsmittelgenerierende Einheiten durchgeführt.

Zudem haben wir die Vollständigkeit und Richtigkeit der nach IAS 36 geforderten Angaben im Konzernanhang geprüft.

2. Realisierung von Umsatzerlösen

a) Im Konzernabschluss der ElringKlinger AG, Dettingen an der Erms, zum 31. Dezember 2023 werden in der Gewinn- und Verlustrechnung Umsatzerlöse in Höhe von Mio. EUR 1.847,1 ausgewiesen.

Das Portfolio der ElringKlinger AG, umfasst die Entwicklung, industrielle Fertigung und den Vertrieb von Komponenten, Modulen und Systeme für die Automobilindustrie sowie aufgrund des Transformationsprozesses der Automobilindustrie vermehrt die Bereiche Batterie- und Brennstoffzellentechnologie. Hierbei wird grundsätzlich die gesamte Wertschöpfungskette von der Entwicklung bis zur Serienproduktion durch die ElringKlinger AG abgedeckt.

Den Leistungsverpflichtungen liegen im Bereich der Serienfertigung, Werkzeuge und der auftragsbezogenen Entwicklungsleistungen sowie -kooperationen verschiedene und umfangreiche vertragliche Vereinbarungen und kundenspezifische allgemeine Geschäftsbedingungen sowie Lieferbedingungen bzw. Regelungen zur Abnahme durch den Kunden zugrunde. Im Bereich der auftragsbezogenen Entwicklungsleistungen sowie -kooperationen basieren die Leistungsverpflichtungen auf individuelle und zum Teil komplexe vertragliche Vereinbarungen mit den Kunden.

Gemäß IFRS 15 ist die Umsatzrealisierung abhängig von der Erfüllung der einzelnen Leistungsverpflichtungen. Für jede Leistungsverpflichtung ist zu bestimmen, wann der Kunde Verfügungsgewalt über die zugesagte Leistung erlangt bzw. wann die technischen Voraussetzungen zur Erreichung von vertraglich vereinbarten Meilensteinen erreicht ist. Dabei ist zu unterscheiden, ob die Leistung zeitpunkt- oder zeitraumbezogen erfüllt wird. Darüber hinaus ist die Behandlung von Vertragserfüllungskosten sowie die damit verbundenen Auswirkungen auf den Konzernabschluss zu beurteilen. Zusätzlich ist aufgrund der Komplexität der vertraglichen Vereinbarungen mit den Kunden die Umsatzrealisierung mit einem erhöhten Risiko in Bezug auf eine fehlerbehaftete Periodenabgrenzung zu betrachten. Vor diesem Hintergrund ist die zutreffende, periodengerechte Erlöserfassung und Erlösabgrenzung als komplex zu betrachten und basiert in Teilen auf Einschätzungen, Annahmen und der Ermessensausübung der gesetzlichen Vertreter, sodass dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung war.

Die Angaben der gesetzlichen Vertreter zu den Umsatzerlösen sind in den Abschnitten „Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ unter der Überschrift „Ertrags- und Aufwandsrealisierung“ sowie „Einzelangaben zur Gewinn- und Verlustrechnung“ unter der Überschrift „1. Umsatzerlöse“ des Konzernanhangs enthalten.

b) Wir haben bei der Prüfung der Umsatzerlöse nach deren Art (Serienfertigung, Werkzeuge und auftragsbezogene Entwicklungsleistungen sowie -kooperationen) und deren dazugehörigen internen Prozessen differenziert. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns auf dieser Basis zunächst ein Verständnis über die Ausgestaltung der jeweiligen internen Prozesse und Kontrollen zur Umsatzrealisierung verschafft. Dazu haben wir den jeweiligen Prozessablauf nachvollzogen und analytische Prüfungshandlungen durchgeführt. Auf Basis unseres erlangten Prozessverständnisses haben wir die Ausgestaltung und Einrichtung identifizierter prüfungsrelevanter interner Kontrollen in Bezug auf die Umsatzrealisierung beurteilt. Soweit wir geplant haben, uns auf die Wirksamkeit identifizierter Kontrollen im Rahmen unserer Prüfung zu verlassen, haben wir diese zusätzlich einer Funktionsprüfung unterzogen. Weiterhin haben wir beurteilt, ob und inwiefern die Umsatzrealisierung durch Subjektivität, Komplexität oder sonstige inhärente Risikofaktoren beeinflusst wurde, und die angewendeten Methoden und verwendeten Daten hinsichtlich deren Vertretbarkeit beurteilt.

Des Weiteren haben wir aussagebezogene Einzelfallprüfungshandlungen zur periodengerechten Umsatzrealisierung durchgeführt.

Ebenfalls haben wir die Kundenverträge im Hinblick auf die Erfüllung der Kriterien des IFRS 15 für eine zeitpunkt- oder zeitraumbezogene Umsatzrealisierung stichprobenhaft geprüft. Insbesondere bei der Serienfertigung haben wir für die Voraussetzung zur zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung beurteilt, inwieweit für Serienteile keine alternative Nutzungsmöglichkeit und ein Rechtsanspruch auf Bezahlung besteht. Bei der zeitpunktbezogenen Umsatzrealisierung haben wir die mit den Kunden abgeschlossenen vertraglichen Vereinbarungen, insbesondere die Lieferbedingungen bzw. Regelungen zur Abnahme durch den Kunden analysiert und in Stichproben die zutreffende periodengerechte Abbildung der Umsatzerlöse überprüft.

In Bezug auf die auftragsbezogenen Entwicklungsleistungen und -kooperationen haben wir anhand der vertraglichen Vereinbarungen in Stichproben untersucht, ob diese zu einer zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung oder zur Aktivierung von Vertragserfüllungskosten bei zeitpunktbezogener Umsatzrealisierung führen. In Gesprächen mit den projektverantwortlichen Ingenieuren sowie anhand der technischen Projektdokumentationen haben wir uns einen Überblick über den aktuellen Projektstatus bzw. die Erreichung von vertraglich vereinbarten Meilensteinen verschafft und Abweichungen zwischen geplanten Kosten und Ist-Kosten sowie die bis zur Fertigstellung voraussichtlich noch anfallenden Kosten analysiert.

Schließlich haben wir die Vollständigkeit und Richtigkeit der nach IFRS 15 geforderten Angaben im Konzernanhang geprüft.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den Bericht des Aufsichtsrats,
- den Vergütungsbericht nach § 162 AktG,
- die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung, auf die im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird,
- den gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht, auf den im zusammengefassten Lagebericht verwiesen wird,
- den lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Abschnitt „Internes Kontrollsystem“ im Chancen- und Risikobericht des zusammengefassten Lageberichts und
- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach §§ 297 Abs. 2 Satz 4 und 315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht und
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts, der nach Erteilung dieses Bestätigungsvermerks veröffentlicht wird,
- aber nicht den Konzernabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der zusammengefassten Erklärung zur Unternehmensführung ist, und für den Vergütungsbericht sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren, oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs, oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die

gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeits, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und, sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

[Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB](#)

[Prüfungsurteil](#)

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei, die den SHA-256-Wert 9081302c359066a7c028495a1d17f841d16f8dea63e57376b60d3a07773af48c aufweist, enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen der IDW Qualitätsmanagementstandards angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 16. Mai 2023 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 5. Juni 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2023 als Konzernabschlussprüfer der ElringKlinger AG, Dettingen an der Erms, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere sind der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Michael Sturm.

Stuttgart, den 26. März 2024

Deloitte GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Michael Sturm
Wirtschaftsprüfer

gez. Florian Sauter
Wirtschaftsprüfer“

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der ElringKlinger AG zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Dettingen/Erms, den 26. März 2024

Der Vorstand



Thomas Jessulat
Vorsitzender



Reiner Drews



Dirk Willers

Glossar

Finanzen

A Auftragseingang

Unter Auftragseingang versteht man die Summe aller erhaltenen und erfassten Kundenbestellungen und -abrufe, die noch nicht zu Umsätzen geführt haben. Zur Ermittlung seiner Auftragskennzahlen (Auftragseingang und Auftragsbestand) zieht der ElringKlinger-Konzern das Auftragsbuch heran, in dem die kurzfristigen Bestellungen der Kunden im Rahmen ihrer Lieferpläne systemisch erfasst sind. Diese Abrufe beziehen sich auf den unmittelbar folgenden Zeitraum, nicht aber auf das noch auszuführende, teils langfristige, Nominierungsvolumen über die jeweiligen (Rest-)Laufzeiten.

B Bereinigtes EBIT

ElringKlinger berichtet das bereinigte EBIT (engl. „EBIT adjusted“), um die operative Ertragskraft über verschiedene Perioden hinweg vergleichen zu können, weshalb bestimmte Sondereffekte herausgerechnet werden. Das „bereinigte EBIT“ ist definiert als das „berichtete EBIT“, das um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Veränderungen des Konsolidierungskreises und Sondereffekte bereinigt ist. Als Sondereffekte sind dabei insbesondere Gewinne und Verluste aus nicht wiederkehrenden Ereignissen zu verstehen. Darunter fallen zum Beispiel Wertminderungen (inkl. Wertminderungen auf Goodwill), Zuschreibungen, Restrukturierungskosten (inkl. Abfindungen) sowie Veräußerungsgewinne und -verluste aus M&A-Aktivitäten.

C Cashflow

Kennzahl zur Berechnung der Finanzkraft eines Unternehmens. Sie misst, wie hoch die betrieblichen Einzahlungen über den Auszahlungen liegen, und gibt somit an, wie hoch die vom Unternehmen erwirtschafteten Zahlungsmittel einer Periode sind. Bei der Cashflow-Ermittlung wird das Jahresergebnis um diejenigen Positionen bereinigt, die keinen Zahlungsstrom verursachen, wie zum Beispiel Abschreibungen oder die Veränderung der Rückstellungen. Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit stellt den Zahlungsmittelüberschuss dar, der durch das operative Geschäft erwirtschaftet wird.

Corporate Governance

Umfasst die Gesamtheit von Regeln, Vorschriften und Werten für eine verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschöpfung sowie Nachhaltigkeit ausgerichtete Unternehmensführung und -kontrolle.

E EBIT

Abkürzung für „Earnings Before Interest and Taxes“ (Deutsch: Ergebnis vor Zinsen und Steuern). Das EBIT entspricht dem Ergebnis vor Berücksichtigung des Finanzergebnisses und der Ertragssteuern. Vor allem diese Kennzahl wird auf internationaler Ebene für den Vergleich der operativen Ertragskraft von Unternehmen herangezogen.

EBIT-Marge

Der prozentuale Anteil des EBIT am Konzernumsatz. Die EBIT-Marge drückt die Profitabilität des operativen Geschäfts eines Unternehmens in einem bestimmten Zeitraum aus. Analog dazu ermittelt sich die bereinigte EBIT-Marge als Quotient des bereinigten EBIT zum Konzernumsatz.

EBITDA

Abkürzung für „Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization“ (Deutsch: Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände). Das EBITDA zählt zu den finanziellen Messgrößen für die operative Ertragsstärke eines Unternehmens, da die Kennzahl keine Beeinflussung des Gewinns zum Beispiel durch die Kapitalstruktur, die Besteuerung im Herkunftsstaat sowie die angewandte Rechnungslegung des Unternehmens enthält.

EFTA

Abkürzung für European Free Trade Association (Deutsch: Europäische Freihandelsassoziation). Ihr gehören die Länder Island, Liechtenstein, Norwegen und die Schweiz an, die alle nicht Mitglied in der Europäischen Union (EU) sind. Die EFTA verfolgt wirtschaftspolitische Ziele, die weniger weitreichend als diejenigen in der EU sind. Die EFTA-Staaten Island, Liechtenstein und Norwegen bilden zusammen mit den EU-Staaten den Europäischen Wirtschaftsraum (EWR).

EKOS

Abkürzung für ElringKlinger Operating System. Unter dem Namen EKOS startete die ElringKlinger AG im Jahr 2018 die Einführung eines konzernweiten, standardisierten Produktionssystems.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie (engl. „Earnings per share“, EPS) wird ermittelt, indem man den Ergebnisanteil der Aktionäre einer Aktiengesellschaft durch die Anzahl der ausgegebenen Aktien dividiert. Es dient der Beurteilung der Ertragskraft und branchenübergreifenden Bewertung eines Unternehmens.

ESG

Abkürzung für den englischen Begriff „Environmental, Social and Governance“. Die drei Wörter beschreiben nachhaltigkeitsbezogene Verantwortungsbereiche von Unternehmen.

EU-Taxonomie

Die EU-Taxonomie ist ein 2022 in Kraft getretenes Regelwerk der EU, das zum Ziel hat, Nachhaltigkeitsaktivitäten von Unternehmen durch ein vorgegebenes Klassifizierungssystem vergleichbarer zu machen.

F Financial Covenants

Vertragsklauseln in Kreditverträgen. Darin verpflichten sich Unternehmen zur Einhaltung festgelegter finanzieller Anforderungen.

Finanzergebnis

Gewinn oder Verlust, der sich aus Finanzgeschäften ergibt, zum Beispiel Zinserträge und -aufwendungen, Beteiligungserträge und -aufwendungen sowie Erträge und Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen. Das Finanzergebnis ist Teil des Vorsteuerergebnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung.

H HGB

Abkürzung für das deutsche Handelsgesetzbuch. Der Jahresabschluss der Muttergesellschaft ElringKlinger AG wird gemäß HGB erstellt.

I IATF

Abkürzung für „International Automotive Task Force“. Eine zweckspezifische Arbeitsgruppe, die sich aus den Vertretern der meist nordamerikanischen und europäischen Automobilhersteller und -Verbände zusammensetzt. Sie beschäftigt sich mit der Harmonisierung der Standards zur Verbesserung der Produktqualität für Automobilkunden.

IFRS

Abkürzung für „International Financial Reporting Standards“. Diese umfassen international geltende Bilanzierungsvorschriften für kapitalmarktnotierte Unternehmen und sind seit Januar 2005 von der EU zwingend vorgeschrieben. ElringKlinger berichtet seit 2004 nach IFRS.

IPCEI

Abkürzung für „Important Project of Common European Interest“. Dabei handelt es sich um ein transnationales, wichtiges Vorhaben von gemeinsamem europäischem Interesse, das mittels staatlicher Förderung einen wichtigen Beitrag zu Wachstum, Beschäftigung und Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Industrie und Wirtschaft leistet.

ISO

Abkürzung für die „International Organization for Standardization“. Sie ist die internationale Vereinigung von Normungsorganisationen und erarbeitet Normen in nahezu allen Bereichen.

K Kapitalflussrechnung

Ermittlung und Darstellung des Zahlungsmittelflusses, den ein Unternehmen in einer Berichtsperiode aus der laufenden Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit erwirtschaftet. Mithilfe der Kapitalflussrechnung wird die Fähigkeit eines Unternehmens beurteilt, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu generieren.

Kaufpreisallokation

Unter Kaufpreisallokation (engl. „Purchase price allocation“, PPA) wird die Verteilung des Kaufpreises für ein Unternehmen bzw. für einen Unternehmensteil auf die erworbenen Vermögenswerte und Schulden verstanden. Durch den formalen Vorgang der Konzernkonsolidierung können auch immaterielle Vermögenswerte eines erworbenen Unternehmens wie Kundenstämme und Auftragsbestände aktiviert werden, die im gewöhnlichen Geschäft nicht aktivierbar sind. Daraus entstehen gewinnmindernde Abschreibungen, die sich negativ auf das operative Konzernergebnis auswirken.

Konsortialkredit

Auch syndizierter Kredit (engl. „Syndicated loan“) genannt – ist im Kreditwesen die Gewährung eines einheitlichen Kredits durch mindestens zwei Kreditinstitute (Bankenkonsortium) an einen Kreditnehmer. Neben der Höhe des Kredits stellt die Verteilung des Gesamtrisikos auf die Konsorten stets den eigentlichen Zweck eines Konsortialkredits dar.

M M&A

Abkürzung für „Mergers & Acquisitions“. Mit dem Begriff wird i.d.R. eine Fusion oder eine Verschmelzung zweier Unternehmen zu einer rechtlichen und wirtschaftlichen Einheit (Merger) bzw. der Erwerb von Unternehmenseinheiten oder eines ganzen Unternehmens (Acquisition) bezeichnet. M&A steht für alle Vorgänge im Zusammenhang mit der Übertragung und Belastung von Eigentumsrechten an Unternehmen, einschließlich der Konzernbildung, der Umstrukturierung von Konzernen, der Verschmelzung und Umwandlung im Rechtssinne, dem Squeeze Out, der Finanzierung des Unternehmenserwerbs, der Gründung von Gemeinschaftsunternehmen sowie der Übernahme von Unternehmen.

N Natural Hedging

Zur Reduzierung von Transaktionskosten und -risiken wird beim Natural Hedging darauf geachtet, dass die Einnahmen und Ausgaben einer ausländischen Tochtergesellschaft in der gleichen Währung, zumeist der jeweiligen Landeswährung, durchgeführt werden.

Net Working Capital

Das Nettoumlaufvermögen (engl. „Net Working Capital“, NWC) ist eine Kennzahl zur Beobachtung von Veränderungen der Liquidität. Es berechnet sich aus den Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Nettoverschuldung

Die Kennzahl Nettoverschuldung (engl. „Net debt“), auch „Nettofinanzverbindlichkeiten“, gibt an, wie hoch die Verschuldung eines Unternehmens ist, wenn die liquiden Mittel zur Tilgung der Verbindlichkeiten herangezogen würden. Die Nettoverschuldung wird aus dem verzinslichen Fremdkapital (hauptsächlich Bankverbindlichkeiten) abzüglich der liquiden Mittel (Zahlungsmittel und kurzfristige Wertpapiere) berechnet.

O Operativer Free Cashflow

Der operative Free Cashflow bezeichnet die freien, dem Unternehmen zur Ausschüttung zur Verfügung stehenden Mittel. Er wird ermittelt, indem man vom Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit den Cashflow für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte abzieht. Die Zahlungsflüsse für M&A-Aktivitäten sowie für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte werden im operativen Free Cashflow nicht berücksichtigt.

R ROCE

Abkürzung für „Return on Capital Employed“. Der ROCE gibt die Verzinsung des eingesetzten Kapitals an. Dabei wird das EBIT ins Verhältnis zum durchschnittlich eingesetzten Kapital gesetzt. Bei ElringKlinger umfasst das eingesetzte Kapital das Eigenkapital, die Finanzverbindlichkeiten sowie die Rückstellungen für Pensionen. Der Durchschnittswert errechnet sich aus der Summe der Buchwerte am Bilanzstichtag des Vorjahres und des aktuellen Jahres, dividiert durch zwei. Analog zum ROCE ermittelt sich der ROCE bereinigt, indem das bereinigte EBIT ins Verhältnis zum durchschnittlich eingesetzten Kapital gesetzt wird.

S Scope 1–3 nach GHG Protocol

Die Einteilung von Emissionen in Scope 1, 2 und 3 Emissionen stammt aus dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol. Dabei umfasst Scope 1 die direkte Freisetzung klimaschädlicher Gase im eigenen Unternehmen, Scope 2 die indirekte Freisetzung

klimaschädlicher Gase durch Energielieferanten und Scope 3 die indirekte Freisetzung klimaschädlicher Gase in der vor- und nachgelagerten Lieferkette. Das GHG Protocol wird vom World Resources Institute (WRI) und dem World Business Council for Sustainable Development (WBCSD) koordiniert.

Technik

B Batteriezellen

Für die in größeren Batterien eingesetzten Batteriezellen unterscheidet man drei Bauformen: Rundzellen, prismatische Zellen und Flachzellen. Die Rundzelle (auch: zylindrische Zelle) und die prismatische Zelle haben ein (stabiles) Gehäuse aus Blech oder Aluminium, die Flachzelle (auch: Coffee-Bag-Zelle, Folienzelle, Pouchzelle) hat ein Gehäuse aus Folie. Zudem unterscheiden sich die Zellformate nach außen hin in der Form: Eine Rundzelle gleicht einem Zylinder und hat eine runde Grundfläche, eine prismatische Zelle hat eine eckige Grundfläche.

Bipolarplatten

Mechanische Schlüsselkomponenten im Brennstoffzellenstapel. Ihre Aufgaben sind die elektrische Verbindung zweier Zellen bzw. die Weiterleitung des erzeugten elektrischen Stroms, die Wasserstoff- und Sauerstoffversorgung der Zellen sowie die Verteilung des Kühlmittels. Die Tochtergesellschaft EKPO Fuel Cell Technologies GmbH entwickelt und fertigt metallische Bipolarplatten. Zu den technischen Anforderungen zählen hier die mikrometergenaue Umformung des Kontaktbereichs, das präzise, verzugsarme Laserschweißen der Kathoden- und Anodenplatte sowie geeignete Leitfähigkeits- und Korrosionsschutzbeschichtungen.

Brennstoffzelle

Wandelt die chemische Energie eines Brennstoffes mit hohem Wirkungsgrad in elektrische Energie um. Für die Reaktion benötigt die Zelle Sauerstoff und Wasserstoff. Der Wasserstoff kann auch aus einem kohlenwasserstoffhaltigen Brennstoff gewonnen werden. In diesem Fall versorgt ein sogenannter Reformer die Zelle mit beispielsweise aus Diesel oder Erdgas gewonnenem Wasserstoffgas. Die Brennstoffzelle ist im Gegensatz zur Batterie kein Energiespeicher, sondern ein Energiewandler. Die Tochtergesellschaft EKPO Fuel Cell Technologies GmbH konzentriert sich auf die Entwicklung und Produktion von Komponenten für die für mobile Anwendungen relevante Niedrigtemperatur-Brennstoffzelle PEM (vgl. „PEM-Brennstoffzelle“).

Brennstoffzellenstack

Kompletter Stapel aus einzelnen Brennstoffzellen einschließlich der Bipolarplatten sowie Halte- und Verbindungsvorrichtungen. Die Brennstoffzellen werden in Reihe geschaltet, um die Leistung zu erhöhen.

C Cockpitquerträger

Strukturbauteil hinter der Innenverkleidung des Fahrzeugcockpits, das beispielsweise Instrumententafel, Lenksäule, Heizungsmodule, Handschuhkasten und weitere Ausstattungselemente trägt. ElringKlinger stellt Cockpitquerträger als Leichtbaulösung mithilfe der HFH-Technologie (Hydroform-Hybrid) her. Hierbei werden sogenannte Hybridbauteile aus den Werkstoffen Polymer und Metall mithilfe der Verfahren Innenhochdruck-Umformen und Kunststoffspritzguss in nur einem Prozessschritt hergestellt. Vergleichbar damit ist das Strukturbauteil Frontendträger – ein Frontelement, an dem beispielsweise Scheinwerfer montiert sind.

E EDU

Eine elektrische Antriebseinheit (engl. „Electric Drive Unit“, EDU) besteht aus drei Hauptmodulen: der Leistungselektronik, dem Getriebe und dem Elektromotor. Alle drei Module werden unter anderem in einem gemeinsamen Gehäuse zu einem Antriebssystem integriert und müssen ideal zusammenarbeiten, um ein Fahrzeug effektiv in Bewegung zu setzen. EDUs sorgen für dynamisches Fahrverhalten, Fahrspaß und Komfort sowie für Kosteneinsparungen und Effizienz im Gesamtsystem.

Elastomer

Kunststoffe bzw. Polymere lassen sich nach ihren Verarbeitungseigenschaften in die drei Hauptgruppen Thermoplaste, Duroplaste und Elastomere einteilen. Kennzeichnend für Elastomere ist, dass sie durch Druck oder Dehnung kurzzeitig veränderbar sind und anschließend wieder ihre ursprüngliche Form annehmen (Gummi). Durch die Wahl von Ausgangsmaterial, Herstellungsverfahren und Beimischung von Additiven lässt sich der Werkstoff variieren. ElringKlinger setzt in der Dichtungstechnologie eigenentwickelte Elastomere ein, die für die speziellen Kundenanforderungen optimiert wurden.

Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV)

Die Fähigkeit eines elektrischen Geräts, in einer elektromagnetischen Umgebung zu arbeiten, ohne Störungen in der Umgebung oder bei anderen Geräten zu verursachen.

F Frontendträger

Siehe Cockpitquerträger.

H Hybridantrieb

Bezeichnet in der Automobilbranche den Einsatz von zwei unterschiedlichen Kraftquellen innerhalb eines Fahrzeugs. Zumeist ist damit die Kombination eines Verbrennungsmotors mit einem Elektromotor gemeint. Dafür werden Fahrzeuge nach ihrem Hybridisierungsgrad eingeteilt:

- Mikro-Hybride verfügen über eine Start-Stopp-Automatik und zusätzlich ein Bremsenergieerückgewinnungssystem zum Laden der Starterbatterie.
- Mild-Hybride haben einen Elektroantrieb, der den Verbrennungsmotor zur Leistungssteigerung unterstützt.
- Voll-Hybride sind mit einer elektrischen Leistung von mehr als 20 kW/t in der Lage, auch rein elektrisch zu fahren.
- Plug-in-Hybride (PHEV) sind vergleichbar mit Voll-Hybriden.
- Ein Elektrofahrzeug mit verlängerter Reichweite (EREV) verfügt über ein Zusatzaggregat (einen sogenannten Range Extender), das die Reichweite des EREV erhöht.

L Lithium-Ionen-Batterie

Wiederaufladbarer Hochenergiespeicher mit hoher Energiedichte und Langlebigkeit. Er wird in erster Linie in Elektro- und Hybridfahrzeugen eingesetzt. ElringKlinger entwickelt und fertigt hierfür unter anderem modular aufgebaute Zellkontaktersysteme.

N New Energy Vehicle

In China bezieht sich der Begriff „New Energy Vehicle“ (NEV) auf Fahrzeuge, die teilweise oder vollständig mit elektrischem Antrieb betrieben werden. Zur Kategorie der NEVs zählen batterieelektrische Fahrzeuge (Battery Electric Vehicle – BEV), Plug-In-Hybride (Plug-In Hybrid Electric Vehicle – PHEV) und Brennstoffzellenfahrzeuge (Fuel Cell Electric Vehicle – FCEV).

P PEM-Brennstoffzelle

PEM steht für „Proton Exchange Membrane“. Die PEM-Brennstoffzelle arbeitet im Niedrigtemperaturbereich von ca. 90°C und enthält als zentrales Element eine Polymermembran. Bei der sogenannten „kalten Verbrennung“, der Synthesereaktion von Sauerstoff und Wasserstoff, die mithilfe eines Katalysators miteinander reagieren, entsteht unter Freisetzung elektrischer Energie Wasser. Für PEM-Brennstoffzellen, die in mobilen Anwendungen, wie zum Beispiel Pkw, Lkw, Schiffen oder Offroad-Applikationen, aber auch in stationären Lösungen zum Einsatz kommen, entwickelt und produziert die Tochtergesellschaft EKPO Fuel Cell Technologies GmbH metallische Bipolarplatten. In einem Zellstapel werden mehrere hundert Stück davon verbaut.

Polyamid

Polyamide sind Polymere (Kunststoffe) und bezeichnen üblicherweise synthetische, thermoplastische Kunststoffe. Bei ElringKlinger wird Polyamid (z.B. PA6.6) etwa für die Herstellung von gewichtsreduzierten Kunststoffgehäusemodulen eingesetzt.

PTFE

Abkürzung für „Polytetrafluorethylen“. PTFE ist ein thermoplastischer Hochleistungskunststoff – umgangssprachlich unter dem Handelsnamen Teflon bekannt – der besonders beständig im Kontakt mit den meisten aggressiven Chemikalien ist. Er ist sehr widerstandsfähig gegen äußere Einwirkungen wie Feuchtigkeit oder UV-Strahlung und außerdem hochleitfähig. PTFE ist kälteresistent bis -200°C. Die Schmelztemperatur wird erst bei mehr als 320°C erreicht. Mit dem als Markennamen eingetragenen modifizierten Material Moldflon® verfügt ElringKlinger Kunststofftechnik über einen schmelzverarbeitbaren, spritzfähigen PTFE-Hochleistungswerkstoff mit vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten, zum Beispiel auch in der Medizintechnik.

R Range Extender

Als Reichweitenverlängerer (engl. „Range Extender“) werden zusätzliche Aggregate in einem Elektrofahrzeug bezeichnet, die die Reichweite des Fahrzeugs erhöhen. Die am häufigsten eingesetzten Range Extender sind Verbrennungsmotoren, die einen Generator antreiben, der wiederum Akkumulator (Akku) und Elektromotor mit Strom versorgt.

T Thermal Propagation

Die „Thermal Propagation“ bezeichnet eine Kettenreaktion nach einem thermischen Durchgehen (engl. „Thermal Run-away“) einer einzelnen Zelle, sodass benachbarte Zellen auch thermisch durchgehen. Dies gilt es stark zu verzögern, idealerweise zu unterbinden.

Tier-1/Tier-2

Automobilzulieferer, die direkt an den Automobilhersteller (engl. „Original Equipment Manufacturer“, OEM) liefern, werden als Tier-1-Zulieferer bezeichnet. Zulieferer arbeiten in der Regel mit weiteren Unterlieferanten zusammen. Diese werden entsprechend ihrer Stellung in der Wertschöpfungskette als Tier-2, Tier-3 etc. kategorisiert. ElringKlinger beliefert die Fahrzeughersteller überwiegend direkt, das heißt als Tier-1-Lieferant.

Z Zellkontaktiersystem

Die von ElringKlinger entwickelten Zellkontaktiersysteme für Lithium-Ionen-Batterien bestehen aus Zellverbindern sowie der Zellhalterung, in der die Verbinder als robuste, laserverschweißte Lagenkonstruktion integriert werden. Über die Zellverbinder werden die einzelnen Batteriezellen sowohl in Reihe als auch parallel miteinander verschaltet. Sie übernehmen die Stromführung, absorbieren Zellkräfte und enthalten Sensoren. Das System umfasst ein Kontrollinterface mit thermischer und elektrischer Überwachung.

Impressum

ElringKlinger AG

Max-Eyth-Straße 2
D-72581 Dettingen/Erms
Fon +49 (0)71 23/724-0
www.elringklinger.de

IR-Kontakt

Dr. Jens Winter
Fon +49 (0)71 23/724-88 335
Fax +49 (0)71 23/724-85 8335
jens.winter@elringklinger.com

Konzeption & Gestaltung

3st kommunikation GmbH, Mainz

Bildnachweis

Matthias Schmiedel, midjourney/3st, ElringKlinger

Für Zahlen und Statistiken aus Veröffentlichungen
Dritter übernimmt die ElringKlinger AG keine Gewähr.

Aus Gründen der Nachhaltigkeit verzichtet ElringKlinger
auf eine Druckauflage des Geschäftsberichts. Dieser
Geschäftsbericht 2023 wurde als Online-Bericht und
als PDF-Datei veröffentlicht. Bei einem etwaigen
Druckexemplar handelt es sich um einen Sonderdruck.

Diesen Geschäftsbericht finden Sie auch als
Online-Bericht sowie als PDF-Datei unter:
[https://elringklinger.de/investor-relations/berichte-
praesentationen/finanzberichte-pulse-magazin](https://elringklinger.de/investor-relations/berichte-
praesentationen/finanzberichte-pulse-magazin)



Disclaimer – zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den Erwartungen, Markteinschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit zur Verfügung stehenden Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind insbesondere nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Obwohl der Vorstand überzeugt ist, dass die gemachten Aussagen und ihre zugrunde liegenden Überzeugungen und Erwartungen realistisch sind, beruhen sie auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Zukünftige Ergebnisse und Entwicklungen sind abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, Risiken und Unwägbarkeiten, die zu Änderungen der ausgedrückten Erwartungen und Einschätzungen führen können. Zu diesen Faktoren zählen zum Beispiel Änderungen der allgemeinen Wirtschafts- und Geschäftslage, Schwankungen von Wechselkursen und Zinssätzen, die mangelnde Akzeptanz neuer Produkte und Dienstleistungen sowie Änderungen der Geschäftsstrategie.

Sonstige Hinweise

Aufgrund von Rundungen kann es bei der Angabe von Beträgen und prozentualen Werten zu geringfügigen Abweichungen, insbesondere bei Summenbildungen oder Prozentangaben, kommen. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde zumeist auf die Anwendung genderspezifischer Sprachformen verzichtet. Allgemeine Personenbezeichnungen beziehen sich auf alle Menschen ungeachtet ihres Geschlechts.

Dieser Bericht wurde am 27. März 2024 veröffentlicht und liegt in deutscher und englischer Sprache vor. Rechtsverbindlich ist die deutsche Fassung.

Finanzkalender 2024

MÄRZ

27

Geschäftsjahreszahlen 2023,
Bilanzpressekonferenz,
Analystenkonferenz

MAI

07

Finanzzahlen
zum ersten Quartal 2024

MAI

16

119. ordentliche
Hauptversammlung,
Durchführung virtuell

AUGUST

07

Zwischenbericht
zum zweiten Quartal und
ersten Halbjahr 2024

NOVEMBER

12

Finanzzahlen zum
dritten Quartal und zu den
ersten neun Monaten 2024

MAI 2025

16

120. ordentliche
Hauptversammlung

Terminverschiebungen können grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden.

Daher empfehlen wir, den aktuellen Stand im Internet unter www.elringklinger.de/de/investor-relations/finanzterminkalender abzufragen.

Für Messetermine besuchen Sie unsere Webseiten:

<https://elringklinger.de/newsroom/messen-events>

<https://www.elringklinger-kunststoff.de/medien/messetermine>

<https://www.elring.de/termine-events>

ElringKlinger weltweit

Der ElringKlinger-Konzern ist an 45 Standorten in 20 Ländern präsent. Aus rund 40 Produktionsstätten beliefert das Unternehmen nahezu alle Fahrzeug- und Motorenhersteller weltweit.

Nordamerika

26,1%

UMSATZANTEIL

Europa (ohne Deutschland)

31,4%

UMSATZANTEIL

Südamerika und Übrige

5,3%

UMSATZANTEIL

Asien-Pazifik

17,4%

UMSATZANTEIL

Deutschland

19,8%

UMSATZANTEIL



EUROPA (ohne Deutschland)

- Redcar (GB)
- Gateshead (GB)
- Warwick (GB)
- Nantiat (Frankreich)
- Poissy (Frankreich)
- Chamborêt (Frankreich)
- Reus (Spanien)
- Sevelen (Schweiz)
- Turin (Italien)
- Kecskemét (Ungarn)
- Timisoara (Rumänien)
- Bursa (Türkei)

DEUTSCHLAND

- Dettingen/Erms
- Bietigheim-Bissingen
- Geretsried-Gelting
- Heidenheim
- Idstein
- Langenzenn
- Lenningen
- Mönchengladbach
- Neuffen
- Rottenburg/Neckar
- Runkel
- Thale

ASIEN-PAZIFIK

- Changchun (China)
- Suzhou (China)
- Chongqing (China)
- Qingdao (China)
- Tokio (Japan)
- Saitama (Japan)
- Takasaki (Japan)
- Gumi (Südkorea)
- Ranjangaon (Indien)
- Bangkok (Thailand)
- Karawang (Indonesien)

NORDAMERIKA

- Leamington (Kanada)
- Buford (Georgia, USA)
- Plymouth (Michigan, USA)
- Southfield (Michigan, USA)
- San Antonio (Texas, USA)
- Fort Wayne (Indiana, USA)
- Fremont (Kalifornien, USA)
- Toluca (Mexiko)

SÜDAMERIKA UND ÜBRIGE

- Piracicaba (Brasilien)
- Alberton (Südafrika)

Kennzahlen

ElringKlinger-Konzern auf einen Blick

		2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017
Auftragslage								
Auftragseingang	in Mio. EUR	1.690,5	1.874,1	1.977,5	1.483,1	1.737,2	1.735,3	1.732,0
Auftragsbestand	in Mio. EUR	1.305,2	1.461,9	1.386,2	1.033,1	1.030,3	1.020,1	1.000,6
Umsatz/Ergebnis								
Umsatz	in Mio. EUR	1.847,1	1.798,4	1.624,4	1.480,4	1.727,0	1.699,0	1.664,0
Umsatzkosten	in Mio. EUR	1.444,3	1.459,9	1.273,4	1.195,5	1.401,7	1.328,9	1.255,6
Bruttomarge		21,8 %	18,8 %	21,6 %	19,2 %	18,8 %	21,8 %	24,5 %
EBITDA	in Mio. EUR	200,3	174,2	216,1	181,5	181,0	196,6	238,4
EBIT bereinigt ¹ (bereinigtes Ergebnis vor Zinsen und Steuern)	in Mio. EUR	100,1	68,4	102,0	27,7	61,2	96,2	137,3
EBIT-Marge bereinigt ¹		5,4 %	3,8 %	6,3 %	1,9 %	3,5 %	5,7 %	8,3 %
Ergebnis vor Ertragsteuern	in Mio. EUR	53,2	-56,1	100,8	-13,6	41,7	81,4	110,1
Periodenergebnis	in Mio. EUR	33,5	-90,7	54,6	-40,0	5,0	47,9	73,8
Ergebnisanteil der Aktionäre der ElringKlinger AG	in Mio. EUR	39,3	-89,1	55,7	-40,8	4,1	43,8	69,9
Cashflow								
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	in Mio. EUR	129,7	101,3	156,1	217,8	277,6	91,6	95,5
Cashflow aus Investitionstätigkeit	in Mio. EUR	-90,2	-95,5	-73,0	-60,6	-84,5	-120,7	-193,2
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	in Mio. EUR	-39,7	5,0	-106,8	-155,8	-103,8	30,0	109,3
Operativer Free Cashflow ²	in Mio. EUR	36,7	14,8	72,0	164,7	175,8	-86,2	-66,6
Bilanz								
Bilanzsumme	in Mio. EUR	2.008,2	2.046,6	2.090,0	1.963,1	2.146,5	2.079,7	2.022,4
Eigenkapital	in Mio. EUR	910,7	896,8	982,3	812,8	891,2	890,1	889,7
Eigenkapitalquote		45,3 %	43,8 %	47,0 %	41,4 %	41,5 %	42,8 %	44,0 %
Nettofinanzverbindlichkeiten ³	in Mio. EUR	323,2	364,2	369,2	458,8	595,3	723,5	655,3
Nettoverschuldungsgrad ⁴		1,6	2,1	1,7	2,5	3,3	3,7	2,7
Renditen/Kennzahlen								
Eigenkapitalrendite nach Steuern		3,7 %	-9,7 %	6,1 %	-4,7 %	0,6 %	5,4 %	8,3 %
Gesamtkapitalrendite nach Steuern		2,9 %	-3,7 %	3,1 %	-1,2 %	1,2 %	3,1 %	4,5 %
Return on Capital Employed (ROCE)		5,6 %	-2,7 %	6,4 %	1,7 %	3,4 %	5,5 %	8,2 %
F&E-Quote ⁵		5,2 %	5,1 %	5,1 %	5,1 %	4,7 %	5,1 %	4,6 %
Personal								
Mitarbeiterzahl (31.12.)		9.576	9.540	9.462	9.724	10.393	10.429	9.611
Aktie								
Ergebnis je Aktie	in EUR	0,62	-1,41	0,88	-0,64	0,06	0,69	1,10

¹ Seit 2023 berichtet ElringKlinger das bereinigte EBIT und die bereinigte EBIT-Marge; Vorjahreswert 2022 wurde nach derselben Systematik berechnet; Geschäftsjahre 2017 bis 2021 ohne Bereinigungspositionen dargestellt

² Cashflow aus betriebl. Tätigkeit und Cashflow aus Investitionstätigkeit (exklusive Zahlungsflüsse für M&A-Aktivitäten und für finanzielle Vermögenswerte)

³ Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmittel und kurzfristige Wertpapiere

⁴ Nettofinanzverbindlichkeiten/EBITDA

⁵ Forschungs- und Entwicklungskosten (inkl. aktivierte Entwicklungskosten) im Verhältnis zum Konzernumsatz



ElringKlinger AG
Max-Eyth-Straße 2
D-72581 Dettingen/Erms